

kunst- und kulturbericht / frauenkulturbericht
der stadt wien 2014



Kunst- und Kulturbericht
Frauenkulturbericht
der Stadt Wien
2014

**Kunst- und Kulturbericht
Frauenkulturbericht
der Stadt Wien
2014**

Herausgegeben von der
Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft
des Magistrats der Stadt Wien

Amtsführender Stadtrat für Kultur und Wissenschaft
Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Bernhard Denscher – MA 7

Dr.in Brigitte Rigele – MA 8

Dr.in Sylvia Mattl-Wurm – MA 9

Dr. Nicolaus Schafhausen – KUNSTHALLE wien

Mag.a Martina Taig – KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

Wolfgang Wais – Wiener Festwochen

MMag.a Gerlinde Seitner – Filmfonds Wien

Dr.in Marijana Stoisits – Vienna Film Commission

Dr. Wolfgang Kos – Wien Museum

Mag.a Karin Rick – Frauenkulturbericht

Lektorat: Andrea Traxler

Layout und Umschlaggestaltung: Mag. Niko Manikas

Coverbild: Ausschnitt aus Elfriede Mejchar, Ohne Titel, aus der Serie

„Die geliehene Identität“, 1990, SW-Silbergelatineprint auf Baryt, 46,5 x 38,6 cm,

Sammlung der Kulturabteilung der Stadt Wien – MUSA

Foto: Michael Wolschlager

Druck: AV+ Astoria Druckzentrum GmbH, Wien

Redaktion: Mag.a Karin Rick

Bezugsadresse: MA 7 – Kultur

Friedrich-Schmidt-Platz 5

1082 Wien

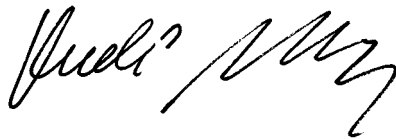
e-mail: post@ma07.wien.gv.at

www.kultur.wien.at

Inhalt

KUNST- UND KULTURBERICHT	9
Kulturabteilung der Stadt Wien – MA 7	11
Theater	11
Wiener Festwochen	12
Musik	17
Literatur	18
Bildende Kunst	19
KUNSTHALLE wien	20
KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien	28
Kulturelles Erbe	35
Film	37
Filmfonds Wien	37
Vienna Film Commission	58
Neue Medien	66
Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten.....	67
Veranstaltungen	68
Ehrungen	68
Wissenschaft	69
Wiener Stadt- und Landesarchiv – MA 8	82
Wienbibliothek im Rathaus – MA 9	86
Wien Museum	99
FRAUENKULTURBERICHT	111
Kulturabteilung der Stadt Wien – MA 7	113
Theater	113
Wiener Festwochen	122
Musik	125
Literatur.....	129
Bildende Kunst	136
KUNSTHALLE wien	145
KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien	147
Kino	150
Film	152
Filmfonds Wien	154
Neue Medien	159
Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten	161
Wissenschaft	173
Stadt- und Landesarchiv – MA 8	210
Wienbibliothek im Rathaus – MA 9	213
Wien Museum	216
FÖRDERUNGEN IN ZAHLEN	219

Kultur und Wissenschaft im digitalen Raum stärker zu verankern, war 2014 eines der zentralen Anliegen. Mit dem Wien Geschichte Wiki, dem größten Online Lexikon einer Millionenstadt, zahlreichen Digitalisierungen und einem Blog zum Gedenkjahr konnte durch das Internet ein breites Publikum erreicht werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Mailath-Pokorny', written in a cursive style.

Dr. Andreas Mailath-Pokorny
amtsführender Stadtrat
für Kultur und Wissenschaft in Wien

KUNST- UND KULTURBERICHT

KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN – MA 7

Theater

2014 ging die vierjährige Konzeptförderung in die dritte Runde. Insgesamt 27 Bühnen und Freie Gruppen verfügen bis einschließlich 2017 über eine längerfristige Unterstützung durch die Kulturabteilung der Stadt Wien. Die mit der Theaterreform einhergehende Einführung von vierjährigen Förderungen, die aufgrund von Empfehlungen einer unabhängigen Jury vergeben werden, hat sich hervorragend bewährt. Sie bietet einerseits eine langfristige Planungssicherheit, um entsprechende Konzepte realisieren zu können, gewährleistet darüber hinaus aber eine Durchlässigkeit, durch die auch neuere Gruppierungen Gelegenheit erhalten, ihre Ideen über einen längeren Zeitraum hinweg umsetzen zu können.

Zehn Jahre nach dem Beschluss der „Theaterreform“ zeigt sich die Theaterlandschaft Wiens doch relativ verändert: traditionsreiche Häuser werden von neuen LeiterInnen mit teilweise neuen Konzepten ebenso erfolgreich bespielt, neue Spielorte wurden gefunden und auch die Fördertöpfe gemäß den neuen Entwicklungen adaptiert. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass dies nur möglich war, indem im verstärkten Ausmaß in die freie Szene investiert wurde.

So wurde 2014 das bisherige Palais Kabelwerk in Wien-Meidling neu adaptiert und mit der Garage X am Petersplatz unter eine Dachmarke zusammengeführt. Damit verfügt das neue WERK X als dezentral gelegenes Sprechtheater mit internationaler Anbindung über zwei Spielstätten mit jeweils zwei Sälen. Während in Meidling das Kabelwerk als neu positioniertes Mehrspartenhaus vor allem großformatige Eigenproduktionen sowie internationale Koproduktionen zeigt, steht das WERK X-Eldorado als offen kuratierter Ort der freien Szene zur Verfügung. Ein Teil des neuen Programms ist auch das diverCITYLAB, das sich sowohl die postmigrantische Identitätsbildung als auch die Heranführung migrantischer Publikumsgruppen an das Theater zur Aufgabe gemacht hat. Das WERK X wird von den beiden Geschäftsführern Harald Posch und Ali Abdullah auch künstlerisch geleitet.

Im Kabelwerk wurden im Laufe des Jahres einige Umbauarbeiten vorgenommen: Um das Haus international konkurrenzfähig zu machen, war es erforderlich, eine Seitenbühne anzubauen, die Bühnenobermaschinerie zu verbessern und weitere bauliche Anpassungen etwa auch in den Büros vorzunehmen. Nach den Umbauten kann die Spielstätte auch großformatige Produktionen anbieten. Das neue Foyer präsentiert sich als begehbarer Kunstinstallation und bietet viele Sitzgelegenheiten, die antike Zuschauersituation der Agora zitierend. Im Oktober 2014 startete schließlich die Spielzeit unter dem neuen Namen WERK X an den beiden Spielorten.

Ein anderes neues Vorhaben, das ebenso wie das Projekt WERK X von kulturpolitischer Seite intensiv unterstützt wird, ist die Förderung von strategischen Partnerschaften von Häusern bzw. Vereinen. Denn auch wenn die Stadt Wien kontinuierlich das Budget für Freies Theater erhöhen konnte, so scheint es in der heutigen Zeit doch sinnvoll vorhandene Ressourcen zu bündeln und daraus mögliche Synergien zu gewinnen.

Eine dieser Partnerschaften hat sich 2014 bereits bewährt: Das Theater Nestroyhof Hamakom und der Salon 5 (Verein Iffland & Söhne) gestalteten einen gemeinsamen Spielplan bzw. eine künstlerische und infrastrukturelle Kooperation der beiden Häuser, in denen unterschiedliche Formate erfolgreich erprobt werden konnten.

2014 wurden vor allem auch personell die Weichen für die Zukunft gelegt. So konnten mittels einer öffentlichen Ausschreibung sowohl für das Wiener Schauspielhaus als auch für brut Wien, das Spartenhaus für Performance und zeitgenössische, vorwiegend interdisziplinäre

Projekte, neue künstlerische LeiterInnen gefunden werden. Ab der Saison 2015/16 wird demnach das Schauspielhaus Wien vom international tätigen Regisseur Tomas Schweigen sowie das brut Wien von der Dramaturgin Kira Kirsch, die zuletzt beim Steirischen Herbst beschäftigt war, geleitet werden.

Ebenfalls neu besetzt wurde die künstlerische Leitung der Wiener Festwochen. Während das Programm dieses Festivals 2014 erstmals von Markus Hinterhäuser verantwortet und vom Publikum wie auch von der Presse äußerst positiv aufgenommen wurde, musste aufgrund der nur bis 2016 laufenden Vertragsdauer bereits Markus Hinterhäusers Nachfolge geplant und ganz generell die künftige Ausrichtung der Wiener Festwochen diskutiert und festgelegt werden. Mit Tomas Zierhofer-Kin, der derzeit noch das Donaufestival leitet, wird dieses wichtige Wiener Festival neue Wege beschreiten, verbunden mit der Zielsetzung, auch neue, bisher kulturfernere Bevölkerungsgruppen anzusprechen und für das zeitgenössische Kunstschaffen zu gewinnen.

Aber auch bei den traditionsreichen großen Wiener Theatern tat sich 2014 einiges: Nachdem das Theater in der Josefstadt 2013 sein 225jähriges Jubiläum gefeiert hatte, beging das Volkstheater mit Beginn der Saison 2014/15 sein 125jähriges und machte mit einer aufsehenerregenden Kampagne auf notwendige Renovierungen im Haupthaus aufmerksam. 2014 zeigte man dennoch dort, aber auch auf den Bühnen des Volkstheaters in den Bezirken sowie in der Spielstätte Hundsturm fünfzehn eigenproduzierte Neuinszenierungen, die ein breites Spektrum an klassischen und zeitgenössischen Stücken darstellten. Darüber hinaus haben zahlreiche Aktionen, Performances, Lesungen und Diskussionen stattgefunden, auch liefen schon Vorarbeiten für erste Sanierungsmaßnahmen sowie für den mit Beginn der Saison 2015/16 geplanten Direktionswechsel auf Hochtouren.

Im Theater in der Josefstadt wurden – wie auch schon in den letzten Jahren – etliche Uraufführungen sowie Österreichische Erstaufführungen gezeigt und damit der Kurs, den der künstlerische Leiter dieses Theaters, Herbert Föttinger, mit viel Leidenschaft eingeschlagen hat, erfolgreich und auch konsequent fortgeführt.

Die Vereinigten Bühnen Wien hatten 2014 in der Sparte Musical drei Neuproduktionen auf dem Spielplan: Im Raimund Theater feierte die Musical-Komödie „Mamma Mia“ (mit 22 der größten Hits von ABBA) erfolgreich Premiere und im Ronacher kamen „Der Besuch der alten Dame“ sowie die bezaubernde Produktion „Mary Poppins“ zur Aufführung. Alle Produktionen erfreuten sich großen Zuspruchs beim Publikum, weshalb die Aufführungsserien von „Mamma Mia“ bis Ende Juni 2015 und „Mary Poppins“ bis Jänner 2016 verlängert werden konnten.

Das Theater an der Wien konnte wieder mit zahlreichen eher selten gespielten Werken der Operngeschichte große Publikumserfolge feiern und wesentlich dazu beitragen, dass Wien weiterhin die führende Opernstadt der Welt ist.

Wiener Festwochen

9. Mai bis 15. Juni

Die Wiener Festwochen 2014 waren die ersten der Intendanz von Markus Hinterhäuser. Das von ihm und Schauspielregisseurin Frie Leysen konzipierte Programm begeisterte das Publikum. Zum Ende konnten die Wiener Festwochen 2014 ein positives Resümee ziehen und eine hervorragende Bilanz vorlegen. Insgesamt waren 38 Produktionen aus 22 Ländern mit 171 Vorstellungen zu sehen, darunter zwei Uraufführungen, drei Neuinszenierungen, zwei Europa-Premieren und acht Premieren im deutschsprachigen Raum.

BesucherInnenauslastung: 95,30 Prozent

(2013: 92,53 Prozent / 2012: 96,90 Prozent / 2011: 94,31 Prozent / 2010: 94,21 Prozent)

Es wurden 50 561 von 53 056 Karten ausgegeben.

(2013: 55 951 von 60 465 / 2012: 51 838 von 53 499 / 2011: 43 816 von 46 462 / 2010: 49 406 von 52 445)

25 Produktionen hatten eine Auslastung von 90 Prozent, davon waren 19 Produktionen zu 100 Prozent ausverkauft. Die GesamtbesucherInnenzahl betrug 162 696.

Übersicht über die Produktionen der Wiener Festwochen 2014

15 Koproduktionen: *Eröffnung, Orfeo ed Euridice, Van den vos [Von dem Fuchs], Der Mönch aus der Tang-Dynastie, Bluthaus, Macbeth, Hommage an Galina Ustwolskaja, Ten Thousand Tigers, Die Neger, Juliettttt, Winterreise, Coup Fatal, Meeting Points 7: Zehntausend Täuschungen und hunderttausend Tricks, Al Araba Al Madfuna, Filmretrospektive Tsai Ming-liang*

21 Gastspiele: *Geschichten aus dem Wiener Wald, Intérieur, Riding on a cloud, River of Fundament, Domo de Europa Historio en Ekzilo [Das Haus der europäischen Geschichte im Exil], Kraftwerk: Der Katalog – 1 2 3 4 5 6 7 8, The Marrabenta Solos, Titkaink [Unsere Geheimnisse], Guintche, Stavangera [Stavanger] (Pulp People), Tararabumbia, Die Kiste im Baumstamm, 4+2, Così fan tutte, Please, Continue (Hamlet), In Praise of Shadows, A Brief History of Colonial Revolts, La Barque le soir [Boot am Abend], Germinal, It's a dream, Walker*

2 Eigenproduktionen: Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus, Into the City / Chto Delat: *Face to Face with the Monument*

Festwochenkonzerte 2014 der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

11. Mai bis 19. Juni, Musikverein Wien, 19 Konzerte

KünstlerInnen und Ensembles kamen aus 22 Ländern

Ägypten, Belgien, China, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Frankreich, Japan, Kroatien, Lettland, Libanon, Mosambik, Portugal, Österreich, Russland, Schweiz, Singapur, Slowenien, Spanien, Südafrika, Südkorea, Ungarn, USA

Am besten besuchte Produktionen

Auslastung 100 Prozent: *Così fan tutte, Orfeo ed Euridice, Tararabumbia, Winterreise, Intérieur, La Barque le soir, Die Neger, Der Mönch aus der Tang-Dynastie, Kraftwerk: Der Katalog – 1 2 3 4 5 6 7 8, Riding on a cloud, The Marrabenta Solos, Guintche, Die Kiste im Baumstamm, Juliettttt, Van den vos, Macbeth, 4+2, Please, Continue (Hamlet), Domo de Europa Historio en Ekzilo*

Auslastung unter 100 Prozent: *In Praise of Shadows (98,35 %), A Brief History of Colonial Revolts (97,97 %), Hommage an Galina Ustwolskaja (96,16 %), Stavangera (Pulp People) (95,10 %), Titkaink (93,28 %), Ten Thousand Tigers (92,65 %)*

BesucherInnenzahlen

Eröffnung Rathausplatz (40 000), BesucherInnen der Vorstellungen (50 561), Filmretrospektive Tsai Ming-liang im Festwochen-Zentrum (490), Ausstellung *Al Araba al Madfuna* und Videoinstallation *It's a dream* im Festwochen-Zentrum (348), weitere Veranstaltungen im Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus (15 184), Ausstellung *Meeting Points 7: Zehntausend Täuschungen und hunderttausend Tricks* (12 578), Into the City (8 100), Publikums- und KünstlerInnengespräche (2 280), Werkeinführungen (2 960), Workshop-TeilnehmerInnen (195), Festwochenkonzerte im Musikverein (30 000)

Die Programme im Einzelnen

Das Musikprogramm

Größte Aufmerksamkeit wurde den Produktionen des Musikprogramms zuteil. Den fulminanten Auftakt gab es mit Romeo Castelluccis bejubelter Neuinszenierung von Glucks *Orfeo ed Euridice*. Castellucci hat den Mythos unter Einbindung einer Wachkomapatientin sehr sensibel neu erzählt. Bei den Wiener Festwochen fand die Uraufführung der Neufassung von Georg Friedrich Haas' Oper *Bluthaus* mit dem Text von Händl Klaus statt. Die Geschichte um das Geheimnis des Bluthauses, das inzestuöse Verhältnis des Vaters zu seiner Tochter, wurde von Peter Mussbach in Szene gesetzt. Das Werk und die Aufführung wurden sehr gewürdigt. Das Publikumsinteresse war erfreulich groß. Den erwarteten Triumph feierte Michael Hanekes subtile Inszenierung von Mozarts *Così fan tutte* als Gastspiel des Madrider Teatro Real. Großen Eindruck hinterließen auch die vier gefeierten Konzerte im Rahmen der *Hommage an Galina Ustwolskaja* mit dem Werk der einzigartigen russischen Komponistin, unter anderen mit Markus Hinterhäuser als Solisten und dem Klangforum Wien. Den finalen Höhepunkt im Musikprogramm setzte William Kentridge mit seiner szenischen Umsetzung von Schuberts *Winterreise* als „Trio für Sänger, Pianist und Filmprojektor“. Die musikalische Interpretation durch Matthias Goerne und Markus Hinterhäuser sowie die kongeniale Visualisierung von Schuberts Liederzyklus durch 24 Animationsfilme von William Kentridge begeisterten das Publikum.

Unter dem Titel *Europa singt* fand am 9. Mai, dem offiziellen Europatag, die Eröffnung der Wiener Festwochen 2014 statt. Das Programm mit klassischen und modernen Werken der Chorliteratur, interpretiert vom ORF Radio-Symphonieorchester Wien, dem Arnold Schoenberg Chor und weiteren Chören aus acht europäischen Ländern verfolgten mit großer Begeisterung 40 000 Menschen auf dem Rathausplatz. Die TV-Live-Übertragung sahen europaweit rund 800 000 ZuseherInnen.

Die Festwochenkonzerte der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien boten vom 11. Mai bis 19. Juni an 17 Veranstaltungstagen 19 Konzerte im Großen Musikvereinssaal, im Brahms-Saal und im Gläsernen Saal / Magna Auditorium mit knapp 30 000 BesucherInnen.

Schauspielprogramm

Die Eröffnungspremiere im Schauspiel war Ödön von Horváths Theaterstück *Geschichten aus dem Wiener Wald* in der kühl-distanzierten Inszenierung von Michael Thalheimer ohne Wien-Seligkeit trotz Donauwalzers.

Die Aufführungen von Maurice Maeterlincks *Intérieur* und *La Barque le soir* nach dem Roman von Tarjei Vesaas in der Regie von Claude Régy zählten zu den Höhepunkten im Schauspielprogramm. Erstmals waren Arbeiten des französischen Meisterregisseurs in Österreich zu sehen. Das Publikum zeigte sich sehr beeindruckt von seinen durch Reduktion und Verlangsamung geprägten Inszenierungen.

Ebenso faszinierte mit seiner konzentrierten Langsamkeit Tsai Ming-liangs *Der Mönch aus der Tang-Dynastie*. Die Theaterarbeit des international bekannten, in Taipeh lebenden chinesisch-malaysischen Filmregisseurs war neben einer Filmretrospektive und Videoinstallationen Teil einer Personale, die die Wiener Festwochen ihm widmeten.

Zum ersten Mal in Österreich wurde auch eine Bühnenarbeit des Filmregisseurs Ho Tzu Nyen aus Singapur gezeigt, der wiederholt bei den Filmfestspielen von Cannes und Venedig zu Gast war. In *Ten Thousand Tigers* erzählte er mit großartigen Bildkreationen von der symbolischen Bedeutung des Tigers in Südostasien.

Gleichfalls große Aufmerksamkeit erhielten die zwei weiteren Theaterarbeiten aus dem asiatischen Raum: die Shakespeare-Bearbeitung des bildenden Künstlers und Regisseurs Sungmin

Hong aus Seoul, der in *Juliettttt* SchauspielerInnen aus fünf südkoreanischen *Romeo und Julia*-Inszenierungen simultan ihren Part spielen ließ. Mit der tiefgründigen Groteske *Die Kiste im Baumstamm*, über das Verhältnis eines Sohnes zum übermächtigen Vater, zeigte der Tokioter Psychoanalytiker, Autor und Regisseur Kuro Tanino erstmalig eine Arbeit in der Stadt von Sigmund Freud.

Die zweite Shakespeare-Bearbeitung im Programm war *Please, Continue (Hamlet)* von Yan Duyvendak und Roger Bernat, die Shakespeares Tragödie mit einem realen Mordfall kombinierten. Neben drei SchauspielerInnen wirkten VertreterInnen der österreichischen Justiz und Rechtsanwaltschaft mit. Aus den Reihen des Publikums wurden die Geschworenen gewählt. Vorgeführt wurde, wie zufällig Rechtsprechung sein kann.

In der Öffentlichkeit und in den Medien gab es besonders großes Interesse für Jean Genets Stück *Die Neger*, das rassistische Klischees thematisiert. Johan Simons' Neuinszenierung war im Vorfeld Gegenstand heftiger Polemiken, die sich vor allem gegen die Verwendung des Titels richteten. Eine medial geführte Diskussion über politische Korrektheit in der Kunst folgte. Bei den Vorstellungen gab es keinerlei Störungen. Die texttreue Aufführung als Maskenspiel, in der mit Ausnahme des Spielleiters Gesicht und Hautfarbe der SchauspielerInnen unsichtbar waren, wurde von Publikum und Presse sehr kontrovers aufgenommen.

Mit Afrika und dem Thema Kolonialismus setzten sich mehrere Produktionen auseinander: Der südafrikanische Theatermacher Brett Bailey und der belgische Komponist Fabrizio Cassol nützten in ihrer Neubearbeitung von *Macbeth* Verdis Oper um Leidenschaft, Macht und Hexerei als Vorlage, um damit die Geschichte der anhaltenden Massaker im Kongo vor dem Hintergrund der skrupellosen Ausbeutung des schwarzen Kontinents zu erzählen. In *Coup Fatal* arbeiteten der kongolische Countertenor Sergej Kakudji und der belgische Choreograf Alain Platel zusammen. Sie kreierten ein fulminantes szenisches Konzert mit Barockmusik und kongolischer Musik, interpretiert von Sergej Kakudji und 13 kongolischen Sängern und Musikern. Panaibra Gabriel Canda erzählte in *The Marrabenta Solos* mit Hilfe seines Körpers die wechselvolle Geschichte, von Kolonialismus zur Demokratie, seines Heimatlandes Mosambik. Der Bürgerkrieg in seiner Heimat war auch das Thema der jüngsten, ebenso brillanten wie berührenden Arbeit des libanesischen Künstlers Rabih Mroué: In *Riding on a cloud* ließ er auf der Bühne seinen Bruder Yasser das gemeinsam erlebte Schicksal rekonstruieren.

Zu den besten Arbeiten im Programm zählten für viele die sozialkritische Ungarn-Reflexion *Titkaink* vom ungarischen Autor, Regisseur und Schauspieler Béla Pintér sowie die bitterböse Gesellschaftssatire *Stavangera (Pulp People)* des russischen Theatermachers Konstantin Bogomolov.

Phantastisches Bildertheater als Hommage an Tschechow präsentierte der russische Bühnenbildner und Regisseur Dmitry Krymov in *Tararabumbia* mit Schauspiel, Musik, Puppenspiel, Tanz, 80 Mitwirkenden und mehr als 500 Kostümen auf einem Laufband von 35 Metern Länge. Opulentes Bild- und Musiktheater über Recht und Gerechtigkeit mit Performance, Film und Musik zeigte das junge belgische Kollektiv FC Bergman in *Van den vos*.

Gewaltige Bildschöpfungen und filmische Impressionen bot *River of Fundament*, die sechsstündige monumentale Filmoper über Tod und Wiedergeburt des US-Amerikanischen Künstlers Matthew Barney.

Große Begeisterung gab es für zwei sehr unterschiedliche Tanzproduktionen: aus Lissabon das Solo *Guinche* von Marlene Monteiro Freitas und aus Peking das TAO Dance Theater mit 4 + 2, einem Quartett und einem Duo von Tao Ye.

Die Festwochen endeten mit *Germinal*, einer klugen, surrealen Meditation über das Verhältnis von Technik, Wissen und Macht des französisch-belgischen Theaterduos Antoine Defoort

und Halory Goerger, die mit subtilem Humor gesellschaftliche Zusammenhänge und zwischenmenschliche Beziehungen erforschen.

Ausstellungen und Konzerte

Neben den Theateraufführungen interessierte sich das Publikum vor allem für die spektakuläre 3-D-Konzertreihe *Der Katalog – 1 2 3 4 5 6 7 8* der deutschen Elektro-Pioniere Kraftwerk. Aktuell befördert durch die EU-Wahl im Mai 2014 stand die mit viel Liebe zum Detail gestaltete Ausstellung *Domo de Europa Historio en Ekzilo* des belgischen Theatermachers Thomas Bellinck am kongenialen Spielort in der ehemaligen Unternehmenszentrale der Post im Mittelpunkt des Interesses.

Die Festwochen-Ausstellung *Meeting Points 7: Zehntausend Täuschungen und hunderttausend Tricks* des Kuratorinnenkollektivs What, How and for Whom / WHW aus Zagreb im 21er Haus thematisierte die gegenseitige Bedingtheit sozialer Kämpfe in verschiedenen Teilen der Welt und stellte zudem lokale künstlerische Bezüge her, indem Werke aus der Sammlung zeitgenössischer Kunst des Belvedere integriert wurden.

Im Rahmen von Into the City verwandelte das russische Künstlerkollektiv Chto Delat mit der Installation *Face to Face with the Monument* gegenüber dem Russendenkmal den Wiener Schwarzenbergplatz fünf Wochen lang in ein Forum zum Thema Erinnerungskultur. Der „Unbekannte Soldat“ war als verfremdete Skulptur Teil der Installation. Die Thematik von Denkmälern wurde in einem umfangreichen Programm mit Ausstellungen, Performances, Musik, Lesungen und Workshops unter Mitwirkung von in- und ausländischen KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen behandelt.

Publikumsgespräche

Zu den meisten Produktionen im Programm wurden im Anschluss an eine Vorstellung Publikumsgespräche mit den KünstlerInnen angeboten: Zu den 24 Publikumsgesprächen kamen rund 2 280 Menschen.

Das Interesse für einige Gespräche war besonders groß: *Orfeo ed Euridice* (350), *Così fan tutte* (200), *Stavanger* (Pulp Fiction) (200), *Geschichten aus dem Wiener Wald* (150), *Titkaink* (150), *Tararumbia* (150), *Der Mönch aus der Tang-Dynastie* (100), *Winterreise* (100).

Bei den Musikproduktionen gab es vor allen Vorstellungen von *Orfeo ed Euridice*, *Bluthaus*, *Così fan tutte* und *Winterreise* Werkeinführungen. Insgesamt fanden 14 Werkeinführungen statt. Vom Publikum sehr geschätzt, waren sie mit insgesamt ca. 2 960 Menschen erfreulich gut besucht.

Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus

2014 gab es zum ersten Mal ein Festwochen-Zentrum. Es war im Künstlerhaus eingerichtet und wurde von allen KünstlerInnen, BesucherInnen, MitarbeiterInnen und Interessierten sehr gut angenommen. Es ist erfolgreich gelungen, das Festwochen-Zentrum als einen Ort der Begegnung und des Austauschs zu etablieren und die Wiener Festwochen damit noch stärker in der Stadt präsent und sichtbar zu machen. Das Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus hatte täglich ab 10 Uhr geöffnet. Innen wie außen neu gestaltet und mit der markanten Skulptur rund um das Künstlerhaus von Gabu Heindl wurde ein neuer temporärer, urbaner Ort geschaffen, der als Festwochen-Treffpunkt für das gesamte und sehr heterogene Publikum untertags und am Abend bei den Premierenfeiern genutzt wurde. Das Programm im Festwochen-Zentrum – Salongespräche, Filmmatinéen, Fêtes brut, Into the City-Veranstaltungen, die *Hommage an Galina Ustwolskaja*, Workshops und Seminare – war vielfältig und gut besucht.

Eine Vertiefung und ein Zusatzangebot zum laufenden Festwochen-Programm waren die Veranstaltungen gemeinsam mit den Kooperationspartnern (Filmprogramm mit dem Stadtkino Wien und VIS Vienna Independent Shorts). Zum entspannten Verweilen und Informieren luden die Tageskasse der Wiener Festwochen, die Leselounge und der Zeitungstisch ein. Ludwig & Adele sorgten für Essen und Trinken.

Insgesamt besuchten die Veranstaltungen im Festwochen-Zentrum 16 022 Personen. Zu den Premierenfeiern kamen rund 2 000 KünstlerInnen und Gäste.

Medienecho

Das mediale Interesse für die Wiener Festwochen 2014 war besonders erfreulich. Es gab große Aufmerksamkeit seitens der Medien im In- und Ausland. Viele Vorabberichte sind erschienen und das Programm wurde in der ausführlichen Berichterstattung sehr gewürdigt. Die meisten Rezensionen waren sehr positiv und zustimmend. Oft gab es hymnische Besprechungen. Es konnten rund 2 800 Medienberichte gezählt werden. Insgesamt waren 403 Journalistinnen und Journalisten (Inland 268, Ausland 135) aus 26 Ländern akkreditiert.

Berichte über die Wiener Festwochen 2014 erschienen bzw. wurden gesendet u. a. in: Argentinien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Korea, Kroatien, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Serbien, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Vereinigte arabishe Emirate, Ungarn, USA

Musik

Um Wien als Musikstadt zu präsentieren und zu positionieren gibt es eine jährliche Basis für verschiedenste FörderwerberInnen. Eine Säule bilden die drei großen Veranstaltungsinstitutionen im Musikleben Wiens: Die Gesellschaft der Musikfreunde, die Wiener Konzerthausgesellschaft und die Musikalische Jugend Österreichs. In zahlreichen Konzertzyklen bieten alle drei einen musikalischen Programmbogen, der sich von der Alten Musik über Klassik und Romantik bis hin zur Moderne spannt. Allen dreien ist es auch ein Anliegen, dass jüngere KonzertbesucherInnen langsam und altersgerecht zur Musik hingeführt werden. Verschiedenste Zyklen über das Jahr verteilt, erfreuen sich steigender Beliebtheit.

Wien ist auch bekannt für seine Informationsstellen. Zwei der wichtigsten sind das Arnold Schönberg Center, das den Nachlass des Komponisten verwaltet aber auch zahlreiche Veranstaltungen durchführt, und das MICA (Music Information Center Austria).

Eine weitere Säule bilden die zahlreichen Festivals, wie das Festival „Wien Modern“, die Wienerliedfestivals „wean hean“ und „Wien im Rosenstolz“ oder das im Frühjahr stattfindende „Akkordeonfestival“, die von steigendem Publikumsinteresse begleitet werden.

Ohne die traditionelle Orchesterkultur könnte Wien seinem internationalen Ruf kaum gerecht werden. Unter anderem sind es die Wiener Symphoniker, das Gustav Mahler Jugendorchester oder das Wiener Jeunesse Orchester, die über die Nachwuchspflege bis hin zur Ausbildung von BerufsmusikerInnen das Entwicklungsspektrum von InstrumentalistInnen abdecken.

2014 feierten zahlreiche Ensembles und Institutionen besondere Jubiläen. Das „Hugo Wolf Quartett“ ebenso wie das MICA feierten ihr 20jähriges Bestehen. Die „Kulturplattform Internationale Donauphilharmonie“ hatte ihr zehnjähriges Jubiläum. In diversen „Festkonzerten“ präsentierten die MusikerInnen ihr Können. 2014 intensivierten sich auch die Vorbereitungsarbeiten für den nächsten „Joseph Haydn Kammermusik Wettbewerb 2015“.

Viele Vereine nahmen runde Geburtstage bzw. Todestage von KomponistInnen zum Anlass für Programmschwerpunkte. Darunter fielen der 150. Geburtstag von Richard Strauss, der 100. Geburtstag von Richard Heuberger, der 75. Todestag von Franz Schmidt, der 50. Todestag von Joseph Marx, der 50. Todestag von Alma Mahler-Werfel und der 40. Todestag von Egon Wellesz. 2014 wurden 27 Kompositionsaufträge vergeben.

Literatur

BesucherInnen von Literaturveranstaltungen erwartete auch im Jahr 2014 ein intensives, vielseitiges, abwechslungsreiches und attraktives Programm in Wien. Sowohl traditionsreiche als auch neugegründete Vereine und Organisationen luden zu Lesungen, Vorträgen, Symposien, Festivals, Buchpräsentationen, Ausstellungen, AutorInnen- und Werkstattgesprächen ein.

Zu den renommiertesten und auch international bekanntesten LiteraturveranstalterInnen zählt das Literarische Quartier der Alten Schmiede, das 2014 unter anderem die Reihe „Literatur im Herbst“ fortsetzte, diesmal unter dem Thema „Norden“. Es eröffnete Rosa Liksom.

Ein Blick in die Statistik der Alten Schmiede zeigt, dass seit Bestehen des Literarischen Quartiers viele tausende AutorInnen aus Österreich und weiteren 70 Ländern in der Alten Schmiede zu Gast waren – darunter auch solche, die mittlerweile mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurden, etwa Herta Müller, Elfriede Jelinek, Günter Grass, Elias Canetti oder Imre Kertész.

Der Kunstverein Wien ist auch der Veranstaltungsorganisator des Kinderliteraturfestivals „Literatur für junge LeserInnen“. In Kooperation mit dem Institut für Jugendliteratur entstand wieder ein anregendes Programm, das Kinder und Jugendliche begeisterte. Mag.a Karin Haller, die Direktorin des Instituts, sorgte für ein vielfältiges Programm, und so nahmen auch heuer wieder zahlreiche Schulklassen und mehr als 12 000 BesucherInnen teil. Namhafte AutorInnen wie Michael Roher und andere traten in diesem Rahmen auf. Die Veranstaltung zeigte auch 2014 wieder ihre große Bedeutung im Bereich der Lese- und Literaturförderung in Wien.

Das Sommer-Festival „o-töne“ im Areal des Museumsquartiers stellte literarische Neuerscheinungen prominenter AutorInnen wie Marlene Streeruwitz, Angelika Reitzer, Daniel Glattauer, Wolf Haas, Michael Köhlmeier, Lydia Mischkulnig vor.

Der Verein Exil arbeitete auch 2014 an der Durchführung zahlreicher Projekte. Dazu zählt der Literaturpreis „schreiben zwischen den kulturen“, der zur Förderung der Literatur von ZuwanderInnen und von Angehörigen ethnischer Minderheiten in Österreich gedacht ist. Dabei werden in acht Text-Kategorien Preisgelder in der Höhe von 13 000 Euro vergeben. Der 1. Preis ging an Ljuba Arnautovic für ihren Text „Es dürfen Ersatzstoffe verwendet werden“ (Dotation: 3 000 Euro). Der 2. Preis wurde an Nava Ebrahimi für ihren Text „Stiffel braucht“ verliehen (Dotation: 2 000 Euro), der 3. Preis ging an Agnes Czingulski für ihren Text „Venedig bei Sturz“ (Dotation: 1 500 Euro).

Außerdem brachte der Verein im Rahmen der edition exile im Jahr 2014 sechs Buchneuerscheinungen heraus, unter anderem mit Texten der diesjährigen PreisträgerInnen.

Im siebten Jahr ihres Bestehens hat sich die BUCH WIEN zu einem Fixpunkt im Kulturleben Österreichs entwickelt. Rund 38 000 BesucherInnen konnte die Buchmesse und Lesefestwoche der BUCH WIEN verzeichnen. Weit über 300 Veranstaltungen luden zu Begegnungen mit über 300 AutorInnen ein. Großen Anklang fand auch das Schulklassenprogramm der BUCH WIEN

mit Lesungen, AutorInnengesprächen und Workshops. Am 12. November eröffnete der ukrainische Schriftsteller Jurij Andruchowytsch das Festival. 2014 wurde ein BesucherInnen-Rekord erreicht.

Literatur im MUSA

Im Jahr 2014 wurde die neue Veranstaltungsreihe Literatur im MUSA erfolgreich fortgesetzt. Im ersten Jahr ihres Bestehens verzeichnete die Reihe über 850 BesucherInnen. Im Oktober 2014 wurde erstmals der neu gegründete Veza-Canetti-Preis verliehen. Diese Auszeichnung richtet sich an Wiener Autorinnen und versteht sich als Würdigung und Motivation. Der Preis ist mit 8 000 Euro dotiert. Zur ersten Verleihung – die Schriftstellerin Olga Flor erhielt den Preis – kamen über 80 Gäste.

Außerdem startete die Reihe „Autorinnen feiern Autorinnen“. Die erste Festrede fand am 17. Juni 2014 im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses statt. Marlene Streeruwitz hielt ihren Vortrag über die Schriftstellerin und erste weibliche Nobelpreisträgerin Bertha von Suttner, deren Todestag sich am 21. Juni 2014 zum 100. Mal jährte.

Bildende Kunst

Das MUSA Museum Startgalerie Artothek stand 2014 im Zeichen dreier Personalien und zweier thematischen Ausstellungen.

Roswitha Ennemoser. Konkretisierung stellte das komplexe Werk einer bislang viel zu wenig beachteten, österreichischen Vertreterin der konstruktiv-konkreten Kunst vor.

Am 12. März 2014 hätte Adolf Frohner seinen 80. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass zeigte das MUSA auf Initiative des Wiener Bürgermeisters, Dr. Michael Häupl, einen Querschnitt des reichhaltigen Œuvres dieses Künstlers aus der Sammlung der Kulturabteilung der Stadt Wien. Leihgaben der „kleinen galerie“ ergänzten die unter dem Titel **Adolf Frohner. cross section** gezeigte Ausstellung.

Auch das MUSA gedachte 2014 des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs und des Todes der ersten Friedensnobelpreisträgerin, Bertha von Suttner vor 100 Jahren und realisierte ein höchst engagiertes Ausstellungsprojekt mit der Nationalgalerie von Bosnien und Herzegowina in Sarajevo sowie dem Haus der Kunst der Stadt Brunn.

Der Menschheit Würde ..., so der Beginn eines Gedichtes von Friedrich von Schiller, war titelgebend für diese länderübergreifende Kooperation, die dem Begriff „Würde“, ihrem Verlust und auch ihrer Verteidigung nachging. Nach einer äußerst erfolgreichen Präsentation in Wien war die Ausstellung in Sarajevo und anschließend in Brno zu sehen.

Die Sommerausstellung **WIEN.blicke** lud ein, den Fotografen Reinhard Mandl bei seinen Streifzügen mit der Kamera quer durch Wien zu begleiten bzw. ein „Best of“ eines siebenjährigen Fotoprojekts zu besichtigen, das Wien, seine Straßen, Baustellen und Menschen festhielt.

Wie alle zwei Jahre fand auch im Herbst 2014, bereits zum sechsten Mal, Österreichs größtes Fotofestival, **Eyes On. Monat der Fotografie Wien**, statt. Das MUSA war nicht nur Festivalzentrale, sondern beherbergte auch die zentrale Ausstellung des **Europäischen Monats der Fotografie**: Die KuratorInnen der acht Partnerstädte nahmen ebenfalls das Gedenkjahr 2014 als Ausgangspunkt, um in ihrer gemeinsamen Ausstellung **Memory Lab. Photography Challenges History** den Wert der Erinnerung im fotografischen Bild kritisch zu hinterfragen.

Führungen, Workshops, die Aktion „Ferienspiel“, Konzerte, Performances und Lesungen rundeten, wie immer kostenlos, das Kunstangebot ab.

Die **Startgalerie** im MUSA bot 2014 zehn jungen AbsolventInnen der Wiener Kunstuniversitäten die Möglichkeit, ihre Werke (z. T. erstmals) der breiten Öffentlichkeit vorstellen zu können. Ein Novum hierbei ist der am 4. Dezember 2014 zum ersten Mal verliehene **MUSA-Preis für junge Kunst**, mit dem die überzeugendste Startgalerie-Ausstellung des Vorjahres prämiert wird. Die mit 5 000 Euro dotierte Auszeichnung erging an Anna Mitterer für ihre Ausstellung „be-tas-tni. Liminal reflections“.

In der **Artothek** zeugten auch 2014 wieder 11 930 Entlehnungen (die Mindestentlehndauer pro Bild beträgt einen Monat, gerechnet wird in Bild pro Monat) vom regen Interesse der Wiener Bevölkerung an einem Konzept, zeitgenössische Kunst für daheim auszuborgen. Zur Stammklientel kamen 121 neue KundInnen hinzu.

Für die Sammlung der Kulturabteilung der Stadt Wien – MUSA wurden 2014 neben 58 Ankäufen einzelner KünstlerInnen oder -duos zwei Ankäufe von Mappenwerken getätigt, an denen 38 KünstlerInnen beteiligt waren (insgesamt 113 Kunstwerke), sowie acht (z. T. mehrteilige und umfassende) Schenkungen angenommen. Für bereits erfolgte Ankäufe wurden an 25 KünstlerInnen die vereinbarten Teilbeträge ausbezahlt.

Durch die sogenannte „Kleinprojektförderung“ erhielten 63 gemeinnützige Wiener Kunstvereine mit insgesamt 77 Projekten der bildenden Kunst finanzielle Unterstützung, an einige Institutionen und Vereine wurden Jahressubventionen vergeben.

13 KünstlerInnen in akuter sozialer Not konnte mit einer einmaligen Beihilfe geholfen werden. Die Galerienjury „Das engagierte Auge“ prämierte auch 2014 wieder das innovative Ausstellungsprogramm von zehn Wiener Galerien mit Geldbeträgen.

Den **Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst** erhielten Michaela Moscouw, Fritz Panzer, Gabriele Rothemann sowie Gerhard Rühm, den **Förderungspreis** Susi Krautgartner und Stephanie Winter.

KUNSTHALLE wien

Die KUNSTHALLE wien versteht sich als das Ausstellungshaus der Stadt Wien für internationale Gegenwartskunst und Diskurs. An ihren beiden Standorten im Museumsquartier und am Karlsplatz wird zeitgenössische Kunst nicht nur präsentiert, sondern auch in ihren jeweiligen Kontexten betrachtet. Thematische Gruppenausstellungen, Einzelpräsentationen internationaler KünstlerInnen, Retrospektiven bekannter VertreterInnen der Gegenwartskunst sowie Ausstellungen bislang noch weniger bekannter KünstlerInnen verleihen der KUNSTHALLE wien ein prägnantes Profil, das ihrer Positionierung in der internationalen wie lokalen Kunstszene gleichermaßen Rechnung trägt. Durch ihr breit angelegtes Programm unterstreicht die Institution, die über keine eigene Sammlung verfügt, dass die von der Gegenwartskunst aufgegriffenen Themen vielschichtig sind. Die Verschränkung künstlerischer Praxis und ihrer theoretischen Reflexion steht bei den vielfältigen Ausstellungsaktivitäten der KUNSTHALLE wien deshalb im Zentrum. Der Fokus auf eine intensive Auseinandersetzung mit den aktuellen Fragen unserer Gegenwart spiegelt sich aber auch in einem umfangreichen, die BesucherInnen an die Kunst heranführenden Begleitprogramm.

Seit 2012 stehen der KUNSTHALLE wien GmbH zwei GeschäftsführerInnen vor: Ursula Hühnel-Benischek im kaufmännischen, Nicolaus Schafhausen im künstlerischen Bereich. Dem Aufsichtsrat der KUNSTHALLE wien gehören Dr.in Sonja Hammerschmidt (Aufsichtsratsvorsitzende), Norbert Kettner (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Bernhard Denscher (Eigentümerversorger), Mag. Siegfried Menz und Mag. Martin Fritz sowie drei Betriebsratsmitglieder an.

Ausstellungen 2014

Jos de Gruyter und Harald Thys: Das Wunder des Lebens

7. Februar bis 10. Mai 2014, KUNSTHALLE wien, obere Ausstellungshalle

Kurator: Lucas Gehrmann

Die Kunsthalle startete das Ausstellungsjahr 2014 mit einer Einzelausstellung. Unter dem Titel *Das Wunder des Lebens* gestalteten die beiden belgischen Künstler eine auf die Ausstellungshalle abgestimmte Installation, die raumgreifend neuere Werke präsentierte. Bewusst konzeptuell angelegt, verwies die Ausstellung auf den Stellenwert der Präsentation auch solcher künstlerischer Positionen, die einem breiten Publikum noch nicht unbedingt bekannt sind, gleichwohl im internationalen Kunstbetrieb große Beachtung finden. Über 400 Zeichnungen, die – so die Künstler – alles zeigen, was wir uns vorstellen können, wurden auf weißen Wandelementen präsentiert, die sich im Raum wie Barrikaden formierten. Während die Bilderfolge der Zeichnungen keiner Systematik gehorchte und die Dinge dieser Welt als gleichwertig deklarierte, war das System, das sie trägt, streng organisiert. Aus seiner Mitte ragte eine Brunnenskulptur, deren drei von Styroporköpfen aus einer Geschäftsauslage abgegossene Gesichter das gänzlich farblose Szenario weiträumig überblickten. Mit ihrem von schwarzem Humor, kritischer Reflexion und bewusst lakonisch umgesetzten multimedialen Werk lenkten die Künstler die Aufmerksamkeit auf das subversive Potenzial von Kunst. Als höchst ambivalent erwies sich das von ihnen inszenierte *Wunder des Lebens* zudem in seinem Blick zurück in eine allzu oft verdrängte Zeit: der Titel ist einer vom ehemaligen Bauhaus-Professor Konrad Bayer gestalteten NS-Propagandaexposition zum Thema „Rassenhygiene“ entlehnt. Parallel zur Ausstellung wurden eine Auswahl an Videos von Jos de Gruyter und Harald Thys gezeigt: *Ten Weyngaert* (2007), *Die Fregatte* (2008), *Der Schlamm von Branst* (2008), *Das Loch* (2010), *Les Énigmes de Saarlouis / Die Rätsel von Saarlouis* (2012) und *Das Braun von Mechelen* (2013).

Im Begleitprogramm wurde der Dokumentarfilm *Die Ästhetik des Untergangs* gezeigt, der sich mit dem Schönheitskult des Nationalsozialismus beschäftigt. Zudem gab es einen Vortrag des belgischen Kurators Dieter Roelstraete zum Werk der Künstler sowie ein Orgelkonzert in der Votivkirche mit dem Organisten Benjamin Saurer, der eine Komposition von Eric Thys aufführte.

In Kooperation mit der Kunsthalle Basel erschien ein umfangreiches Künstlerbuch, das sämtliche in der Ausstellung gezeigten Zeichnungen ohne weitere Textzugabe präsentiert und die Ausstellung quasi in ein Buchformat überführt hat.

Silke Otto-Knapp: Questions of Travel, Wien

12. März bis 25. Mai 2014, KUNSTHALLE wien Karlsplatz

Kurator: Martin Walkner

Die renovierte KUNSTHALLE wien Karlsplatz eröffnete mit einer Ausstellung, die in einer auf den Raum bezogenen Präsentation Gemälde der letzten Jahre zeigte. Ausgehend von einem Gedicht der amerikanischen Schriftstellerin Elizabeth Bishop versammelte die Ausstellung Gemälde, die sich intensiv mit der Darstellung von Landschaften sowie der Verflechtung von Körper und Raum auseinandersetzen. Im Spiel mit den Codes des bühnenhaften Charakters des gläsernen Ausstellungsraums entstand zwischen diesen Arbeiten und dem urbanen Außenraum ein Bezugssystem, das die prägnante Architektur in vielschichtiger Weise reflektierte.

Otto-Knapps auf Bühnenbilder rekurrierende, fast monochrome Landschaftsbilder sind verdichtete Zonen aus Natur und Kultur, in denen sich Gärten bildfüllend ausbreiten oder Gebäudekonglomerate atmosphärisch in Szene setzen. Darüber hinaus zeigte die Ausstellung ausgewählte Zeichnungen des schwedischen Künstlers Carl Fredrik Hill (1849–1911), der sich ebenfalls intensiv mit dem Bühnenraum befasst hat und diesen als Szenographie expressiver Selbstbefragung inszenierte.

Zur Ausstellung erschien ein gemeinsam mit der Fogo Island Arts Foundation herausgegebener Katalog, der jene Werke vorstellt, die in Silke Otto-Knapps Ausstellung in der Fogo Island Art Gallery und in der KUNSTHALLE wien Karlsplatz zu sehen waren. Abbildungen dieser Werke sind mit einem Interview zwischen der Künstlerin und Nicolaus Schafhausen, einem Essay von Vanessa Joan Müller zum Werk von Otto-Knapp sowie einem Text von Susan Morgan, der sich mit dem Einfluss der Dichterin Elizabeth Bishop auf das Werk von Otto-Knapp befasst, verschränkt.

Ein Gespräch zwischen Sabeth Buchmann und Vanessa Joan Müller zum Werk von Silke Otto-Knapp in der Ausstellung vertiefte diese Themen.

Ökonomie der Aufmerksamkeit

16. Mai bis 9. Juni 2014, KUNSTHALLE wien Museumsquartier, untere Halle

KuratorInnen: Nicolaus Schafhausen, Vivien Trommer

Drei Wochen lang widmete sich *Ökonomie der Aufmerksamkeit* wichtigen Fragen der Gegenwartskunst aus einer dezidiert abstrakten, diskursiven Perspektive. Weniger Ausstellung als Projekt, waren hier Statements von KünstlerInnen zu ihren aktuellen Produktionsweisen, ihrem Umgang mit Öffentlichkeit, ihrem Verhältnis zum Kunstmarkt und zu ihrer Ausstellungspraxis versammelt. Schriftlich geführte Interviews mit internationalen und lokalen KünstlerInnen wurden auf kommerziellen Bannern und Bauzäunen präsentiert. Das Ziel war eine Sichtbarmachung des diskursiven Anspruchs der KUNSTHALLE wien durch ein Ausstellungsformat, das mehrere Perspektiven auf den Status Quo des Kunstbetriebs verschränkt und den Austausch zwischen der KUNSTHALLE wien, den KünstlerInnen und dem Publikum ins Zentrum rückt. Ein wichtiges Element von *Ökonomie der Aufmerksamkeit* war zudem eine große Anzahl von Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, welche die als räumliches Setting präsentierten Statements der KünstlerInnen ergänzten. Unter anderem wurden die neuen KuratorInnen der KUNSTHALLE wien, Anne Faucheret und Luca Lo Pinto, in öffentlichen Gesprächsrunden vorgestellt. Vorträge von Joshua Decker, Kolja Reichert, Hugo Canoilas, Isabel Termini, Johanna Reiner sowie eine Filmvorführung bereicherten das interdisziplinäre Programm. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung lag im Bereich der Vermittlung. Im Rahmen des Projekts „Denkfabrik“ entwickelten und organisierten 16 Studierende sieben Programmpunkte, die sich explizit an ein jüngeres Publikum richteten und BesucherInnen aktiv in die Ausstellung involvierten.

Im Gesamtjahreskonzept bildete die Ausstellung einen Einstieg in die ab 2014 wieder vollständig programmierte KUNSTHALLE wien, die neben Einzelausstellungen von renommierten internationalen KünstlerInnen, thematischen Gruppenausstellungen und Festivals auch experimentelle Formate präsentiert.

KünstlerInnen: Allora & Calzadilla, Leonor Antunes, Julieta Aranda, Fikret Atay, Mirosław Bałka, Alexandra Bircken, Candice Breitz, Cécilia Brown, Ernst Caramelle, Kwan Sheung Chi, Chto Delat, Marieta Chirulescu, Claire Fontaine, Plamen Dejanoff, Verena Dengler, Carola Dertnig, Marius Engh, Cevdet Ereğ, Ayşe Erkmen, Elmgreen & Dragset, Gelatin, Eva Grubinger, Ibro Hasanović, Mathilde ter Heijne, Vlatka Horvat, Šejla Kamerić, Gülsün Karamustafa, Hassan Khan, Alicja Kwade, Sonia Leimer, Mark Lewis, Ken Lum, Renzo Martens, Haroon Mirza, Aki Nagasaka, Sophie Nys, Nick Oberthaler, Damir Očko, Ahmet Ögüt, Ragnar Helgi Olafsson, Jorge Pardo, Laure Prouvost, Pamela Rosenkranz, Georgia Sagri, Margaret Salmon,

Tomás Saraceno, Hans Schabus, Eva Schlegel, Timur Si-Qin, Juliane Solmsdorf, Tobias Spichtig, Kamen Stoyanov, Martha Stutteregger, Philipp Timischl, David Zink Yi, Wong Wai Yin, Anna Witt

Personale Isa Genzken: I'm Isa Genzken, The Only Female Fool

28. Mai bis 7. September 2014, KUNSTHALLE wien Museumsquartier, große Halle

Kurator: Nicolaus Schafhausen

Diese groß angelegte Personale verstand sich als selektiver Blick auf das umfangreiche Œuvre der deutschen Künstlerin, der das amerikanische MoMA wenige Monate zuvor eine große Retrospektive eingerichtet hatte. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen Werke mit einem Bezug zur Architektur sowie Motive wie der Spiegel, die in verschiedenen Arbeiten variiert wurden. Auch die den Mittelpunkt der Schau bildende Installation *Science Fiction / Hier und jetzt zufrieden sein*, eine Gemeinschaftsarbeit mit Wolfgang Tillmans, setzte großflächige Spiegel in Szene.

Erstmals waren in dieser Ausstellung Werke von Künstlern zu sehen, die Genzken als einflussreich für ihr eigenes künstlerisches Schaffen bezeichnet. Zudem konnte *I'm Isa Genzken ...* auf frühere Präsentationen ihres Werks in Wien in der General Foundation und der Secession aufbauen und die Entwicklung dieses Werks veranschaulichen. Ein Dokumentationsraum ermöglichte einen weit gefächerten Einblick in Einflüsse und Referenzen einer der wichtigsten internationalen Bildhauerinnen der Gegenwart.

Mit dieser Ausstellung unterstrich die KUNSTHALLE wien ihren Anspruch, auch im Fall einer Personale nicht den konventionellen Weg der Retrospektive einzuschlagen, sondern eine kuratierte Ausstellung zu entwerfen, die einen anderen Blick auf das Bekannte ermöglicht.

Isa Genzkens facettenreiches Werk überrascht durch multimedialen Ideenreichtum, ist jedoch skulptural geprägt. Zentrale Werkgruppen wie die Stelen, die *Strandhäuser*, die *Sozialen Fassaden* traten in einen Dialog mit Werken von Dan Graham, Gordon Matta-Clark, Wolfgang Tillmans und anderen und entwickelten darüber neue Perspektiven und verschränkten verschiedene Werke in einem dialogischen Miteinander. Aus und in der Konfrontation der einerseits inhomogenen, über Material und Thematik aber auch harmonisierenden Werke entstand eine neue Lektüre von Genzkens Œuvre.

Begleitend zur Ausstellung wurde das gesamte filmische Werk von Genzken vorgestellt, darunter noch nie außerhalb von Ausstellungen gezeigte Filme. Am Tag der Eröffnung hielt die amerikanische Kunsthistorikerin und Autorin Jennifer Kabat einen Vortrag zu Isa Genzken, der die zentralen Motive der Ausstellung vorstellte. Ein Talk zwischen Nicolaus Schafhausen und Daniel Buchholz, dem Galeristen und langjährigen Wegbegleiter Genzkens, vertiefte Themen der Ausstellung. Die Dramaturgin der Kunsthalle, Vanessa Joan Müller, analysierte in einem Vortrag die künstlerischen Strategien Genzkens unter feministischen Aspekten.

Zur Ausstellung erschien eine Publikation mit Essays von Joshua Decter und Tom McDonough, die aus amerikanischer Perspektive insbesondere jene Werkgruppen Genzkens analysierten, die in der Ausstellung vertreten waren. Die als Paperback konzipierte Publikation versteht sich als Ergänzung zu den zahlreichen bereits existierenden Katalogen zu Isa Genzken.

Der Brancusi-Effekt

12. Juni bis 21. September 2014, KUNSTHALLE wien Karlsplatz

KuratorInnen: Vanessa Joan Müller, Nicolaus Schafhausen

Der *Brancusi-Effekt* verband historische Positionen mit solchen der aktuellen Gegenwartskunst und thematisierte wie schon die Ausstellung von Silke Otto-Knapp die Transparenz des Gebäudes als Vitrine für Kunst. Im Zentrum standen Fotografien, die der Künstler Brancusi von seinem Atelier und den darin stehenden Skulpturen angefertigt hat. Dieses Neben- und Miteinander verschiedener Werke im Sinne einer auf den gesamten Atelierraum ausgreifenden Installation nahm die Ausstellung motivisch auf und präsentierte eine Anzahl von Werken zeitgenössischer

KünstlerInnen, die Bezüge zu Brancusis Schaffen aufweisen. In der Kombination entstand so ein spannender Dialog aus Inspiration und Traditionslinien, der über die verschiedenen Medien Fotografie und Skulptur noch erweitert wurde.

Der rumänische Bildhauer Constantin Brancusi (1876–1957) zählt zu den einflussreichsten KünstlerInnen des 20. Jahrhunderts. Mit seinen Überlegungen zum Verhältnis von Sockel und präsentem Werk initiierte er eine Neuorientierung der Relation zwischen Objekt, Betrachendem und Raum, die von entscheidendem Einfluss auf die Minimal Art und die Ästhetik der Installation insgesamt war. Modular angelegt, gilt das Werk Brancusis darüber hinaus als Initialpunkt einer Verabschiedung von der Autonomie des Kunstwerks zugunsten der Reflexion seiner historischen und institutionellen Verortung. *Der Brancusi-Effekt* trug diesem Potenzial ebenso Rechnung wie dem stark dokumentarischen Aspekt, der Brancusis künstlerischer Praxis implizit ist. Mit originalem fotografischen Material sowie ausgewählten Positionen der Gegenwartskunst schuf die Ausstellung eine imposante räumliche Installation aus unterschiedlichen Skulpturen, welche die neuerliche Aktualität des Bildhauerischen innerhalb der zeitgenössischen Kunst widerspiegelte. Auch Werke von Industriedesignern und Architekten waren vertreten, die den breiten Einfluss des Werks von Brancusi auf unsere Gegenwart verdeutlichten.

Am Tag nach der Eröffnung fand ein Künstlergespräch mit Haraldur Jónsson statt. Historische Filme von Brancusi und Man Ray, die sich auf das Werk des Bildhauers beziehen und es im Medium Film erkunden, wurden an zwei Abenden in der Lounge gezeigt. Die Dramaturgin Vanessa Joan Müller hielt einen Vortrag zum Thema Sockel, der Motive der Ausstellung aufgriff und in einen breiteren kunsthistorischen Kontext stellte. KuratorInnenführungen ergänzten das Begleitprogramm.

Anlässlich der Ausstellung erschien eine Publikation, die sich auf eine Werkgruppe aus der Ausstellung konzentriert, und zwar die von Marcel Duchamp in Auftrag gegebenen Fotografien einer vom ihm inszenierten Ausstellung von Brancusi in New York im Jahr 1933. Texte der italienischen Kunsthistorikerin Paola Mola und von Alessio delli Castelli gehen der Geschichte dieser Fotografien detailliert nach und untersuchen ihren Einfluss auf die Rezeption Brancusis vor allem in der amerikanischen Nachkriegskunst. Diese bislang de facto kaum bekannte Fußnote der Kunstgeschichte wirft ein neues Licht auf die Rezeption Brancusis und ergänzte die Ausstellung ideal.

KünstlerInnen: Saâdane Afif, Wilfrid Almendra, Nina Beier, Anca Benera & Arnold Estefan, Constantin Brancusi, André Cadere, Koenraad Dedobbeleer, Alessio delli Castelli, Thea Djordjadze, Paulien Föllings, Isa Genzken, Konstantin Grcic, Jürgen Mayer H., Sofia Hultén, Haraldur Jónsson, An Te Liu, Josephine Meckseper, Ute Müller, Anca Munteanu Rimnic, Shahryar Nashat, Olaf Nicolai, Odilon Pain, Luiz Roque, Rudi Stanzel

Neue Wege nichts zu tun

27. Juni bis 12. Oktober 2014, KUNSTHALLE wien Museumsquartier, untere Halle

Kuratorinnen: Vanessa Joan Müller, Cristina Ricupero

Die Gruppenausstellung griff Themen auf, die in den Feuilletons intensiv diskutiert werden: die Zukunft der Arbeit, das Phänomen Burn-Out und der Wunsch vieler, endlich mehr Zeit zu haben. *Neue Wege nichts zu tun* zeigte verschiedene Werke in einem eigens für die Ausstellung von der Künstlerin Julia Hohenwarter entwickelten Display, das die Halle neu strukturierte und einen offenen Parcours entwickelte. *Neue Wege nichts zu tun* widmete sich insbesondere einer künstlerischen Produktion, die sich der Aktivität, dem Machen und Herstellen eines Werks entgegenstellt und stattdessen Formen des Nichtstuns, des Unterlassens oder der Askese positiv besetzt. Das Unterlassen bringt dabei nicht nur ein kritisches, sondern auch ein schöpferisches Moment hervor.

Der Titel stammt vom schwedischen Künstler Karl Holmqvist und stellte vor allem Positionen zeitgenössischer Kunst in den Fokus, bei denen das „Nichtstun“ ein eigenes Potenzial im Hinblick auf die Anforderungen (und Zumutungen) einer auf Aktivität und Produktivität konzentrierten Gesellschaft entfaltet: von Superflex' Film über die Zukunft der Arbeit bis zu Natalie Czechs Variation über eine Tagebuchnotiz des russischen Avantgarde-Dichters Daniil Charms, der 1937 notierte: „Today I Wrote Nothing. Doesn't Matter.“

Die Ausstellung wurde von dem Festival elektronischer Musik „Neue Wege“ begleitet, das im Rahmen des *Summer of Sound* im Museumsquartier stattfand. Am Eröffnungsabend spielten Thomas Fehlmann und Tobias Thomas, am ersten Sonntag nach der Eröffnung gab es ein Matinéekonzert von Radian im Ziegelfoyer der KUNSTHALLE wien. Während der Ausstellung gab es zudem eine Reihe von „Meditation Sit-Ins“. Ein Talk zwischen den Kuratorinnen der Ausstellung vertiefte Themen, die in der Ausstellung angesprochen wurden. Zur Finissage fand ein performativ gestalteter Talk zwischen Andrea Hubin, Mitarbeiterin der Abteilung Dramaturgie, und der Philosophin Ruth Sonderegger statt. Der Künstler Harald Gsella stellte in einer Lecture Performance die chinesische Variante der Verweigerung, das sogenannte „Wu Wie“ vor, danach wurden die Travelling Chairs von Marina Faust, die Teil der Ausstellung waren, von der Künstlerin aktiviert.

KünstlerInnen: Robert Breer, Alejandro Cesarco, Etienne Chambaud, Natalie Czech, Oskar Dawicki, Edith Dekyndt, Mathias Delplanque, Heinrich Dunst, Gardar Eide Einarsson, Marina Faust, Claire Fontaine, Ryan Gander, Lasse Schmidt Hansen, Julia Hohenwarter, Karl Holmqvist, Sofia Hultén, Jiri Kovanda, Rivane Neuenschwander, George Perec / Bernard Queysanne, Superflex, Mario Garcia Torres

Blue Times

1. Oktober 2014 bis 11. Jänner 2015, KUNSTHALLE wien Museumsquartier, große Halle

KuratorInnen: Nicolaus Schafhausen, Amira Gad

Mit der groß angelegten Gruppenausstellung endete das Ausstellungsprogramm in der großen Halle. *Blue Times* versammelte über dreißig internationale künstlerische Positionen und stellte sie in einem offenen Raum gegenüber, um eine assoziative Sozialgeschichte der Farbe zu entwerfen, die ihre psychologische, metaphorische, und assoziative Kraft thematisiert, aber auch ihre Instrumentalisierung zu ideologischen, politischen oder ökonomischen Zwecken. Von Lawrence Weiners konzeptuellem Wortspiel *OUT OF THE BLUE* über Derek Jarmans *Ode an die Farbe Blau* bis zu Walid Raads monochromen Bildern, Raed Yassins Aufladung chinesischer Vasen mit anderen kulturellen Einschreibungen und Jonathan Monks Weltkarte aus blauer Arbeitskleidung reichte das Spektrum. Die Ausstellung griff bewusst das populäre Thema Farbe auf, um es aus einer neuen Perspektive zu präsentieren: weniger das Blau in seiner Phänomenalität als seine verschiedenen Instrumentalisierungen und sozialen wie ideologischen Aufladungen standen im Zentrum. Der in die Ausstellung integrierte *Blaue Salon* lieferte ein kulturgeschichtliches Fundament zum Thema, indem er die Geschichte der Farbe Blau über verschiedene historische Artefakte erzählte. Nach dem Prinzip der Wunderkammer und des Studierzimmers präsentierte er eine Auswahl an Objekten aus der Naturwissenschaft, des Handwerks und der Popkultur.

Zu *Blue Times* gab es ein umfangreiches Begleitprogramm. Vorträge von Suzana Milevska zur ideologischen Aufladung der Farbe Blau in unterschiedlichen Kulturkreisen, von Claudia Reifberger zur Kulturgeschichte der Jeans sowie eine Lesung von Thomas Meinecke aus seinem Roman *Hellblau* mit anschließender moderierter Diskussion fächerten das Thema vielschichtig auf. Filmabende stellten Klassiker wie Jean-Luc Godards *Die Verachtung*, eine Studie der Farben Blau und Rot, Woody Allens *Blue Jasmine* sowie den Filmklassiker *Shock Corridor* vor. Im Rahmen der Vienna Art Week fand unter dem Titel „Searching for the Blue in the European Union Flag“ ein Talk mit Remco Torenbosch statt, einem der Künstler der Ausstellung, der sich mit dem Blau

der Fahne der EU beschäftigt hat und seine Recherchen in einer umfangreichen Präsentation im Rahmen von *Blue Times* präsentierte. Zur Finissage der Ausstellung im Jänner wurde ein Konzert veranstaltet, bei dem die Band „Schneller Angereichert“ Lieder interpretierte, die der Künstler Saadane Afif zur Farbe Blau entwickelt hatte und die seinen Beitrag zur Ausstellung darstellten.

Die Denkfabrik der Abteilung Vermittlung hatte ebenfalls unter dem Motto „Blau machen“ ein umfangreiches Programm erarbeitet: einen zweimal stattfindenden Creative Writing Workshop, einen Abend zu Musik und Blues („Blau machen: Music Night“), einen Filmabend mit dem Filmtheoretiker Thomas Ballhaus sowie eine Gesprächsrunde mit der Linguistin Malgorzata Fabiszak zur Bedeutung der Farbe Blau in verschiedenen Sprachen.

KünstlerInnen: Saâdane Afif, Billy Apple, Nadia Belerique, Irma Blank, Edith Dekyndt, Simon Denny, Sylvie Fleury, Peter Friedl, Ryan Gander, Liam Gillick, Derek Jarman, Toril Johannessen, Chris Kabel, Tobias Kaspar, Yves Klein, Walt Kuhn, Edgar Leciejewski, Goshka Macuga, Jonathan Monk, Alex Morrison, Otto Neurath, Wendelien van Oldenborgh, Prinz Gholam, Walid Raad, Mark Raidpere, De Rijke / De Rooij, Willem de Rooij, Pamela Rosenkranz, Julia Scher, Société R  aliste, Michael Staniak, Hito Steyerl, Derek Sullivan, Walter Swennen, Remco Torenbosch, Lidwien van de Ven, Lawrence Weiner, Raed Yassin

Kidnappers Foil

14. November 2014 bis 18. Jänner 2015, KUNSTHALLE wien Museumsquartier, untere Halle
Kurator: Gareth Long

In der unteren Halle beendete die Installation *Kidnappers Foil* das Ausstellungsjahr. Sie zeigte erstmalig eine Zusammenstellung der historischen Filme von Melton Barker und ermöglichte darüber einen faszinierenden Einblick in die ästhetische, soziale und technologische Textur des Amerikas der Mitte des letzten Jahrhunderts. Der amerikanische Filmemacher Barker machte sich bereits in den 30er-Jahren das Bedürfnis der Menschen nach Ruhm und Aufmerksamkeit zunutze. Fast vierzig Jahre lang entwickelte er mit den BewohnerInnen zahlreicher Kleinstädte den gleichen melodramatischen Film *The Kidnappers Foil*. Der Plot dreht sich um ein kleines Mädchen, das bei seiner Geburtstagsfeier entf  hrt wird, jedoch von einer großen Kinder-Suchmannschaft gerettet werden kann. Nach der Befreiung findet eine Party statt, bei der alle Kinder ihre musikalischen Talente vorführen.

Die Produktion der Filme ließ sich Barker durch Kooperationen mit örtlichen Kinos und Zeitungen finanzieren und bewerben. Gleichzeitig bot er den LaiendarstellerInnen gegen ein paar Dollar „Schauspielstunden“ an. Ein paar Wochen nach dem Dreh wurde *The Kidnappers Foil* zur Freude des örtlichen Publikums aufgeführt. Barkers einzigartiges Projekt resultierte in unz  hlichen Wiederholungen desselben Films. Eben dieser Aspekt reizte Gareth Long, dessen künstlerische Praxis an Formen und Konzepten von Serialität sowie Formen von Mediengeschichte interessiert ist. Für die KUNSTHALLE wien projizierte der Künstler 15 Versionen von *The Kidnappers Foil* auf separate Leinwände, wodurch mehrere Versionen zeitgleich betrachtet werden konnten. Bild und Ton flossen ineinander und ließen eine mehrteilige Installation entstehen, welche die Spannung zwischen Differenz und Wiederholung, Originalität und Serialität betonte. Die unterschiedlichen Quellen der Filme – 16-mm-Film, Videotape, aus dem Fernsehen abgefilmtes Material –   rffneten zudem eine Mediengeschichte im Miniaturformat.

In einem Talk sprachen Gareth Long und die Kunsthistorikerin und Filmwissenschaftlerin Erika Balsom über Melton Barkers Arbeit und darüber, wie sie in Bezug zu Longs Überlegungen zum Amateurhaften, zur Serialität und zur Wieder-Erzählung von Geschichten steht. Im Rahmen des Vermittlungsprogramms der KUNSTHALLE wien hielt Gareth Long ein Seminar ab, das sich dem kreativen Schreiben widmete: die TeilnehmerInnen entwickelten eigene Texte auf der Basis einer vollständigen Aneignung bereits publizierter Texte anderer AutorInnen.

Personale Tony Conrad

3. Dezember 2014 bis 8. März 2015, KUNSTHALLE wien Karlsplatz

Kurator: Gareth Long

Zum Jahresende präsentierte die KUNSTHALLE wien eine Einzelausstellung des Filmemachers, Musikers und Komponisten Tony Conrad, einer Schlüsselfigur der amerikanischen Avantgarde. Er entwickelte unter dem Titel *Über zwei Ecken* speziell für den gläsernen Ausstellungspavillon eine Installation, die um sein analytisches Interesse an den Strukturen von Macht kreist und sich mit Begrifflichkeiten wie Isolation und Transparenz auseinandersetzt. Im Zentrum stand eine Gefängniszelle, die im doppelten Sinn als Objekt und Projektionsfläche funktionierte: die Gefängniszelle diente bereits in den frühen 80er-Jahren als Kulisse für einen auf 16 mm gedrehten sechsstündigen Film mit Protagonisten wie Tony Oursler und Mike Kelley. Der Film wurde vor kurzem digitalisiert und in komprimierter Form als Teil der Installation zum ersten Mal in Europa gezeigt. Die im Ausstellungsraum symbolisch weit offen stehende Gefängniszelle verstand der Künstler als direkte und doch doppelbödige Einladung an die AusstellungsbesucherInnen: „Visit my studio; the cells beckon one to enter; the open doors promise transparency, not confinement.“

Ein Talk zwischen Tony Conrad und Diedrich Diederichsen sowie zwischen Conrad und Gareth Long begleiteten die Ausstellung.

Preis der KUNSTHALLE wien

Der Preis der KUNSTHALLE wien, der traditionell an AbsolventInnen der Akademie für angewandte Kunst verliehen wird, ging im Jahr 2014 an Leander Schönweger. Die mit diesem Preis verbundene Ausstellung präsentierte eine ortsspezifische Installation:

Die Nebel lichten sich

15. Oktober bis 16. November 2014, KUNSTHALLE wien Karlsplatz

Kurator: Lucas Gehrmann

Weitere Projekte der KUNSTHALLE wien**Billboard: The Grass Is Always Greener On The Other Side – Neues Vindobona**

19. Februar bis 29. September 2014, KUNSTHALLE wien Karlsplatz

Der Künstler Pierre Bismuth präsentierte ein in Zusammenarbeit mit dem Architekten Nicolas Firket für die KUNSTHALLE wien entwickeltes Billboard. Bismuths zentrales Verfahren der Collage oder Überblendung von Bedeutungslogiken kam auch bei diesem fiktiven Stadtentwicklungsprojekt zum Tragen. Als temporäre Skulptur im öffentlichen Raum stellte Neues Vindobona die Frage nach der Urbanität der Stadt Wien, ihren Zukunftsplänen und städtebaulichen Potenzialen. Begleitet wurde das Projekt von Veranstaltungen zu den Themen Stadtentwicklung und Urban Branding: „Branding New Vindobona“ mit Norbert Kettner, Siegfried Mattl und Laura Spinadel; „Große Pläne“ mit Michael Emmenegger, Andreas Spiegl und Gesa Witthöft sowie einem Talk zwischen Jürgen Mayer H. und Nicolaus Schafhausen.

The devil is in the details

8. September bis 8. November 2014, Swarovski Wien

Im Rahmen der Ausstellung *Blue Times* präsentierte Swarovski Wien gemeinsam mit der KUNSTHALLE wien eine Installation der belgische Künstlerin Edith Dekyndt. Das Objekt *The devil is in the details*, das im Schaufenster von Swarovski Wien zu sehen war, beschäftigte sich mit der Wirkung der Farbe Schwarz, deren Codes und Bedeutung, die in Form einer kristallverzierten Flagge thematisiert wurden: Schwarz als Farbe der Finsternis, des Todes, der Angst, als

Negativ, Anti-Farbe und Symbol für Anarchie, Rebellion und Insubordination. Im Rahmen der Vienna Design Week fand unter dem Titel „Blurring the Boundaries“ eine Podiumsdiskussion mit der Künstlerin statt.

Disappearing Things

20. September bis 2. November 2014, 55. October Salon, Belgrad

Kurator: Nicolaus Schafhausen

Der Direktor der KUNSTHALLE wien war eingeladen, den traditionellen *October Salon* in Belgrad zu kuratieren. In den 60er-Jahren gegründet, ist der October Salon die wichtigste Ausstellung zeitgenössischer Kunst in Serbien.

Die Ausstellung *Disappearing Things* war der Rolle des kollektiven wie individuellen Erinnerns im digitalen Zeitalter gewidmet. Einerseits vergisst das Internet nichts, andererseits entsteht eine solche große Zahl an Bildern und Momentaufnahmen, dass jedes Ereignis von dem nachfolgenden verdrängt zu werden scheint. *Disappearing Things* fragte vor diesem Hintergrund nach der gewandelten Funktion des kulturellen Gedächtnisses und dem Status des Bildes als Repräsentant von Wirklichkeit.

KünstlerInnen: Federico Acal, Ana Adamović, Darko Aleksovski, Jelena Bokić, Igor Bošnjak, Edith Dekyndt, Simon Denny, Dušan Đorđević, Doplenger (Isidora Ilić and Boško Prostan), Dušica Dražić, Sandra Đukić, Liam Gillick, Jelena Marta Glišić, Ibro Hasanović, Informal Curatorial & Art Group (Sonja Vrkić, Nikola Đorđević, Marko Đorđević), Leon Kahane, Dejan Kaludjerović, Luka Knežević-Strika, Susanne Kriemann, Boris Lukić, Marko Lulić, Nikola Marković, Milorad Mladenović, Andrea Palašti, Danilo Prnjat, Mileta Prodanović, David Pujadó, Meggy Rustamova, Pedrag Terzić, Dragana Zarevac

In der 2015 in der KUNSTHALLE wien gezeigten Ausstellung *The Future of Memory* wurde das Thema der Ausstellung weiterentwickelt.

KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

Die Aufgabe von KÖR ist die Belebung des öffentlichen Raums der Stadt Wien mit permanenten bzw. temporären künstlerischen Projekten. Dadurch soll die Identität der Stadt und einzelner Stadtteile im Bereich des Zeitgenössischen gestärkt sowie die Funktion des öffentlichen Raums als Agora – als Ort der gesellschaftspolitischen und kulturellen Debatte – wiederbelebt werden. KÖR versteht Kunst im öffentlichen Raum nicht als Dekor, sondern als Angebot zur Auseinandersetzung mit Inhalten und radikalen ästhetischen Setzungen sowie als symbolische Markierung bislang kulturabstinenter Territorien.

Team

Martina Taig (Geschäftsführerin), Barbara Horvath (Produktionsleitung), Eva Maria Amann (Projektassistenz und Office) bis August 2014, Nora Höglinger ab Oktober 2014

Jury

Eva Maria Stadler (Juryvorsitzende), Berthold Ecker, Thorsten Goldberg, Marie-Therese Harnoncourt, Barbara Wolffer

Kuratorium

Josef Cser, Wolfgang Förster, Franz Kobermaier, Barbara Kopetzky, Elisabeth Mayerhofer, Karl Albrecht-Weinberger

Projektförderungen

Es fanden drei Jurysitzungen statt, zu denen 76 Projekte eingereicht und der Jury vorgelegt wurden. Sechs Projekte wurden mit einer Förderung unterstützt (Umsetzung 2014 und 2015). Im Jahr 2014 hat KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien insgesamt elf Projekte (8 temporäre, 4 permanente) und zwei Publikationen umgesetzt bzw. abgeschlossen. Dabei waren insgesamt 73 KunstschafterInnen, davon 31 Künstlerinnen und 42 Künstler (inkl. eingeladene WettbewerbskünstlerInnen), involviert.

Projektförderungen Planung 2015

Darüber hinaus wurden für die Fertigstellung bzw. Umsetzung im Jahr 2015 vorerst weitere 14 Projekte (9 temporäre, 5 permanente) initiiert. Zwei permanente Projekte wurden / werden durch Wettbewerbe ausgelobt. Bei den 14 initiierten Projekten sind vorerst 14 KunstschafterInnen, davon vier Künstlerinnen und zehn Künstler (inkl. eingeladene WettbewerbskünstlerInnen), involviert.

Temporäre Projekte / Umsetzung 2014

Iv Toshain und Anna Ceeh: FEMINism TC : ПРЕЙЪР

3. März bis 3. April 2014, Plakataktion in allen 23 Wiener Gemeindebezirken

Iv Toshain und Anna Ceeh haben arrivierte wie auch junge internationale Künstlerinnen eingeladen, Slogans und Messages zu entwickeln, die auf der Idee von FEMINism TC aufbauen. Das Duo transformierte diese in 4 000 manuell beschichtete, nachleuchtende A1-Plakate. Einen Monat lang fungierten die Plakate im öffentlichen Raum als lumineszierende Schaltstellen kontroverser Ansichten und Gedanken. Alle 23 Wiener Bezirke wurden zu einem Ausstellungsraum, in dem „malerische“ Unikate ihre eigene Reise als ortsgebundene Artefakte antraten. Von natürlichem Tageslicht zum nächtlichen Leuchten gebracht, wurden sie allmählich überklebt und zerrissen, aber der Nachklang ihrer Botschaft wird weiterleben.

KünstlerInnen: Marina Abramovic, Linda Bilda, Anna Ceeh, Anetta Mona Chişa & Lucia Tkáčová, VALIE EXPORT, Siggie Hofer, KIWA, Slava Mogutin, Olaf Nicolai, Boris Ondrejčka, Iv Toshain

Lia Sàile: Größter gemeinsamer Teiler

5. Mai 2014 bis Ende Mai 2015, Museumsquartier, Mariahilfer Straße, 1060 Wien; Margaretengürtel / Schönbrunner Straße, 1050 Wien

Das Kunstprojekt griff repräsentative Grenzmauern in ihrer wiedererkennbaren Form auf und errichtete sie an einem anderen Ort symbolhaft neu. Die Kunstobjekte bildeten die „USA / Mexico-Barriere“ und die „Belfast Peace Line“ nach. Herausgelöst aus ihrem geographischen, politischen und sozialen Kontext führten die Objekte interkulturelle und gesellschaftliche Konflikte vor Augen, wo diese weniger sichtbar sind und forderten Reflexion und Dialog heraus.

Im_flieger: CROSSBREEDS 2014 / Hub Urban Area

19. Mai bis 8. Juni 2014, Schnittstelle Wienzeile / Gürtel, 1050 und 1120 Wien

Das seit 2007 stattfindende Festival CROSSBREEDS widmete sich 2014 dem Thema Zeit. 26 Projekte rund 60 lokaler und internationaler KünstlerInnen und TheoretikerInnen boten Einblicke in eine Vielzahl von Blickwinkeln in unterschiedlichen Formaten: Tanz / Performance, Installation, Video, Vortrag, Konzert, Stadtintervention und Stadtrundgang.

Da sich im öffentlichen Raum (Hub Urban Area) unterschiedliche Zeitkonzepte zwischen Transit-, Geschichts-, Arbeits-, Wohn- und Freizeitorten überlagern und in der künstlerischen Bearbeitung manifestieren, rückte CROSSBREEDS diesen mit sechs Projekten ins Zentrum:

So wurde drei Wochen eine Safaritour im *Neighborhood National Park* mit tatsächlichen und fiktiven Attraktionen angeboten, in der Videoinstallation *Day in Day out* begegneten sich Tag und Nacht am selben Ort, die urbane Choreographie *The Unnoticed* widmete sich dem Unbemerkten und der *SUPERSUIT* changierte zwischen Anzug und Architektur und intervenierte im öffentlichen Raum. Zwei performative Rundgänge durchwanderten und verbanden die oben genannten, bespielten Orte *Raum Zeit Schleifen* und *Politiken des Gehens*.

KünstlerInnen: Elke Krasny, Jutta Schwarz, Daniel Aschwanden, Mateja Bucar, Hermelinde Hergenhahn, Lars Moritz

Axel Stockburger: Quantitative Easing (for the street)

27. Mai bis 28. Oktober 2014, Kunstplatz Graben, Höhe Graben 21, 1010 Wien

Die Installation *Quantitative Easing* beruht auf einem Automaten, der nach einem präzise geplanten Zufallsmechanismus einzelne Euromünzen über den gesamten Zeitraum der Arbeit im öffentlichen Raum verteilt. Der Automat wirft Münzen rund um den Verteiler auf die Straße und diese können von Passanten aufgehoben werden. Bei den verwendeten Münzen handelte es sich ausschließlich um Euromünzen der derzeitigen europäischen Krisenländer.

Die Installation spielte trotz ihrer formal reduzierten Form auf eine Vielzahl ineinander verschachtelter Bedeutungsebenen an. Es stellte sich die Frage, wie Wert in der Kunst zunehmend als bezifferbarer ökonomischer Wert in Bedeutung verwandelt wird. *Quantitative Easing* schlug in diesem Kontext vor, konsequent die Verteilung von Geld selbst als ästhetische Form erfahrbar zu machen. Der Titel der Installation verweist auf die Praxis gleichen Namens der FED (Amerikanische Zentralbank Federal Reserve) und der EZB (Europäische Zentralbank), die Märkte mit „billigem“ Buchgeld zu fluten, um das Wirtschaftswachstum anzuregen. Ein Großteil dieses Geldes findet allerdings scheinbar keinen Weg in die Niederungen der sogenannten Realwirtschaft und fließt direkt in neu entstehende Spekulationsblasen an den Finanzmärkten. Nicht zuletzt ging es auch darum zu thematisieren, was denn Geld im eigentlichen Sinne ist?

Public Talk

18. Juni 2014, Kunstplatz Graben

Mit Elisabeth Springer (Ökonomin, WU Wien / FH Wien), Andreas Kailich (Asset Manager), Beat Weber (Ökonom, Oesterreichische Nationalbank)

Kuratoren: Adi Rosenblum & Markus Muntean

Crossing 5.01

Abteilung für Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien

Leitung: Brigitte Kowanz

26. Juni 2014 bis Ende Juni 2015, U-Bahn-Station U1 Schwedenplatz, 1010 Wien

In Kooperation mit den WIENER LINIEN

Die Abteilung Transmediale Kunst wurde eingeladen, ein Projekt für einen ungenutzten Zwischenraum, der die beiden Bahnsteige der U1-Station Schwedenplatz verbindet, zu entwickeln. Im Studienjahr 2012/13 wurde das Projekt zum Jahresthema gewählt. Die Aufgabenstellung war die Auseinandersetzung mit dem gegebenen Kontext. Die intensive Recherche zu diesem wichtigen Verkehrsknotenpunkt Wiens diente als Grundlage der Arbeiten. Die Projektideen von 13 Studierenden waren mittels Folien als Rauminstallation zu sehen. Die zum Projekt erschienene Publikation, mit Texten von Gerald Bast, Brigitte Kowanz, Hemma Schmutz und anderen, lag vor Ort zur freien Entnahme auf.

Konzepte von: Victor Bamieh, Stephan Blumenschein, Nina Frgic, Xaver Gschnitzer, Julian Inic, Alfred Lenz, Lukas Matuschek, Sarah Rechberger, Julia Rohn, Florian Sorgo, Anna Vasof, Nicole Weniger, Laura Wolfsteiner

Jakob Kattner: Calle Libre – Graffiti und Street Art Festival

19. bis 26. September 2014, Teilstücke am Donaukanal, 1020 Wien

Calle Libre beschäftigte sich mit urbaner Kunst und den zeitgenössischen Formen von Graffiti und Street Art. Durch die Einbindung von KünstlerInnen aus lateinamerikanischen Ländern in Verbindung mit der lokalen Szene sollte ein Querschnitt der globalen Bewegung und der zeitgenössischen Tendenzen dieser Kunstform präsentiert und in eine öffentliche Diskussion gestellt werden.

Im Zuge des Projekts wurden Teilstücke des Donaukanals neu gestaltet und in ein künstlerisch-motiviertes Erscheinungsbild gebracht. Das Ziel war, den „Graffiti-relevanten“ Raum des Donaukanals kuratorisch zu bespielen und künstlerisch-konzeptuell neu zu beleben.

Das Festival wurde begleitet von einer Ausstellung an der Akademie der bildenden Künste Wien, einer Publikation, Podiumsdiskussion, Workshopreihe und Abendveranstaltung. Dabei wurde ein theoretischer Rahmen zur weiterführenden Betrachtung des Themenkomplexes entfaltet.

KünstlerInnen: Fefe Talavera, Akuma Santos, Marina Zumi, Knarf, Busk, Nychos, Baby Olmec, Wake

Kunstgastgeber Gemeindebau – Robert-Uhlir-Hof

Eröffnung: 14. Oktober 2014, Engerthstraße 148–150, 1020 Wien

Weitere Präsentationstermine: 18., 24., 25. und 30. Oktober 2014

In Kooperation mit wohnpartner und Wiener Wohnen

Im Rahmen des Projekts *Kunstgastgeber Gemeindebau* wurden MieterInnen eingeladen, gemeinsam mit KünstlerInnen Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Zusammenarbeit als Kollektiv stand 2014 im Mittelpunkt: Ein Team, eine Arbeitsgemeinschaft, ein Ensemble, ein Trupp setzte mit vereinten Kräften ein von allen Beteiligten gesetztes Ziel um – oder auch nicht. Die Kunstinterventionen entstanden unter Einbezug des unmittelbaren Umfelds und wurden inspiriert vom Ideenaustausch zwischen KünstlerInnen und KunstgastgeberInnen.

KünstlerInnen: Irene Coticchio, Sylvia Eckermann, Michael Höpfner, Johanna Tinzl, Stefan Flunger, Elvedin Klacar, Kamen Stoyanov, tat ort: Alexandra Berlinger, Wolfgang Fiel, Gerald Zahn

Kurator: Gerald Straub

Permanente Projekte / Wettbewerbe / Fertigstellung 2014**SPETO: 3 Brothers**

Eröffnung: 24. April 2014, U-Bahnsäulen der Linie U2 zwischen Trabrennstraße und Stella Klein-Löw-Weg, 1020 Wien

In Kooperation mit den WIENER LINIEN und VIERTEL ZWEI

Das Werk *3 Brothers* des brasilianischen Künstlers Speto ist eine Hommage an die Gebrüder Villas Bôas sowie die Erzählkulturen der indigenen Bevölkerung Brasiliens und komplementiert damit das internationale Streetart-Projekt entlang der U-Bahn-Trasse im VIERTEL ZWEI. Als Pioniere waren Leonardo, Orlando und Cláudio Villas Bôas Mitte der 40er-Jahre Mitglieder einer staatlichen Großexpedition zur Kolonisierung unerschlossener Dschungelgebiete im Hinterland Brasiliens. Da sie ihre Begegnungen mit den UreinwohnerInnen des Amazonasbeckens zutiefst bewegten, entwickelten sich die drei Brüder zu engagierten Verfechtern indigener Rechte und Lebensräume. Für ihren Einsatz wurden die Gebrüder Villas Bôas zweimal für den Friedensnobelpreis nominiert.

Speto ließ sich in seiner Installation von den Mythen und Erzählungen der UreinwohnerInnen seines Heimatlandes inspirieren. Diese vom Künstler mit Spraydose und Farbroller zu symbolisch und zeitlich verdichteten, polychromatischen Bildkompositionen arrangierten Narrative schlagen spielerisch eine Brücke zwischen indigener Kosmogonie, brasilianischer Folklore

und der zeitgenössischen Urban Art. Spetos bildsprachliche Erzähltechnik bezieht sich dabei auf die illustrierten Titelblätter der Literatura de Cordel, einer spezifischen Spielart der afroportugiesischen Volkslyrik aus dem Nordosten Brasiliens. Diese, so meint der Lyriker Carlos Drummond de Andrade, zähle zu den „unverfälschtesten Manifestationen des Erfindungsgeistes, des Sinns für Humor und des kritischen Vermögens“ der brasilianischen Popularkultur. Lack auf 14 Betonsäulen, Höhe je Säule: 420 bis 450 cm, Durchmesser: 140 cm

Catrin Bolt: Alltagsskulpturen Mahnmal

Eröffnung: 23. September 2014, Hermann Gmeiner-Park, Staatsoper, 1010 Wien; Kleine Sperlasse, Große Pfarrgasse, Im Werd, Praterallee, Schiffamtsgasse, 1020 Wien; Franzensbrücke, 1030 Wien; Westbahnhof, 1150 Wien; Anton Schmid-Promenade, 1200 Wien

Das Projekt basiert auf persönlichen Berichten, die Vorfälle und Situationen im öffentlichen Raum der Stadt Wien in der Zeit des Nationalsozialismus beschreiben: Auf den Gehsteigen wurden Auszüge aus den Berichten aufgetragen. Sie führen entlang jener Orte, an denen die Vorfälle stattgefunden haben. So schreibt sich Catrin Bolts künstlerische Arbeit als zeitgenössisches Mahnmal in den Stadtraum mit seinen täglich benutzten Wegen ein und macht die Geschichte des heute unsichtbaren Geschehens in der gewohnten Umgebung neu erfahrbar. Eine Kooperation mit dem Nationalfonds.

Olaf Nicolai: Denkmal für die Verfolgten der NS-Militärjustiz

Eröffnung: 24. Oktober 2014, Ballhausplatz, 1010 Wien

Die nationalsozialistische Militärjustiz verhängte während des Zweiten Weltkriegs mehr als 30 000 Todesurteile, wovon die meisten gegen Deserteure und sogenannte „Wehrkraftzersetzer“ ergingen. 2009 rehabilitierte der Nationalrat die Opfer der Verfolgung durch die Wehrmachtsgerichte, und 2010 beschloss die Stadt Wien die Errichtung eines Denkmals für die Verfolgten der NS-Militärjustiz.

Die Skulptur Olaf Nicolais greift die klassischen Elemente eines Mahnmals „Sockel“ und „Inschrift“ auf, arrangiert diese aber völlig anders als traditionelle Kriegerdenkmäler. Ein überdimensionales, liegendes „X“ bildet den dreistufigen Sockel, in dessen dritte Ebene die nur von oben lesbare Inschrift eingelassen ist, die ein Gedicht des schottischen Künstlers Ian Hamilton Finlay zitiert. Das Zusammenspiel von Sockel und Inschrift inszeniert die Situation des Einzelnen in und gegenüber gesellschaftlichen Ordnungs- und Machtverhältnissen. Die Skulptur erweist denjenigen Respekt, die eine eigene Entscheidung treffen, sich der Fremdbestimmung widersetzen und sich durch ihr eigenständiges Handeln gegen das geltende System stellen. Beton und Stahlbuchstaben, 8,90 x 9,90 x 1,67 m

Christian Jankowski: Die große Geste

Eröffnung: 29. Oktober 2014, U-Bahn Station U2 Donauspital, 1220 Wien

Der deutsche Künstler Christian Jankowski hat für die U-Bahn-Station „Donauspital“ ein Projekt konzipiert, das sich mit grundsätzlichen Fragen der Auftragskunst befasst. Entstanden ist ein vielschichtiges Werk, das neben seiner konzeptuellen Schärfe einen hohen phantasmatischen Gehalt besitzt: Die große Geste, die aus 18 im gesamten Bahnhof platzierten Schrift- und Zeichenbildern besteht, funktioniert als Sehnsuchtsmaschine – mit einfachen verbalen Reizungen werden bei den PassantInnen Erinnerungen und Projektionen ausgelöst, die weit über den geographischen Ort des Bahnhofs hinausreichen. Christian Jankowskis große Geste ist ein Kunstwerk, das die Mechanismen von Kunst, Kommunikation, Selbstdarstellung und Subjektkonstruktion in der heutigen Gesellschaft brillant analysiert und zu einer überzeugenden Gesamtform stilisiert.

18teilige Installation aus Schrift- und Zeichenbildern aus Aluminiumblech, Edelstahl, beschichtet in den Farben Verkehrsrot, Weißaluminium und Graualuminium, verschiedene Maße

Publikationen 2014

KÖR Publikation, Teil 2 (2007–2010)

Erscheinungstermin: Frühjahr 2014

Der zweite Teil der KÖR Publikation dokumentiert die Arbeit der „Kunst im öffentlichen Raum GmbH“ während der Juryperiode 2007 bis 2010.

KÖR Publikation, Teil 3 (2010–2013)

Erscheinungstermin: Dezember 2014

Der dritte Teil der KÖR Publikation dokumentiert die Arbeit der „Kunst im öffentlichen Raum GmbH“ während der Juryperiode 2010 bis 2013.

Vermittlungsprogramm

Graffiti Workshops

Mai bis Juni 2014, sechs Graffiti-Workshops im Karl Wbra-Hof, 10 Bezirk

Jeder Workshop setzte sich aus 8 bis 13 TeilnehmerInnen verschiedenster Altersgruppen (10–60 Jahre) zusammen.

Führung von Ricky Renier zu Werken von Franz Graf, Heimo Zobernig, Rudolf Hausner

17. Mai 2014, im Rahmen der Architekturtag 2014

SUED (Franz Graf), Ustrab-Station Laurenzgasse (Heimo Zobernig), Wien-Panorama mit Verkehrslinien am Hauptbahnhof (Rudolf Hausner)

Führung von Erich Bernard und Franziska Leeb: Auf nach Aspern

23. November 2014, im Rahmen der VIENNA ART WEEK 2014

Expedition zu Kunst und Stadtentwicklung entlang der U2 (Dauer: 2,5 bis 3 Stunden)

Gedenken neu gedacht – Wien gedenkt vergessener Opfer

28. und 29. November 2014, Fachkonferenz im Palais Epstein und im Wiener Rathaus, Wappensaal

Zeithistorische, gesellschaftliche, queere und künstlerische Dimensionen des Gedenkens an homosexuelle und transgender NS-Opfer

Eine Initiative von Stadträtin Sandra Frauenberger und Stadtrat Andreas Mailath-Pokorny, durchgeführt von der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen in Zusammenarbeit mit QWIEN – Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte in Kooperation mit KÖR.

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Wolfgang Wilhelm, Andreas Brunner, Hannes Sulzenbacher

Moderation: Wolfgang Wilhelm

Vorschau 2015

Temporäre Projekte / Umsetzung 2015

Ruth Beckermann: THE MISSING IMAGE

12. März bis 10. November 2015, Helmut Zilk Platz (Albertinaplatz), 1010 Wien

Simone Zaugg: Mahnmal für LSBTI-Opfer

28. April bis Mai 2015, Naschmarkt (Kettenbrückengasse / Landparteienplatz gegenüber Marktamtgebäude), 1040 Wien

Julien Berthier: Projekt am Kunstplatz Graben

16. Juni bis Oktober / November 2015, Kunstplatz Graben, Höhe Graben 21, 1010 Wien

In the Still of the Night

Juni bis Oktober 2015, 1060 Wien

Kuratorin: Hemma Schmutz

Klaus Pobitzer / Julius Deutschbauer: Habs-Burgerstand

Mai bis Juni 2015 (4 bis 5 Wochen), ca. 5 Orte

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 17 bis 22 Uhr

Leopold Kessler: Kollektive Rüttelplatte

Juli bis Oktober 2015, Mariahilfer Straße (Bundesländerplatz), 1070 Wien

20 seconds for art

Offener, anonymer Kurzfilmwettbewerb zum Thema „Stadt-Bild“ auf allen Screens im INFOSCREEN Netz Wien in Kooperation mit INFOSCREEN

Präsentation der SiegerInnen: 23. Juni 2015

Orte: Medium I (44 Bildflächen in den U-Bahn-Stationen)

und / oder Medium II (570 Bildflächen in Niederflurstraßenbahnen und Bussen)

Oliver Hangl: Guerilla Walks

22. und 23. Oktober 2015

Treffpunkt: Rathausplatz

Projekt auf der Mariahilfer Straße, 1060 Wien

Zeitraum noch nicht festgelegt

Permanente Projekte / Wettbewerbe**Künstlerische Gestaltung der U1 Troststraße, 1100 Wien**

Geladenes Wettbewerbsverfahren, 3 KünstlerInnen

In Kooperation mit den WIENER LINIEN

Künstlerische Gestaltung der U1 Altes Landgut, 1100 Wien

Geladenes Wettbewerbsverfahren, 3 KünstlerInnen

In Kooperation mit den WIENER LINIEN

Ludwig Kößler-Platz, 1030 Wien

Geladenes Wettbewerbsverfahren, 1 KünstlerIn

Künstlerische Gestaltung von vier Mauer-Segmenten (Nähe U3 Ottakring), 1160 Wien

Von der Station U3-Ottakring entlang der Kendlerstraße Richtung U3-Station Kendlerstraße werden vier Bildflächen auf der U-Bahn-Stützmauer neu gestaltet.

Geladenes Wettbewerbsverfahren, 1 KünstlerIn

Plattform Geschichtspolitik: Weinheber ausgehoben

Ein Projekt von Eduard Freudmann

Schillerplatz, 1010 Wien

Umsetzung und Eröffnung: tbc

Vermittlungsprogramm 2015

KÖR Folder

Kunst im öffentlichen Raum Wien (deutsch / englisch), 3. Auflage
Erscheinungstermin Mai 2015

VIENNA ART WEEK

16. bis 22. November 2014

Präsentation der KÖR Publikationen, Teil 2 und 3 (2007–2010 und 2010–2013)

September 2015

Kunst im öffentlichen Raum greift als „Aufheller“, Anmerkung und Kommentar in den urbanen Lebensraum ein und macht ihn dadurch (er)lebenswert. Diese Publikationen illustrieren das breite Spektrum der Kunstprojekte aus den Jahren 2007 bis 2013 in Wien, die durch die KÖR GmbH initiiert und unterstützt wurden.

Kulturelles Erbe

Denkmalpflege

Die Kulturabteilung betreut im Referat Denkmalpflege etwa 9 500 Kunstobjekte (Denkmäler, Sakrale Kleindenkmäler, Profanplastiken, Grabdenkmäler, Ehrengräber, Gedenktafeln) auf Flächen der Stadt Wien. Dieser Bereich der Kunstwerke steht stets im Fokus der Öffentlichkeit, sowohl der WienerInnen als auch der in- und ausländischen Gäste und stellt einen wichtigen Teil der kulturellen Identität der Stadt Wien dar. 2014 wurden an 168 Kunstobjekten bzw. Objektgruppen Reinigungs- bzw. Restaurierungsarbeiten durchgeführt.

Im Bereich der Profanplastiken wurden unter vielen anderen die „Schauenden“ von Hilde Uray aus 1962 (Roda Roda Gasse, 21. Bezirk) und „Ikarus“ von Wander Bertoni aus 1964 (Schweizergarten, 3. Bezirk) restauriert.

Auf Basis eines restauratorischen Gutachtens wurde mit der Restaurierung der Grabdenkmäler im Gräberhain Schubertpark begonnen, die Arbeiten werden 2015 fortgesetzt. Als Beispiel für die Restaurierung von Denkmälern sei das Denkmal für „Johann Josef Wenzel Radetzky von Radetz“ von Casper von Zumbusch, erbaut 1886–1892 genannt (Stubenring, 1. Bezirk). Der „Heilige Nepomuk“ (Ecke Mariahilferstraße / Linzerstraße, 15. Bezirk) und die Mariensäule vor der Servitenkirche (9. Bezirk) seien als Beispiele restaurierter sakraler Kleindenkmäler erwähnt. Die Überprüfungen der Stand- und Verkehrssicherheit der Freiplastiken und Gedenktafeln wurden entsprechend den vorgegebenen Intervallen durchgeführt. Das Beschriftungssystem für die Freiplastiken konnte erweitert und verbessert werden. Das „Denkmal für die Opfer der NS-Militärjustiz“ von Olaf Nicolai wurde von der KÖR Kunst im öffentlichen Raum GmbH am Ballhausplatz errichtet und nach der Eröffnung im Oktober in die denkmalpflegerische Obhut der Kulturabteilung übernommen.

2014 kam es zur Widmung von 30 Ehrengräbern und sechs historischen Gräbern. Darunter waren die Widmungen für den Neurologen und Psychiater Viktor E. Frankl im alten israelitischen Teil des Wiener Zentralfriedhofs sowie der Filmschauspielerin und Erfinderin Hedy Lamarr im interkonfessionellen Teil des Wiener Zentralfriedhofes. Den 2014 verstorbenen Persönlichkeiten Karl Heinz Hackl, Hans Hollein, Maria Lassnig wurden ebenfalls Ehrengräber gewidmet. Auf den 46 Friedhöfen der Friedhöfe Wien GmbH, auf evangelischen, jüdischen und katholischen Friedhöfen wurden wieder zahlreiche Ehrengräber instandgesetzt und gepflegt.

Wiener Altstadterhaltungsfonds

Der Wiener Altstadterhaltungsfonds wurde 1972 in der Folge der sogenannten „Altstadterhaltungsnovelle“ ins Leben gerufen. Das Ziel dieses Subventionsinstruments ist, im Stadtbild wirksame Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten zu fördern und zwar jenen Kostenmehraufwand, der über ordnungsgemäße Erhaltungsarbeiten hinausgeht. Dahinter steht der Anspruch, das Stadtbild zu erhalten und so über das „Gesicht der Stadt“ den Zugang zur „Geschichte der Stadt“ zu ermöglichen. Das Ergebnis der geförderten Arbeiten kommt also sowohl den EigentümerInnen von historischen Bauten als auch der Allgemeinheit – ob StadtbewohnerInnen oder -besucherInnen – zu Gute.

Im Bereich des Sakralbaus findet sich unter anderem die Votivkirche am Rooseveltplatz. Sie wurde nach einem Wettbewerbsentwurf von Heinrich von Ferstel in den Jahren 1856 bis 1879 im Stil französischer Kathedralgotik errichtet – zum Gedächtnis an die Rettung von Kaiser Franz Joseph I. bei einem Attentat im Jahr 1853.

Als früher, in historisierenden Stilformen errichteter Monumentalbau der Ringstraßenzeit hat die Votivkirche auf die Stilentwicklung des Wiener Historismus wesentlichen Einfluss genommen. Im Gegensatz zur Votivkirche wurde in den Jahren 1902 bis 1904 die St. Borromäus-Kirche in Lainz als Sichtziegelbau erbaut. Die dominante Doppelturmfassade bildet das geometrische und geistige Zentrum des ehemaligen Versorgungsheims Lainz. Die Pfarrkirche zum Hl. Franz von Sales wurde 1962/63 als Sichtbetonkonstruktion nach Plänen von Georg Lippert errichtet. Der streng geometrisch gestaltete, hermetisch abgeschlossen wirkende Baukörper wird durch den Glockenturm und die Apsisfassade mit ihrem roten Klinkermauerwerk akzentuiert.

Zu den Förderprojekten an Profanbauten gehörten unter anderem die Fassaden des Vereinshauses für den Ingenieurs- und Architektenverein (Eschenbachgasse 9, 1. Bezirk). Der Bau ist mit dem spiegelgleich konzipierten Bau für den Österreichischen Gewerbeverein in einem dreiseitig freistehenden Baukomplex vereint. Dieser wurde 1870 bis 1872 nach dem Entwurf Otto Thienemanns in einem historistischen, repräsentativen Charakter in Putz und Sichtziegelmauerwerk mit prägnanten Ecktürmen errichtet. Das ehemalige „Neuwallsche Haus“ (Schulhof 4, 1. Bezirk) wurde 1728 als hochbarockes Bürgerhaus in der Nachfolge von Johann Lucas von Hildebrandt erbaut. Der Schulhof, einer der idyllischsten Plätze Alt-Wiens mit seiner geschlossenen barocken und klassizistischen Verbauung, wird durch diesen repräsentativen Bau zusätzlich bereichert.

Ein über Jahre laufendes Projekt stellt das Restaurierungsvorhaben am Friedhof St. Marx dar, des letzten erhaltenen Biedermeierfriedhofs der Stadt Wien. Er gehörte zu jenen fünf Kommunalfriedhöfen, die 1784 auf Veranlassung Kaiser Franz Josephs II. aus hygienischen Überlegungen auf damals noch außerhalb der Stadt gelegenen Flächen angelegt wurden. Im Jahr 2014 erfolgte die Restaurierung von ca. 45 Grabsteinen.

Am sogenannten Stiertor (Viehmarktgasse, 3. Bezirk), der repräsentativen Toranlage, die zum Areal des ehemaligen Schlachthofs St. Marx gehörte, wurden die monumentalen Figurengruppen „Ungarisches Steppenrind mit Hirte“ und „Pinzgauer Rind mit Fleischergeselle“ des Bildhauers Anton Schmidgruber restauriert. Der Viehmarkt wurde in den Jahren 1879 bis 1884 nach Plänen des Architekten Rudolf Frey auf einer Fläche von rund 260 000 Quadratmetern entlang einer Hauptachse angeordnet – mit Schaf- und Schweinemarkt auf der linken und Rindermarkt auf rechten Seite.

Film

Obwohl arrivierte österreichische Filmschaffende wieder prominent in den weltweiten Wettbewerben großer Filmfestivals vertreten waren, reüssierten 2014 vor allem junge Regietalente mit ihren Debutfilmen. So konnte zum Beispiel Lisa Weber, Regiestudentin an der Filmakademie Wien, mit ihrem Langfilmdebüt „Sitzfleisch“ nicht nur von Montréal bis Karlovy Vary Festivalerfolge erzielen, sondern auch einen österreichweiten Kinostart verzeichnen.

In Wien begingen das Filmcasino und das Wiener Sommerwunderkino „Volxkino“ gebührend ihren 25. Geburtstag. Das „One Day Animation Festival“ der Trickfilmvereinigung ASIFA feierte mit einem Symposium und einem Jubiläumsfilmprogramm im ausverkauften Filmcasino sein zehnjähriges Bestehen. Die ebenso zehn Jahre alte und sehr lebendige Kurzfilminitiative Kin05 überraschte im brut mit einem wildem Kurzfilmprogramm.

Im September eröffnete als Auslage des Filmarchivs Austria in der Wiener Innenstadt das renovierte und erweiterte Metro-Kinokulturhaus. Diese neu ausgerichtete Filmweihstätte zeigt nicht nur ein außergewöhnliches Filmprogramm mit Retrospektiven und thematischen Schwerpunkten, sondern bietet mit den neuen Ausstellungsräumen und der einzigartigen audiovisuellen Bibliothek auch die Möglichkeit zum intensiven Diskurs über die Kultur der bewegten Bilder.

Das österreichische Filmmuseum, eine weitere einzigartige Institution, feierte seinen 50. Geburtstag. Mit einem hochkarätigen Programm das ganze Jahr über beschenkte das Filmmuseum sich und sein Publikum mit 21 Sonderprogrammen, die gemäß den Leitlinien des Hauses intensiv die österreichische und internationale Filmkultur vernetzen und verbinden. Mit Festschriften, feierlichen Veranstaltungen und ausgewählten Filmprogrammen wurde nicht nur Rückschau gehalten, sondern auch dem aktuellen Filmschaffen die gebührende Leinwand gegeben.

Filmfonds Wien

Der konstant hohe Förderetat des Filmfonds Wien sorgte auch im Jahr 2014 für die notwendige finanzielle Voraussetzung für hochwertige Kino- und TV-Produktionen am Medienstandort Wien. Mit über 11,4 Millionen Euro konnten 174 Förderprojekte unterstützt werden. 8,5 Millionen Euro flossen in die Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung österreichischer Kinofilme, über zwei Millionen in den TV-Bereich.

Gewohnt breit war die Präsenz österreichischer Filme im Bereich internationaler Festivals. Besonders bemerkenswert in diesem Jahr ist das Echo auf Arbeiten junger Filmschaffender: Für das Spielfilm-Debüt „Macondo“ der Wiener Filmemacherin Sudabeh Mortezaei begann das Jahr mit einer Einladung in den Wettbewerb der Berlinale und endete mit dem Wiener Filmpreis und einer umjubelten Österreich-Premiere. Dazwischen lagen über 40 internationale Festivaleinsätze. Regisseurin Johanna Moder wurde für ihren in Wien gedrehten Erstling „High Performance“ in Saarbrücken mit dem Publikumspreis ausgezeichnet, Veronika Franz und Severin Fiala präsentierten ihr Horror-Debüt „Ich seh ich seh“ in Venedig und erhielten mehrere Preise.

Ein Aspekt ist für 2014 besonders auffällig: die weiblichen Filmschaffenden dominieren die jährliche Bestenliste. Benachteiligung, Chancenungleichheit – das waren die Schlagworte der im vergangenen Jahr europaweit verstärkter geführten Debatte um die Einführung einer „Frauenquote“ im Filmbereich: Für den Filmfonds Wien war dies Anlass, die eigene Fördertätigkeit hinsichtlich Geschlechterdiversität weiter zu analysieren und stärker zu kommunizieren,

obgleich die Förderentscheidungen auch nur eines der Rädchen sind, die Einfluss nehmen. Wie sieht die Verteilung quantitativ aus, wie in verantwortungsvollen künstlerischen Positionen? Gab es in den letzten Jahren Tendenzen, wesentliche negative oder positive Entwicklungen? Wie sieht der Frauenanteil bei Einreichungen aus, wie bei Förderungen? Um das Bewusstsein für bestehende Ungleichheiten zu stärken, geben wir dem Thema Raum und stellen in diesem Bericht weitere Zahlen zur Verfügung. Ein in den letzten Jahren kontinuierlich steigender relativer Trend lässt sich bereits konstatieren. Die aktuellen Erfolge von Regisseurinnen, auch im TV-Bereich, unterstreichen diesen und geben wichtige Impulse. Hingewiesen sei einmal mehr auf die paritätische Besetzung der Gremien des Filmfonds Wien: die Haupt- und Ersatzjury sind zu gleichen Teilen mit Männern und Frauen besetzt, ebenso das Kuratorium und das Team.

Die Ergebnisse an den Kinokassen lieferten einige Höhepunkte: Der große Gewinner war die Romanverfilmung „Das finstere Tal“, inszeniert von Andreas Prochaska. Der Film lockte über 150 000 Menschen in die österreichischen Kinos – ebenso beachtlich waren die Ehrungen bei den deutschen, bayerischen und europäischen Filmpreisen. Im dokumentarischen Bereich schnitten Ulrich Seidls „Im Keller“ und Johannes Holzhausens Porträt des Kunsthistorischen Museums „Das große Museum“ besonders gut ab.

Ungleich schwerer wiegen die Verluste personeller Art, die der österreichische Film erfahren musste: Mit Michael Glawogger und Florian Flicker wurden zwei seiner renommiertesten Vertreter aus intensiven Schaffensphasen gerissen. Der große Gert Voss konnte seine letzte Fernsehrolle nicht vollenden.

Profil des Filmfonds Wien

Der Filmfonds Wien ist ein Fonds der Stadt Wien und nimmt auf Basis seiner Satzung seine Geschäfte wahr. Die derzeit gültige Satzung beruht auf dem Kuratoriumsbeschluss vom 16. Oktober 2013 und trat mit Rechtskraft der fondsbehördlichen Genehmigung am 18. April 2014 in Kraft. Als „Wiener Filmförderungsfonds“ wurde die Institution im Jahr 1976 gegründet. Seit 1999 wird der Filmfonds Wien von drei Organen verwaltet: dem Kuratorium, der Geschäftsführung und der Jury. Zur Vergabe von Förderungen verfügt er über Mittel der Stadt Wien sowie Rückflüsse aus erfolgsbedingt rückzahlbaren Zuschüssen. Im Jahr 2014 finanzierte die Stadt Wien den Filmfonds Wien mit einem Gesamthaushalt in Höhe von 11,8 Millionen Euro, was der Etatstärke des Vorjahres entspricht.

Entwicklung der Zuwendungen der Stadt Wien (in Tausend Euro)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
8 000	10 000	11 500	11 500	11 850	11 800	11 800

Die allgemeinen Förderrichtlinien stellen die rechtliche Grundlage zur Inanspruchnahme sämtlicher Förderungen dar. Weitere spezifische Richtlinien bilden Leitfäden für die einzelnen Förderbereiche. Das gesamte Regelwerk wurde im Jahr 2014 inhaltlich, strukturell und formalsprachlich überarbeitet.

Aufgaben und Ziele

Das vorrangige Ziel des Filmfonds Wien ist, Wien als Film- und Medienstandort sowie als Drehscheibe des internationalen Filmschaffens zu stärken und auszubauen. Damit soll auch ein regionaler Beitrag zur Erhaltung der kulturellen Vielfalt Europas geleistet werden. Filmförderung ist Kulturförderung, aber auch Wirtschaftsförderung im Allgemeinen und trägt im Speziellen zur Erhaltung der Beschäftigung in der Filmbranche bei. Eine weitere Aufgabe fällt dem Filmfonds Wien darin zu, den von ihm geförderten Filmen – allen voran den am Standort Wien entwickelten österreichischen Filmen – zu einer größtmöglichen Öffentlichkeit zu verhelfen.

In Verfolgung dieser Ziele vergibt der Filmfonds Wien Förderungen für die Projektentwicklung, Herstellung (Kino / TV) und Verwertung von Filmen. Die eingereichten Projekte werden nach ihrer kulturellen, künstlerischen und filmwirtschaftlichen Bedeutung für Wien beurteilt. Letztere wird am „Wiener Filmbrancheneffekt“ gemessen: Mindestens 100 Prozent der gewährten Fördermittel müssen der Beschäftigung Wiener Filmschaffender, der Nutzung der Wiener Filminfrastruktur oder Wien als Drehort zugute kommen. Die tatsächlich erzielten Effekte liegen seit Jahren weit über 300 Prozent. Darüber hinaus fungiert der Filmfonds Wien als Plattform für alle Belange des Filmschaffens in Wien, vor allem durch Beratung und Vernetzung sowie Partnerschaften im Bereich der Aus- und Fortbildung auf regionaler und internationaler Ebene und mittels einer gezielten Strukturförderung.

Organe und Gremien

Kuratorium

Dem Kuratorium, das die Funktion eines Aufsichtsrats erfüllt, gehören acht vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Wissenschaft bestellte Mitglieder an, die für die Dauer von drei Jahren bestellt werden.

Vorsitzender: Dr. Josef Kirchberger (Geschäftsführer, Art for Art Theaterservice GmbH)
 Stellvertretende Vorsitzende: Mag.a Bettina Leidl (Geschäftsführerin, KunstHausWien),
 Heinrich Ambrosch (Produzent, Satel Film), Mag.a Sylvia Faßl-Vogler (Stadt Wien, Kultur-
 abteilung), Mag. Andreas Hruza (FH des bfi Wien), Mag.a Elisabeth Mayerhofer (Stadt Wien,
 Kulturabteilung), Mag. Gerhard Schedl (Filmkonsulent), Dagmar Streicher (Filmemacherin),
 Dr. Max Gruber (Verband Filmregie, außerordentliches Mitglied)

Jury

Die Jury des Filmfonds Wien besteht aus vier Mitgliedern, vier Ersatzmitgliedern und der Geschäftsführung. Die Mitglieder werden vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Wissenschaft für die Dauer von drei Jahren bestellt.

Hauptjury

Peter Jäger (Geschäftsführer, outlook Filmsales), Eric Pleskow (ehem. Filmproduzent,
 Viennale-Präsident), Alessandra Thiele (Österreichisches Filmmuseum), Andrea Willson
 (Autorin, freie Produzentin)

Ersatzjury

Jakob Claussen (Filmproduzent, Claussen+Wöbke+Putz), Ulli Dohr (Geschäftsführerin, Dohr
 Werbe GmbH), Katharina Dufner (Redakteurin, ZDF), Gabor Greiner (Projektakquise, Films
 Boutique)

Kinobeirat

Der Kinobeirat besteht aus zwei Mitgliedern, die zweimal jährlich zusammenkommen, um die Einreichungen für die Förderung kinokultureller Projekte zu beurteilen und Empfehlungen an die Geschäftsführung auszusprechen.

Mag.a Christine Dollhofer (Festivalleitung, Crossing Europe), Martina Theininger (Festival-
 leitung, frame[o]ut)

Team

Geschäftsführung: MMag.a Gerlinde Seitner

Projektteilung Kino / TV: Wernfried Natter, Gilbert Petutschnig, Han-fen Chao

Büroleitung und Strukturförderungen: Silvia Gneisz

PR / Kommunikation, Kinoförderungen: Mag. Stefan Hahn

Förderbilanz

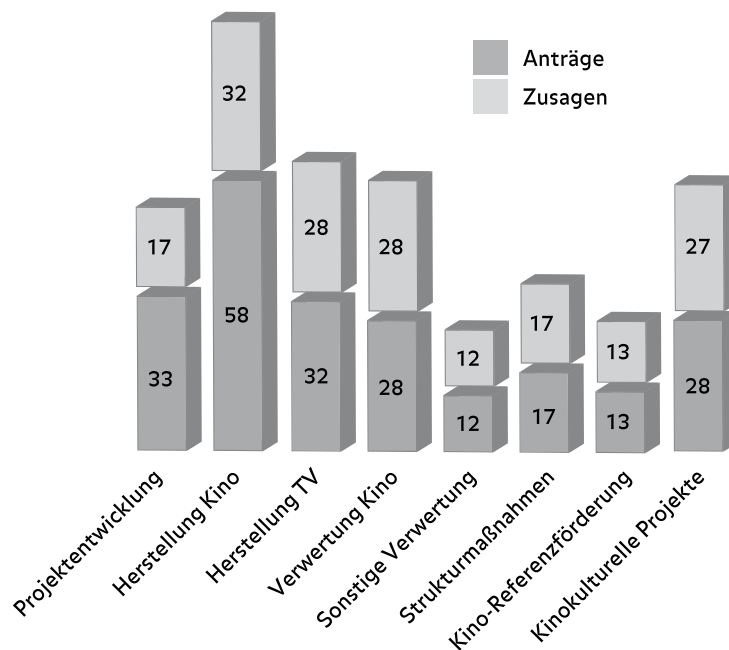
Der Filmfonds Wien konnte 2014 insgesamt 174 von 221 eingereichten Anträgen eine Förderzusage mit einem Fördervolumen von insgesamt 11 467 789 Euro (beantragte Summe gesamt: 16 541 105 Euro) für die Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung von Filmen sowie für Projekte, die zur strukturellen Stärkung des audiovisuellen Sektors in Wien beitragen, aussprechen. Förderungen für Kinobetriebe wie Jahres- und Projektförderungen machten 21 200 Euro an Fördergeldern aus.

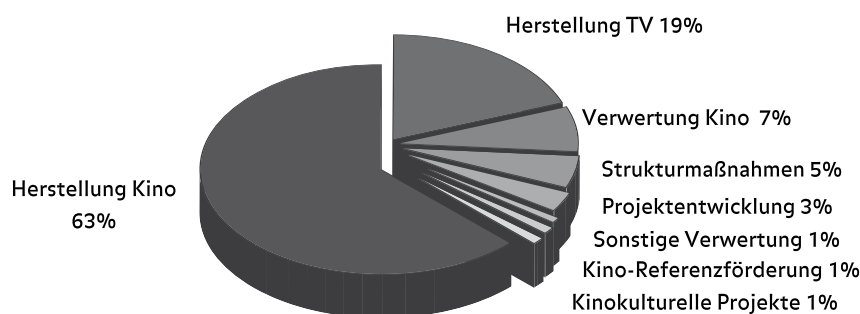
Dies entspricht einer Gesamtförderung von 78,7 Prozent der Anträge. Im Vergleich zu 2013 wurden um 243 337 Euro mehr Förderungen zugesagt, was 2,2 Prozent entspricht.

Fördersparte	Anträge	Einreichungen	Zusagen	
Projektentwicklung	33	* 705 868	17	** 380 552
Herstellung Kino	58	11 699 920	32	7 216 420
Herstellung TV	32	2 370 500	28	2 139 000
Verwertung Kino	28	760 055	28	760 055
Sonstige Verwertung	12	139 062	12	139 062
Strukturmaßnahmen	17	613 500	17	613 500
Kino-Referenzförderung	13	130 000	13	130 000
Kinokulturelle Projekte	28	122 200	27	89 200
SUMME Gesamt	221	16 541 105	174	11 467 789

* Alle Beträge in diesem Bericht sind in Euro und ohne Dezimalstellen angegeben.

** inkl. Referenzmittel





Festivalerfolge und Auszeichnungen (Auswahl)

Amour fou von Jessica Hausner

- Festival de Cannes / Un Certain Regard: Offizielle Auswahl

Das finstere Tal von Andreas Prochaska

- Bayerischer Filmpreis: Regiepreis, Darstellerpreis (Tobias Moretti)
- LOLA – Deutscher Filmpreis: Bester Spielfilm in Silber, Beste darstellerische Leistung, männliche Nebenrolle (Tobias Moretti), Beste Kamera / Bildgestaltung (Thomas W. Kiennast), Bestes Szenenbild (Claus Rudolf Amler), Bestes Kostümbild (Natascha Curtius-Noss), Bestes Maskenbild (Helene Lang, Roman Braunhofer), Beste Filmmusik (Matthias Weber), Beste Tongestaltung (Dietmar Zuson, Christof Ebhardt, Tschangis Chahrokh)
- Europäischer Filmpreis: European Production Designer (Claus-Rudolf Amler), European Costume Designer (Natascha Curtius-Noss)

Das große Museum von Johannes Holzhausen

- Internationale Filmfestspiele Berlin: Caligari-Filmpreis

High Performance von Johanna Moder

- Filmfestival Max-Ophüls-Preis: Publikumspreis Abendfüllender Spielfilm

Ich seh ich seh von Veronika Franz und Severin Fiala

- Sitges, Festival Internacional de Cinema Fantàstic: Mèlies d'Argent Award, José Luis Guarner Award
- Thessaloniki International Film Festival: FIPRESCI Award

Macondo von Sudابه Mortezaei

- Internationale Filmfestspiele Berlin: Offizieller Wettbewerbsbeitrag
- Hong Kong International Film Festival: Firebird Award
- Festival del Cinema Europeo Lecce: Preis für das beste Drehbuch, Cineuropa Award
- Sarajevo Film Festival: CICA Award

We come as friends von Hubert Super

- Sundance Film Festival: World Cinema Documentary Special Jury Award for Cinematic Bravery
- Internationale Filmfestspiele Berlin: Friedensfilmpreis

Förderbereiche

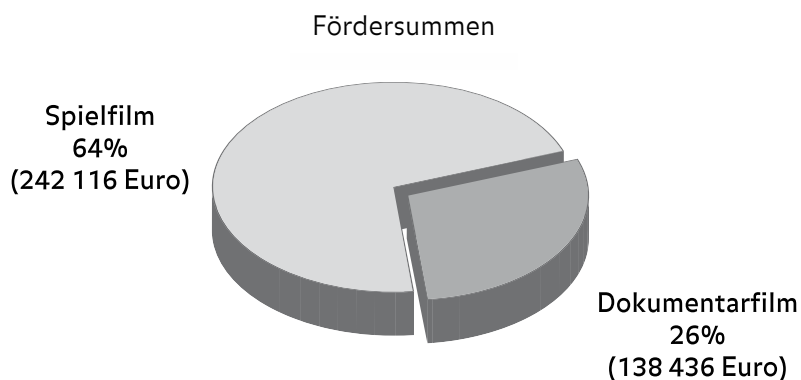
Projektentwicklungsförderung

Von 33 eingereichten Projekten mit einer Gesamtantragssumme von 705 868 Euro erhielten 17 eine Zusage zur Projektentwicklungsförderung durch die Jury bzw. aus dem Topf der Referenzmittelförderung mit einer Gesamtsumme von 380 552 Euro.

Projekt	Produktion	Drehbuch	Genre	Fördersumme
Ama	Prisma Film	Anke Sommer	F	25 500
Angelo	Novotny & Novotny	Markus Schleinzner, Alexander Brom	F	** 20 000
Auf Reisen	Wega Film	Michael Kreihsl	F	19 500
Beziehungsstatus Single	Allegro Film	Andrea Eder, Constanze Schumann	D	20 000
Brot um jeden Preis	Navigator Film	Harald Friedl	D	25 000
Bruder Jakob, schläfst du noch	Mischief Films	Stefan Bohun, Johannes Bohun, David Bohun	D	* 13 598
				17 500
Constantin Nikolaus Bickermann	Ulrich Seidl Film	Kevin Lutz, Christoph Brunner	F	30 000
Die Migrantigen	Golden Girls	Arman T. Riahi, Aleksandar Petrovic, Faris Endris Rahoma	F	35 000
Die wilde Maus	Wega Film	Josef Hader	F	20 500
Eisenstraße	Mischief Films	Sebastian Brameshuber	D	34 500
Flashmob	Wega Film	Michael Haneke	F	35 000
Kino, Kino, Kino	Rosdy Film	Paul Rosdy	D	7 838
Mädchen können immer	Allegro Film	Elisabeth Schmied	F	* 20 543
Mein Kampf. Tabu und Totem	Kurt Mayer Film	George Dar, Werner Boote	D	20 000
Schwarzes Herz	Allegro Film	Andreas Schmied	F	* 17 573

Stardust	Novotny & Novotny	Michael Ginhör	F	18 500
SUMME Gesamt				380 552

* Referenzmittelförderung
 ** Mittelerrhöhung



Herstellung von Kinofilmen

Mit einer Fördersumme von 7 216 420 Euro wurden insgesamt 32 Herstellungsanträge gefördert (30 Projekte). Eingereicht waren 58 Projekte mit einer Gesamtantragssumme von 11 699 920 Euro. Die österreichischen Gesamtherstellungskosten beliefen sich auf insgesamt rund 45 Millionen Euro. Der projektierte Wiener Filmbrancheneffekt erreichte pro Film durchschnittlich 370 Prozent bezogen auf die Fördersumme (4 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr). Das bedeutet, dass rund 28 Millionen Euro, was in etwa zwei Drittel der Gesamtherstellungskosten entspricht, in die Nutzung der in Wien ansässigen Infrastruktur, der Ressourcen und kreativen Kräfte der Wiener Filmbranche flossen.

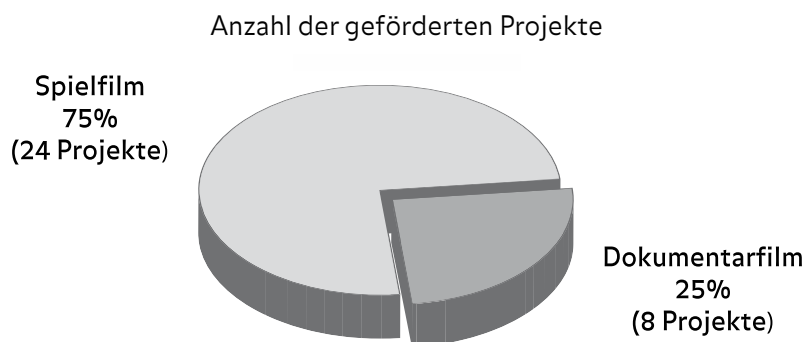
Projekt	Produktion	Regie	Gattung	Land	Fördersumme
Baumschlagler	Dor Film	Harald Sicheritz	F	A, ISR	490 000
Beautiful Girl	Allegro Film	Dominik Hartl	F	A	320 000
					* 40 000

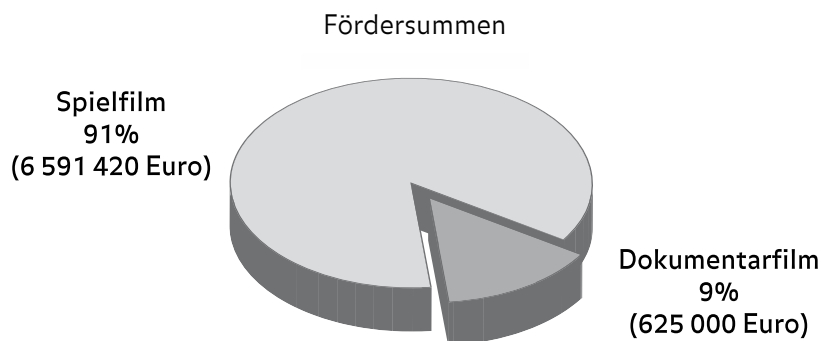
Billionaire	Edoko Institute	Edgar Honetschläger	F	A	* 210 000
Chucks	Dor Film	Sabine Hiebler, Gerhard Ertl	F	A	400 000
					* 60 000
Ciao Chérie	Nina Kusturica Projects	Nina Kusturica	F	A	64 000
Deckname: Holec	Novotny & Novotny	Franz Novotny	F	A	* 80 000
Der Blunzenkönig	Bonus Film	Leo Bauer	F	A	280 420
Desert Kids	Plan C Film	Michael Pfeifenberger	D	A	96 000
Die Blumen von Gestern	Dor Film	Chris Kraus	F	D, A	300 000
Die Mitte der Welt	Prisma Film	Jakob M. Erwa	F	D, A	120 000
Egon Schiele. Tod und Mädchen	Novotny & Novotny	Dieter Berner	F	A, LUX	543 000
Ein Augenblick Leben	Novotny & Novotny	Anita Natmeßnig	D	A	60 000
Ein sicherer Ort	Allegro Film	Michael Ramsauer	F	A	430 000
Future Baby	Nikolaus Geyrhalter Film	Maria Arlamovsky	D	A	110 000
Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft	MINI Film	Sven Unterwaldt	F	D, A	285 000
Jack	Epo-Film	Elisabeth Scharang	F	A	* 100 000
Kinder unter Deck	Freibeuter Film	Bettina Henkel	D	A	50 000
Licht	Nikolaus Geyrhalter Film	Barbara Albert	F	A, D	650 000
Lou Salomé – wie ich dich liebe, Rätselleben	Satel Film	Cordula Kabitz-Post	F	D, A	115 000

Maikäfer flieg	KGP Kranzel- binder Gabriele Production	Mirjam Unger	F	A	540 000
Nebel im August	Dor Film	Uli Edel	F	D, A	174 000
Rotzbub	Aichholzer Film	Rupert Henning, Nils Engler	F	A, D, LUX	580 000
Seeing Voices	Freibeuter Film	Dariusz Kowalski	D	A	82 000
Stille Reserven	Freibeuter Film	Valentin Hitz	F	A, D, CH	* 70 000
Storytelling	coop99	Antonin Svoboda	D	A	60 000
Superwelt	Epo-Film	Karl Markovics	F	A	400 000
Teheran Tabu	coop99	Ali Soozandeh	F	D, A	140 000
Unter Blinden	Epo-Film	Eva Spreitzhofer	D	A	60 000
Weapon of Choice	Nikolaus Geyrhalter Film	Fritz Ofner	D	A	107 000
Wir waren da	Golden Girls	Stephan Richter	F	A	200 000
SUMME Gesamt					7 216 420

* Mittelerhöhung

Herstellung (Kino) in Anteilen

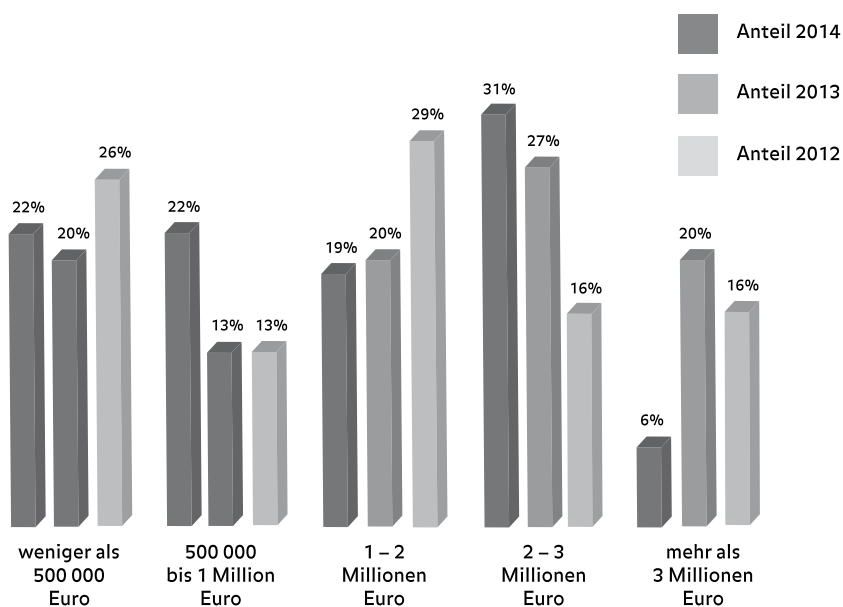




Internationale Gesamtherstellungskosten

22 Prozent der vom Filmfonds Wien geförderten Projekte wiesen Gesamtherstellungskosten von weniger als 500 000 Euro auf. Im Vergleich zum Vorjahr (20 Prozent) blieb dieser Anteil ähnlich hoch, im Jahr 2012 lag er mit 26 Prozent etwas höher. Der weiter gestiegene Anteil an Produktionen mit Budgets zwischen zwei und drei Millionen Euro auf 31 Prozent und der Rückgang der Produktionen im hohen Budget-Bereich spiegelt den hohen Anteil rein österreichischer Produktionen (66 Prozent) wider. Die Entwicklung der letzten drei Jahre stellt sich wie folgt dar:

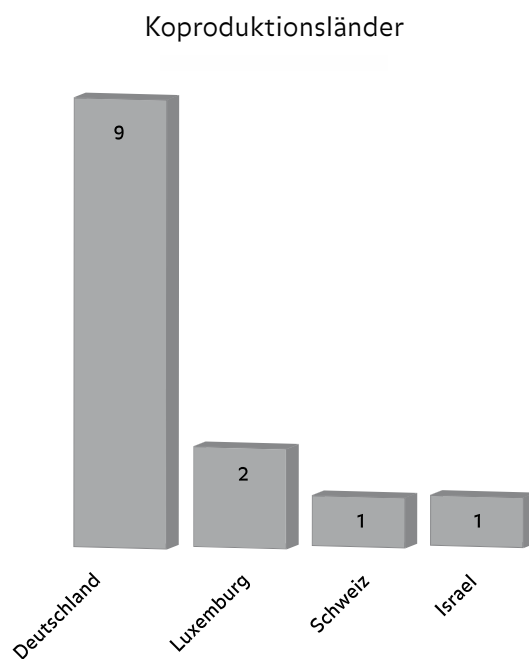
Entwicklung der Gesamtherstellungskosten



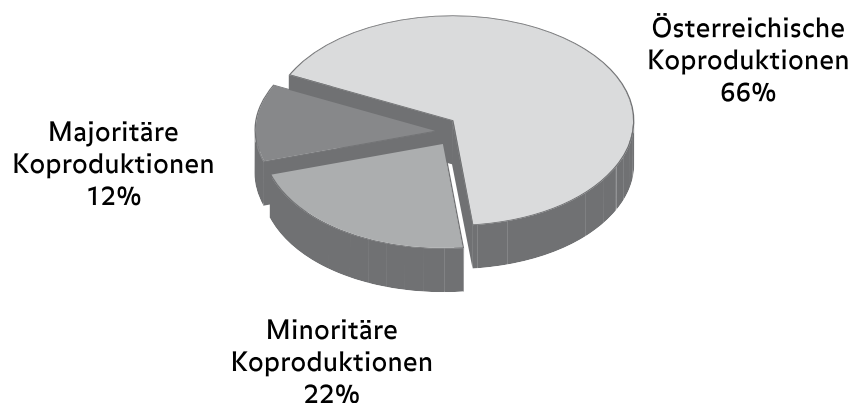
Gemeinschaftsproduktionen

2014 wurden elf Gemeinschaftsproduktionen mit bis zu drei ausländischen PartnerInnen – das sind 34 Prozent der gesamten Kino-Herstellung – vom Filmfonds Wien gefördert. Die Fördersumme beläuft sich auf 3 467 000 Euro.

Wie bereits in den Vorjahren wird der überwiegende Anteil der 2014 geförderten gemeinschaftlich hergestellten Projekte mit deutschen PartnerInnen produziert, insgesamt 82 Prozent. An zweiter Stelle landete Luxemburg vor zumeist europäischen Staaten.



Anteile minoritärer, majoritärer und österreichischer Projekte an der Gesamtanzahl



Herstellung von Fernsehproduktionen

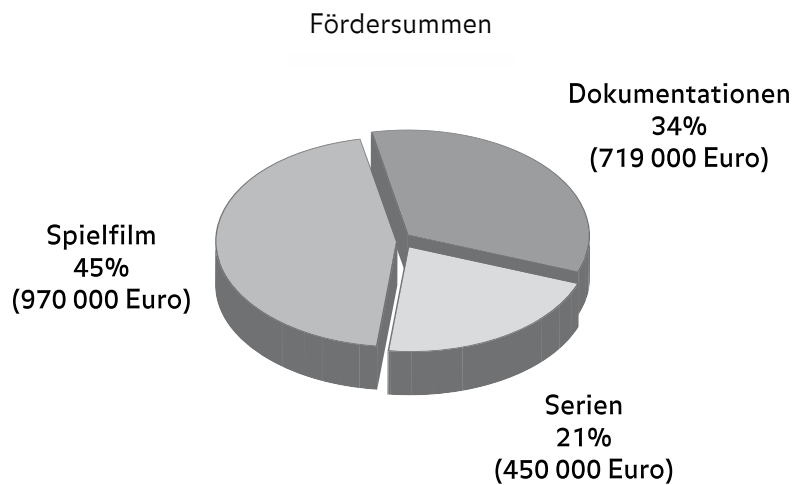
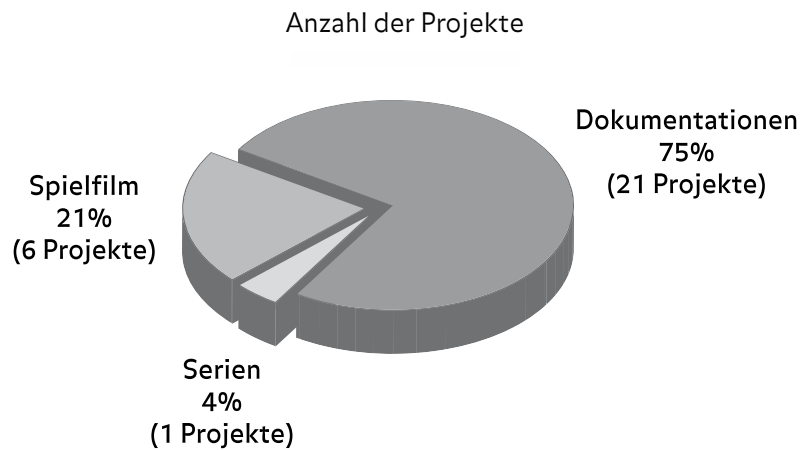
Die Fernsehfilmförderung unterstützte insgesamt **28 TV-Projekte** in der Herstellung mit einer Gesamtfördersumme von **2 139 000 Euro**. Damit wurde der dafür vorgesehene Budgetrahmen von jährlich zwei Millionen Euro vollständig ausgeschöpft.

Die österreichischen Gesamtherstellungskosten beliefen sich auf insgesamt rund 29,9 Millionen Euro. Der projektierte **Wiener Filmbrancheneffekt** erreichte im fünften Jahr der Fernsehfilmförderung einen Durchschnitt von **686 Prozent**. Rund 14,8 Millionen Euro, die Hälfte der Gesamtherstellungskosten, fließen in die Nutzung der in Wien ansässigen Infrastruktur, der Ressourcen und kreativen Kräfte der Wiener Filmbranche.

Projekt	Produktion	Regie	Gattung	Land	Fördersumme
1945 – Kultur in Trümmern	Terra Film	Barbara Krumböck-Heraut	D	A	18 000
60 Jahre Staatsvertrag	MR-Film	Robert Dornhelm	D	A	30 000
Aufgetischt (6. Staffel)	Satel Film	Claudia Pöchlauer, Thomas Knoglinger	D	A	60 000
Aufgetischt (7. Staffel)	Satel Film	Claudia Pöchlauer, Thomas Knoglinger, Katharina Heigl, Danielle Proskar	D	A	70 000
Benatzky!	For TV	Thomas Macho	D	A	30 000
Der letzte Himmel über Burma	Dor Film	Sabine Derflinger	F	A	190 000
Der Gaudí Code	Epo-Film	Danielle Proskar	D	A, D, ESP	20 000
Der Stephansdom – Mysterien, Rätsel und Wunder	Makido Film	Robert Neumüller	D	A	15 000
Der Wiener Kongress	Wega Film	Michael Pfeifenberger	D	A, RU	40 000
Eine Liebe für den Frieden	Mona Film	Urs Egger	F	D, A	200 000
Fokus Mord	Interspot	Christian Raiber	D	A	72 000
Gewalt gegen Frauen	Langbein & Partner	Florian Gebauer	D	A	17 500
Islamisches Abendland	e&a Film	Werner Boote	D	A	40 000
Kreuz des Südens	Lotus-Film	Barbara Eder	F	A	70 000
Little Big Voice	Mona Film	Wolfgang Murnberger	F	A	200 000
Maximilian von Mexiko – der Traum vom Herrschen	Interspot Film	Franz Leopold Schmelzer	D	A, D	40 000

Meine Frau, eine Fremde	Mona Film	Lars Becker	F	A	120 000
Meine Narbe	Nikolaus Geyrhalter Film	Mirjam Unger	D	A	18 000
Menschenkinder (2. Staffel)	Dor Film	André Heller	D	A	18 000
Mercy – ein modernes Märchen	Langbein & Partner	Florian Gebauer	D	A	20 000
Reiseckers Reisen (4. Staffel)	Nikolaus Geyrhalter Film	Michael Reisecker	D	A	48 000
SOKO Donau / Wien (10. Staffel)	Satel Film	Gerhard Riedlsperger, Holger Barthel, Holger Gimpel	S	A	450 000
Spuren des Bösen: Liebe	Aichholzer Film	Andreas Prohaska	F	A	190 000
The Carsony Brothers	Barbara Weissenbeck / Filmwerk- statt	Barbara Weissenbeck, Gerald Benesch	D	A	22 500
Was macht unsere Kinder chronisch krank?	Langbein & Partner	Bert Ehgartner	D	A	25 000
wastecooking on tour	Mischief Films	Georg Misch	D	A	50 000
Wiener Wildnis – Die Rückkehr der Biber	Rilk Film	Thomas Rilk	D	A	40 000
Zwischen Rampen- licht und Rotlicht – das Varieté	Le Groupe Soleil Film	Karoline Heflin	D	A	25 000
SUMME Gesamt					2 139 000

TV-Herstellung in Anteilen



Verwertungsförderung: Kinostarts

Für **28 Produktionen** wurde der Kinostart in Österreich 2014 mit einer Gesamtsumme von **760 055 Euro** gefördert. Über das Jahr verteilt waren 28 vom Filmfonds Wien geförderte Projekte in den österreichischen Kinos zu sehen.

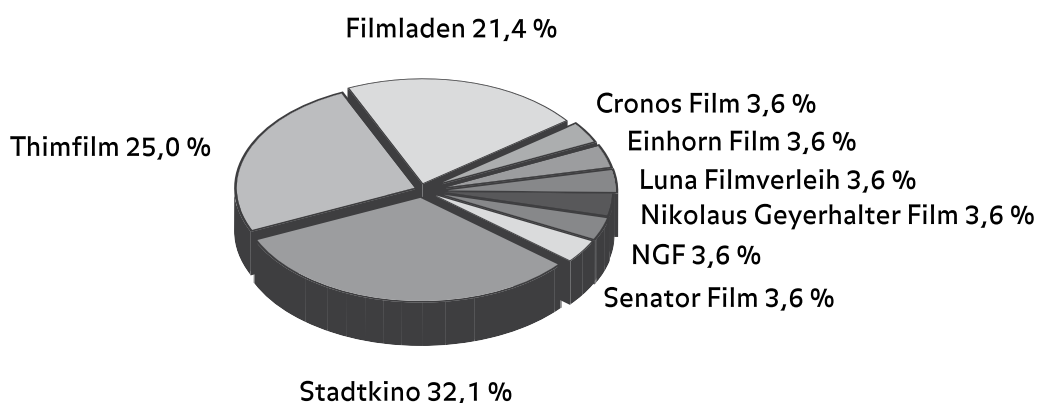
Projekt	Verleih	Regie	Kinostart	Besuche 2014	Fördersumme
Alphabet	Filmladen	Erwin Wagenhofer	11.10.13	12 498	Förderung 2013
Shirley – Visions of Reality	Stadtkino	Gustav Deutsch	07.11.13	491	Förderung 2013
Oktober November	Filmladen	Götz Spielmann	08.11.13	–	9 000

Bad Fucking	Thimfilm	Harald Sicheritz	20.12.13	51 265	Förderung 2013
Tom Turbo. Von 0 auf 111	Luna Film	Dirk Regel	20.12.13	13 272	Förderung 2013
Das finstere Tal	Filmladen	Andreas Prochaska	14.02.14	155 163	Förderung 2013
Tomorrow You Will Leave	Stadtkino	Martin Nguyen	28.02.14	913	15 240
Das große Heft	Stadtkino	János Szász	07.03.14	686	20 055
Macht Energie	Thimfilm	Hubert Canaval	07.03.14	9 703	40 000
Der stille Berg	Constantin	Ernst Gossner	14.03.14	39 025	Förderung 2013
Everyday Rebellion	Stadtkino	Arash T. Riahi, Arman T. Riahi	21.03.14	7 147	30 000
Rise Up! and Dance	Einhorn Film	Barbara Gräftner	21.03.14	3 094	41 000
High Performance	Thimfilm	Johanna Moder	28.03.14	6 925	44 207
Im Zweifel schuldig	Thimfilm	Axel Breuer	04.04.14	701	8 450
Die Mamba	Constantin	Ali Samadi Ahadi	11.04.14	91 780	42 000
Das Kind in der Schachtel	NGF	Gloria Dürnberger	09.05.14	2 334	20 000
Über-Ich und Du	Thimfilm	Benjamin Heisenberg	16.05.14	9 023	22 500
Schubert und Ich	Stadtkino	Bruno Moll	30.05.14	235	17 310
Der letzte Tanz	Stadtkino	Houchang Allahyari	13.06.14	9 886	20 785
Das große Museum	Stadtkino	Johannes Holzhausen	05.09.14	13 667	34 380

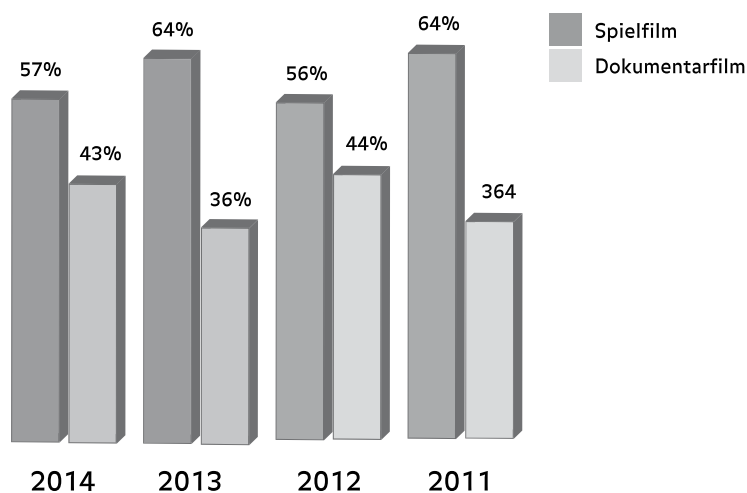
Risse im Beton	Filmladen	Umut Dag	19.09.14	9 802	34 000
Im Keller	Stadtkino	Ulrich Seidl	26.09.14	18 244	20 000
Auf den Barockaden	Stadtkino	Doris Kittler	03.10.14	501	20 000
Global Shopping Village	Polyfilm	Ulli Gladik	24.10.14	4 886	10 000
Ein Augenblick Leben	Thimfilm	Anita Natmeßnig	31.10.14	2 047	15 000
Amour Fou	Stadtkino	Jessica Hausner	07.11.14	5 913	20 000
Macondo	Filmladen	Sudابه Mortezaei	14.11.14	6 294	32 000
We Come As Friends	Filmladen	Hubert Sauper	28.11.14	3 486	14 000
Wo ich wohne	Stadtkino	Christine Nagel	12.12.14	386	-
Der Vampir auf der Couch	Thimfilm	David Ruehm	19.12.14	10 221	41 275
Casanova Variations	Filmladen	Michael Sturminger	Start 2015	-	34 000
Das ewige Leben	Luna Filmverleih	Wolfgang Murnberger	Start 2015	-	42 000
Gruber geht	Thimfilm	Marie Kreutzer	Start 2015	-	49 000
Ich seh Ich seh	Stadtkino	Veronika Franz, Severin Fiala	Start 2015	-	32 353
Ma folie	Filmladen	Andrina Mracnikar	Start 2015	-	31 500
SUMME Gesamt				489 588	760 055

BesucherInnenzahlen per 31. Dezember 2014 laut Angaben der Verleiher und des Österreichischen Filminstituts

Anteile der Verleihfirmen (nach Anzahl der Förderungen)



Geförderte Kinostarts 2011 bis 2014 (nach Sparten)



Förderung sonstiger Verwertungsmaßnahmen

Für die Teilnahme an internationalen Filmfestivals und Marktveranstaltungen förderte der Filmfonds Wien 12 Anträge und beteiligte sich mit 139 062 Euro.

Projekt	Produktion	Regie	Genre	Projekt / Veranstaltung	Fördersumme
Amour Fou	coop99	Jessica Hausner	F	Festival: Cannes	9 362
Casanova Variations	Amour Fou	Michael Sturminger	F	Festival: San Sebastián	12 000

Das finstere Tal	Allegro Film	Andreas Prochaska	F	Festival: Berlinale	12 000
Das große Museum	Navigator Film	Johannes Holzhausen	D	Festival: Berlinale	6 000
Der Vampir auf der Couch	Novotny & Novotny	David Ruehm	F	Festivals: Zürich, Busan, Hof u. a.	4 000
High Performance	Freibeuter Film	Johanna Moder	F	Festivals: Saarbrücken u. a.	12 200
Ich seh Ich seh	Ulrich Seidl Film	Veronika Franz, Severin Fiala	F	Festival: Venedig	20 000
Im Keller	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl	D	Festival: Venedig	15 000
				Fotobuch	8 000
Macondo	Freibeuter-Film	Sudabeh Mortezaei	F	Festival: Berlinale	28 000
Risse im Beton	Wega Film	Umut Dag	F	Festival: Berlinale	9 500
We Come As Friends	KGP	Hubert Sauper	D	Festival: Berlinale	3 000
SUMME Gesamt					139 062

Förderung von Strukturmaßnahmen

Das Ziel der Strukturförderungen ist, zur Stärkung des Film- und Medienstandortes Wien in einem interregionalen Umfeld beizutragen, insbesondere durch Veranstaltungen, Workshops und Initiativen, die der Verbesserung der Infrastruktur und Kommunikation der Branche dienen und den vom Filmfonds Wien geförderten Filmen und der Filmstadt Wien eine Plattform geben.

2014 wurden durch die Geschäftsführung im Rahmen der Bevollmächtigung durch das Kuratorium **17 Förderungen** in einer Gesamthöhe von **613 500 Euro** vergeben.

Antragstellung	Projekt / Veranstaltung	Fördersumme
Akademie des Österreichischen Films	Österreichischer Filmpreis 2015 / Vorbereitungsarbeiten (1. Teil)	35 000
Austrian Film Commission	Jahrestätigkeit 2014	65 000

Diagonale – Forum österreichischer Film	Diagonale – Festival des österreichischen Films 2014	33 000
Drehbuchforum Wien	Jahrestätigkeit 2014	43 500
Echo Event ges.m.b.H.	Eine Stadt. Ein Film 2014	26 000
Entre Chien et Loup	EP2C Post Production Workshop	40 000
EU XXL Kulturverein	Jour Fixes 2014	5 000
Film Austria	MIPCOM 2014	7 500
Hoanzl Vertriebs.ges.m.b.H.	Der österreichische Film – DVD-Edition (Titel 221–235, 8. Staffel) und digitale Multiplattform / VOD	150 000
Österreichischer Komponistenbund	Wiener Filmmusik Preis 2014	7 000
Ruth Beckermann Filmproduktion	Missing Image, The	30 000
Stadtkino	Stadtkino im Künstlerhaus	20 000
Verein FC Gloria	Diverse Aktivitäten 2014	15 000
Verein zur Förderung der Fakt	FAKT 14	3 000
Verein für neue Literatur	Herausgabe der Zeitschrift kolik.film	4 500
Vienna Film Commission	Jahrestätigkeit 2014	100 000
Witcraft Szenario	Diverse Geschichten – Saison V	29 000
SUMME Gesamt		613 500

Kino-Referenzförderung

Die Kino-Referenzförderung soll Kinos helfen, nachhaltig im Sinne einer niveau- und gehaltvollen Programmgestaltung zu arbeiten, und bezieht sich auf die Filmauswahl des Vorjahres. 2014 wurden **13 Wiener Kinobetriebe** mit einer Jahresförderung von insgesamt **130 000 Euro** gefördert.

Kino	Fördersumme
Actor's Studio	10 000
Admiral Kino	10 000
Bellaria Kino	10 000

Breitenseer Lichtspiele	10 000
Burg Kino	10 000
Cine Center	10 000
De France	10 000
Filmcasino	10 000
Haydn-Lichtspiele	10 000
Schikanederkino	10 000
Topkino	10 000
Urania Kino	10 000
Votiv Kino	10 000
SUMME Gesamt	130 000

Förderung kinokultureller Projekte

Die Förderung kinokultureller Projekte soll Kinos dabei unterstützen, mit gezielten Aktionen den Film als wichtiges Medium und das Kino als Ort kulturellen Erlebens in Wien zu verankern. Ein Fachbeirat tagt in jährlich zwei Sitzungen und gibt Förderempfehlungen an die Geschäftsführung. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt **27 Projekte** mit einer Gesamtförderung von **89 200 Euro** unterstützt.

Projekt	Antragstellung	Fördersumme
/slash 1/2	Filmcasino	2 000
/slash Filmfestival 2014	Filmcasino	14 000
10 Jahre Babykino	Votiv Kino	3 000
25 Jahre FILMCASINO	Filmcasino	10 000
ArchFilm Matinée – 2014-01	Filmcasino	1 000
ArchFilm Matinée – 2014-02	Filmcasino	1 000
Ausgewählte Beispiele französischer Literatur im Film	Burg Kino	3 000
Cat Video Fest Reloaded	Votiv Kino	1 000
Cinema Next Filmpremieren 2014	Waystone Film	2 000
Cinemama 2014	Filmcasino	1 200

CLUB DAY 2014	Waystone Film	1 000
Ein Kino voller Narren 2014	Filmcasino	4 000
FC Gloria Kinosalons 2014	Admiral Kino	4 000
Festival du film francophone 2014	Votiv Kino	5 000
Food for Thought	Filmcasino	2 000
From Sundance to Vienna. Filmserie	Filmcasino	10 000
Joga Bonito	Waystone Film	8 000
Kino & Kuchen 2014	Filmcasino	1 000
Latin Film Lounge 2014-01	Filmcasino	2 000
Manhattan Short Film Festival 2014	Votiv Kino	500
Nuovo Cinema Italia 2014	Votiv Kino	3 000
Pop / Porn 2014	Votiv Kino	1 000
Retrospektive Dieter Berner	Waystone Film	2 500
Shorts Before Christmas	Votiv Kino	1 000
Stummfilme mit Klavier und Wienerischen Gedichten	Breitenseer Lichtspiele	4 000
Tres Chic Extraordinär	Votiv Kino	1 000
Young Animation Avantgarde	Votiv Kino	1 000
SUMME Gesamt		89 200

Rückzahlungen und Referenzmittel

Der Filmfonds Wien belohnt die erfolgreiche Verwertung der von ihm geförderten Filme mit Referenzmitteln. Wer den erfolgsbedingt rückzahlbaren Zuschuss nach Abdeckung des Eigenanteils teilweise oder zur Gänze zurückzahlt, erhält für ein Folge-Projekt einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in bis zu doppelter Höhe der tatsächlich erfolgten Rückzahlung. Aus den Erlösen des Jahres 2013 wurden dem Filmfonds Wien 2014 insgesamt **75 405 Euro** zurückgezahlt.

Projekt	Produktion / Verleih	Regie	Fördersumme
Am Anfang war das Licht	Allegro Film	P. A. Straubinger	943
Der Knochenmann	Dor Film	Wolfgang Murnberger	2 552
Der Weg nach Mekka	Mischief Films	Georg Misch	1 329

Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott	Dor Film	Andreas Prochaska	2 790
Let's make MONEY	Allegro Film	Erwin Wagenhofer	2 147
Liebe (Amour)	Wega Film	Michael Haneke	18 343
Mein bester Feind	Aichholzer Film	Wolfgang Murnberger	3 673
More than Honey	Allegro Film	Markus Imhoof	8 533
Nägel mit Köpfen	Marko Doring Film	Marko Doring	6 032
Revanche	Prisma Film / Spielmann Film	Götz Spielmann	28 819
Wüstenblume	Dor Film	Sherry Hormann	242
SUMME Gesamt			75 405

Vienna Film Commission

Der große Optimismus mit dem die Vienna Film Commission in das vergangene Jahr gegangen ist, war gerechtfertigt. 2014 war nicht nur ein sehr arbeitsreiches, sondern auch ein überaus erfolgreiches Jahr: für den Drehstandort Wien und für die Vienna Film Commission. Das Drehaufkommen in der Stadt ist enorm gestiegen, nicht zuletzt wegen der internationalen Produktionen.

Mit zwei großen internationalen Blockbustern kam Wien 2014 nach Jahrzehnten endlich wieder auf die internationale Filmlandkarte: „Woman in Gold“ und „Mission: Impossible 5“. Beide Filme werden noch 2015 international in die Kinos kommen. Für österreichische Filmschaffende boten beide Produktionen die Möglichkeit, ihr großes Know-How international unter Beweis zu stellen. Auch die Stadt Wien hat ihre Option bestens genutzt: ProduzentInnen, RegisseurInnen und DarstellerInnen zeigten sich von den Dreharbeiten in Wien begeistert und von der Vienna Film Commission hervorragend betreut.

Die Zusammenarbeit mit dem Magistrat der Stadt Wien und seinen ausgegliederten Institutionen verlief überaus erfreulich. Auch die in Wien angesiedelten Institutionen des Bundes waren für Film- und TV-Dreharbeiten aufgeschlossen. Da, wo es nicht auf Anhieb geklappt hat, hat die Vienna Film Commission ihre Kernkompetenz als „Mediatorin“ eingebracht. Gefragt war auch die Hilfe bei der Suche nach geeigneten Motiven sowie die Unterstützung für branchenrelevante Unternehmen.

„Woman in Gold“ und „Mission: Impossible 5“ konnten in Wien nur verwirklicht werden, weil beide Projekte von der Förderinitiative Filmstandort Austria (FISA), der Filmförderung des Wirtschaftsministeriums unterstützt wurden. Österreich hat mit der Förderung von internationalen Projekten mit österreichischer Serviceproduktion einen ersten, wichtigen Schritt getan, um Blockbuster ins Land zu holen. Weitere Erfolge werden sich nur einstellen, wenn die Förderung für Serviceproduktionen bestehen bleibt und im besten Falle erhöht wird. Diese Fördergelder verbleiben zu 100 Prozent im Inland und die Wertschöpfung vor Ort ist mindestens viermal so hoch wie die Fördersumme.

Ansuchen und Empfehlungsschreiben

2014 wurden 357 Filmprojekte bei der Vienna Film Commission zur Bearbeitung eingereicht. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um 4,1 Prozent. Für diese Filmprojekte erreichten die Vienna Film Commission 636 Ansuchen um Drehgenehmigung, für die wiederum 664 Empfehlungsschreiben ausgestellt und an die grundverwaltenden Dienststellen weitergeleitet wurden. Die Zahl der eingereichten Ansuchen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um 25,9 Prozent gestiegen und die Zahl der dafür ausgestellten Empfehlungsschreiben um 22,9 Prozent.

2014 hat die Vienna Film Commission an 102 Ortsverhandlungen, die von der MA 46 ausgeschrieben wurden, teilgenommen. Die Teilnahme an Ortsverhandlungen ist unerlässlich und sinnvoll, weil so auch ein persönlicher Kontakt zu den VertreterInnen der Behörden (Polizei, Verkehrsamt, Bezirksämter, Wiener Linien, Feuerwehr, Wirtschaftskammer, Taxiinnung, MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark, private oder öffentliche Motiveigentümer etc.) möglich ist.

108 internationale Produktionen haben 2014 bei der Vienna Film Commission um 167 Drehgenehmigungen angesucht. Die meisten Projektansuchen aus dem Ausland kamen aus Deutschland, gefolgt von Japan, den USA, UK, Slowenien, Frankreich, Tschechien, Südkorea, Russland, Polen, Spanien und Bulgarien. Aus Belgien, Canada, Israel, Italien, Korea, Kroatien, Mazedonien, Neuseeland, der Schweiz, der Slowakei, Spanien, Thailand, Kuwait, Malta, Brasilien, Rumänien, Ungarn und den Vereinigten Arabischen Emiraten wurde jeweils ein Projekt eingereicht.

Magistrat der Stadt Wien

Die positive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit den Magistratsabteilungen der Stadt Wien ist die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit der Vienna Film Commission. Ansuchen um Drehgenehmigungen im Zuständigkeitsbereich der Wiener Stadtverwaltung müssen online oder per Fax über die Vienna Film Commission eingereicht werden. Nach umgehender Prüfung und Bearbeitung des Ansuchens mit Zuordnung zur verantwortlichen Dienststelle des Magistrats stellt die Vienna Commission ein Empfehlungsschreiben aus, das sowohl an die AntragstellerIn als auch an die grundverwaltende Dienststelle ergeht. Verträge werden ausschließlich zwischen den Magistratsabteilungen und der AntragstellerIn abgeschlossen. Empfehlungsschreiben werden auf Nachfrage auch für Motive ausgestellt, die dem Bund oder privaten Eigentümern gehören. 2014 hat die Vienna Film Commission mit 27 Magistratsabteilungen der Stadt kooperiert. Die meisten Drehgenehmigungen wurden zum vierten Mal in Folge von der MA 42 (Stadtgärten) ausgestellt, was vor allem auf die TV-Produktion „Wien, Tag und Nacht“ zurückzuführen ist.

Magistratsdirektion

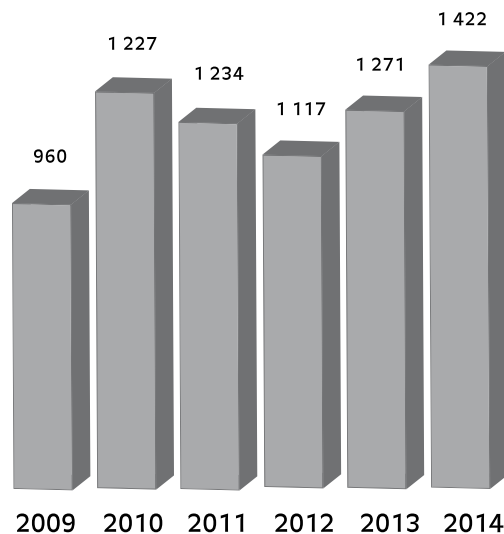
2014 war die Zusammenarbeit mit der Magistratsdirektion auf Grund der großen internationalen Produktionen ebenfalls sehr intensiv. Die Magistratsdirektion hat die Dreharbeiten, die immer wieder große Teile der Innenstadt betrafen, stets lösungsorientiert und mit großer Offenheit und Professionalität unterstützt. Das gilt auch für die zuständige Verwaltung des Rathauses, das 2014 ein sehr gefragter Drehort war.

Magistratsabteilung 46

Die „Filmabteilung“ der MA 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) ist die wichtigste Kooperationspartnerin der Vienna Film Commission. Sie erteilt die Drehgenehmigungen für öffentliche Straßen und Plätze, genehmigt erforderliche Straßensperren, Verkehrsanhaltungen und Halteverbote. Halteverbotszonen sind bei Dreharbeiten im öffentlichen wie privatem Raum unumgänglich. Die Produktion „Wien, Tag und Nacht“ war sowohl

für die MA 46 als auch für die Vienna Film Commission 2014 eine besondere Herausforderung. Die Zahl der Bewilligungen durch die MA 46 zeigte wie in den vorangegangenen eine weiterhin steigende Tendenz.

Vergleich Bewilligungen der MA 46 von 2009 bis 2014



Ranking der Wiener Motive

Rang	Drehort
1	Wiener Stadtgärten (MA 42)
2	Wiener Märkte, vor allem Naschmarkt (MA 59 – Marktamt)
3	Donauinsel, via Donau, Donaukanal (MA 45 – Wiener Gewässer)
4	Spitäler der Stadt Wien (Wiener Krankenanstaltenverbund – KAV)
5	Gemeindebauten (Wiener Wohnen)
6	Frei- und Hallenbäder (MA 44 – Wiener Bäder)
7	Öffentliche Gebäude (MA 34 – Bau- und Gebäudemanagement)
8	Wälder, Wiesen (MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetriebe)
9	Rathaus (MDP – Magistratsdirektion Präsidualabteilung)
10	Schulen (MA 56 – Wiener Schulen)
11	Büchereien Wien und Schloss Hetzendorf (MA 13 – Bildung und außerschulische Jugendbetreuung)
12	Bibliothek (MA 9 – Wienbibliothek Rathaus)
13	AKH Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien
14	Stadt Wien Marketing MA 29 – Brückenbau, Grundbau
15	Rathausplatz Christkindlmarkt – Wiener Adventzauber Kindergärten (MA 10 – Wiener Kindergärten)
16	MA 31 – Wiener Wasser Ernst Happel Stadion, Sporthallen, Skateparks (MA 51 – Sportamt)
17	Straßen (MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau) Kanalisation (Wien Kanal) Kleingärten (MA 69 – Liegenschaftsverwaltung / Kleingartenangelegenheiten) Stadthalle, Stadionbad (Wiener Stadthalle) Amtshäuser, Standesämter (MA 35 – Einwanderung, Staatsbürgerschaft, Standesamt) MA 68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz

Ranking der Dreharbeiten nach Bezirk

Rang	Anteil in %	Bezirk
1	26,12	1., Innere Stadt
2	9,35	2., Leopoldstadt
3	6,71	16., Ottakring
4	6,64	3., Landstraße
5	5,21	7., Neubau
6	5,07	19., Döbling
7	5,00	6., Mariahilf
8	4,43	4., Wieden
9	4,35	9., Alsergrund
10	3,85	15., Rudolfsheim-Fünfhaus
11	2,93	8., Josefstadt
12	2,78	18., Währing
13	2,64	13., Hietzing
13	2,64	17., Hernals
15	2,36	14., Penzing
16	2,07	5., Margareten
17	2,00	10., Favoriten
18	1,28	21., Floridsdorf
19	1,21	12., Meidling
19	1,21	23., Liesing
21	0,86	22., Donaustadt
22	0,64	11., Simmering
22	0,64	20., Brigittenau

Vienna Film Commission als Mediatorin

Ein wichtiger Teil der Arbeit der Vienna Film Commission ist ihre Funktion als Mediatorin, vor allem auf Bezirksebene. Die Vienna Film Commission pflegt kontinuierlichen Kontakt zu allen 23 BezirksvorsteherInnen der Stadt, darüber hinaus auch zu Stadt-, Gemeinde- und BezirksrätInnen.

Ein permanenter Austausch findet auch mit den Verantwortlichen der Hofburg, von Schloss Schönbrunn, der ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft), der ÖBB, der Obersten Schifffahrtsbehörde und dem WU Campus statt.

Mit der VÖAP (Vereinigung der Österreichischen Aufnahmeleiter und -leiterinnen) führt die Vienna Film Commission kontinuierliche Gespräche, um die Rahmenbedingungen für Dreharbeiten in der Stadt zu erhalten und besten Falls zu optimieren.

Ausgelagerte Institutionen der Stadt Wien

Die Spitäler des Krankenanstaltenverbands, die Gemeindebauten von Wiener Wohnen und die Transportmittel der Wiener Linien waren auch 2014 wichtige Drehorte in der Stadt. Die Spitäler und Gemeindebauten der Stadt Wien mit Bauwerken aus allen Epochen des 19. und 20. Jahrhunderts sind wertvolle Originalschauplätze, die für die Attraktivität des Drehstandortes Wien große Bedeutung haben. Auch die Wiener Linien waren 2014 ein gefragter Schauplatz, allen voran für die Dreharbeiten für „Mission: Impossible 5“, bei denen die Wiener Linien eine überaus wichtige und zuverlässige Partnerin waren. Das Drehaufkommen bei den Wiener Linien ist um 27 Prozent gestiegen: 116 Filmprojekte haben an 120 Drehtagen ihre Motive in Bus, Straßenbahn, U-Bahn oder einer Remise gefunden. Davon waren 20 studentische Filme, 17 Werbefilme, 79 Kino-Spielfilme, Kurzfilme, Dokumentationen, TV-Filme, TV-Serien.

80 Produktionen davon wurden im U-Bahnbereich umgesetzt, der Rest in Straßenbahnzügen, Bussen, Haltestellen und Remisen. Studentischen Filmprojekten wurde auch 2014 eine Ermäßigung von 30 Prozent der anfallenden Gebühren gewährt. Auf den Wiener Friedhöfen wurden 67 Projekte realisiert, im Wiener Hafen wurden von sieben angefragten Dreharbeiten fünf durchgeführt, im Wiener Prater 56.

Unter den österreichischen Filmen, die 2014 bei internationalen Filmfestivals Preise errungen haben, wurden viele auf vielfältige Weise während ihrer Dreharbeiten in Wien von der Vienna Film Commission unterstützt. Unter anderen der international vielfach preisgekrönte Spielfilm „Macondo“ von Sudابه Mortezaei, der in Wien Simmering realisiert wurde. Darüber hinaus „High Performance“ von Johanna Moder und „Risse im Beton“ von Umut Dag.

Locationtouren

Locationtouren werden individuell nach den Wünschen und Interessen der internationalen Gäste mit Bezug auf das jeweilige Projekt zusammengestellt. Die RegisseurInnen, ProduzentInnen oder DrehbuchautorInnen erhalten als Follow-Up ein Booklet mit ihrer jeweiligen Tour.

- Produzent Peter Heslop und Produzentin Joanie Blaikie (Origin Pictures, UK), Regisseur Simon Curtis (US), Regieassistent Phil Booth und Setdesigner James Clay (UK) für „Woman in Gold“
- Joe Jenckes (Bow Street Films, US) und Catherine Jarvis (Regisseurin, AUS)
- Internationale Gäste des Tricky Women-Filmfestivals
- Directors Scout für „Mission: Impossible 5“: Produzent Brad Carlson (Paramount)
- Produzenten Mark Bakshi und Thomas Hayslip (Taurus Production), Regisseur Christopher McQuarrie, Regieassistent Toby Hefferman, Setdesigner James Bissell, Kameramann Robert Elswitt, Artdirector Paul Inglis, Artdirector Malcolm Roters, Stuntman Wade Eastwood, Stuntman Gregg Smrz, Dominc Tuohi (Special Effects), Grady Cofer (Visual Effects), Maricel Pagulayan (Visual Effects)
- Locationtour für die Gäste von VIS Vienna Independent Shorts, internationale RegisseurInnen und ProduzentInnen
- Internationale Jurymitglieder der Emmys
- B. Shashi Kumar (The South Indian Film Chamber), Produzent Ravi Kotarakkara (Präsident der Film Federation of India), Produzent Cheelor Ramdas (Cheloor Movie Magic), T. A. Arulpathy (Präsident der Kerala Film Chamber of Commerce)
- Internationale Gäste von Hollywood in Vienna
- Produzent Amit Kothari (Baba Films, Indien), Ajhai Acharya, Nikhil Tanwani und Jalesh Obero für *Action Jackson*
- Internationale Gäste der 52. Viennale
- Regisseur Michael Wild (US) für „The Falconer’s Apprentice“
- Teilnehmer von EP2C (European Postproduction Cooperation)

Woman in Gold

Ende Dezember 2013 begannen die ersten Vorbereitungen für das Projekt „Woman in Gold“, produziert von David M. Thompson und Chris Thykier (Origin Pictures, UK) und Harvey Weinstein (Weinstein Company, US) und der BBC mit Helen Mirren, Ryan Reynolds, Daniel Brühl, Katie Holmes, Elizabeth McGovern, Tatjana Maslany, Max Irons und anderen. Regie führte Simon Curtis. Der Film erzählt die wahre Geschichte um die Restituierung eines Gemäldes von Gustav Klimt an die Erbin Maria Altmann. Geplant waren drei bis vier Drehtage in Wien. Der

Regisseur, die ProduzentInnen und Set Designer waren begeistert von den Wiener Motiven, die sie bei einer mehrtägigen Locationtour kennenlernten. Besichtigt wurden nicht nur mögliche Motive, sondern auch Kostümfundi und der Verein Film Theater props.co. Die ProduzentInnen haben sofort Kontakt mit lokalen Produktionsfirmen aufgenommen. Gedreht wurde schließlich in Wien drei Wochen ab Mitte Juni. 13 Originalschauplätze boten den Rahmen für Szenen, die im Zeitraum von den 30er-Jahren bis zur Rückgabe des Klimt-Gemäldes an Maria Altmann im Jahr 2006 spielen. Zentrale Drehorte waren unter anderen das Rathaus, das Palais Auersperg und das Belvedere. Die Crew Base wurde im Florianpark hinter dem Rathaus aufgebaut. Rund 100 österreichische und 100 internationale Filmschaffende arbeiteten in Wien an diesem Projekt. Weitere Drehorte waren London und Los Angeles.

Die Dreharbeiten in Wien fanden in diesem großen Umfang nur deshalb statt, weil das Projekt eine Förderung von FISA erhalten hat, der Filmförderung des Wirtschaftsministeriums für ausländische Filmproduktionen, die ohne einen nationalen Koproduktionspartner über eine nationale Serviceproduktion abgewickelt werden.

Mission: Impossible 5

Der erste Kontakt mit Paramount / Taurus für das Projekt „Mission: Impossible 5“ fand im November 2013 statt. Setdesigner und Locationscout machten auf ihrer internationalen Suche nach Motiven für vier Tage in Wien Station. Die Locationtour war sehr umfangreich und führte quer durch die Stadt. Nachdem die Wiener Locations in Los Angeles Gefallen gefunden hatten, hat die Vienna Film Commission gemeinsam mit dem Wiener Production Manager Gerhard Rupp kontinuierlich Motivvorschläge nachgereicht. Erst nach einem persönlichen Treffen mit einem der Produzenten in Los Angeles, und der Aussicht auf Fördergelder durch FISA kam es Ende April 2014 schließlich zum Directors Scout. Bereits vor dem mehrtägigen Scouting war klar, dass das Hauptmotiv der Wiener Dreharbeiten die Staatsoper sein würde. Der Regisseur Christopher McQuarrie und die Crew waren von den Motiven begeistert und fühlten sich in Wien sichtlich wohl. Auch in diesem Fall waren es aber die Fördergelder von FISA, die letztlich den Ausschlag zu Gunsten der umfangreichen Dreharbeiten in Wien gaben.

Neben dem Hauptdarsteller Tom Cruise spielen Jeremy Renner, Simon Pegg, Alec Baldwin, Rebecca Ferguson, Paula Patton und andere. Produziert wird der Film von Bad Robot und Tom Cruise Production.

Die Vorbereitungen von Paramount / Taurus vor Ort begannen Ende Mai, der Dreh fand zehn Tage lang Ende August statt. Die Vienna Film Commission war von Beginn an intensiv involviert. Sämtliche beteiligten Magistratsabteilungen, allen voran die MA 46, und auch die WIENER LINIEN waren überaus kooperativ. Die Wiener Staatsoper hat von Beginn an große Begeisterung für den Dreh gezeigt. Der Ring vor der Oper wurde an vier Abenden und Nächten für die Dreharbeiten gesperrt, die Straßen rund um die Oper waren für den gewaltigen Fuhrpark reserviert. Die Dreharbeiten fanden ausschließlich nachts statt – inklusive Helikopterflug über der Oper und einer Verfolgungsjagd aus der Luft im 7. Bezirk. 180 Crewmitglieder aus dem Ausland und 140 aus dem Inland waren am Wiener Set beschäftigt. Die öffentliche Aufmerksamkeit und das mediale Echo für die Dreharbeiten und Hauptdarsteller Tom Cruise waren – auch international – enorm. Neben Wien wird der Film in London und Marokko gedreht.

Vernetzung

Branchenstammtisch

Der Branchenstammtisch findet alle zwei Monate statt. Eingeladen sind alle ProduzentInnen, AufnahmeleiterInnen und ProduktionskoordinatorInnen, AusstatterInnen, Kameraleute sowie die AnsprechpartnerInnen der Vienna Film Commission in den Magistratsabteilungen und ausgelagerten Institutionen der Stadt Wien.

Regeln, Tipps und Tricks für Dreharbeiten

- im Zuständigkeitsbereich der MA 45 – Wiener Gewässer und via donau mit Elisabeth Apeltauer-Böhm und Mag.a Martina Herz
- im ÖVI – Österreichischen Verband der Immobilienwirtschaft mit Mag. Udo Weinberger
- im Kunsthistorischen Museum mit Mag. Alexander Kimmerl und Thomas Gaisberger

Vorträge, Präsentationen, Podiumsgespräche u. a.

Einführung in das Regelwerk und Procedere für Dreharbeiten im Bereich der Stadtverwaltung und dem Wiener Stadtgebiet.

- Universität für Musik und Darstellende Kunst, Filmakademie Wien
- Fachhochschule des bfi Wien, Film-, TV- und Medienproduktion in neu marx
- „Hollywood in Vienna“ im Wiener Konzerthaus
- Wiener Filmmusik Preis
- Plattform Film und Tourismus, Voralberg
- Wiener Töchertag
- Austrian Film Music Day 2014

Österreichische Aktivitäten**Filmbranchenkontakte**

Kontinuierlicher Austausch, Gespräche und Netzwerken mit der Filmbranche sind ein wesentlicher Teil der Arbeit der Vienna Film Commission. Kontakte zu den VertreterInnen der einzelnen Verbände, insbesondere dem Verband der österreichischen FilmausstatterInnen, zur Vereinigung österreichischer AufnahmeleiterInnen und ProduktionskoordinatorInnen (VÖAP), zu VerleiherInnen, BühnenbauerInnen, sowie den ProduzentInnen werden offiziell und informell intensiv gepflegt, ebenso zu den Landes- und Bundesförderstellen. Die Vienna Film Commission hat an allen relevanten Veranstaltungen der Wiener und österreichweiten Film- und TV-Förderinstitutionen wie dem Filmfonds Wien, der Filmabteilung der Kulturabteilung der Stadt Wien, des Österreichischen Filminstituts, des Fernsehfonds Austria, des Drehbuchforums, der Wirtschaftskammer Wien / Sparte Industrie, dem Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA), der Association of Austrian Filmproducers (AAFP), der Film Austria, des ORF und von FISA teilgenommen. Ebenso an allen relevanten Filmfestivals: Viennale, Tricky Women, VIS Vienna Independent Shorts, Identities, Kinderfilmfestival, This Human World, Crossing Europe und Diagonale.

Kooperationen 2014

- Emmy Semifinals, Wien
- Länderfördertagung, Graz
- Vienna Independent Shorts / VIS Academy
- „Hollywood in Vienna“ im Wiener Konzerthaus

Jurytätigkeit

- Wiener Filmbeirat
- Content Award
- Wiener Wasser Preis

Internationale Aktivitäten

64. Internationale Filmfestspiele in Berlin

Die Vienna Film Commission hatte auch 2014 die organisatorische Federführung für den großen Empfang der AUSTRIAN Film Commissions & Funds (AFC&F) während der Berlinale inne. Die Partner der AFC&F für die Berlinale-Reception waren die Film Commissions der Bundesländer Steiermark, Niederösterreich und Tirol, sowie FISA und der Fernsehfonds Austria. 670 Gäste kamen in den Club 40 Seconds in der Potsdamer Straße über den Dächern Berlins mit bestem Blick auf das Festivalzentrum rund um den Potsdamer Platz. Der überwiegende Teil der BesucherInnen waren internationale ProduzentInnen, RegisseurInnen, SchauspielerInnen, sowie VertreterInnen aus allen Produktionsdepartments, von Verleih und Vertrieb.

67. Internationale Filmfestspiele in Cannes

Die Vienna Film Commission präsentierte sich am Österreich-Stand des Filmmarktes der Filmfestspiele von Cannes mit ihren Partnern der AFC&F (die Film Commissions der Bundesländer Steiermark, Niederösterreich und Tirol, sowie FISA) im Village Pantiero. Die Vienna Film Commission akquirierte Sponsoren und übernahm die organisatorische Durchführung des gemeinsamen Auftritts des Filmlandes Österreich in der Vorbereitung und vor Ort in Cannes. Die BesucherInnen des Standes wurden nicht nur umfassend mit Informationen zu allen Filmbelangen des Landes versorgt, sondern auch mit österreichischen Spezialitäten von Sachspensoren bewirtet.

Der Stand war Anlaufstelle und Treffpunkt für österreichische und internationale ProduzentInnen, RegisseurInnen, VertreterInnen von Förderinstitutionen, VerleiherInnen, KäuferInnen und VerkäuferInnen und deren internationale GesprächspartnerInnen.

Die Vienna Film Commission hat auch an internationalen Branchenveranstaltungen und der Generalversammlung der European Film Commissions (EuFCN) teilgenommen sowie an den Events der EuFCN und der Association of Film Commissioners International (AFCI).

Seoul, Südkorea

Im Rahmen einer Wirtschafts- und Kulturdelegation der Stadt Wien präsentierte die Vienna Film Commission den Drehstandort Wien und die Film- und TV-Fördermöglichkeiten in der Platoon Kunsthalle in Seoul. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsdelegation der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) in Seoul organisiert.

Locations Trade Show, Los Angeles

Die weltweite Locations Trade Show der Association of Film Commissioners International (AFCI) fand 2014 im Hyatt Regency Century Plaza in Los Angeles statt. Die Vienna Film Commission war mit einem eigenen Stand vertreten und nahm an allen Netzwerkveranstaltung der Messe sowie an der Generalversammlung der AFCI teil.

Österreichs Generalkonsulin in Los Angeles, Ulrike Ritzinger lud aus diesem Anlass vorwiegend US-Amerikanische aber auch österreichische ProduzentInnen, RegisseurInnen, und Location-scouts zu einer Networking Reception in ihre Residenz in Los Angeles.

Rio De Janeiro, Brasilien

Präsentation des Drehstandorts Wien sowie der Film- und TV-Fördermöglichkeiten für die brasilianische Filmbranche im Rahmen einer Präsentation der Stadt Wien im Museu de Arte Moderna.

Showreel ON LOCATION VIENNA – Campus Vienna University of Economics and Business

Nach dem großen Zuspruch und vielen internationalen Auszeichnungen für die beiden Showreels der Vienna Film Commission ON LOCATION VIENNA – INTERIORS I (2011) und ON LOCATION VIENNA – EXTERIORS I (2013) wurde 2014 ein eigenes Showreel zum neuen WU Campus in Wien gedreht. Das Interesse der heimischen wie auch der internationalen Filmbranche an den spektakulären Bauten des neuen WU Campus ist überaus groß. Der Film mit einer Länge von 4:13 Minuten zeigt alle sechs Gebäudekomplexe, insbesondere das „Library & Learning Center“ der Architektin Zaha Hadid.

Web / Datenbank / Social Media**www.viennafilmcommission.at**

Die Website wurde im vergangenen Jahr wiederum um einige Detailseiten erweitert. Sie wird insbesondere von internationalen Produktionsfirmen für erste Recherchen intensiv genutzt. Der Produktionsspiegel, der einen Überblick über alle in Wien gedrehten Film- und TV-Produktionen bietet, wird laufend aktualisiert.

Datenbank

Die beiden Datenbanken (Motive und Branche) werden fortlaufend optimiert und vor allem aktualisiert. Der Schwerpunkt der Location Datenbank lag im vergangenen Jahr gleichermaßen auf einer Vertiefung und breiteren Auffächerung der 160 Kategorien. Die Zahl der Einträge in der Motivdatenbank ist von 2 046 auf 2 171 gestiegen. In der Branchendatenbank sind jetzt 1 355 Wiener Filmschaffende registriert, das sind 213 mehr als im Vorjahr.

Social Media

Facebook war auch 2014 ein herausragendes Marketing- und Informationstool der Vienna Film Commission. Das Social Web wird in erster Linie zur fortlaufenden Bewerbung der eigenen Aktivitäten sowie von in Wien gedrehten Filmen, Casting-Terminen, Hinweisen zu Premieren, Festivalteilnahmen von in Wien gedrehten Filmen, TV-Ausstrahlungsterminen unter anderem genutzt. Setarbeitsfotos informieren über aktuelle Dreharbeiten in der Stadt. Die facebook-Seite der Vienna Film Commission hat 2 900 Fans.

Neue Medien

Unter dem Motto „Keine Macht Spionen“ wurde auch 2014 wieder die Big-Brother-Awards genannten Negativpreise an diverse Behörden, Institutionen und Personen vergeben, um öffentlich auf die Daten-Integrität bzw. den Schutz der Privatsphäre hinzuweisen.

Einem anderen Aspekt des Privaten, nämlich der Intimität, widmete sich das Medienkunstfestival „parafloWS“: *Die weitreichende lebenspraktische Verschmelzung mit Computer und Internet machen den digitalen Menschen zu einem Hybridwesen an der Schnittstelle von Mensch und Technologie – zum Cyborg, der seine technologische Grundausstattung ununterbrochen bei sich trägt*, erklärten die KuratorInnen Günther Friesinger und Judith Fegerl anlässlich der Ausstellungseröffnung im Wiener Künstlerhaus.

Zur verstärkten Sichtbarmachung und Förderung der Medienkunst wurde 2014 zum ersten Mal der neu gegründete Medienkunstpreis der Stadt Wien vergeben. Dieser Preis würdigt heraus-

ragende audiovisuelle KünstlerInnen, die sich explizit der neuen Medien bedienen oder sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen, für ihr Gesamtwerk. Als erste Preisträgerin wurde Sylvia Eckermann geehrt, die sich seit langem künstlerisch mit dem digitalen Raum, seiner Beschaffenheit und seinen Möglichkeiten auseinandersetzt. Sylvia Eckermann gehört zu den KünstlerInnen, die sich schon sehr früh mit Game Engines beschäftigten, ihre Game Art-Installationen wurden bereits in vielen Ausstellungen gezeigt.

„Digital Monsters Don't Bleed“ war der Titel ihrer letzten Ausstellung im Kunstraum Bernsteiner, der die Deutungshoheit von Algorithmen in unserer digitalen Gegenwart und die damit einhergehenden Kontrollmechanismen thematisierte. Digitale Überwachung und der damit verbundene Verlust der Privatheit waren einmal mehr die großen künstlerischen Themen des letzten Jahres – und werden es sicher auch weiterhin sein.

Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten

Das Projekt „Der Menschheit Würde ...“ wurde in Kooperation mit den Städten Sarajevo und Brno durchgeführt. Im April und Mai 2014 wurde im Wiener MUSA und später in den anderen beiden Städten eine gemeinsame Ausstellung zum 100jährigen Gedenken an das Attentat auf Franz Ferdinand, das zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs führte, und an den Tod der österreichischen Schriftstellerin, Friedensaktivistin und Nobelpreisträgerin Bertha von Suttner gezeigt.

Im interkulturellen Kontext wurden von der Stadt Wien mehrere Konzerte veranstaltet: ein Konzert mit Mitgliedern der kasachischen Philharmonie im Festsaal der Bezirksvorstehung Wieden, ein Konzert mit dem Krakauer Philharmonischen Orchester in Krakau, ein Wienabend mit dem Thema Popfest in Triest, ein Konzert zur Vermittlung der Wienerischen Note mit Werken von Strauß und Mozart in der Kreismusikschule Erding bei München und die österreichischen Kulturtage in Tel Aviv.

355 Förderungen wurden an Kultureinrichtungen im Bereich Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten vergeben. Erstmals gefördert wurde „In Favoriten. Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und neuen Nachbarschaften“ mit dem Projekt „Mitten in Favoriten“. Hierbei geht es um die Gestaltung eines künstlerischen Lebens- und Erfahrungsraums im nachbarschaftlichen Kontext.

Kunstprojekte dienen als Motor der Stadtteilentwicklung. In der kontinuierlichen ganzjährigen Arbeit mit NetzwerkpartnerInnen und KünstlerInnen vor Ort werden einzelne Formate von sozio-kulturellen Praxen weiter ausgearbeitet und während des Jahres der Öffentlichkeit präsentiert. Jährliche Aktionstage sollen als Katalysator für die ganzjährige Arbeit vor Ort wirken. Es werden Ausdrucksformen von Kultur gezeigt, die im Stadtteil wirken und mit künstlerischen Ansätzen kombiniert werden.

Der Verein „IG World Music Austria“ hat die Austrian World Music Awards erfolgreich durchgeführt. Diese Veranstaltung mit Preisverleihung wurde im Jahr 2003 ins Leben gerufen und ist ein wichtiges Signal an die Öffentlichkeit, dass Weltmusik in der österreichischen Musiklandschaft eine Selbstverständlichkeit und ein ernstgenommenes Musikgenre ist. Der Pool an herausragenden Weltmusik-KünstlerInnen in Österreich wächst ständig und wird auch im Ausland wahrgenommen. Das Angebot an junge Talente, vor einer ausgewählten Fachjury und einem interessierten Publikum ihr Können zu beweisen, wurde in der heimischen Weltmusikszene dankbar und begeistert aufgenommen.

Veranstaltungen

Zur Alltagskultur zählen auch Initiativen und Aktivitäten zur Pflege tradierten Brauchtums, wie etwa Auftritte von Blasmusikkapellen, Chören und Volkstanzgruppen.

Beim Wiener Landesblasmusikfest „Faszination Blasmusik“ im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses präsentierten verschiedene Musikkapellen des Wiener Blasmusikverbandes traditionelle und symphonische Blasmusik.

Großen Publikumszuspruch fand wieder das „Internationale Adventsingen“ im Festsaal des Wiener Rathauses. Dabei traten insgesamt 90 Chöre aus Österreich, Deutschland, Finnland, Italien, Japan, Rumänien, der Schweiz, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik, Ungarn, den USA und Weißrussland auf.

Ehrungen

Durch Ehrungen der Stadt Wien wurden KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen für ihre herausragenden Leistungen gewürdigt. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, ihre Arbeit, mit der sie in den verschiedensten Bereichen zum internationalen Ruf Wiens beitragen konnten, engagiert fortzusetzen.

Wissenschaft

Kunst und Kultur sind jene Lebensfelder, die außerhalb der Bereiche des unmittelbar Notwendigen liegen. Es geht um das „Gute, Wahre und Schöne“ und zugleich immer um die Frage, ob es das Gute, Wahre und Schöne als von den Menschen entwickelte Parameter und Kriterien der Weltsicht und -bewertung gibt, wie diese bestimmt werden können, wer und wo die Instanzen sind, eben das zu beurteilen. Kunst und Kultur sind das Unabhängigkeitsmanifest und -programm der Menschen, mit denen sie auf die zentrale Frage des Mensch-Seins jenseits ihrer evolutionär geformten Tier-Natur – als gestaltende Subjekte – reflektieren.

Dass ein soziales Gemeinwesen für Wohnung, Gesundheit, Ausbildung und Sicherheit, für soziale Wohlfahrt sorgt, ist sehr beruhigend. Es dokumentiert die Akzeptanz des Rechts der Menschen auf ein gutes Leben und ihre Gleichheit im Hinblick auf dieses Recht.

Kunst und Kultur sind aber Wahrnehmungsinstrumente der besonderen Art, die nicht das Bestehende tradieren wollen, aber auch keinen unreflektierten Kult des Neuen und der Erneuerung betreiben. Sie sind im besten Sinn unabhängig, und müssen diese Unabhängigkeit gegen alle Anfechtungen und Vereinnahmungen unerbittlich verteidigen.

Da diese kompromisslose Unabhängigkeit – den Künsten als einzige *conditio sine qua non* auferlegt – im Regelfall nicht gut vermarktbar ist, und da der Kunst auch nicht zumutbar ist, gefällig, unterhaltsam und verkäuflich zu sein, ist es eine Aufgabe der öffentlichen Hand, sie ohne Erwartungen und ohne inhaltliche Auflagen zu unterstützen. Dabei sollte bei der fördernden Instanz jene Einsicht und jenes Verständnis handlungsanleitend sein, dass die geförderten Personen und Institutionen nicht willfährig und dankbar zu sein haben. Der Förderer muss drei Haltungen miteinander verbinden:

- Würdigung der künstlerischen Qualität der geförderten Projekte;
- Respekt vor den KünstlerInnen als Ausdruck der Achtung gegenüber der Kunst und ihrer Institutionen;
- Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit und den SteuerzahlerInnen, die Kulturförderung erst ermöglichen, indem punktgenaue Nachweise der Verwendung der Fördermittel eingefordert werden.

Vor diesen Voraussetzungen steht Kunst- und Kulturförderung. Sie muss die aktuellen Fragestellungen, Kunstentwicklungen, ästhetischen Codes und Ausdrucksformen der geförderten (Kunst- und Kultur-)Materie kennen und eine Position der verständigen und hilfsbereiten Partnerschaft einnehmen.

Im Bereich der Förderung von Wissenschaft und Forschung sind die Bedingungen und Aufgabenstellungen der Förderung ähnlich, wenn auch nicht gleich. Die mittel- und längerfristigen Forschungsziele der unterschiedlichen Wissenschaften werden in einem immer stärker international abgestimmten Prozess vorprogrammiert. Die Spielräume für die ForscherInnen, Themen auszuwählen, originelle Fragestellungen zu bearbeiten, Freiräume zu gestalten, sind vermutlich kleiner als vor etwa 30 Jahren. Forschung ist jedoch vor allem im Hinblick auf die ständig anwachsenden Anwendungsfelder so aufregend wie sie immer war, jedenfalls aber wirksamer.

Wissenschafts- und Forschungsförderung hat auch die Aufgabe, mit Hilfe gezielter Fördermaßnahmen die städtische Kultur und die universitäre Kultur miteinander zu verbinden, für die Stadt wichtige Forschungsthemen zu unterstützen und die Bürgerinnen und Bürger an wissenschaftlich-analytisch-kritisches Denken heranzuführen.

Wissenschaft und Forschung befinden sich heute stärker als jemals zuvor in einem Spannungsfeld, das sich zwischen FTI (Forschung, Technologie und Innovation) und einer Haltung, die gegenüber unbedingtem Fortschrittsglauben auf Kritik, Alternative und Utopie (nicht Science-fiction) beharrt, aufspannt.

Die Förderungsmittel, die im Bereich der Kulturabteilung für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung stehen – Projektförderungen, Forschungsförderungen durch die Fonds, Stipendien, Förderung für Tagungen und Ausstellungen und die eigene Veranstaltungstätigkeit – werden ständig aufeinander und auf die Anforderungen des Gesamtsystems der Wissenschaftsstadt Wien abgestimmt. Die Wissenschaftsförderung der Stadt soll ein sichtbares und wirksames Impulssystem für die Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftsstadt Wien sein.

Förderungen großer Forschungsgesellschaften (u. a.)

- Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
- Architekturzentrum Wien (Az W)
- Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW)
- Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI)
- Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM)
- Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)
- Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Institut für Corpuslinguistik und Texttechnologie

- Totenkult und Jenseitsvorsorge in Wien: Barocke Bruderschaftsschriften als Forschungsgegenstand der digitalen Geisteswissenschaften

Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte

- Open-Access zu Wiener „Türkendenkmälern“
- Wien um 1900 und die jüdischen Intellektuellen Bosnien-Herzegowinas

Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen

- Der Klang des Triumphs. Musikalische Siegesfeiern in Wien zwischen 1683 und 1945
- Der Wiener Kongress 1814/15. Politische Kultur und internationale Politik

Institut für Mittelalterforschung

- Edition der Inschriften der Stadt Wien
- Symposium „Herbert Hunger“: Akademiepräsident und Begründer der Wiener Byzantinistik

Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung

- Edition der Ministerratsprotokolle der Regierung Figl I
- Österreichisches Biographisches Lexikon

Institut für Orientalische und Europäische Archäologie

- Gog und Magog – Die Mammutjägerzeit in Wien

Institut für Schallforschung

- Soziolekte in Wien – die mittelbairischen Varietäten

Architekturzentrum Wien (Az W)

2014 hat das Az W zahlreiche herausragende Projekte realisiert, darunter 13 Ausstellungen, 29 Veranstaltungen sowie spezielle Architekturvermittlungsprogramme für unterschiedlichste Zielgruppen. Über 450 Führungen und Workshops wickelte das Az W-Vermittlungsteam 2014 ab, dazu kamen 86 Tours im Stadtraum von Wien. Im Frühjahr 2014 zeigte die gemeinsam mit dem Deutschen Architekturmuseum (DAM) konzipierte Ausstellung „Think Global, Build Social! Bauen für eine bessere Welt“ aktuelle Beispiele einer alternativen, sozial engagierten Architektur. Bereichert wurde sie durch die Präsentation von Projekten mit österreichischer Beteiligung. Die Publikumsshit „Europas beste Bauten. Mies van der Rohe Award“ präsentierte im Sommer zum dritten Mal die innovativsten zeitgenössischen Architekturprojekte der vorangegangenen beiden Jahre. Die Sammlung des Az W ist im letzten Jahrzehnt kontinuierlich angewachsen und wächst weiter. Das Az W ist nach wie vor österreichweit die einzige Institution, die gezielt das architektonische Erbe Österreichs nach 1945 bewahrt.

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)

Mit dem neuen wissenschaftlichen Leiter Gerhard Baumgartner rückte die Verfolgungsgeschichte der österreichischen Roma und Sinti wieder in den Fokus: 2014 wurde eine Studie über die Zusammenhänge zwischen Verfolgung und Genozid an den Roma und Sinti und ihrem reduzierten Zugang zum Bildungs- und Arbeitsmarkt durchgeführt wie auch das Projekt „Medizinische und soziale Verhältnisse in Wien im Jahr 1945: Die Rolle der sowjetischen Besatzungsmacht“ von Herwig Czech abgeschlossen. Die Beiträge zum Thema des Jahrbuchs 2014 „Täter. Österreichische Akteure im Nationalsozialismus“ thematisierten die Involvierung von Österreichern in die NS-Verbrechen und stehen kostenlos online zur Verfügung. Neu auf www.doew.at sind bebilderte Dokumentationen zu den Deportationen österreichischer Juden und Jüdinnen von Wien nach Opole im Februar 1934, zu den Opfern der NS-Militärjustiz und zum NS-Terror 1933 bis 1938. In der Chronik „Neues von ganz rechts“ wurde 2014 Andreas Pehams Beitrag zum deutschnationalen Korporationswesen sowie ein Thesenblatt zum Islamismus in der politischen Arbeit veröffentlicht. Das Thema Rechtsextremismus ist nun auch auf Twitter präsent: <https://twitter.com/doew.at>

Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI)

Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie erforscht Bedürfnisse und Verhalten von Wildtieren mit dem Ziel, sie in der Kulturlandschaft zu erhalten und Probleme zu vermeiden. Das Institut wird gemeinsam betrieben von der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Gesellschaft zur Förderung des FIWI. Zusammen mit dem benachbarten Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV) bildet es das Department für Integrative Biologie und Evolution der Veterinärmedizinischen Universität. Im vergangenen Jahr wurde das FIWI um eine Nachwuchsforschungsgruppe erweitert, das KLIVV, mit Beteiligung der Universität Wien, um eine neue Professur. Die Stadt Wien unterstützt die international anerkannte wissenschaftliche Arbeit am Wilhelminenberg mit der Bereitstellung der Liegenschaften und über die Gesellschaft zur Förderung des FIWI. Die Geschichte dieses Wissenschaftsstandortes begann mit der Gründung der „Biologischen Station“, später KLIVV, durch Otto und Lilli Koenig nach dem Zweiten Weltkrieg. Anlässlich des 100. Geburtstags von Otto Koenig im letzten Jahr wurde das Lebenswerk beider mit einer Gedenktafel am Eingang zum Gelände des Departments geehrt.

Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM)

Als ein Institute for Advanced Study auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften, das den Austausch zwischen Ost und West sowie unterschiedlichen Disziplinen und Denkrichtungen fördert, beherbergte das IWM auch in diesem Jahr rund 60 WissenschaftlerInnen, JournalistInnen sowie ÜbersetzerInnen aus dem In- und Ausland. Inhaltlich orientierte sich die Forschung am IWM an den sechs großen Schwerpunktthemen: Ursachen von Ungleichheit / Religion und Säkularismus / Die Frage der Demokratie / Vereintes Europa – Geteilte Geschichte / Wirtschaftliche Ideen und Institutionen in Osteuropa / Das philosophische Werk Jan Patočkas. Diese spiegeln sich in den einzelnen Forschungsprojekten, Publikationen und Veranstaltungen wider. Im Jahr 2014 setzten sich die mehr als 80 Vorträge, Debatten und Konferenzen neben den Folgen des Ersten Weltkriegs, den Umbrüchen von 1989 und der Osterweiterung der Europäischen Union unter anderem mit den globalen Auswirkungen des Klimawandels, den weltweiten Protestbewegungen und der Ukraine-Krise auseinander.

Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)

Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft ist der Forschungsinkubator im Bereich Health Sciences in Österreich und betreibt interdisziplinär ausgerichtete Forschungseinrichtungen: Ludwig Boltzmann Institute (LBI) und Cluster (LBC). Im Jahr 2014 betrieb die LBG 15 LBI und fünf LBC mit rund 550 MitarbeiterInnen.

Im Rahmen von regelmäßigen Ausschreibungen gründet die LBG gemeinsam mit akademischen und unternehmerischen PartnerInnen sowie PartnerInnen aus dem öffentlichen Bereich Ludwig Boltzmann Institute, um neue Forschungsthemen zu behandeln. Im Herbst 2014 initiierte die LBG eine neue Ausschreibung mit dem Themenschwerpunkt „Health Sciences“ und bewirkte dadurch eine Verbindung sozial-, wirtschafts- und humanwissenschaftlicher Disziplinen. Mit der aktuellen Ausschreibung rückt die LBG zentrale Fragestellungen rund um Gesundheit und demographischen Wandel in den Mittelpunkt und unterstreicht damit auch ihre Rolle als Forschungsinkubator für gesellschaftlich relevante Themen.

Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)

Die Tätigkeit des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) erstreckte sich 2014 auf die Erforschung, Dokumentation und Vermittlung aller Fragen, die Antisemitismus, Rassismus und Holocaust betreffen. Im Forschungsbereich setzte das Institut mit neun internationalen, vom Internationalen Wissenschaftlichen Beirat des Instituts nach einer internationalen Ausschreibung ausgewählten Stipendiatinnen und Stipendiaten sein Fellowship-Programm fort. Im Bereich der Dokumentation wurde die Erschließung der künftigen Archivbestände des Instituts vorangetrieben, der Aufbau einer regional einzigartigen Forschungs- und Fachbibliothek fortgesetzt. Mit der regelmäßigen Durchführung von Vorträgen renommierter Holocaust-Forscher und -Forscherinnen, den Simon Wiesenthal Lectures im Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, setzte das VWI seine wissenschaftliche Vermittlungstätigkeit fort. Die inzwischen alljährlich stattfindende Simon Wiesenthal Conference widmete sich 2014 – in Zusammenarbeit mit dem ORF – diesmal den Fragen der Aufarbeitung und Repräsentation des Holocaust im Fernsehen West- und Osteuropas sowie den USA seit den 50er-Jahren.

Porträts geförderter Institutionen und Projekte (u. a.)

- American Austrian Foundation (AAF)
- Club of Vienna
- Demokratiezentrum Wien
- Forschungsstelle für Ethik und Wissenschaft im Dialog (FEWD)
- Jewish Welcome Service
- Österreichische Forschungsgemeinschaft (ÖFG)
- QWIEN – Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte
- Sigmund Freud Museum
- Verein für Geschichte der Stadt Wien
- Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte

American Austrian Foundation (AAF)

Das Vienna Open Medical Institute (OMI) ist ein Gemeinschaftsprojekt der American Austrian Foundation, des Wiener Krankenanstaltenverbundes der Medizinischen Universität Wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Gesellschaft der Ärzte in Wien und der Wiener Ärztekammer mit der Zielsetzung, die Wiener Schule der Medizin wiederzubeleben und Wien nachhaltig als wissenschaftliche und humanitäre Hauptstadt Europas zu positionieren. Im Jahr 2014 wurden im Rahmen des Vienna OMI 91 GastärztInnen aus Osteuropa, Zentralasien und Afrika zu ein- bis dreimonatigen klinischen und wissenschaftlichen Studienaufenthalten („Observerships“) an den Wiener Universitätskliniken und Gemeindespitalern eingeladen. Diese Aufenthalte legen die Basis für internationale Forschungs Kooperationen mit Wiener Beteiligung. Insgesamt wurden bereits 32 derartige Forschungsvereinbarungen, sogenannte Memoranda of Understanding, mit internationalen Einrichtungen abgeschlossen. Diese globale Initiative trägt daher maßgeblich dazu bei, den Ruf Wiens als Wissenschaftsstandort in die Welt zu tragen.

Club of Vienna

Die Vortragsreihe (abrufbar auf www.clubofvienna.org) hatte wieder verschiedene gesellschaftspolitisch relevante Themen zum Inhalt: Verbrennen wir unser Haus? Wie Klimaschutz unsere Lebensbedingungen zerstören kann; Der große Graben – Ursachen, Auswirkungen und Zukunftsszenarien gesellschaftlicher Segregation; Über die Liebe, den Mut, die Wirtschaft und das Leben; Wie Großkonzerne unsere Demokratie gefährden und was wir dagegen tun können – Ursachen und Wege aus der Hungerkrise. Daneben gab es zwei Tagungen: Arbeit – Werte – Glück. Wie Arbeit zu unserem Wohlbefinden beitragen kann und Cope with the Stress of Future Changes – Preparing States, Regions, Cities, Organizations, Families and People for the Ongoing Transition. Die laufenden Projekte beschäftigen sich mit den Ursachen des Wachstums der Städte, den verschiedenen Dimensionen von Segregation, der Implementierung der UNESCO-Bildungs-Dekade 2005–2014 für Nachhaltige Entwicklung an Universitäten und Fachhochschulen, der Verteilung der aktuellen gesellschaftlichen Partizipation von Männern und Frauen sowie der Bedeutung der Kleingärten für BesitzerInnen und Stadtkultur.

Demokratiezentrum Wien

Das Demokratiezentrum Wien ist ein außeruniversitäres Institut an der Schnittstelle von Forschung und Vermittlung. Es werden Forschungsprojekte zu demokratiepolitisch relevanten Themen durchgeführt, deren Ergebnisse unter anderem auch auf der virtuellen Wissensplattform an ein breites Publikum vermittelt werden.

2014 führte das Demokratiezentrum Wien seine bestehenden inhaltlichen Schwerpunkte weiter: Weiterentwicklung von citizenship-Konzepten, Stärkung der direkten und partizipativen Demokratie und Demokratie und Nachhaltigkeit. Aufbauend auf dem letzten Themenschwerpunkt wird im Rahmen der Schriftenreihe des Instituts auch ein neuer Band vorbereitet. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt des Instituts ist der Themenbereich Migration und Integration, der besonders für eine wachsende und zunehmend vielfältigere Stadt wie Wien wichtige Impulse setzen kann.

Forschungsstelle für Ethik und Wissenschaft im Dialog (FEWD)

Im Zentrum der Aktivitäten der Forschungsstelle für Ethik und Wissenschaft im Dialog unter der Leitung von Univ.-Prof. DDr. Peter Kampits standen im Jahr 2014 neben allgemeinen internationalen Grundlagendiskursen der Ethik insbesondere angewandte Projekte. Durch die Funktion von Peter Kampits als stellvertretender Vorsitzender der Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt wurden hierzu Themen der Bioethik und die aktuelle Debatte zur Sterbehilfe wie auch zur Fortpflanzungsmedizin besonders berücksichtigt. Es konnte jedoch auch durch die Arbeiten von Eberhart Theuer und Erwin Lengauer zum Themenbereich Rechtsethik die international relevante Problematik von zivilgesellschaftlichem Engagement und Organisationsstrafatbeständen fortgeführt werden. Ergänzend wurden zum hochaktuellen multidisziplinären Thema Ernährungsethik die zentralen Aspekte von Verteilungsgerechtigkeit und Welterhaltung im Kontext einer ökologischen Nahrungsproduktion kontinuierlich fortgesetzt und gemeinsam mit der Volkshochschule Wien einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Jewish Welcome Service

Die Schwerpunkte 2014 lagen in den Besuchsprogrammen sowie in der Verleihung des Leon Zelman Preises für Dialog und Verständigung: er wurde am 12. Juni 2014 im Wiener Rathaus an das Bundesgymnasium Wien 19 vergeben, insbesondere an den Lehrer Martin Krist in Würdigung seines konsequenten Engagements im Rahmen der Gedenk- und Erinnerungsarbeit.

Vom 15. bis 23. März (Hopkins Hillel) wurde in Kooperation mit Hillel Baltimore unter dem Titel „Celebrate Jewish Life and Culture in Vienna“ eine Gruppe von Studentinnen und Studenten eingeladen. In Kooperation mit dem Holocaust Education Centre Toronto wurde vom 19. bis 28. Mai eine „Vienna Study Tour“ veranstaltet. Ein 2014 für Young Professionals etabliertes Programm hat zum Ziel, Wien als moderne, weltoffene europäische Metropole mit einer vielfach engagierten Jüdischen Gemeinde kennenlernen zu können. Mit „Welcome to Vienna“ wurden aus England, Israel, Frankreich, Australien, Lateinamerika und den USA 60 vertriebene Wiener Jüdinnen und Juden eingeladen, um jüdische Einrichtungen zu besichtigen, Stadtrundfahrten zu machen sowie Empfangstermine im Rathaus und in der Hofburg wahrzunehmen.

Österreichische Forschungsgemeinschaft (ÖFG)

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft ist eine von Bund und Ländern getragene Forschungsinitiative und versucht, der Wissenschaft mit ihren Fördermitteln gezielte Impulse zu geben: Sie fördert einerseits gezielt Forschungsvorhaben in zukunftsträchtigen und interdisziplinären Gebieten und widmet sich andererseits mit ihren Förderprogrammen dem wissenschaftlichen Nachwuchs sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern.

Mit der Konzentration auf eine begrenzte Zahl von Initiativen sorgt die ÖFG dafür, dass ihre Mittel effektiv eingesetzt werden: Aktuell unterstützt die ÖFG sieben Arbeitsgemeinschaften, die interuniversitär und transdisziplinär forschen und publizieren. Bei Abschluss einer Initiative sollen ihre Themen in der Wissenschaftsgemeinschaft verankert sein, und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. 2014 konnten etwa 380 Wiener ForscherInnen gefördert werden: bei Konferenzteilnahmen, Forschungsaufenthalten und Publikationen. Diese Förderungen tragen auch zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Wien bei.

QWIEN – Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte

Nach Jahren kontinuierlicher Aufbauarbeit gehören das Archiv und die Bibliothek von QWIEN zu den fixen Anlaufstellen der akademischen Forschung über die jüngere Sexualitätsgeschichte. Der Ausbau ging zügig voran: 2014 übernahm QWIEN das Archiv der Aidshilfe Wien und umfangreiche Bestände an Zeitungsausschnitten zum Thema Homosexualität von den 70er-Jahren bis heute aus den Sammlungen Wiener AktivistInnen. Dazu kamen zahlreiche private kleinere Schenkungen. Die Forschungen beschäftigten sich 2014 weiterhin vor allem mit der Erfassung der homosexuellen und transgender Opfer der NS-Zeit in Wien, wozu in den letzten Jahren fast alle erhaltenen Strafakten der Jahre 1938 bis 1945 der Wiener Landesgerichte digitalisiert und teilweise ausgewertet wurden. Ebenso wurde die Erfassung und Auswertung von Beständen des Militärgerichts der Wiener Division 177 vorbereitet, das Projekt selber startete zu Beginn des Jahres 2015. Darüber hinaus veranstaltete QWIEN gemeinsam mit der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen (WASSt) im November eine internationale Tagung zum Thema des Gedenkens an die homosexuellen und transgender Opfer der NS-Zeit.

Sigmund Freud Museum

Das Sigmund Freud Museum in der Berggasse 19 wurde 2014 von 84 293 Gästen besucht. Folgende Ausstellungen und Kunstprojekte fanden im vergangenen Jahr statt:

Lucian Freud: Privat. Fotografien von David Dawson (9. Oktober 2013 bis 27. Februar 2014), Freuds Reisen. Kulturelles Erfahren – psychoanalytisches Denken (7. März bis 4. Oktober 2014), ab 17. Oktober VANDAL, eine Intervention mit Figurinen und Skulpturen des New Yorker Künstlers Brandt Junceau (zu sehen bis 4. Oktober 2015).

Im Schauraum Berggasse 19 wurden folgende Arbeiten präsentiert: Markus Schinwald: untitled (legs) (14. März bis 8. Juni 2014), Anders Krisar: One as Two (2) (12. Juni bis 4. November 2014), Sigalit Landau: Compressed Household (6. November 2014 bis 22. April 2015).

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Belvedere wurde die Kunstsammlung des Sigmund Freud Museum im 21er Haus gezeigt: Sigmund Freud und das Spiel mit der Bürde der Rezeption. Eine Installation von Joseph Kosuth. Mit Werken aus der Sammlung des Belvedere und der Sigmund Freud Museum Contemporary Art Collection (19. September 2014 bis 11. Jänner 2015).

Verein für Geschichte der Stadt Wien

Das Ziel des 1853 gegründeten Vereins ist die Erforschung aller Gebiete der Geschichte der Stadt Wien sowie von Themen der vergleichenden Stadtgeschichte und die Verbreitung der dabei gewonnenen Erkenntnisse durch Publikationen, Führungen und Vorträge. 2014 konnten insgesamt 13 Veranstaltungen angeboten werden. Die drei etablierten Publikationsreihen des Vereins – Wiener Geschichtsblätter (Quartalsschrift samt Beiheften), Studien zur Wiener Geschichte (Jahrbuch), Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte (Monographienreihe) – zeichneten sich durch eine besonders große Themenvielfalt aus. Die beiden Beihefte entstanden wiederum als Begleitheft der Kleinausstellungen des Wiener Stadt- und Landesarchivs zu den Themen „Mangel – Hunger – Tod. Die Wiener Bevölkerung und die Folgen des Ersten Weltkriegs“ und „Wien 1814/15. Die Stadt und der Kongress“. In einem Band der Monographienreihe beschäftigten sich Friedrich Hauer und sein AutorInnenteam mit der Versorgung Wiens in den Jahren 1829 bis 1913 und brachte neue Forschungsergebnisse zur Wiener Verzehrungssteuer. Das bereits 2011 begonnene Projekt „Sicherung und Aufarbeitung des Bestandes Filmarchiv media wien“ wurde auch 2014 weitergeführt.

Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte

Anlässlich eines Wien-Schwerpunkts der Carnegie Hall in New York wurde ab 25. Februar 2014 im Rahmen von Aufführungen der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker eine umfangreiche und total überbuchte Konferenzserie durchgeführt, zusammengestellt von Oliver

Rathkolb: „Vienna City of Dreams“. Im Pauley Center for the Media in Manhattan wurden drei Panels veranstaltet: das erste beschäftigte sich mit den Hintergründen der künstlerischen Kreativität 1914 und ihres Scheiterns im Ersten Weltkrieg, das zweite mit der NS-Zeit und der Kollaboration von Künstlern am Beispiel der Wiener Philharmoniker, das dritte mit der Frage nach Globaler Ethik. Am 2. März folgte im Austrian Cultural Forum in New York ein Konzert mit Kriegsliedern von Lehár, Benatzky, Schönberg u. a. und der Workshop „How fin-de-siècle Vienna shaped modern culture in the long 20th century: The case of music during the First World War“. Am 8. / 9. März fand an der University of California, Berkeley die Konferenz „Die Wiener Philharmoniker. 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges“ statt, die nicht nur die große Hertz Hall füllte, sondern auch über live stream zu sehen war (http://calperformances.org/learn/watch_listen/archive). Als musikalischen Höhepunkt gab es einen historisch dazu passenden Beitrag eines Sextetts der Wiener Philharmoniker und einer Sängerin der Staatsoper Wien, begleitet von einem Pianisten. Details siehe: www.carnegiehall.org/vienna und http://calperformances.org/learn/program_notes/2013/pn_vpo.pdf

Institutionen zur Dokumentation, Reflexion und Vermittlung des kulturellen Erbes

- Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH
- Mozarthaus Vienna
- Verein Sammlung Rotes Wien

Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH

Das Jüdische Museum Wien blickt auf das erfolgreichste Jahr in seiner Geschichte zurück. 2014 konnten die Besuchszahlen um 15 Prozent gesteigert werden, womit mehr als 115 000 Menschen die zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungs- / Vermittlungsangebote genutzt haben. Besondere Publikumsmagneten waren die Ausstellungen „Weltuntergang. Jüdisches Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg“ und „Kosher for ... Essen und Tradition im Judentum“ im Palais Eskeles, die Präsentation von „Amy Winehouse. Ein Familienporträt“ im Museum Judenplatz und die anschließende Fotoausstellung „Das Südbahnhotel. Am Zauberberg der Abwesenheit. Fotografien von Yvonne Oswald“. Mehrere kleinere Ausstellungen im Extrazimmer im Palais Eskeles erweiterten das Angebot. So präsentierte beispielsweise der Wiener Künstler Arik Brauer erstmals seine neue Pessach-Haggada. Mit „Stoffe und Geschichten“ erlangten die BesucherInnen Einblick in besondere Textilien aus den Sammlungen des Museums, ergänzt durch „200 und 20. Die Bibliothek des Jüdischen Museums“ zum 20jährigen Bestehen der Bibliothek.

Mozarthaus Vienna

Das Mozarthaus Vienna konnte 2014 zum sechsten Mal in Folge eine Steigerung seiner BesucherInnenzahlen verzeichnen: rund 140 000 Personen lösten ein Ticket für das Museum mit seinen Ausstellungen und Konzerten. Sowohl die Nachfrage nach Veranstaltungen als auch die Auslastung der Angebote im Rahmen der Kulturvermittlung konnten ausgebaut werden. In Kooperation mit dem Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde wurden zwei Ausstellungen präsentiert: „Antonio Salieri. Die Fakten“ und „Christoph Willibald Gluck. Zum 300. Geburtstag“. Auch der Konzertzyklus „Mozart Akademie“ setzte sich mit den beiden Komponisten auseinander. Erstmals wurde in Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg das Original Clavichord Mozarts in Wien gezeigt, auf dem er Werke wie Die Zauberflöte oder das Requiem komponiert hat. Im November präsentierte sich das Mozarthaus in Japan, wo bei den Konzerten, einer Ausstellung sowie einem Rahmenprogramm für Kinder rund 2 500 BesucherInnen begrüßt wurden. Diese Kooperation mit dem Yomiuri Konzern sowie der Izumi Hall und die begleitende Medienkampagne erreichten ein Millionenpublikum.

Verein Sammlung Rotes Wien. Das Rote Wien im Waschsalon Karl-Marx-Hof

Die im Herbst 2013 eröffnete Sonderausstellung „Man lebt von Tag zu Tag dahin und weiß nicht, warum. Die Arbeitslosen von Marienthal“ wurde bis zum 1. Mai 2014 gezeigt und bescherte dem Waschsalon einen wahren BesucherInnenansturm. Zusätzlich dazu wurde anlässlich des 80-Jahre-Gedenkens an die Februarkämpfe 1934 eine kleine Sonderschau zum Thema „Sozialdemokratische Streuzettel“ präsentiert. Am 1. Mai lud der Waschsalon so wie jedes Jahr zu einem Tag der offenen Tür, am 28. September nahm er am Tag des Denkmals und am 4. Oktober an der ORF-Langen Nacht der Museen teil. Am 10. September wurde die Sonderausstellung „Die Sozialdemokratie zieht in den Krieg“ eröffnet, die sich mit der Frage beschäftigte, wie sich die sozialdemokratischen Parteien Europas zum Krieg positionierten. Eine eigens gestaltete Zeitung mit historischen Fotos und Texten wurde kostenlos an die BesucherInnen verteilt. 2014 konnten insgesamt 6 658 BesucherInnen begrüßt werden, was einer Steigerung von mehr als acht Prozent gegenüber dem sehr erfolgreichen Vorjahr entspricht.

Publikationsförderung

Die Unterstützung wissenschaftlicher Publikationen über Druckkostenbeiträge und Ankäufe ist ein wichtiges und geeignetes Instrument, Wissenschaft und Forschung in Wien zu fördern. Im Jahr 2014 wurden 160 Druckkostenzuschüsse vergeben und 54 Ankäufe wissenschaftlicher Publikationen getätigt, u. a.:

- **Wladimir Aichelburg**, Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este 1863–1914. Notizen zu einem ungewöhnlichen Tagebuch eines außergewöhnlichen Lebens, 3 Bände, Verlag Ferdinand Berger & Söhne GmbH
- **Anette Baldauf**, Victor Gruen. Shopping Town. Memoiren eines Stadtplaners (1903–1980), Böhlau Verlag GmbH & Co. KG
- **Colin Crouch**, Markt und Moral. Im Gespräch mit Peter Engelmann, Passagen Verlag GmbH
- **Egon Christian Leitner** (Hg.), Zur Frohen Zukunft. Werkstattgespräch mit Adolf Holl, Band 1 der Reihe „Auswege“, Wieser Verlag GmbH
- **Anna Lindner**, Ein Walzer für die Liebe. Wien in der Weltliteratur, Metro Verlag
- **Gordana Ilic Markovic** (Hg.), Der große Krieg. Der Erste Weltkrieg im Spiegel der serbischen Literatur und Presse, Promedia Druck- & Verlagsges.m.b.H.
- **Bernadette Mayrhofer / Fritz Trümpi**, Orchestrierte Vertreibung. Unerwünschte Wiener Philharmoniker. Verfolgung, Ermordung und Exil, Mandelbaum Verlag
- **Fariba Mosleh** (Hg.), Vienna Chinatown INvisible. Eine Reise durch das chinesische Wien, Praesens VerlagsgesmbH
- **Ferdinand Opll / Martin Scheutz**, Der Schlierbach-Plan des Job Hartmann von Enenkel. Ein Plan der Stadt Wien aus dem frühen 17. Jahrhundert, Böhlau Verlag GmbH & Co. KG
- **Johann Vergendo**, Die Wiener Sängerknaben von 1924–1955. Sozial- und kulturhistorische Aspekte einer emblematischen Institution, Studien Verlag GmbH
- **Martin Wagner / Ursula Maria Probst / Peter Nachtnebel** (Hg.), FLUC – Tanz die Utopie! Über das Experiment eines gelebten Aktivismus in der Wiener Kunst-, Musik- und Klubszene, Falter Verlagsgesellschaft m.b.H.

Stiftungsprofessuren, Stipendienprogramme, Studienförderung

Stiftungsprofessuren

Stiftungsgastprofessur für Stadtkultur und öffentlicher Raum an der Fakultät für Architektur und Raumplanung der Technischen Universität Wien

Die Stiftungsgastprofessoren 2014, Prof. Dr. Rob Shields (University of Alberta, Kanada, Sommersemester) und Prof.in Mag.a Elke Krasny (Akademie der bildenden Künste Wien, Wintersemester), widmeten sich gemeinsam mit dem lokalen Team des Interdisciplinary Centre for Urban Culture and Public Space dem Jahresthema „Stadtkultur, öffentlicher Raum und Lebensweisen – Alltag und Erkenntnis“. In zwei Semestern wurde das benannte Spannungsfeld einerseits an der Schnittstelle zwischen Nanotechnologie und „Bodies“ aus der Perspektive der kulturwissenschaftlich informierten Stadtsoziologie wie auch aus dem feministischen Blickwinkel auf Kunst und Aktivismus in der Stadt bearbeitet.

Roland Rainer Stiftungsprofessur an der Akademie der bildenden Künste Wien

Für das Studienjahr 2014/15 wurde Hannes Mayer als Roland Rainer Chair bestellt. Das Thema seiner Vortragsreihe im Wintersemester lautete „Das beschleunigt expandierende Universum der Architektur – Vom Denkraum zum Weltraum und zurück zur Stadt“. Hannes Mayer erörterte in seiner Vortragsreihe seine inhaltliche Positionierung zu zeitgenössischen Fragestellungen und Herausforderungen in der Architektur zwischen akademischem Ernst und fordernder Intuition. Statt der Architektur wurde eine Aussage Roland Rainers zur Grundlage der Vortragsreihe: „Der Ausgangspunkt jedes künstlerischen Schaffens muss aber das Bedürfnis, das Können, müssen die Mittel und Eigenschaften unserer Zeit sein.“ So verhandelten die Vorträge Tendenzen in der Architektur mit jenen in Wissenschaft, Gesellschaft, Technologie, Kunst, Natur, Medien, Philosophie, Geschichte und setzten sich zum Ziel, mögliche katalytische Effekte aus dem Zusammenspiel zu entdecken und zu beschreiben.

Stiftungsinstitut „Public and Urban Management“ an der Wirtschaftsuniversität Wien

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Forschungsinstitut liegen auf den Forschungsfeldern: Public Corporate Governance, Steuerung autonomer Einheiten, Internes Management von Stadtverwaltungen, Smart Cities und Nachhaltige Stadtentwicklung, Good Urban Governance. Seit seiner Einrichtung im Dezember 2010 hat das Institut unter der Leitung je einer Professorin aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre bzw. Öffentliches Recht mit einem kleinen Team von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und administrativer Unterstützung bisher eine Fülle von Aktivitäten in den Bereichen Forschung, Lehre und Weiterbildung entfaltet. Forschungsaufenthalte von internationalen Visiting Scholars haben Kooperationen mit der internationalen Scientific Community verstärkt.

Stipendienprogramme

Vienna International Post-Graduate Programme in Molecular Life Sciences

Mit dem 2010 initiierten Programm sollen junge hervorragende WissenschaftlerInnen auf Post-Doc-Ebene auf eine Karriere als ForschungsgruppenleiterIn vorbereitet werden. Zu diesem Zweck werden neben den eigentlichen PostDoc-Stellen auch Karriereentwicklungsaktivitäten, wie Projektmanagement, Präsentationsworkshops, Coaching und Mentoring angeboten.

Vienna PhD School of Informatics an der Technischen Universität Wien

Das Ziel der PhD School ist, auf internationalem Niveau erstklassigen wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich Informatik auszubilden. Die Schwerpunkte der Ausbildung sind: Computer

Engineering, Computational Intelligence, Distributed and Parallel Systems, Media Informatics and Visual Computing sowie Business Informatics.

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

DOC – Doktorand(inn)enstipendien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geben den StipendiatInnen die Möglichkeit, sich der Ausarbeitung ihrer Dissertation in konzentrierter Form zu widmen.

APART-Stipendien zur Förderung der postdoktoralen Forschung ermöglichen höchst qualifizierten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern, sich ausschließlich den wissenschaftlichen Forschungen für eine Habilitation zu widmen.

Studienprogramm JOSZEF an der WU (Wirtschaftsuniversität Wien)

JOSZEF (Junge ost- und mitteleuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte), das Förderprogramm der WU für den Führungskräftenachwuchs in Mittel- und Osteuropa, bereitet Studierende der WU gemeinsam mit Studierenden aus Mittel- und Osteuropa auf eine Managementkarriere im Wirtschaftsraum Central and Eastern Europe (CEE) vor und fördert so den Führungsnachwuchs in Zentral- und Osteuropa.

Internationale Graduiertenschule (IGS)

Die International Graduate School in Bio-Nano-Technologie (IGS-Bio-Nano-Tech) bietet in einem internationalen Umfeld ein Doktoratsstudium in der Grundlagen- und angewandten Forschung an. Die Studierenden beteiligen sich an Forschungsprojekten, die gemeinsam von WissenschaftlerInnen aus Österreich und Singapur betreut werden. Sie arbeiten im Normalfall drei Jahre lang an einem (oder mehreren) der teilnehmenden Departments bzw. Instituten in Wien und Singapur an ihrer Dissertation. Im Rahmen der IGS werden die Studierenden nicht nur in multidisziplinären Forschungsprojekten ausgebildet, sondern auch darauf vorbereitet, sich in der zunehmend globalisierten Welt zu bewegen und mit der Komplexität der modernen Forschung und den Innovationsherausforderungen auf internationaler Ebene umzugehen.

European Law Institute (ELI)

Das Ziel des seit Herbst 2011 an der Universität Wien etablierten European Law Institute ist, die Gemeinschaft europäischer JuristInnen zu stärken und das Unionsrecht weiter zu entwickeln. Durch Projekte, an denen JuristInnen aus ganz Europa beteiligt sind, organisiert ELI den Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Rechtsgebieten und den Austausch juristischer Praxis zwischen den verschiedenen europäischen Rechtssystemen.

Wissenschafts- und Forschungsstipendien

Im Jahr 2014 wurden 65 Wissenschafts- und Forschungsstipendien zur Durchführung Wienbezogener Forschungsprojekte an wissenschaftlich ausgezeichnete qualifizierte junge WissenschaftlerInnen vergeben, darunter:

- **Dipl.-Kulturwirtin Univ. Katharina Ebner**, Der Fascio di Vienna – eine ideologische Vermittlungsinstitution des italienischen Faschismus im Wien der Zwischenkriegszeit
- **Univ.-Ass. Dr. Wolfgang Fellner**, Zeitnutzung und Lebensqualität in Wien
- **Univ.-Ass. Dipl.-Ing. Mag. Dr. Oliver Frey**, Ortsgestaltung als Konstruktionsprozesse von räumlichen Identitäten
- **Mag.a Nina-Sophie Fritsch**, Arbeiten unter der Armutsgrenze: Working Poor in Österreich
- **Dr. Michael Kimmel**, Renaissance von introspektiven und phänomenologischen Ansätzen in der CogSci – Wiener Perspektiven und internationale Kooperationen
- **Mag.a Elisabeth Westphal**, Die Geburtsstunde der Bologna-Reform im Spiegel der österreichischen Printmedien 1998/99. Im Focus: Europäische Impulse und die österreichische Bildungspolitik

Studienförderung

Vergeben wurden 13 Stipendien für den Abschluss von Diplomarbeiten und Dissertationen, 13 Studienbeihilfen in Gestalt von einmaligen Überbrückungsbeihilfen und 11 Stipendien für besonders begabte und bedürftige Studierende aus dem südosteuropäischen Raum. Ferner wurden 12 Arbeitsstipendien an Wiener Gedenkdienstleistende vergeben sowie 44 Anerkennungs- und Leistungsstipendien, 21 Teilnahmestipendien für die IG Alpbach Wien und zwei Stipendien für die Webster University.

Wissenschaftsförderungsfonds

Die Wissenschaftsförderungsfonds unterstützen mit themenspezifischen Ausschreibungen innovative Forschung im Bereich der medizinischen, der wirtschaftswissenschaftlichen, der kultur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen, der naturwissenschaftlichen und der psychotherapeutischen Forschung.

Der in Würdigung des 140jährigen Bestehens der Universität für Bodenkultur Wien errichtete **Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Universität für Bodenkultur Wien** schrieb im Jahr 2014 seine Förderungsmittel zum Schwerpunktthema „Sicherung von Ernährung und Gesundheit“ aus. Mit dem Thema „Analyse großer Datenmengen in der historischen und aktuellen Demographie im Zusammenhang mit Populationsdynamik“ wandte sich der **Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften** in seiner Ausschreibung 2014 an Projekte, deren Forschungsschwerpunkt zu diesem Thema sowohl im Bereich „Big Data“ als auch im wissenschaftlichen Feld der Demographie liegen. Die forschungsfördernde Arbeit des **Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien**, des **Viktor Frankl-Fonds der Stadt Wien zur Förderung einer sinnorientierten humanistischen Psychotherapie** und des **Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung** wurde im Jahr 2014 ebenso erfolgreich fortgesetzt.

Aus Mitteln dieser Fonds wurden im Jahr 2014 mit einem Volumen von 518 241 Euro insgesamt 46 Projekte / Persönlichkeiten gefördert. Eine ausführliche Darstellung findet sich im Wissenschaftsbericht 2014.

Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit – Wiener Vorlesungen

Anlässlich der Ausstellung „Wiener Wunderkammer 2014“ veranstalteten die Wiener Vorlesungen eine Diskussion zum Thema „Geheimnis und Entzauberung. Wege und Begegnungen von Kunst und Wissenschaft“ im Kuppelsaal der Technischen Universität Wien mit der Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums, Dr.in Sabine Haag, und Christoph Überhuber, Professor am Institut für Analysis and scientific computing der TU Wien, die der Frage nachging, was Kunst mit Wissenschaft zu tun hat, was Wissenschaft mit Kunst zu tun hat und welche Erkenntnispotenziale in dieser Begegnung es auszuschöpfen gibt.

„Gedächtnis gestalten. Stadtmuseen und ihre Agenden in einer veränderten Gesellschaft“ lautete der Titel einer in Kooperation mit dem Wien Museum organisierten Wiener Vorlesung von Bernhard Tschöfen, Professor für populäre Kulturen an der Universität Zürich, der über Museumsarbeit und die Aufgaben eines Stadtmuseums und von Museen als „Orte der Verhandlung gesellschaftlicher Selbstbilder“ sprach, die „sich nicht mehr nur als Verwalter des Gedächtnisses, sondern auch als Gestalter städtischer Kultur und Öffentlichkeit“ verstehen.

Informationen über Bedeutung, Ästhetik, Wert und Preis monochromer Bilder gab es in einer Diskussion im Anschluss an die Vorstellung „KUNST“ von Yasmina Reza in den Kammerspielen

mit dem Direktor des Theaters in der Josefstadt und Hauptdarsteller im Stück KUNST, Herbert Föttinger, der Philosophin und Künstlerin Elisabeth von Samsonow und dem Direktor der Albertina, Klaus-Albrecht Schröder.

Mit einem Podiumsgespräch über „Kunst und Sexualität: Spiel mit Normen und Tabus“, an dem der Wirtschafts- und Sozialhistoriker Franz X. Eder, die Kulturwissenschaftlerin und Anthropologin Barbara Grodecka und die Kulturwissenschaftlerin Suleika Mundschitz teilnahmen, beteiligten sich die Wiener Vorlesungen an dem „18. Poetenfest auf Schloss Raabs/Thaya“.

Anlässlich seines 90. Geburtstages baten die Wiener Vorlesungen den aus Wien stammenden Bestsellerautor Frederic Morton zu einem Gespräch unter dem Titel „Ecke Broadway / Hernalser Gürtel. Ein Leben zwischen zwei Kulturen. Berichte eines Pendlers“. Frederic Morton, seit 1990 „permanent fellow“ der Wiener Vorlesungen, hat eine ständige vergleichende ethnographische Perspektive auf „seine“ beiden Städte, als „Ethnograph der Kulturen“ schöpft er einen großen Teil seiner Kreativität und Inspiration aus dem Kulturvergleich zwischen New York und Wien.

Seit 1998 finden im Rahmen von „Städte im Dialog“ Wiener Vorlesungen im Wien Haus in Brüssel statt. Die Veranstaltung im Jahr 2014 war dem Gedenken an den Ausbruch des ersten globalen Kriegs gewidmet. Im Mittelpunkt standen der Autor Karl Kraus und sein epochales Werk „Die letzten Tage der Menschheit“. Der Vortrag „Authentische Klage gegen den Krieg: ‚Die letzten Tage der Menschheit‘ von Karl Kraus als zeithistorische Quelle besonderer Art“ von Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb beleuchtete den Gegensatz zwischen dem Wien von Stefan Zweig, Arthur Schnitzler und der Wiener Moderne und dem Pandemoneon der Bösartigkeit, das Karl Kraus zeigt. Aus „Die letzten Tage der Menschheit“ las der Schauspieler, Regisseur und Produzent Hubert Kramar.

Im Rahmen der Medienkooperationen der Wiener Vorlesungen wurden im Jahr 2014 insgesamt 14 Veranstaltungen von ORF III und weitere 22 für die Reihe „analytischdiskursiv“ auf OKTO TV aufgezeichnet.

Themenbeilagen gab es im KURIER und in der Wochenzeitung „DIE FURCHE“.

WIENER STADT- UND LANDESARCHIV – MA 8

Das Wiener Stadt- und Landesarchiv hat 2014 in bewährter Weise aus dem Verwaltungsvollzug der Landes- und Kommunalbehörden entstandenes Schriftgut, Unterlagen von Institutionen des Bundes auf dem Boden der Stadt Wien und private Sammlungsbestände, die für die Geschichte der Stadt Wien von Relevanz sind, archiviert und für KundInnen aus Forschung, Verwaltung und aus dem Kreis privater Interessenten zur Verfügung gestellt. Als wichtigste Werkzeuge dienten dazu das Wiener Archivinformationssystem (WAIS) und die Datenbank INFODAT WIEN des Wiener Landtages und Gemeinderates. Beide Datenbanken wurden mit einer Fülle weiterer Informationen ausgestattet, um bei der Suche nach Archivgut bzw. zu den Aktivitäten des Landtages und Gemeinderates gezieltere Zugriffe zu ermöglichen. Professionelle Beratung erhielten Interessierte durch das Archivteam im Lesesaal und durch Beantwortung telefonischer oder schriftlicher Anfragen.

Um das Verständnis der komplexen Archivstrukturen für Recherchen zu erleichtern, führte das Archiv im Jahr 2014 für WissenschaftlerInnen sowie interessierte Laien insgesamt 24 Archivpräsentationen und Archivführungen durch an denen rund 600 Personen aus dem In- und Ausland teilgenommen haben. Der Schwerpunkt der Führungen lag bei universitären Gruppen. Daneben wurden auch ArchivarInnen, KollegInnen aus Magistratsabteilungen, SchülerInnen und SeniorInnen mit dem Archiv vertraut gemacht. Des Weiteren fand, wie in den Vorjahren, der besonders für Familien- und ortskundige „PrivatforscherInnen“ konzipierte Vortragszyklus „Kein Buch mit sieben Siegeln“ reges Interesse.

Zu Themen aus Verwaltung, Archivwissenschaften und Stadtgeschichte haben im Jahr 2014 MitarbeiterInnen des Archivs zahlreiche Vorträge gehalten. Direktorin Dr.in Brigitte Rigele befasste sich im Rahmen einer im Österreichischen Staatsarchiv abgehaltenen Veranstaltung des EU-Projekts „Gedächtnis ohne Grenzen“ am 14. Mai mit dem Thema „Ins Gedächtnis der Stadt – Neue Wege für Forschung und Vermittlung“. Strategien zur Digitalisierung und Digitalisierungsprojekte des Wiener Stadt- und Landesarchiv wurden von Dr.in Michaela Laichmann im Rahmen des Workshops „Lesesaal Internet“ im Bayerischen Staatsarchiv am 11. März präsentiert. Dr. Christoph Sonnlechner nahm am 3. und 4. April an der Tagung „Offene Archive 2.1“ im Hauptstaatsarchiv Stuttgart teil, wo er das „Wien Geschichte Wiki“ als ein Instrument der Interaktion von Archiv und interessierter Öffentlichkeit präsentierte. Das am 11. September 2014 offiziell vorgestellte Wiki konnte auch einem internationalen Publikum am zweiten jährlichen Treffen des International Council on Archives (ICA) in Girona / Spanien (13. bis 15. Oktober) präsentiert werden. Im Rahmen der Tagung „The Congress of Vienna and its Global Dimension“ an der Universität Wien hielt Dr.in Klaralinda Ma-Kircher am 22. September einen Vortrag zum Thema „Vienna 1814/15 – The City and the Congress“. Dr. Andreas Weigl befasste sich bei dieser Tagung mit dem Thema „Urban Growth and Demographic Change: Vienna 1800–1830/50“. Auf der 33. Internationalen Tagung des Stadtarchivs Prag am 7. und 8. Oktober, die dem Thema „Unermessliche Verluste und ihre Bewältigung: Die Bevölkerung der europäischen Großstädte und der Erste Weltkrieg“ gewidmet war, hat sich Dr. Weigl zudem mit „Kriegsfolgen als Herausforderung für die kommunale und staatliche Verwaltung in der k.k. Haupt- und Residenzstadt Wien in der ersten Kriegshälfte (August 1914 – Sommer 1916)“ befasst.

Archiv / Bibliothek

Archivbestände

Ein wesentliches Projekt für die nächsten Jahre ist die systematische Erfassung von Altregistaturen im Magistrat, abseits der auf Veranlassung einzelner Dienststellen im Anlassfall ausgelösten Anbieterverfahren für ältere Unterlagen, deren Aussonderung und Archivierung nicht

durch Akten- und Skartierungspläne geregelt ist. Für den Bereich der Krankenanstalten haben sich die auslösenden Faktoren im Jahr 2014 überschritten: In den kommenden Jahren werden neun Krankenanstalten und Geriatriezentren des Krankenanstaltenverbundes geschlossen. Bei allen betroffenen Häusern muss eine Bestandsaufnahme der Altregistraturen gemacht und die vorhandenen Unterlagen archivisch bewertet werden. Außerdem werden alle Unterlagen, die bei der Schließung der Häuser noch nicht archivreif sind, die also noch einer rechtlichen Aufbewahrungsfrist unterliegen, zusammengeführt. Für diese werden, wie schon zuvor für den Magistrat, Akten- und Skartierungspläne erstellt. Neben dem großen Umfang der Unterlagen, ist es vor allem die Diversität der einzelnen Häuser – zum Beispiel bei der Führung von Krankengeschichten – die oft eine individuelle Bewertung der vermeintlich gleichen Schriftgutarten erforderlich macht. Neben den Krankenunterlagen bilden die Personalakten einen wesentlichen Bestandteil des Schriftgutes.

Akten des Wiener Filmfonds aus dem Zeitraum 1976 bis 2006 wurden archivisch bewertet und erschlossen – dazu gehören neben dem Schriftgut als Belege abgegebene Filme, Trailer und ephemere Materialien. Auch für den Filmfonds wurde für die Zukunft ein Akten- und Skartierungsplan erstellt, der die wesentlichen Unterlagen über das von Wien geförderte Filmschaffen für die später einmal daran Interessierten sicherstellen wird. Unterlagen der Zentrale der Städtischen Büchereien aus dem Zeitraum 1935 bis 1992 sowie denselben Sachzusammenhang betreffende Akten des Kulturamtes wurden geordnet und erschlossen. Mit beiden Beständen werden damit – soweit die Schutzfristen abgelaufen sind – für die Kultur Wiens wesentliche historische Dokumente der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Das 2013 aus dem Parlamentsarchiv übernommene „Gauarchiv“ der NSDAP wurde geordnet und erschlossen. In diesem methodisch besonderen Fall wird nach dem Paradigma: „Ein Archiv archivieren“ vorgegangen. Die Ordnungsarbeiten zielen auf eine „Rekonstruktion“ ab, um die ideologisch geprägte Tätigkeit des Gauarchivs in der Überlieferungsbildung durch die Erhaltung und Wiederherstellung der ursprünglichen oder ursprünglich beabsichtigten Ordnung sichtbar zu machen.

Bibliothek

Die Archivbibliothek verzeichnete insgesamt 1 779 Neuzugänge. Es erfolgten weitere Ergänzungen und Kontrollen der Datensätze in der Bibliotheksdatenbank DABIS. Zu zusätzlichen Ordnungs- und Skartierungsarbeiten kam die Überarbeitung einzelner Signaturgruppen.

Die Politische Dokumentation betreute 715 Periodika. Die korrigierte Eingabe des Karteikartenaltbestands in den Nominalkatalog des BIS-Datenpools befindet sich im fortgeschrittenen Stadium. Davon ableitbar besteht somit die Möglichkeit, den überwiegenden Teil der Politischen Dokumentation nicht nur über den Autor, sondern zusätzlich gezielt über Schlagwörter zu erschließen.

Lesesaal / Gutachten / Stellungnahmen

2014 wurden im Rahmen der Archivnutzung 7 844 schriftliche Anfragen vom Archivteam beantwortet und Meldeanfragen nach 6 400 Personen recherchiert. Im Lesesaal wurden 20 233 Aktenaushebungen getätigt. Auf die Web-Seiten auf wien.at erfolgten im Jahr 2014 insgesamt 5,9 Millionen Zugriffe. Auf die digitalisierten Urkunden auf monasterium.net wurde 12 146 Mal zugegriffen.

Für folgende Ausstellungen wurden mittels 15 Leihverträgen Archivalien zur Verfügung gestellt:

- 1945. Niederlage – Befreiung – Neubeginn, Stiftung Bruno Kreisky Archiv
- Ringstraßenausstellung, Wien Museum

- Wally. Modell – Muse – Krankenschwester. Ein Frauenleben zum Beginn des 20. Jahrhunderts, Leopold Museum
- Dokumentation zu Eugenie Schwarzwald, sogenanntes „Schwarzwald-Archiv“, Österreichische Nationalbibliothek
- Ringstraßenausstellung, Wienbibliothek im Rathaus
- Experiment Metropole – 1873: Wien und die Weltausstellung, Wien Museum
- „Wir brauchen einen ganz anderen Mut!“ Stefan Zweig – Abschied von Europa, Österreichisches Theatermuseum
- WIG 64. Die grüne Nachkriegsmoderne, Wien Museum
- Kosher for ... Essen und Tradition im Judentum, Jüdisches Museum Wien
- Architekturausstellung, Vorarlberg Museum
- Silver age, Österreichische Galerie im Belvedere
- Wien im Ersten Weltkrieg – Stadtalltag in Fotografie und Grafik, Wien Museum
- Bestattungsmuseum Wien (Luegerkirche)
- Wege der Moderne. Josef Hoffmann, Adolf Loos und die Folgen, Österreichisches Museum für angewandte Kunst
- Wien 1365, Österreichische Nationalbibliothek

1 265 Entlehnungen erfolgten von internen Dienststellen des Magistrats und externen Behörden.

Für wissenschaftliche Zwecke wurden 36 Bescheide für die Nutzung von Archivalien mit verkürzter Schutzfrist (§10 Abs. 3 Wiener Archivgesetz) für personenbezogene Daten ausgestellt, unter anderem zu den Themen „Menschen mit Behinderung in der Wiener Psychiatrie von der Nachkriegszeit bis in die 80er-Jahre“, „Jüdische Sportfunktionäre im Wien der Zwischenkriegszeit“, „Verlängerter Arm der SS‘ oder vergessene Opfergruppe? Ein Beitrag zu einer Soziologie der Konzentrationslager am Beispiel der ‚Berufsverbrecher‘ des KZ Mauthausen“, „Kriegsfolgen und Psychiatrie“, „Sexualität im austrofaschistischen Ständestaat 1933–1938“, „Romane Thana. Orte der Roma“, „Das Private vor Gericht‘ – Nationalsozialistische Zivil- und Strafrechtspraxis“, „Geschichte der Arbeitsmigration nach Österreich“, „Vergleich der österreichischen-ungarischen Konsumgeschichte in den 60er-, 70er- und 80er-Jahren“ und „Dr. Marianne Türk – Ärztin am Spiegelgrund, NS-Täterinnenforschung, Biographie, Geschlechterkonstruktionen in Gerichtsakten und Medien“.

Publikationen und Vorträge

Im Berichtsjahr wurden die Kleinausstellungen „Mangel – Hunger – Tod. Die Wiener Bevölkerung und die Folgen des Ersten Weltkriegs“ sowie „Wien 1814/15. Die Stadt und der Kongress“ im Wiener Stadt- und Landesarchiv gezeigt. Die Ausstellung „Der Wiener Gemeinderat und der Wiener Landtag – eine Zeitreise 1848–2013“ konnte im Sitzungssaal des Wiener Landtages und Gemeinderates während der Veranstaltung „Dein Rathaus – ein Tag der offenen Tür“ am 14. September 2014 vorgestellt werden. Ein Kapitel der Ausstellung beschäftigte sich mit der Entwicklung des Frauenanteils im Gemeinderat und im Landtag seit 1918. Die Informationsdatenbank des Wiener Landtages und Gemeinderates wurde im Rahmen der Landtagsdirektorenkonferenz im Wiener Rathaus präsentiert.

In der Reihe „Zeitzeugnisse“ wurden ausgewählte Schätze des Archivs im Internet vorgestellt, darunter der Straftakt von Otto Bauer, die Kurzbiographien zu Maria Theresia Paradis, Nanette Streicher, Bertha von Suttner und Christoph Willibald Gluck sowie einzigartige Telegramme rund um das Attentat von Sarajevo 1914.

Im Rahmen der archiveigenen Publikationsreihe erschien die von Dr.in Brigitte Rigele und Mag.a Shoshana Duizend-Jensen verfasste kommentierte Quellenauswahl „75 Jahre Novemberpogrom 1938 in Wien“.

Wissenschaftliche Projekte und Kooperationen

Am 11. September 2014 ging „Wien Geschichte Wiki“ online – eine historische Wissensplattform der Stadt Wien. Die Grundlage bildet das Historische Lexikon Wien in sechs Bänden von Felix Czeike. Das Wiki führt Wissen von ExpertInnen aus Stadtverwaltung und Öffentlichkeit zusammen. Es wird gemeinsam vom Wiener Stadt- und Landesarchiv und der Wienbibliothek im Rathaus getragen und umfasste zu Jahresende 2014 bereits über 30 000 Artikel.

Das Wiener Stadt- und Landearchiv ist Nationaler Kooperationspartner des vom Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) geförderten, interdisziplinären Projekts „URBWATER – Vienna's Urban Waterscape 1683–1918“. In diesem Projekt wird der Einfluss der dynamischen aquatischen Umwelt des Wiener Raums auf die städtische Entwicklung untersucht:

www.umweltgeschichte.uni-klu.ac.at/index,6536,URBWATER.html

Das gemeinsam mit dem Verein für Geschichte der Stadt Wien finanzierte Projekt „Sicherung und Aufarbeitung des Filmarchivbestandes media wien“ wurde fortgesetzt.

Die Vorarbeiten zur 17. und letzten Lieferung des Historischen Atlas von Wien konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Lieferung wird im 1. Quartal 2015 erscheinen und damit ein seit 1977 laufendes stadthistorisch-kartographisches Projekt sein Ende finden.

Landtags- und Gemeinderatsdokumentation

Für die Informationsdatenbank des Wiener Landtages und Gemeinderates (INFODAT WIEN) wurden von Seiten der Landtags- und Gemeinderatsdokumentation die geplanten Erweiterungen und Verbesserungen in kontinuierlichem Kontakt mit der MA 14 intensiviert. Mit Stand Jänner 2015 sind 56 300 Beschlüsse, Gesetzesentwürfe, Anfragen, Anträge und ähnliches in der INFODAT WIEN online abrufbar.

Das Projekt Digitalisierung der Sitzungsprotokolle und der Wörtlichen Protokolle des Landtages und Gemeinderates in Bezug auf die Rückerschließung bis 1945 und die Digitalisierung der Anfragen und Anträge im Landtag und Gemeinderat bis 1945 wurde weitergeführt, die Erfassung der Sitzungen des Gemeinderates und Landtages in der Informationsdatenbank des Wiener Landtages und Gemeinderates fortgesetzt.

Bei dem Projekt „Datensammlung Wiener Politikerinnen und Politiker“ wurde die Recherche und Eingabe von biographischen Daten der Mitglieder des Stadtsenates und der Abgeordneten zum Wiener Landtag und der Mitglieder des Gemeinderates im Zeitraum ab 1945 fortgesetzt und zurück auf den Zeitraum bis 1861 erweitert. Ebenso wurden alle Änderungen der Funktionsdaten der BezirksvorsteherInnen und StellvertreterInnen dokumentiert, diese sind online abrufbar.

WIENBIBLIOTHEK IM RATHAUS – MA 9

Mit der Freischaltung des Portals Wien.Geschichte.Wiki, der Erweiterung der digitalen Services „Wienbibliothek digital“ sowie mit einer breitenwirksamen Ausstellungs- und Veranstaltungspolitik – Schwerpunkt: Erster Weltkrieg – hat die Wienbibliothek 2014 wieder markante Akzente in Richtung Öffentlichkeit gesetzt.

2014 waren 9 610 BenutzerInnen der Bestände zu verzeichnen. Zu diesen kommt die immer stärker werdende Gruppe der BesucherInnen von Ausstellungen, Symposien, Buchpräsentationen, Lesungen, Konzerten und Führungen mit 12 183 TeilnehmerInnen. Zusätzlich nutzten rund 315 000 virtuelle BesucherInnen die Angebote der Website der Bibliothek, vor allem die Online-Kataloge zum Recherchieren und Reservieren von Materialien, zunehmend aber auch die digitalen Bestände.

Sonderprojekte

Portal Wien.Geschichte.Wiki

In Kooperation mit dem Stadt- und Landesarchiv

Am 11. September 2014 präsentierte Stadtrat Mailath-Pokorny im Rahmen einer Pressekonferenz das Wien.Geschichte.Wiki, das auf dem sechsbändigen „Historischen Lexikon der Stadt Wien“ von Felix Czeike basiert. Mit mehr als 27 000 Einträgen ging das Wiki online. Die Zugriffe waren vom ersten Tag an erstaunlich – von 60 000 BesucherInnen im September stiegen die Zugriffe bis Dezember auf mehr als 100 000 pro Monat. Mit Ende 2014 waren knapp 34 000 Artikel online.

Einen großen Teil des Zuwachses bildet dabei die im letzten Quartal des Jahres 2014 ins Wiki übertragene Personendatenbank der Wienbibliothek. Die Metadaten von mehr als 6 000 Personen wurden übernommen, bereits vorhandene Personen durch Daten aus der Personendatenbank ergänzt.

Wienbibliothek Digital

Auf der Website www.digital.wienbibliothek.at bietet die Wienbibliothek im Rathaus kostenlosen Zugang zu einer kontinuierlich wachsenden Sammlung an digitalisierten Büchern und Materialien. Ende 2014 waren 809 387 Dateien (Images) online, das ist ein Zuwachs um mehr als 600 000 Images gegenüber 2013. 2014 lag der Fokus der hinzugekommenen Materialien auf:

- Erster Weltkrieg

Im Fokus der Digitalisierung stand der Erste Weltkrieg. Im März 2014 wurde die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung zum Ersten Weltkrieg digital zur Verfügung gestellt. Den BenutzerInnen kommt ein komfortabler Zugang über verschiedene Sucheinstiege – Kalender, Schlagwort oder Titel – zu gute.

- Karten und Pläne

Seit 2014 stehen nun auch digitale Pläne und Karten von Wien zur Verfügung. Dieser Bereich soll schon vorhandene Bestände wie die Wiener Adressbücher, Häuserschematismen oder Straßenverzeichnisse ergänzen.

- Portheim-Katalog

Seit 2014 steht auch der Portheim-Katalog in der digitalen Bibliothek zur Verfügung. In Max von Portheims Personenkatalog finden sich Informationen zu ca. 300 000 Personen der Habsburger Monarchie, die zwischen 1740 und 1792 gelebt haben. Unter Angabe der Quellen beinhalten sie Geburts- und Sterbedaten, Berufsbezeichnungen und sonstige bio-bibliographische

Informationen. Besonders wertvoll wird der Personenkatalog dadurch, dass sich in ihm nicht nur die Prominenz der Zeit widerspiegelt, sondern auch Personen aus der einfachen Bevölkerung aufgenommen wurden.

Neuorganisation des Karl Kraus-Archivs

In Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Theorie und Geschichte der Biographie Seit 2012 läuft ein zunächst auf vier Jahre befristetes Projekt, das sich sowohl die Neuorganisation des Karl Kraus-Archivs als auch die Erstellung einer virtuellen Biographie des streitbaren Publizisten zur Aufgabe gemacht hat. Das vielfältige in der Bibliothek vorhandene Material wird strukturiert anhand der Frage nach dem öffentlichen und dem privaten Karl Kraus, die in Buchbiographien bisher kaum konsequent behandelt werden konnte. Das Ziel des Projekts ist die Erarbeitung einer modular aufgebauten virtuellen Biographie zu Karl Kraus, die einen multiperspektivischen, nichtlinearen Zugang zu Kraus' Leben ermöglichen soll. 2014 wurde die Katalogisierung der losen Konvolute des Karl Kraus-Archivs abgeschlossen. Die verbleibenden ca. 330 gebundenen Konvolute wurden komplett gesichtet und der Digitalisierung zugeführt.

Restitution und Provenienzforschung

Von der Rückstellungs-Kommission wurden 2014 drei Vorlagen behandelt: ein Buch mit dem Provenienzvermerk „Oscar Wollheim“, Objekte aus dem Besitz von Ernst Moriz Kronfeld, in Deutschland aufgetauchte „Aschenbrödel“-Skizzen aus der Sammlung Strauss-Meyszner. Mittlerweile wurden alle Objekte einer abschließenden Entscheidung zur Restitution zugeführt, aus unterschiedlichen Gründen aber noch nicht ausgefolgt. In mehreren Fällen konnten bei der Suche nach RechtsnachfolgerInnen in Kooperation mit der Abteilung für Restitutionsangelegenheiten der Israelitischen Kultusgemeinde Wien sowie anderen Bibliotheken und Institutionen zwar neue Erkenntnisse gewonnen, die Recherchen aber noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Sammeln

Überblick über die wichtigsten Erwerbungen und Erschließungen der Wienbibliothek 2014

Druckschriftensammlung

Der Online-Katalog der Druckschriftensammlung enthielt mit Ende des Jahres 2014 über 600 000 Bücher und Zeitschriften. Der Zuwachs aus Pflichtexemplaren nach dem Mediengesetz, Belegexemplaren, aus Ankäufen aktueller und antiquarischer Bücher und der Aufarbeitung der Nachlässe betrug rund 8 500 Bände. Neben dem Ankauf aktueller Wien-spezifischer Literatur konnten auch wertvolle alte Drucke angekauft werden, wie etwa ein Flugblatt zu einem Konzert von Joseph Lanner, mehrere seltene Barockdrucke – darunter auch ein kleinformatiges, mit Holzschnitten illustriertes Gebetbüchlein aus der Druckerei Heyinger aus dem Jahre 1699 –, zwei seltene Kinderbücher des Kunstdruckers Matthäus Trentsensky, sowie Nachlassbücher von Herbert Steiner und H. C. Artmann.

Handschriftensammlung

Die Vielfalt des kulturgeschichtlichen Sammelauftrags der Wienbibliothek spiegelt sich auch in den Neuerwerbungen der Handschriftensammlung des Jahres 2014 eindrucksvoll wider. Die wohl schönste Einzelerwerbung ist das unveröffentlichte, über 160 Blatt starke eigenhändige „Tagebuch einer im Jahre 1783 von Wien nach Galizien unternommenen Reise“ (ZPH 1630) aus der Feder des österreichischen Aufklärers Joseph Franz Ratschky (1757–1810). An größeren Beständen erworben hat die Wienbibliothek den Nachlass von Ellen Müller-Preis (1912–2007), die 1932 in Los Angeles die Goldmedaille im Florett errang. Der Bestand dokumentiert in tausenden von erstklassigen Fotografien vor allem die sportliche Laufbahn der Grande Dame des österreichischen Fechtens (ZPH 1626). Der Nachlass der Wiener Schauspielerinnen Hedwig

Pistorius (1906–2004) besticht durch die umfangreich überlieferten Korrespondenzen, insbesondere die Briefe der Eltern an die Tochter berichten vom problematischen Beginn ihrer beruflichen Karriere (ZPH 1640). Die Sammlung Emilie Gilewska dokumentiert in Briefen und Lebensdokumenten einer großbürgerlichen Familie des ausgehenden 19. Jahrhunderts die letzte Phase einer reichen Salonkultur (ZPH 1643). Spektakulär zu nennen ist die Erwerbung eines Teilnachlasses von Franz Sartori (1782–1832), der von 1814 bis zu seinem Tod oberster Bücherzensor in Wien war (ZPH 1645). Auch bei verschiedenen Auktionen im In- und Ausland nahm die Wienbibliothek erfolgreich teil. Zuletzt konnte im Dorotheum ein Splitternachlass von Carl Leopold Hollitzer (1874–1942) erworben werden, der reiche Korrespondenzen enthält, unter anderen mit Egon Friedell.

Musiksammlung

Aus dem historischen Notenarchiv des Musikverlags Doblinger kaufte die Musiksammlung 2014 unter anderem die eigenhändigen Reinschriften der „Trois morceaux pour piano“ von Ferruccio Busoni, eines um 1880 entstandenen und 1884 im Wiener Verlag Em. Wetzler veröffentlichten Frühwerks des damals in Graz, Triest und Wien lebenden Komponisten. Von den weiteren Erwerbungen aus der gleichen Quelle ist vor allem das Material zu der 1937 komponierten und bislang unbekannteren Operette „Liebe kommt und Liebe geht“ von Ralph Benatzky nach einem Text von Leopold Jacobson und Bruno Hardt-Warden zu nennen; das Werk gelangte wohl wegen des „Anschlusses“ Österreichs 1938 nicht mehr auf die Bühne. Partituren und Klavierauszüge weniger bekannter Operetten erstand die Musiksammlung auch aus dem Archiv des Theaterverlags Eirich. Hervorzuheben ist hier insbesondere das Autograph des Einakters „Damenduell“ von Josef Bayer, dem Komponisten der „Puppenfee“.

Den bisherigen Bestand vermehrend bezog die Wienbibliothek aus Familienbesitz einen Teilnachlass des Operettenkomponisten Bruno Granichstaedten, enthaltend gedruckte und unveröffentlichte Kompositionen, maschinschriftliche Librettotexte und Bühnenbildentwürfe. Einen wertvollen Zuwachs erfuhr auch die Hermann Leopoldi-Sammlung der Wienbibliothek durch das Geschenk von neun Schellack-Platten mit Einspielungen seiner Kompositionen durch ihn selbst, Betja Milskaja und Helly Möslein. Aus dem Musikantiquariat Hans Schneider ergänzte die Wienbibliothek schließlich ihre Sammlung von Notendrucke Wiener Musikverlage der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Plakatsammlung

Die Plakatsammlung konnte exklusive der von der Gewista abgelieferten Pflichtexemplare 956 Neuzugänge verzeichnen.

Statistische Kennzahlen Benützung und BesucherInnen

Druckschriftensammlung

- 7 951 BenützerInnen
- 9 861 ausgegebene Medien
- 2 891 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Handschriftensammlung

- 1 248 BenützerInnen
- 3 735 ausgegebene Medien
- 559 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Musiksammlung

- 343 BenützerInnen
- 1 456 ausgegebene Medien
- 793 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Plakatsammlung

- 68 BenützerInnen (Spezialbenützung)
- 687 ausgegebene Medien
- 291 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Dokumentation

- 771 ausgegebene Medien (Mappen Tagblatt-Archiv)
- 271 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Sonstige BesucherInnen

- 9 419 BesucherInnen von Veranstaltungen (Lesesaal, Loos-Räume, Medientermine)
- 2 767 TeilnehmerInnen an Führungen

Die BesucherInnen im Ausstellungskabinett der Wienbibliothek sowie externer Ausstellungen werden nicht erfasst.

BenützerInnen und BesucherInnen gesamt

- 9 610 Personen Benützung
- 12 183 Personen Veranstaltungen und Führungen
- 21 793 Personen gesamt

Dazu kamen 315 460 BenützerInnen der virtuellen Angebote der Wienbibliothek.

Eigene Ausstellungen**Wohin der Krieg führt. Wien im Ersten Weltkrieg 1914–1918**

15. November 2013 bis 23. Mai 2014, Ausstellungsraum und Foyer der Wienbibliothek

Die Jahre 1914 bis 1918 hinterließen im Gedächtnis der Groß- und Urgroßeltern Erinnerungen an Hunger, Kälte und Entbehrungen, mit Tuberkulose und Spanischer Grippe sowie einer stark erhöhten Sterblichkeitsrate. Überdies hinterließ der Erste Weltkrieg Wien mit einer gebrochenen politischen Identität: Die Rolle der Reichshaupt- und Residenzstadt war ausgespielt. Auf Betreiben des Wiener Bürgermeisters Richard Weiskirchner wurde während des Ersten Weltkriegs in den damaligen Städtischen Sammlungen (heute: Wienbibliothek und Wien Museum) eine „Kriegssammlung“ angelegt, um die „große Zeit“ zu dokumentieren. Dazu gehören Briefe an den Bürgermeister ebenso wie Wandplakate, Kriegserinnerungen, Kokarden, Medaillen, Verschlussmarken oder Lebensmittelkarten, die exemplarisch in der Ausstellung präsentiert wurden. Die kuriosesten Stücke waren das konservierte „Kriegsbrot“ oder die Fläschchen mit Ersatzlebensmitteln. Begleitet wurde die Ausstellung von einem Blog, der die Geschichte der Stadt von 1914 bis 1918 aufbereitet: <https://erster-weltkrieg.wien.gv.at>

„Es ist Frühling, und ich lebe noch“.

Eine Geschichte des Ersten Weltkriegs in Infinitiven. Von Aufzeichnen bis Zensieren

6. Juni 2014 bis 30. Jänner 2015, Ausstellungsraum der Wienbibliothek

Die Ausstellung präsentierte rund dreihundert Exponate aus der Handschriftensammlung der Wienbibliothek, deren Anordnung thematisch in fünfzehn Infinitiven erfolgte. Ausgangspunkt hierfür war eine Sprachschöpfung von Roda Roda, der in einem Brief vom 26. Juli 1914 davon sprach, „kriegsberichterstatten“ zu wollen.

Im Kapitel „Aufzeichnen“ wurden Kriegstagebücher von Kombattanten an allen Fronten neben solchen von Nichtkämpfern gezeigt. Im Abschnitt „Dichten“ standen die Produzenten vaterländischer Lyrik im Mittelpunkt, aber auch Heimito von Doderer, der in sibirischer Gefangenschaft zum Dichter wurde.

Beim Infinitiv „Fotografieren“ zeigte die Ausstellung Aufnahmen vom uniformierten Arnold Schönberg genauso wie von Cesare Battisti auf dem Weg zur Exekution. Das Lemma „Gefangen“ dokumentierte den Alltag von Künstlern im Lager, beispielsweise die Theateraktivitäten des für seine Wienerlieder bekannten Komponisten Ludwig Gruber. Unter „Kommunizieren“ begegnete man etwa dem zehnjährigen Hans Weigel, der für die Rückkehr seines Vaters aus Russland betete oder Moritz Erwin von Lempruch, der Karl Kraus den Sinn des Hochgebirgskriegs erklärte. Im Kapitel „Lesen“ wurden Elise und Helene Richter beschrieben. Mit Briefen an die Daheimgebliebenen befasste sich „Lieben“. Josef Engelhart, Egon Schiele und Anton Kolig waren neben Oskar Kokoschka beim Stichwort „Malen“ vertreten.

Weitere Kapitel beschäftigten sich mit „Mustern“ und „Pfleger“. Im Kapitel „Sterben“ fand sich das titelgebende Zitat, das von dem am 13. Juli 1915 gefallenen Expressionisten Erich Baron stammt. Mit der Not vieler Künstler befasste sich der Abschnitt „Versorgen“. „Verweigern“ erinnerte an kriegskritische Stimmen wie jene von Wilhelm Börner und Karl Otten, die beide ins Gefängnis mussten. Den Abschluss bildeten Beispiele zum Thema „Zensieren“.

Rainer Wölzl: Bildgeschwader

13. Juni bis 17. Oktober 2014, Installation im Foyer und in den Benützungsräumen der Wienbibliothek Auf Einladung der Wienbibliothek gestaltete der Wiener Künstler Rainer Wölzl eine künstlerische Intervention mit dem Titel „Bildgeschwader“, anknüpfend an Karl Kraus' Begriffsbildung „Wortgeschwader“. In den Jahren 2013 und 2014 hat der Künstler mehrere hundert Monotypien geschaffen, die auf künstlerische und literarische wie auch mediengeschichtliche Vor- und Gegenbilder in der Kriegsdarstellung reagieren.

Traumfabrik auf dem Eis. Von der Wiener Eisrevue zu Holiday on Ice

1. Oktober 2014 bis 25. Jänner 2015, Wiener Stadthalle, Tickethalle und Halle D Stars wie Eva Pawlik, Ingrid Wendl oder Emmerich Danzer, Musik von Robert Stolz sowie opulente Kostüme, Wiener Charme und sportliche Klasse – mit dieser Mischung begeisterte die Wiener Eisrevue fast dreißig Jahre lang Millionen von Menschen. Sie präsentierte Wien als die Stadt der Musik, vor allem des Walzers und der Operette. Auf dem Eis entstand ein imaginäres Alt-Wien. Das unterschied die Wiener Eisrevue von ihren Konkurrentinnen und stieß beim Publikum auf Begeisterung.

Gegliedert nach Themen wie „Stars auf dem Eis“, „Der Apparat des Erfolgs“ oder „Von Wien in die Welt“ zeigte die Ausstellung den Glanz der Eisrevue. Sie blickte aber auch auf die harte Arbeit hinter den Kulissen sowie die historischen, politischen und kulturellen Rahmenbedingungen. Sie zeigte die Entstehung der Wiener Eisrevue unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf Basis der „Eisrevue Karl Schäfer“ und fragte nach der Funktion der harmlos-schönen Wien-Bilder, die vor allem in den 50er-Jahren Konjunktur hatten. Die großen Erfolge der Wiener Eisrevue über mehrere Jahrzehnte wurden ebenso wie auch ihre finanziellen Probleme und der Verkauf im Jahr 1970 thematisiert.

Vienna Windows – Auslage in Arbeit. Martin Frey und Hanna Schimek, 2012–2014

28. Oktober 2014 bis 30. Jänner 2015, Foyer der Wienbibliothek

Im Rahmen von Eyes On. Monat der Fotografie

Oft sind es trübe Glasscheiben, manchmal jedoch auch blank geputzte Fenster von Geschäftsportalen, hinter denen sich rätselhafte Objekte dem flüchtigen Blick der Passanten anbieten. Diese Gegenstände wurden leidenschaftlich arrangiert und erzählten Geschichten über eine Gegenwart, die besondere Arrangements erfordert, oder über längst vergangene Zeiten, in denen die Geschäfte gut gingen. Es sind die unscheinbaren Dinge des Alltäglichen, die sich in dieser Ausstellung neuen Interpretationen erschlossen und Einblicke in das Leben der Stadt gewährten. Die österreichische Wortschöpfung „Auslage in Arbeit“ als programmatischer Titel dieses Projekts wurde zur Metapher für die fortlaufenden Veränderungen des Stadtbildes. Die KünstlerInnen Hanna Schimek und Martin Frey verstanden die Ausstellung als Beitrag zur

Alltagsgeschichte der Stadt und als fotografische Hommage an die kleinen Geschäftslokale Wiens, deren Fortbestand einen unschätzbaren Beitrag zur Vielfalt und Lebendigkeit des urbanen Lebensraums darstellen.

Dauerausstellung Wohnung Bartensteingasse 9/5

Seit 2013 ist ein musealer Rundgang durch die Wohnung möglich: In der für Ringstraßenbauten typischen großzügigen Raumaufteilung bildet das Speisezimmer von Adolf Loos von 1907 den eindrucksvollen Höhepunkt. Herrenzimmer und Musiksalon werden heute als Veranstaltungsräume genutzt. Eine ausführliche Dokumentation der Bauherren- und Wohnungsgeschichte sowie von Leben, Werk und Schriften von Adolf Loos ergänzen das Genuine des prächtigen Raumensembles. Zudem bereitet die heutige „Bewohnerin“ der Räumlichkeiten, die Musiksammlung der Wienbibliothek, ihre Zimelien und Pretiosen von Schubert, Lanner und Strauss, Wolf und Krenek und anderen auf. Wechselnde Kleinausstellungen wie „Best of Musiksammlung“ (Oktober 2013 bis Juni 2014) sowie ein Annex zur Ausstellung „Es ist Frühling, und ich lebe noch“ zu Ludwig Grubers Fronttheater und zu Bruno Granichstaedten (6. Juni 2014 bis 30. Jänner 2015) machen auch auf die vielfältigen Bestände der Musiksammlung aufmerksam.

Veranstaltungen

Buchpräsentationen

Uwe Schütte

Unterwelten. Zu Leben und Werk von Gerhard Roth

St. Pölten: Residenz Verlag 2013

15. Jänner 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Gerhard Roth im Gespräch mit Uwe Schütte, Moderation: Jessica Beer

Wolfgang Maderthaler / Michael Hochedlinger (Hg.)

Untergang einer Welt. Der Große Krieg 1914–1918 in Fotografien und Texten

Wien-München: Brandstätter Verlag 2013

22. Jänner 2014, Wiener Rathaus, Wappensaal

Wolfgang Maderthaler im Gespräch mit Günter Kaindlstorfer

Evelyn Adunka / Gabriele Anderl

Jüdisches Leben in der Wiener Vorstadt – Ottakring und Hernals

Wien: Mandelbaum Verlag 2013

30. Jänner 2014, Musiksammlung Wienbibliothek – Loos-Räume

Mit den Autorinnen und Rosina Kohn (Erinnerungen), Moderation: Georg Traska und Christoph Lind

Christa Hämmerle

Heimat / Front. Geschlechtergeschichte(n) des Ersten Weltkriegs in Österreich-Ungarn

Wien: Böhlau Verlag 2014

12. Februar 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Mit Brigitta Bader-Zaar, Ingrid Bauer und Chris Pichler (Lesung)

Juergen Hein / Walter Obermaier (Hg.)

Ferdinand Raimund: Historisch-Kritische Ausgabe. Band 1

Wien: Deuticke Verlag 2014

19. März 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume

Mit den Herausgebern, Robert Reinagl (Lesung und Gesang) und Georg Wagner (Klavier)

Jörn Leonhard

Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs

München: C. H. Beck 2014

20. März 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Jörn Leonhard im Gespräch mit Peter Lachnit

Ernst Piper

Nacht über Europa. Kulturgeschichte des Ersten Weltkriegs

Berlin: Propyläen Verlag 2013

26. März 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Mit Ernst Piper, Erich Klein und anderen

Ernst Kaufmann

Wiener Herz am Sternenbanner. Bruno Granichstaedten – Stationen eines Lebens

Lich: Verlag Edition AV 2014

3. April 2014, Musiksammlung Wienbibliothek – Loos-Räume

Mit Ernst Kaufmann, Thomas Aigner und Herbert Prikopa

Geert Buelens

Europas Dichter und der Erste Weltkrieg

Berlin: Suhrkamp Verlag 2014

24. April 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Im Gespräch Geert Buelens mit Alfred Pfoser, Moderation und Übersetzung: Philipp Blom

wortstaetten n°5. Anthologie.

Das Buch zum interkulturellen Autorentheaterprojekt Wiener Wortstaetten

Wien: Edition Exil 2014

29. April 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Mit Hans Escher und Bernhard Studlar, Lesungen: brahim Amir, Azar Mortazavi, Semir Plivac und SchülerInnen des bfi Margaretensstraße und Musik: Özlem Bulut Trio

Karl Fallend / Klaus Posch (Hg.)

Rosa Dworschak: Zur Geschichte der Sozialarbeit und Sozialarbeitsforschung [Band 6] /

Dorfgeschichten aus der Großstadt [Band 7]

Wien: Löcker Verlag 2014

Band 6 und 7 der von Thomas Aichhorn herausgegebenen Schriftenreihe zur Geschichte der Sozialarbeit und Sozialarbeitsforschung „Zur Praxis und Theorie der psychoanalytischen Sozialarbeit“

14. Mai 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume

Mit den Herausgebern, Annegret Huber, Eva Mayerhofer, Fritz Trümpi, Martin Schenk, Judit Varga (Klavier), Anna Hauer (Lesung)

Hans Otto Ressler

Die Irreführung. Über das Trügerische der Kunst

Klosterneuburg: Edition Va Bene 2014

21. Mai 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume

Tobias G. Natter im Gespräch mit Otto Hans Ressler

Gerhard Oberkofler / Manfred Mugrauer

Georg Knepler. Musikwissenschaftler und marxistischer Denker aus Wien

Innsbruck: Studienverlag 2014

27. Mai 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume

Mit Gerhard Oberkofler, Manfred Mugrauer und John Knepler

Marcel Atze / Kyra Waldner (Hg.)

„Es ist Frühling, und ich lebe noch“.

Eine Geschichte des Ersten Weltkriegs in Infinitiven. Von Aufzeichnen bis Zensieren

St. Pölten: Residenz Verlag 2014

5. Juni 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Das auf den Beständen der Handschriftensammlung der Wienbibliothek und deren Nachlässen basierende Buch spiegelt den Ersten Weltkrieg in persönlichen Briefen, Dokumenten, Fotografien und Aufzeichnungen wider: Stefan Zweig berichtet aus Przemysl, Arnold Schönberg lässt sich in Uniform fotografieren, Roda Roda schickt seiner Mutter ein Porträt mit dem Titel „Hier hast Du Deinen Sohn im Kriegszustand“, Friedrich Qualtinger schreibt Briefe von der Front an seine Braut und der junge Hans Weigel an seinen Vater nach Sibirien. Erstmals publizierte Briefe, persönliche Tagebuchaufzeichnungen, Fotografien und Dokumente aus den kulturhistorisch bedeutsamen Nachlässen in der Wienbibliothek machen den Ersten Weltkrieg unmittelbar erfahrbar: Die mit Infinitiven wie „Dichten“, „Essen“, „Kämpfen“, „Lieben“ oder „Sterben“ überschriebenen Kapitel geben dem reich illustrierten Bildband eine besondere Struktur und zeigen den Einbruch des Kriegs in heile Lebenswelten.

Mit Marcel Atze, Kyra Waldner und anderen

Gerhard Loibelsberger (Hg.)

Wiener Seele. Spannendes und Skurriles aus der Donaumetropole

Meßkirch: Verlag Gmeiner 2014

10. September 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Mit Gerhard Loibelsberger

Agnes Pistorius

Heroine unterm Hakenkreuz. Hedwig Pistorius 1906–2004. Ein Lebensbild

Wien: Praesens Verlag 2014

18. September 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Agnes Pistorius im Gespräch mit Oliver Rathkolb, Lesung: Renate Egger

Jens Ebert (Hg.)

Vom Augusterlebnis zur Novemberrevolution. Briefe aus dem Weltkrieg 1914–1918

Göttingen: Wallstein Verlag 2014

25. September 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Mit Jens Ebert, Nicola Kirsch und Roland Koch (Lesung)

Hazel Rosenstrauch

Congress mit Damen. 1814/15: Europa zu Gast in Wien

Wien: Czernin Verlag 2014

1. Oktober 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Hazel Rosenstrauch im Gespräch mit Günter Kaindlstorfer

Sonya Winterberg / Yury Winterberg

Kleine Hände im Großen Krieg: Kinderschicksale im Ersten Weltkrieg

Berlin: Aufbau Verlag 2014

20. Oktober 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Mit Kyra Waldner, Sonya Winterberg und Yury Winterberg, Moderation: Sibylle Hamann

Evelyne Polt-Heinzl / Daniela Strigl / Ulrike Tanzer (Hg.)

Marie von Ebner-Eschenbach: Aus Franzensbad. Das Gemeindegeld [Band 1] /

Lotti, die Uhrmacherin. Unsühnbar [Band 2]

Leseausgabe in vier Bänden

St. Pölten: Residenz Verlag 2014
 22. Oktober 2014, Lesesaal der Wienbibliothek
 Mit den Herausgeberinnen und Gerti Drassl (Lesung)

Kazumi Negishi

Joseph Laska (1886–1964). Ein österreichischer Komponist und Dirigent in Japan

Wien: Böhlau Verlag 2014
 17. November 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume
 Mit Kazumi Negishi und Joseph Reitinger-Laska und Musik: Junko Kuribayashi, Wolfgang Golds, Daniel Hoyem-Cavazza

Helmut Brenner / Reinhold Kubik

Mahlers Menschen. Freunde und Weggefährten

St. Pölten: Residenz Verlag 2014
 20. November 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume
 Mit Reinhold Kubik

Hannes Leidinger / Verena Moritz / Karin Moser / Wolfram Dornik

Habsburgs schmutziger Krieg.

Ermittlungen zur österreichisch-ungarischen Kriegsführung 1914–1918
 St. Pölten: Residenz Verlag 2014
 25. November 2014, Wiener Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal
 Die AutorInnen im Gespräch, Moderation: Herbert Lackner

Bernhard Hachleitner / Isabella Lechner (Hg.)

Traumfabrik auf dem Eis. Von der Wiener Eisrevue zu Holiday on Ice

Wien: Metroverlag 2014
 3. Dezember 2014, Wiener Stadthalle
 Das Buch basiert auf einem von Will und Edith Petter übergebenen großen Bestand, der unter dem Konvolut „Wiener Eisrevue“ in der Wienbibliothek aufbewahrt wird. Die Wiener Eisrevue war die große „Traumfabrik“ der Nachkriegszeit. Die sogenannten „Eis-Operetten“, eine besondere Mischung aus Sport, Erotik und Humor, avancierten zum Exportschlager und erreichten europaweit ein Millionenpublikum. Reich illustriert präsentiert dieser Bildband die opulenten Inszenierungen und porträtiert Stars wie Eva Pawlik, Emmy Puzinger oder Emmerich Danzer. Er lenkt den Blick aber auch hinter die Kulissen: auf das ökonomische Funktionieren und auf die populärkulturellen und politischen Funktionen der Wiener Eisrevue. Der chronologische Bogen reicht dabei über fast drei Jahrzehnte bis zu Holiday on Ice, in der die Wiener Eisrevue schließlich aufgegangen ist.
 Mit den HerausgeberInnen und Ingrid Wendl (Lesung)

Lesungen / Vorträge

Migration im Wartezimmer

17. September 2014, Lesesaal der Wienbibliothek
 Im Rahmen des Projekts WIENERWARTEN wurden die faktischen und gefühlten Seiten der „Geduldsprobe Migration“ erforscht und der Charakter der Stadt im Warten und Erwarten beschrieben. Lesung von Olja Alvir und Aret Aleksanyan, moderiert von Todor Ovtcharov

Kriminacht

23. September 2014, Lesesaal der Wienbibliothek
 Edith Kneifl und Hannes Gastinger lasen aus Edith Kneifls Wien-Krimi „Endstation Donau“.

Lebende Kriegsdenkmäler

13. November 2014, Neue Zahnklinik, Großer Hörsaal

Marcel Atze im Gespräch mit Johannes Kirchner (Leiter des Zahn museums Wien) und Gabriele Dorffner (Historikerin), Lesung von Hannes Gastinger

Tagungen, Konferenzen und Symposien**Tanz-Signale 2014: Strauss-Musik – „Weltmusik“?**

13. bis 16. März 2014, Residenz Zögernitz und Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien, Großer Hörsaal

In Kooperation mit dem Wiener Institut für Strauss-Forschung und dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien

Atempause. Intellektuelle Nachkriegskonzeptionen 1943–1947

Internationales Kolloquium des Ludwig Boltzmann Clusters Geschichte

23. und 24. April 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume

Storylines and Blackboxes. Konstellationen auto/biographischer Erzählungen über Gewalterfahrungen im Kontext des Zweiten Weltkriegs

22. bis 24. Mai 2014, Haus-, Hof- und Staatsarchiv und Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume

In Kooperation mit dem Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien, dem Institut für Zeitgeschichte sowie dem Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien

Zurück in die Zukunft – Digitale Medien und historisch Buchforschung

Interdisziplinäres Symposium der Gesellschaft für Buchforschung

16. und 17. Oktober 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume

Carl Goldmark (1830–1915). Werk, Leben, kulturelles Umfeld und Rezeptionsgeschichte

Eine Tagung aus Anlass seines 100. Todestages

27. bis 29. November 2014, Universität für Musik und darstellende Kunst, Festsaal

In Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte und der Universität für Musik und darstellende Kunst

Symposium Tradition in der Wiener Moderne

15. und 16. Dezember 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume

In Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie und dem Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Wien

Musikveranstaltungen**„Rosa, wir fahr'n nach Łódź!“ Wiener Musik im Großen Krieg – Melodram einer brennenden Welt**

Finissage der Ausstellung „Wohin der Krieg führt. Wien im Ersten Weltkrieg 1914–1918“

15. Mai 2014, Wiener Rathaus, Festsaal

In Kooperation mit dem Wienerlied-Festival „wean hean“ und dem Institut für Historische Intervention

Konzert und Historische Erzählung

Musik von Hannes Löschel, Wolfgang Vincenz Wizlsperger, Thomas Berghammer und Theresa Eipeldauer. Durch den Abend führten Christoph Lind und Georg Traska.

Musikwissenschaftliche Soiree: Neues zu Strauss und Lanner

30. Oktober 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume
 In Kooperation mit dem Freundeskreis des Wiener Johann Strauss-Orchesters
 Konzert mit den Neuen Wiener ConcertSchrammeln

Charles Kálmán – es gibt nur ein Wien auf dieser Welt

Gesprächskonzert
 16. Dezember 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume
 Musikalisches Programm mit Werken von Charles Kálmán, aufgeführt vom Lehrgang Klassische Operette der Konservatorium Wien Privatuniversität unter der Leitung von Wolfgang Dosch; mit Topsy Küppers (Gesang), Harumichi Fujiwara (Klavier) und Klara Torbov (Klavier)

Weitere Veranstaltungen**Offenes Rathaus – Internationaler Frauentag**

8. März 2014, Wiener Rathaus
 Die Wienbibliothek beteiligte sich mit den Führungen „Auf den Spuren bedeutender Frauen. Ein Streifzug durch die Wienbibliothek“ und „Wohin der Krieg führt. Wien im Ersten Weltkrieg 1914–1918“, inklusive Führung durch die laufende Ausstellung.

Der Wehrmann in Eisen und das Wiener Rathaus im Ersten Weltkrieg

9. April 2014, MUSA und Wiener Rathaus
 Präsentation und Expedition
 In Kooperation mit dem MUSA Museum Startgalerie Artothek

Tag der offenen Tür im Rathaus

14. September 2014, Wiener Rathaus
 Neben der klassischen Rathausführung waren an diesem Tag zahlreiche Raritäten des Hauses zugänglich, etwa der Dachboden über dem Festsaal oder der Tiefspeicher der Wienbibliothek.

Tag des Denkmals

28. September 2014
 Die Wienbibliothek beteiligte sich mit Führungen durch die Loos-Räume in der Bartensteingasse 9, den historischen Lesesaal sowie durch die Ausstellung „Es ist Frühling, und ich lebe noch“.

ORF-Lange Nacht der Museen

4. Oktober 2014, Stadthalle
 Die Wienbibliothek war mit ihrer Ausstellung „Traumfabrik auf dem Eis. Von der Wiener Eisrevue zu Holiday on Ice“ zu Gast in der Wiener Stadthalle, die mit dieser Ausstellung und anderen Höhepunkten an der Langen Nacht der Museen teilnahm.

25 Jahre L'Homme. Europäische Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft

28. November 2014, Wiener Rathaus, Wappensaal
 Festveranstaltung und Präsentation der Jubiläumsausgabe mit Ute Frevert, Gabriella Hauch und Christa Hämmerle

Verein der Freunde der Wienbibliothek

Die Aufgabe dieses Vereins ist, FreundInnen und FörderInnen zu gewinnen, die die Interessen der Bibliothek nach Außen vertreten und diese bei der Gewinnung von SponsorInnen unterstützen. Exklusiv für dessen Mitglieder fanden 2014 folgende Termine statt:

Hintergrundgespräch und Führung zum Karl Kraus-Archiv

11. Februar 2014, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume
mit Dr. Katharina Prager

Führung in die neu erbaute Bibliothek der Wirtschaftsuniversität (Zaha Hadid)

25. Februar 2014, Lobby der WU-Bibliothek, Gebäude LC
mit Direktor Nikolaus Berger, MA

Ausstellungsbeteiligungen

Die Wienbibliothek beschickte 17 Ausstellungen in Österreich sowie vier Ausstellungen im Ausland mit Leihgaben.

Beteiligung an Ausstellungen in Österreich

- Euphorie und Unbehagen. Das jüdische Wien und Richard Wagner
24. September 2013 bis 16. März 2014, Jüdisches Museum Wien
- Tote reisen schnell. Vampire in der Steiermark
29. Jänner bis 29. September 2014, Stadtmuseum Graz
- Totentanz – Egger-Lienz und der Krieg
5. März bis 9. Juni 2014, Belvedere Wien, Orangerie
- Die Ersten Europäer
23. März bis 7. Oktober 2014, Jüdisches Museum Hohenems
- Weltuntergang. Jüdisches Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg
1. April bis 14. September 2014, Jüdisches Museum Wien
- WIG 64. Die grüne Nachkriegsmoderne
9. April bis 31. August 2014, Wien Museum
- Unter dem Doppeladler. Das britische Regiment von Kaiser Franz Josef. 1st Queens
Dragoon Gards
2. Mai bis 26. Oktober 2014, Museum der Stadt Bad Ischl
- Trotzdem Kunst! Österreich 1914 bis 1918
9. Mai bis 15. September 2014, Leopold Museum Wien
- Experiment Metropole 1873. Wien und die Weltausstellung
15. Mai bis 28. September 2014, Wien Museum
- Rossinimania
5. bis 27. Juni 2014, Schüttspeicher, Salzburg
- Trägt die Sprache schon Gesang in sich ... – Richard Strauss und die Oper
12. Juni 2014 bis 9. Februar 2015, Österreichisches Theatermuseum
- Silver Age – Russische Kunst in Wien um 1900
27. Juni bis 28. August 2014, Unteres Belvedere, Wien
- Weihnachten bin ich zu Hause. Plakate und Postkarten aus dem Ersten Weltkrieg
25. September bis 5. Dezember 2014, Stadtmuseum Innsbruck

- Gekommen um zu bleiben – 50 Jahre Arbeitsmigration
2. bis 24. Oktober 2014, Landesdienstleistungszentrum, Linz
- Kosher for ... – Essen und Trinken im Judentum
8. Oktober 2014 bis 8. März 2015, Jüdisches Museum Wien
- Wien im Ersten Weltkrieg. Stadtalltag in Fotografie und Grafik
16. Oktober 2014 bis 18. Jänner 2015, Wien Museum
- Gesammelt, gelesen, gewidmet. Aus Bibliotheken von Schreibenden
29. Oktober 2014 bis 17. März 2015, StifterHaus / Adalbert-Stifter-Institut des Landes
Oberösterreich, Linz

Beteiligung an Ausstellungen im Ausland

- Frederick Kiesler – El escenario explota
3. Oktober 2013 bis 12. Jänner 2014, La Casa Encendida, Madrid
- Georg Büchner – Revolutionär mit Feder und Skalpell
13. Oktober 2013 bis 26. Februar 2014, Institut Mathildenhöhe, Darmstadt
- Österreichs Antwort. Hugo von Hofmannsthal im Ersten Weltkrieg
8. April bis 3. Juni 2014, Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Haus, Frankfurt
am Main
- Focus on Reality. Pioneers of Sound
19. Dezember 2014 bis 1. Februar 2015, WINZAVOD Centre for Contemporary Art, Moskau

Kooperationen

Mit folgenden Organisationen und Initiativen fanden 2014 im Rahmen von Veranstaltungen oder Projekten Kooperationen statt: Aufbau Verlag, Beck Verlag, Böhlau Verlag, Brandstätter Verlag, Czernin Verlag, Deuticke Verlag, Edition Exil, Edition Va Bene, Exilarchiv der Deutschen Nationalbibliothek, eyes.on. Monat der Fotografie Wien, Frauenabteilung der Stadt Wien (MA 57), Freundeskreis des Johann Strauss-Orchesters, Gesellschaft für Buchforschung, Gmeiner Verlag, Institut für Historische Intervention, Jüdisches Museum Wien, Konservatorium Wien Privatuniversität, Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Löcker Verlag, Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft, Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie, Mandelbaum Verlag, Metroverlag, MUSA Museum Startgalerie Artothek, ORF – Lange Nacht der Museen, Residenz-Verlag, Österreichische Akademie der Wissenschaften – Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Praesens Verlag, Propyläen Verlag, Studienverlag, Suhrkamp Verlag, Tag des Denkmals, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Universität Wien – Institut für Europäische Ethnologie, Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Institut für Musikwissenschaften, Institut für Zeitgeschichte, Verlag Edition AV, Wallstein Verlag, wean hean – Das Wienerliedfestival, Wien Museum, Wiener Institut für Strauss-Forschung, Wiener Stadthalle, Wiener Stadt- und Landesarchiv (MA 8), Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI), Wienwoche 2014, Zahnmuseum Wien

WIEN MUSEUM

Ein Ausblick zu Beginn des Rückblicks

Das Wien Museum geht in eine bewegte Zukunft. Nach der politischen Entscheidung für die bauliche Erneuerung und Erweiterung des Standorts am Karlsplatz wurden im September 2014 auch die Weichen für den Wechsel des künstlerisch-wissenschaftlichen Direktors des städtischen Museums gestellt. Ab 1. Oktober 2015 wird der Historiker und Kulturmanager Matti Bunzl die Leitung des Wien Museums übernehmen und auch die Umsetzung des Neubaus am Karlsplatz begleiten.

Das neue Depot geht in Betrieb

Im Dezember 2014 war es soweit. In den Geschoßen des neuen Depots des Wien Museums in Himberg waren alle Objekte an ihrem Zielort angelangt – die Übersiedelung war abgeschlossen. Die Hauptaufgabe des Teams im letzten Jahr war die digitale Verstandortung der fertig eingeräumten Objekte in der Objektdatenbank. Auf einer Gesamtnutzfläche von 11 225 m² lagern jetzt die Sammlungsbestände unter zeitgemäßen konservatorischen Bedingungen, die davor auf neun Depots in der Stadt verteilt waren. 2015 wird zu diesem Großprojekt eine umfassende Publikation erscheinen, denn es ist viel geschehen – von der mengenmäßigen Erfassung der Sammlungsbestände, über die Überprüfung der Datensätze, die Zusammenfassung in Konvolute, die Planung, welche Objekte welche optimale Lagertechnik verlangen, die Aufteilung auf die Geschoße des Depots, die Transporte an sich, die Einlagerung der Objekte und schließlich ihre digitale Verstandortung.

Diese Prozesse betrafen sowohl restauratorische wie auch kuratorische Zugänge und behandelten neben objektspezifischen Fragen auch Themen wie Sicherheit, leichte Zugänglichkeit für die Beforschung und einfache Entnahmemöglichkeit im Falle von Ausstellungsprojekten. In Summe wurde der Sammlung des Wien Museums ein neues Vorzeige-Zuhause geschaffen, an dessen Erfolg zahlreiche Personen mit ihren Ideen und Fähigkeiten beteiligt waren.

Bewahren und Sammeln

Digitalisierung

Im Bereich der Digitalisierung von Sammlungsbeständen wurde 2014 ein großes Projekt begonnen: Die digitale Aufarbeitung der topographischen Fotosammlung für den 1. Bezirk. Die Fotos gehören zu den sowohl intern wie extern mit Abstand am stärksten angefragten Beständen. In diesem Jahr konnten bereits mehrere Tausend Fotos und die dazugehörigen Datensätze inhaltlich überprüft und abfotografiert werden. Sie stehen somit leicht zugänglich zur Verfügung und werden mittelfristig als Teil der Online-Sammlung des Wien Museums auch online zugänglich gemacht.

Die topographische Fotosammlung des Wien Museums umfasst circa 75 000 Objekte und ist in Größe und Qualität einzigartig. Sie dokumentieren nicht nur in eindrücklicher Weise die topographischen und architektonischen Veränderungen im Zentrum der ehemaligen Habsburgermonarchie, sondern auch den historischen Alltag auf den Straßen Wiens seit der Erfindung der Fotografie. Das Wien Museum versteht sich als offener Gedächtnisspeicher und möchte deshalb diese Sammlung den BürgerInnen leichter und transparenter zugänglich machen. Gleichzeitig steht das Museum den Objekten und der Nachwelt gegenüber in konservatorischer Verantwortung. Eine umfassende Digitalisierung und Datenbereinigung der Sammlung wird deshalb laufend fortgeführt.

Ausstellungen mit Leihgaben des Wien Museums

Objekte aus der Sammlung waren, trotz schwieriger Bedingungen durch die Depotübersiedlung auch 2014 wieder in zahlreichen Ausstellungen in Österreich und dem Ausland zu sehen.

- Egon Schiele – Jenny Saville, Kunsthaus Zürich
- Malerische Wallfahrt nach Mariazell in Aquarellen von Eduard Gurk, Landesmuseum Niederösterreich
- 100 Jahre Jörgerbad, Bezirksmuseum Hernals
- Weltuntergang. Jüdisches Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg, Jüdisches Museum Wien
- Totentanz. Egger-Lienz und der Krieg, Belvedere, Wien
- HAGENBUND – Ein europäisches Netzwerk der Moderne (1900 bis 1938), Belvedere, Wien
- Kosher for ... – Essen und Trinken im Judentum, Jüdisches Museum Wien
- Von oben gesehen: die Vogelperspektive, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
- Egon Schiele: Portraits, Neue Galerie New York
- Wege der Moderne, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst in Wien
- Jubel und Elend. Leben mit dem Großen Krieg (1914–1918), Schallaburg
- Oskar Kokoschka. Menschen und Tiere, Kunstmuseum Wolfsburg
- Werkbundsiedlung Wien 1932. Ein Manifest des neuen Wohnens, Architekturhaus Kärnten in Klagenfurt
- Egon Schiele. Ein Lebenslauf, Leopold Museum, Wien
- Hermann J. Painitz. Selbstverständlich, Landesmuseum Niederösterreich
- Egon Schiele. The Radical Nude, The Courtauld Gallery in London
- face to face – Die Kunst des Porträts, Schloss Ambras
- Die Albertina –Geburt einer Weltsammlung, Albertina, Wien
- Thomas Mann und die bildende Kunst, Museum Behnhaus Drägerhaus in Lübeck
- Meisterwerke im Fokus: Franz Barwig der Ältere, Belvedere, Wien
- Retrospektive Rudolf Hausner, Museum Würth in Künzelsau
- Trotzdem Kunst. Österreich 1914 bis 1918, Leopold Museum, Wien
- Silver Age – Russische Kunst in Wien um 1900, Belvedere, Wien
- 200 und 20 – die Bibliothek des Jüdischen Museums, Jüdisches Museum Wien
- Die Grenze, die verbindet – Annäherung, Begegnung, Öffnung. Österreichisch-ungarischer Alltag in den 80ern, Collegium Hungaricum Wien
- Meisterwerke im Fokus: Josef Dobrowsky, Belvedere, Wien

Sammlungszuwachs

Der gesetzliche Auftrag zum Sammeln wird vom Wien Museum auch in Zeiten knapper werdender Mittel erfüllt. Zu den wertvollsten Erwerbungen zählt ein Aquarell von Rudolf von Alt, den alten Wiener Südbahnhof darstellend. Ein für die Sammlung sehr bedeutendes Porträt aus der Hand Heinrich Fügers von Kaiser Joseph II. konnte mit Unterstützung des Freundesvereins angekauft werden, nachdem das Objekt zuvor im Zuge der Restitutionsbemühungen an die rechtmäßigen Eigentümer ausgehändigt worden war. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt konnten im Zuge der Galerienförderung wieder zahlreiche Kunstwerke zeitgenössischer KünstlerInnen erworben werden, darunter Ar-

beiten von Jun Yang, Martin Walde, Michail Michailov oder Aglaia Konrad. Immer wieder werden dem Wien Museum Objekte auch in Form einer Schenkung angeboten. Eine berührende Familiengeschichte verbirgt sich hinter einer Schenkung aus London, die im Jahr 2014 an das Wien Museum kam. „Möglichst rasch, möglichst unkompliziert“ – so sollte die bemerkenswerte Schenkung zweier Gemälde von Hans Canon an das Wien Museum auf Wunsch der Familie Askonas abgewickelt werden. Laut Sylvia Askonas-Desfours Walderode, der Witwe des letzten Eigentümers, Peter Askonas, gehören die Bilder zurück nach Wien, von wo sie Rudolf Askonas in letzter Minute ins Ausland retten konnte, bevor die Nazis ihren Raubzug durch jüdische Sammlungen antraten. Durch die Schenkung kam es jetzt auch zum persönlichen Austausch zwischen den MitarbeiterInnen des Wien Museums und der Familie Askonas in Großbritannien. Die Bilder sind nun im Wien Museum und geben mit ihrer Provenienz mehr Auskunft über die Geschichte ihrer früheren EigentümerInnen als über die auf den Porträts Dargestellten.

Sanieren

Otto Wagner Pavillon Hietzing

Wiedereröffnung nach aufwändiger Sanierung

Der Otto Wagner Pavillon Hietzing erstrahlt nach aufwändiger Instandsetzung wieder in neuem Glanz. Aufgrund von schweren Bauschäden musste der Standort des Wien Museums 2011 geschlossen werden. Die ehemalige Stadtbahnstation für den Kaiser und seinen Hof wurde im Auftrag der Stadt Wien seit 2012 einer Sanierung durch Wehdorn Architekten, in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt unterzogen. Die Kosten für die Sanierung, rund 1,8 Millionen Euro, wurden zur Gänze von der Stadt Wien und zwar durch die Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung und die Geschäftsgruppe Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke getragen. Andreas Nierhaus, Kurator für Architektur, übernahm die kunsthistorische Begleitung des Projekts von Seiten des Museums. Mit der Wiedereröffnung ist eines der architektonischen Schlüsselwerke der Wiener Moderne wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

Otto Wagner wurde 1894 mit der künstlerischen Gestaltung der Wiener Stadtbahn beauftragt: nicht nur ein Höhepunkt im Schaffen des Architekten, sondern zugleich ein Meilenstein in der Architekturgeschichte. Denn zum ersten Mal erfolgte die architektonische Durchgestaltung eines Massenverkehrsmittels – gleichsam die ästhetische Überhöhung eines konstruktiven Meisterwerks, ein Aufeinandertreffen von Ingenieurskunst und Architektur „im modernsten Styl der Gegenwart“ (Neue Freie Presse). Bis heute prägen Wagners Stationsgebäude, Trassen, Viadukte und Brücken das Stadtbild Wiens.

Nun präsentiert sich der Otto Wagner Pavillon Hietzing heute wie bei seiner Eröffnung 1899. Intensive wissenschaftlich-denkmalpflegerische Analysen und Recherchen bildeten die Basis zahlreicher Maßnahmen: So wurde etwa das Dunkelgrün von Eisenteilen, Türen und Fenster ebenso rekonstruiert wie das blendende Weiß des Fassadenputzes. Im Inneren erfolgte die Freilegung originaler Stuckoberflächen; Vertäfelungen und Wandbespannungen wurden gereinigt, Eingriffe späterer Überarbeitungen je nach Maßgabe beibehalten.

Anlässlich der Sanierung ist eine 80seitige Begleitpublikation, herausgegeben von Andreas Nierhaus und Manfred Wehdorn im Metroverlag erschienen.

Vermittlung und Bildung

Das Team der VermittlerInnen des Wien Museums entwickelte 2014 nicht nur innovative Vermittlungsformate für die Sonderausstellungen des Museums, sondern verstärkte auch die bereits sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit Sozialeinrichtungen und Vereinen. Zwei Beispiele seien genannt:

Vermittlungsprogramm für Kinder mit migrantischem Hintergrund

In Kooperation mit dem Verein NACHBARINNEN

Konzept: Andrea Glatz, Christine Strahner, Irmi MacGuire

Durchführung: Christine Strahner, Irmi MacGuire

Verein Nachbarinnen in Wien: Ayten Pacariz, Renate Schnee, Christine Scholten

Zeitraum: ab April 2014, laufend

Die Arbeit des Vereins NACHBARINNEN basiert darauf, dass Frauen türkischer, arabischer, somalischer und tschetschenischer Herkunft zu sozialen Assistentinnen ausgebildet werden, um Familien aus ihrer eigenen Wohnumgebung und ihren kulturspezifischen Communities Hilfestellung in Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und Gesundheitsbelangen bieten zu können. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Bildung der Kinder sowie auf Hilfe zur Selbsthilfe.

Begonnen hat die Zusammenarbeit im April 2014 mit zwei Stadtexpeditionen mit jeweils etwa 60 Kindern, im Zuge derer die Wohnumgebung der Kinder (Schöpfwerk, Volkertviertel und Brigittenau) erkundet wurde. Anknüpfend an diese Stadtrundgänge haben die Kinder das Wien Museum besucht.

Seit Herbst 2014 wird das Programm mit Besuchen verschiedener Ausstellungen und Standorte, meist verknüpft mit thematisch dazu passenden Stadtexpeditionen, weitergeführt:

17. Oktober 2014, Beethovenwohnung Heiligenstadt mit Stadtexpedition

21. November 2014, Wien Museum, Ausstellung „Ich bin ich. Mira Lobe und Susi Weigel“

Psychogeographic Mapping in Neubau und Floridsdorf

In Kooperation mit „Hunger auf Kunst und Kultur“ im Rahmen von „Kultur-Transfair III“, einem Projekt, das durch das Sponsoringprogramm der Erste Bank ermöglicht wurde.

Idee und Konzept: Irmi MacGuire, Christine Strahner, Isabel Termini

Durchführung: Irmi MacGuire, Christine Strahner

Teilnehmende Sozialeinrichtungen: ITS Laube, Siebensterngasse 31, 1070 Wien (Hania Kartusch), Psychosozialer Dienst, Schöpfleuthnergasse 20, 1210 Wien (Leonie Köppl und Andrea Müller)

Zeitraum: Februar bis Juni 2014

Ausgehend vom jeweiligen geographischen Umfeld der Sozialeinrichtungen im 7. und 21. Bezirk fanden „Grätzlerkundungen“ statt. Grundlage war die Methode des psychogeographischen Mappings. Es wurde untersucht, welchen Einfluss die architektonische, geographische und historische Umgebung auf die Wahrnehmung, das psychische Erleben und das Verhalten der teilnehmenden Personen hat. Es ging um freies assoziatives Herangehen an die geographischen, architektonischen und historischen Gegebenheiten der städtischen Umgebung und das individuelle Erleben von Stadträumen. Das Ziel war, neue Perspektiven auf die jeweilige Umgebung zu entwickeln.

Der Fokus lag auf dem nicht direkt Offensichtlichen, sondern auf sehr subjektiven Beobachtungen, Eindrücken und Erfahrungen der TeilnehmerInnen, welche in die Endpräsentation eingeflossen sind. Die Eindrücke und Resultate der Beforschungen wurden unterschiedlich, je nach Gruppe anders aufgezeichnet. In Floridsdorf entstand ein riesiger handgezeichneter Bezirksplan, beide Gruppen führten ein sogenanntes Logbuch.

Sonderausstellungen

Franz Sedlacek. Chemiker der Phantasie

30. Jänner bis 21. April 2014, Wien Museum

Kuratorin: Gabriele Spindler, Landesgalerie Linz

Ausstellungsarchitektur: Henny Liebhart-Ulm, Gerold Tagwerker

Grafik: Dominik Hruza studio

Der Maler und Grafiker Franz Sedlacek (1891–1945) zählt zu den wichtigsten österreichischen KünstlerInnen der Zwischenkriegszeit. Befremdend, bizarr und abgründig sind seine surrealen Bilderwelten, von denen eine unheimliche Sogwirkung ausgeht. Sedlaceks einzelgängerisches Werk ist von der Kunst der Romantik inspiriert, der technisch virtuose Autodidakt stand aber auch der Neuen Sachlichkeit nahe. Zu Lebzeiten international erfolgreich, wurde sein Schaffen erst in den 90er-Jahren wieder neu entdeckt. Ein erster umfassender Überblick über sein malerisches Werk wurde 2012 in der Landesgalerie Linz gezeigt. In adaptierter Form zu sehen war diese Ausstellung im Wien Museum, das mit den Bildern „Der Chemiker“ und „Winterlandschaft“ zwei zentrale Werke des Künstlers besitzt.

1891 in Breslau (Wrocław) geboren, wuchs Franz Sedlacek in Linz in einem deutschnational und antisemitisch geprägten Umfeld auf. Ab 1911 studierte er Technische Chemie in Wien, 1913 war er Mitbegründer der Linzer Künstlergruppe MAERZ. In jungen Jahren war Sedlacek als Grafiker und Karikaturist tätig, ehe er sich ab den 20er-Jahren auf die Ölmalerei konzentrierte. In altmeisterlicher Manier malte er traumhafte, von skurrilen Wesen bevölkerte, groteske Szenen oder Versatzstücke aus Technik und modernem Alltag inmitten düster-pathetischer Landschaften, fernab der modernen Zivilisation.

Seinen Lebensunterhalt verdiente Sedlacek ab 1921 als Kustos für Chemie am Technischen Museum in Wien, dessen stellvertretender Direktor er 1937 wurde. Die Spannung zwischen bürgerlicher Existenz und künstlerischer Passion, der Sedlacek nur in seiner Freizeit nachgehen konnte, zählt bis heute zu den faszinierenden Aspekten des Malers und seines Werkes. Ab 1939 diente Sedlacek als Offizier in der Deutschen Wehrmacht, im Jänner 1945 verlieren sich seine Spuren an der Ostfront bei Thorn (Torun).

Neu im Museum: Frauensachen

30. Jänner bis 23. März 2014, Wien Museum

Details zu diesem Projekt siehe Frauenkulturbericht.

WIG 64. Die grüne Nachkriegsmoderne

10. April bis 31. August 2014, Wien Museum

Kuratorinnen: Martina Nußbaumer (Wien Museum), Ulrike Krippner, Lilli Lička, Nicole Theresa Raab (Institut für Landschaftsarchitektur, Universität für Bodenkultur Wien)

Ausstellungsarchitektur: Thomas Hamann

Grafik: Bueronardin

Der neue Donauturm mit seinem futuristischen Drehrestaurant, ein Sessellift, mit dem man über Blumenbeete schweben konnte, eine Liliputbahn, die sich zwischen Rosengärten, Pavillons und dem frisch angelegten „Irissee“ dahinschlängelte – das waren nur einige der Attraktionen, mit denen die Wiener Internationale Gartenschau 1964 aufwartete. Zur damals größten Gartenausstellung Europas kamen über zwei Millionen BesucherInnen. Als wichtiges Großereignis der Nachkriegszeit hinterließ die WIG nicht nur Spuren im kollektiven Gedächtnis, sondern auch eine der größten Wiener Parkanlagen des 20. Jahrhunderts: den Donaupark.

Realisiert wurde das Projekt auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie Bruckhausen, der informellen Siedlung Bretteldorf und der Militärschießstätte Kagran, wo in der NS-Zeit Hinrichtungen stattfanden. Die WIG stellte nicht nur eine willkommene Lösung für ein

Problemgebiet dar, sondern stand auch für einen Paradigmenwandel in der Stadtplanung nach 1945. Politiker betonten die Funktion des „sozialen Grüns“ als Gegenpol zur sich verdichtenden Stadt. Mithilfe neuer Grünflächen sollte eine moderne Großstadt entstehen, in der „viele gesunde, starke und schöne Menschen eine bessere Welt aufbauen können“ (Bürgermeister Franz Jonas). Vom Willen zum Aufbruch und vom ungetrübten Glauben an den technologischen Fortschritt zeugten auch die Pavillons auf der WIG und Attraktionen wie ein 41 Meter hohes Turmgewächshaus. Die Ausstellung beleuchtete die WIG im Kontext der planerischen Utopien und der Imagepolitik der Nachkriegszeit, fragte aber auch danach, wie der „moderne“ Park der 60er-Jahre heute funktioniert.

Experiment Metropole. 1873: Wien und die Weltausstellung

15. Mai bis 28. September 2014, Wien Museum

Kuratoren: Ralph Gleis, Wolfgang Kos

Ausstellungsarchitektur: BWM Architekten

Grafik: Perndl+Co

Nach der Großausstellung „Kampf um die Stadt“ zu Politik, Kunst und Alltag um 1930 zeigte das Wien Museum im Jahr 2014 wieder ein Epochenpanorama: Diesmal ging es um die Zeit um 1870, eine entscheidende Transformationsphase Wiens auf dem Weg zur modernen Großstadt mit Metropolenanspruch. Um 1850 hatte Wien 550 000 EinwohnerInnen, zwanzig Jahre später bereits rund eine Million. 1873 war mit der Abhaltung der gigantisch dimensionierten Weltausstellung ein Schwellenjahr. Diese war wie der Bau der Ringstraße ein Ausdruck des Ehrgeizes Wiens, internationale Bedeutung zu gewinnen. 1873 kam es auch zum großen Börsenkrach, mit dem eine Phase des Wirtschaftsbooms und der Fortschrittsoptimismus jäh zu Ende gingen. Die Ausstellung erzählte von großen Bauprojekten und sozialen Aufsteigern, von der Beschleunigung der Mobilität und von der Zuwanderung, von Medizin und Technik, von den Moden der Zeit und von einer Hochblüte der dekorativen Künste.

Die Weltausstellung 1873 war die erste globale Leistungsschau, die nicht in London oder Paris stattfand, und hatte gigantische Dimensionen: Die Fläche war fünfmal größer als zuvor in Paris, es gab 53 000 AusstellerInnen aus 35 Ländern und 194 Pavillons in extravaganten Baustilen. Dazu kamen der Industriepalast mit der Rotunde, damals der größte Kuppelbau der Welt und das neue Wiener Wahrzeichen, und eine 800 Meter lange Maschinenhalle. Die Weltausstellung fungierte als wirtschaftliche Impulsgeberin und bot dem Publikum neue Erlebnisdimensionen: Man „besichtigte“ das Industriezeitalter, bestaunte lärmende Dampfmaschinen, informierte sich über Innovationen im Transportwesen und in der Wissenschaft. Eine konsumfreudige Gesellschaft schwelgte in der Überfülle von Kunstgewerbe und lernte die Lebenswelten fremder Länder kennen. Es kamen über sieben Millionen, doch die Ziele wurden nur zum Teil erreicht.

Die Gründerzeit war eine der dynamischsten Phasen, die Wien je erlebt hat. Nach dem Abbruch der Stadtmauern wurde die Stadt ab 1860 um- und neu gebaut. Die Ringstraße demonstrierte mit opulenten öffentlichen Bauten und Wohnpalästen der aufsteigenden „Geldbarone“ Weltstadt-Ehrgeiz. Um 1870 begann auch die Anlage der proletarischen Außenbezirke mit „amerikanischer“ Rasterbebauung. Gigantische Dimensionen hatte das Projekt der Donauregulierung, pünktlich zur Weltausstellung wurde 1873 die Hochquellenleitung in Betrieb genommen. 1873 eröffnete der Zentralfriedhof, bei Wiens letzter Cholera-Epidemie starben im selben Jahr 2 000 Menschen.

Der Motor der schnellen Vorwärtsentwicklung war das liberale Besitzbürgertum. Die Jahre 1865 bis 1873 gelten als „fette Jahre“, doch die überhitzte Konjunktur und eine Spekulationsblase führten zum Börsenkrach. In Wien nutzte die Stadtverwaltung ihre neue Bewegungsfreiheit, das Symbol des urbanen Stolzes war das Neue Rathaus. Hunderttausende ZuwandererInnen lebten in prekären Verhältnissen. In den späten 1860er-Jahren begann die Selbstorganisation

der ArbeiterInnen, nach der Börsenkrise die Entwicklung der künftigen Massenparteien. Neben den Deutschnationalen waren dies vor allem die Christlichsozialen. 1874 stieg Karl Lueger in die Politik ein.

Eine Epochenschwelle im Zeitschnitt, Scheinwerfer auf Kunst und Massenvergnügungen, auf Neuerungen bei Wohn- und Ingenieurskultur. In die frühen 1870er-Jahre fällt Österreichs erste ökologische Kampagne gegen die Abholzung des Wienerwalds ebenso wie die Nordpol-expedition, die nach zweijähriger Gefangenschaft im Eis 1874 zurückkehrte. Großhotels wie Metropol und Imperial sperrten auf, Lobmeyr brachte die erste Glasserie im „arabischen Stil“ heraus. Die neuesten Moden kamen aus den großen Metropolen, so auch pompöse Kleider mit exzentrischem „Cul de Paris“.

Wien im Ersten Weltkrieg. Stadtalltag in Fotografie und Grafik

16. Oktober 2014 bis 18. Jänner 2015, Wien Museum

KuratorInnen: Gerhard Milchram, Susanne Breuss

Ausstellungsarchitektur: Checo Sterneck

Grafik: Cati Krüger

Frauen und Kinder, die sich in der Nacht anstellen, um in der Früh an Nahrungsmittel zu gelangen. Grünflächen, die für den Gemüseanbau genutzt werden. Exerzierende Kinder und Schulen, die zu Reservespitälern umfunktioniert werden. Kleider und Bettdecken aus Papier. Verstümmelte und bettelnde Soldaten auf den Straßen. Überall patriotische Beflaggung, auch um von der drohenden Niederlage abzulenken.

Im Ersten Weltkrieg war erstmals die Zivilbevölkerung massiv eingebunden. Der Krieg tobte zwar weit entfernt, hatte aber unmittelbare Auswirkungen auf den Alltag. Auch zu Hause an der „Heimatfront“ machte sich rasch Ernüchterung breit, Stimmungsmache und Realität klafften immer weiter auseinander. Ab 1915 kam es zu ersten Versorgungsengpässen bei Nahrung und Kleidung, 1917 zu massiven Protesten. Der Stadtalltag wurde über unterschiedlichste Bildmedien erfahrbar, hauptsächlich Propagandamaterial.

Gezeigt wurden Fotografien, Plakate und Bildpostkarten aus der „Kriegssammlung“, die ab 1914 im Auftrag des Bürgermeisters angelegt wurde. Ergänzt wurden sie durch nüchterne Polizeifotos, einige seltene private „Knipsbilder“ und illustrierte Zeitschriften.

Ich bin ich. Mira Lobe und Susi Weigel

6. November 2014 bis 1. März 2015, Wien Museum

Kuratorin: Lisa Noggler-Gürtler / Co-Kuratoren: Georg Huemer, Ernst Seibert

Ausstellungsarchitektur: polar+

Grafik: Larissa Cerny

„Ich möchte wissen, wer ich bin.“ So fragt das ratlose, namenlose Etwas, um sich am Ende der Geschichte als selbstbewusstes Wesen zu entdecken: „Sicherlich gibt es mich: ICH BIN ICH!“ 1972 entstand mit dem „Kleinen Ich bin ich“ in enger Zusammenarbeit zwischen Mira Lobe (1913–1995) und der Illustratorin Susi Weigel (1914–1990) ein „Jahrhundertwerk“ (Renate Welsh), das Generationen von Kindern bis heute fasziniert – so wie andere Lobe / Weigel-Klassiker, etwa „Die Geggis“ oder „Die Omama im Apfelbaum“. Mira Lobe zählt zu den bedeutendsten Kinder- und JugendbuchautorInnen des 20. Jahrhunderts, insgesamt veröffentlichte sie rund 100 Titel, ihre Bücher wurden in 30 Sprachen übersetzt.

Der zentrale Aspekt der Ausstellung war Mira Lobes kongeniale Wort-Bild-Partnerschaft mit Susi Weigel, aus der fast 45 Bücher entstanden. Von den „Mira-Susi“-Geschichten der 50er-Jahre an waren sie das erfolgreichste Duo der österreichischen Kinderliteratur. Faszinierend ist das Material aus den Nachlässen, darunter Entwurfszeichnungen und experimentelle Collagen von Susi Weigel oder ihre originale „Ich bin ich“-Figur aus Stoff und Zwirn. Die Schau erlaubte intime Einblicke in die Arbeitsweise von Lobe und Weigel. Vor dem Hintergrund ihrer Bio-

graphien erschließen sich auch Zusammenhänge der österreichischen Nachkriegsgeschichte. Auch andere bedeutende Lobe-IllustratorInnen wie Christina Oppermann-Dimow, Angelika Kaufmann und Winfried Opgenoorth waren in der Ausstellung präsent.

Mira Lobe wuchs in einer jüdischen Familie in Deutschland auf und kam nach Exiljahren in Israel 1950 nach Wien, wo sie – wie Susi Weigel – anfangs in kommunistischen Medien publizierte. Mit ihrem Lebenswerk hat sie wesentlich zur Erneuerung der Kinderliteratur beigetragen. Ohne pädagogischen Zeigefinger und immer auf der Seite der Kinder stehend, vermitteln ihre Geschichten Werte wie Toleranz, Solidarität mit Ausgegrenzten, „Wir“-Gefühl und Veränderungswillen. Immer wieder geht es darum, Kindern Ängste zu nehmen und sie zur Eigenständigkeit zu ermutigen. Mit poetischer Fantasie und Sprachwitz setzte Mira Lobe in Kombination mit Susi Weigels einprägsamen Bildern neue Akzente in der Kinderliteratur.

Die Ausstellung richtete sich an Kinder ebenso wie an Erwachsene. Sie „übersetzte“ das kreative Potenzial der Kinderbücher mit spielerischen Elementen und überraschenden Inszenierungen. Kinder durften in der Ausstellung schaukeln und waren eingeladen, frei nach Susi Weigel Bilder zu zerreißen und an der Wand aus den Schnipseln Collagen zu gestalten. Auch eine „Buchstabenkiste“ stand bereit. Einige Bereiche waren nur für Kinder zugänglich: Hier konnten sie Geschichten von Mira Lobe hören, gelesen von Cornelius Obonya.

Viele Gründe für einen Museumsbesuch

Über fünf Prozent der MuseumsbesucherInnen kommen zu den Eröffnungen, Begleitprogrammen (Lesungen, Konzerte, Workshops, Tagungen, Vorträge etc.), sonstigen Veranstaltungen (Buch- und CD-Präsentationen), zur Langen Nacht der Museen, den Stadtexpeditionen, den Formaten wie „Ausstellung für einen Abend“, zum Popfest, in die Spielestation sowie als Gäste in den Studiensaal oder nehmen das Angebot der Vermietungen wahr.

Besonders der Ausstellung „Ich bin Ich. Mira Lobe und Susi Weigel“ ist es zu verdanken, dass der Anteil an jugendlichen AusstellungsbesucherInnen im Herbst 2014 stark angestiegen ist (teilweise betrug er über 30 %). Es kamen doppelt so viele Kinder mit Familie als sonst und die Schulen zeigten anhaltend großes Interesse. So steht das Museum im Jahresschnitt und über alle Standorte (außer Mozarthaus) gezählt, bei einem Anteil von 22 Prozent jugendlichen BesucherInnen, dazu trägt auch das Römermuseum mit 48 Prozent Kindern und Jugendlichen bei.

Auch der Verein der Freunde des Museums ist aktiv und für seine Mitglieder werden eigene Veranstaltungen und jährlich eine Exkursion organisiert. Der Verein unterstützt das Wien Museum dabei, Wiens Geschichte lebendig zu halten und durch bedeutende Ankäufe für die Sammlung. Mit Jahresende zählte er insgesamt 1 366 Mitglieder.

Statistik

BesucherInnen vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 in den Museen der Stadt Wien

Wien Museum Karlsplatz 1040 Wien, Karlsplatz, Dauerausstellung und Sonderausstellungen	166 059	(+21,8%)¹
Römermuseum 1010 Wien, Hoher Markt 3	27 759	(+6,1%)
Uhrenmuseum 1010 Wien, Schulhof 2	18 966	(+3,5%)
Hermesvilla 1130 Wien, Lainzer Tiergarten, Dauerausstellung und Sonderausstellung ²	13 286	(-37,8%)
Musikerwohnungen Beethoven Eroicahaus ³ , 1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 92 Beethoven Wohnung Heiligenstadt, 1190 Wien, Probusgasse 6 Beethoven Pasqualatihaus, 1010 Wien, Mölker Bastei 8 Haydnhaus mit Brahms-Gedenkraum, 1060 Wien, Haydngasse 19 Mozartwohnung im Mozarthaus Vienna, 1010 Wien, Domgasse 5 Schubert Geburtshaus, 1090 Wien, Nußdorfer Strasse 54 Schubert Sterbewohnung, 1040 Wien, Kettenbrückengasse 6 Johann Strauß Wohnung, 1020 Wien, Praterstraße 54	186 357	(+0,3%)
Zwischensumme Musikerwohnungen		
Weitere Standorte Neidhart Fresken, 1010 Wien, Tuchlauben 19 Otto Wagner Hofpavillon Hietzing ⁴ , 1130 Wien, Schönbrunner Schlosstraße Otto Wagner Pavillon Karlsplatz, 1010 Wien, Karlsplatz Pratermuseum, 1020 Wien, Oswald Thomas-Platz Römische Baureste Am Hof, 1010 Wien, Am Hof ⁵ Virgilkapelle ⁵ , 1010 Wien, Stephansplatz (U-Bahn-Station)		
Zwischensumme sonstige Standorte	20 404	(+33,2%)
Gesamtsumme	432 831	(+7,3%)

Die BesucherInnenzahlen verstehen sich inklusive BesucherInnen von Veranstaltungen in den einzelnen Häusern.

1 Prozentangaben im Vergleich zu 2013

2 Im Jahr 2014 wurde in der Hermesvilla keine Sonderausstellung gezeigt.

3 Öffnung nur gegen vorherige Anmeldung

4 Neueröffnung im Juni 2014

5 Wegen Renovierung geschlossen

Stadtarchäologie Wien

Ausgrabungen

Im Jahr 2014 führte die Stadtarchäologie Wien zwölf Ausgrabungen durch, die durch geplante Baumaßnahmen notwendig geworden waren.

Im 1. Bezirk wurden in der Fußgängerzone Bognergasse / Tuchlauben / Steindlgasse sowie am Rabensteig 3 Teile des römischen Legionslagers und mittelalterlich-frühneuzeitliche Siedlungsreste ausgegraben. Unter dem Börseplatz 1 wurde die renaissancezeitliche Stadtbefestigung untersucht. Im 3. Bezirk wurden in der Rasumofskygasse 27–31 urgeschichtliche und keltische Siedlungsreste, die spätmittelalterliche Vorstadt mit ihrem Umfassungsgraben, die Gartenanlage des Palais Mesmer aus dem 18. Jahrhundert und Fundamente von Häusern aus dem 19. Jahrhundert gefunden. Ebenfalls im 3. Bezirk wurden Spuren der römischen Zivilsiedlung (Rennweg 31) und der neuzeitlichen Besiedlung (Beatrixgasse 11) untersucht. Neuzeitliche Reste wurden auch im 4. Bezirk ausgegraben: Bestattungen auf dem Karlsplatz 13 sowie barocke Gartenanlagen und das Gußhaus in der Gußhausstraße 25–27. Die Begleitung der Arbeiten für die U1-Süd erbrachte bei der Therme Oberlaa (10. Bezirk) hallstattzeitliche und römische Siedlungsreste und ein neuzeitliches Linienamtsgebäude. Vom Schloss Liesing (23. Bezirk) wurden die neuzeitliche Umfassungsmauer und infrastrukturelle Einbauten des Versorgungsheims von 1877 freigelegt. Die Grabungen auf den großen Freiflächen in der Seestadt Aspern (22. Bezirk) wurden fortgeführt und erbrachten wieder jungsteinzeitliche und bronzezeitliche Siedlungsreste sowie Bestattungen von der Schlacht bei Aspern im Jahr 1809. Weiters fanden viele Baustellenbeobachtungen statt.

Wiener Neustädter Kanal – vom Transportweg zum Industriedenkmal

Die von der Stadtarchäologie Wien auf den Aspanggründen (3. Bezirk) freigelegten Überreste vom Wiener Neustädter Kanal waren ein willkommener Anlass, sich näher mit diesem spannenden Kapitel der Industriegeschichte Österreichs auseinanderzusetzen.

Der Wiener Neustädter Kanal verdankt seine Erbauung dem Bestreben, Braunkohle aus dem Raum Sopron kostengünstig nach Wien zu transportieren. Dieses Ziel wurde jedoch nicht erreicht. Der ab 1797 gebaute Kanal, dessen Verlauf bis Győr / Raab bzw. Triest geplant war, wurde lediglich bis an die damalige österreichisch-ungarische Grenze auf der Pötttschinger Höhe verwirklicht. Dank der Ziegelindustrie im südlichen Wiener Becken, die vom Wachstum Wiens profitierte, konnte dieser Transportweg dennoch ertragreich betrieben werden. Nach Einstellung der Kanalschifffahrt 1879 und der darauf folgenden streckenweisen Trockenlegung des Kanals verlagerte sich der Warentransport auf die Schiene.

An den Kanal erinnern in Wien heute nur mehr die S-Bahntrasse zwischen den Stationen Wien Mitte und Rennweg sowie die Straße „Am Kanal“ in Simmering. In Niederösterreich sind allerdings zwischen Wiener Neustadt und dem Mödlingbach bei Laxenburg / Biedermannsdorf noch 36 Kilometer als Werkskanal in Betrieb, dessen Begleitwege sehenswerte Erholungsräume erschließen.

Die archäologischen Entdeckungen und historischen Auswertungen wurden seit 2012 in drei Ausstellungen präsentiert: in der Volkshochschule Meidling, im Bezirksmuseum Simmering und im Sommer 2014 in der ehemaligen Oetker-Fabrik in Baden, die direkt am Wiener Neustädter Kanal liegt. In Baden war das Interesse der lokalen Medien und Bevölkerung besonders hoch.

Im Jahr 2014 ist auch das Buch „Wiener Neustädter Kanal. Vom Transportweg zum Industriedenkmal“ (Band 11 von „Wien Archäologisch“) erschienen. Das Buch spannt einen Bogen von Planern und Investoren über bautechnische Meisterleistungen und finanzielle Desaster

bis zu Infrastruktur, Fuhrpark und transportierten Gütern. Ein ausführlicher, reich illustrierter „Kanalführer für Radfahrer und Wanderer“ rundet das Buch ab. Wegen der großen Nachfrage wurde bereits eine zweite Auflage gedruckt.

Publikationen

Im Anschluss an die Ausgrabungen werden die erfassten Bodendenkmale und Funde wissenschaftlich aufgearbeitet. Daneben werden von der Stadtarchäologie Wien weitere 25 wissenschaftliche Projekte zu einzelnen historischen Epochen oder Fundgattungen meist über mehrere Jahre durchgeführt. Den Abschluss der Arbeiten bilden Publikationen der Ergebnisse und oft auch Ausstellungen.

Der Jahresbericht „Fundort Wien“ erscheint immer im Herbst und präsentiert archäologische und historische Beiträge, die sich aus den Projekten der Stadtarchäologie Wien ergeben. Von Grabungen im 17. Bezirk werden eine römische Inschrift und die Funde aus zwei awarischen Gräbern (Geblergasse 47 / Steinergasse 16) sowie Siedlungsreste aus der Zeit der ersten Türkenbelagerung (Hernalser Hauptstraße 62) vorgestellt. Weitere Beiträge widmen sich spezieller römischer Keramik sowie mittelalterlicher Funde aus dem 1. Bezirk (Wipplingerstraße 6–8, Neutorgasse 4–8). Zwei Artikel behandeln neolithische Siedlungen am südlichen Stadtrand von Wien (Csokorgasse im 11. Bezirk, Eichkogel im 23. Bezirk). Vorberichte aller Grabungen des Vorjahres runden jeden Band ab.

Weitere 29 Artikel sind in anderen Fachpublikationen erschienen.

Die Schriftenreihe „Monografien der Stadtarchäologie Wien (MSW)“ wendet sich vorwiegend an ein Fachpublikum und ist umfangreicheren Materialvorlagen gewidmet. Neu erschienen ist der achte Band: „Römische Militaria aus Wien. Die Funde aus dem Legionslager, den canabae legionis und der Zivilsiedlung von Vindobona“. Darin wurden die gefundenen Ausrüstungsgegenstände römischer Soldaten in einer erstmaligen Gesamtschau detailliert und vielseitig bearbeitet.

In der reich illustrierten, populärwissenschaftlichen Reihe „Wien Archäologisch“ wurden zwei schon länger vergriffene Bände in zweiter Auflage herausgebracht: „Judenplatz. Die Kasernen des römischen Legionslagers“ (Band 5) wurde unverändert und „Mauern um Wien. Die Stadtbefestigung von 1529 bis 1857“ (Band 6) wurde überarbeitet und erweitert publiziert.

Die Vorträge der Konferenz des Jahres 2013 sind unter dem Titel „CHNT 18, 2013 – Proceedings of the 18th International Conference on Cultural Heritage and New Technologies“ als E-Book erschienen.

Ausstellungen

- Der Tod ist erst der Anfang. Wiens vergessene Friedhöfe – Teil 2: Zur Erden bestattet in Hernalz
5. Dezember 2014 bis 30. Juni 2015, Volkshochschule Meidling
Die Ausstellung behandelte 300 frühneuzeitliche Gräber um die Kalvarienbergkirche und die darin gefundenen Trachtbestandteile, die Rückschlüsse auf die Begräbnispraxis sowie auf Glaube und Aberglaube erlaubten.
- Der Wiener Linienwall. Vom Schutzbau zur Steuergrenze
1. Oktober 2014 bis 19. April 2015, Bezirksmuseum Simmering
- Brennen für Vindobona. Die römischen Legionsziegeleien in Hernalz
8. Mai 2014 bis 12. April 2015, Römermuseum
Diese Ausstellung präsentierte zwei ausgegrabene römische Brennöfen und das umgebende Werkstattareal sowie die Nachnutzung als awarische Grabstellen.

- Vom wilden Stromland zur Seestadt
23. März bis 26. Oktober 2014, Bezirksmuseum Donaustadt
- Schnörkel & Co. Ornamente auf Keramik aus Grabungen der Stadtarchäologie
21. März bis 14. November 2014, Volkshochschule Meidling
- Der Tod ist erst der Anfang. Wiens vergessene Friedhöfe – Teil 1: Bäckenhäusel Gottesacker, Spanischer Friedhof und Neuer Schottenfriedhof
Ab 13. Juni 2014, Fachbereichsbibliothek Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft (Universität Wien)
- Wiener Neustädter Kanal & Aspangbahn
22. Juli bis 24. August 2014, ehemalige Oetker-Fabrik (Baden) – ohne Aspangbahn
1. März 2013 bis 27. Juni 2014, Bezirksmuseum Simmering

Tagungen

Von 3. bis 5. November 2014 wurde die „19th International Conference on Cultural Heritage and New Technologies (CHNT)“ mit dem Schwerpunktthema „Urban Archaeology and Documentation“ veranstaltet. Im Rathaus wurden für 230 TeilnehmerInnen aus 22 Nationen 73 Vorträge in zwei Sektionen gehalten sowie 24 Beiträge auf Postern präsentiert. Weiters umfasste die Veranstaltung sieben Advanced Training Workshops, einen Round Table, den 3. Video-Award und zwei Führungen.

Von den MitarbeiterInnen der Stadtarchäologie Wien wurden außerdem 27 Fachtagungen im In- und Ausland besucht sowie insgesamt 76 Vorträge und Führungen gehalten.

Vermittlung

Im Rahmen der „Initiative Seniorarchäologie“ können interessierte Erwachsene ehrenamtlich bei der Aufarbeitung und in der Restaurier-Werkstatt mitarbeiten, an den regelmäßig angebotenen Vorträgen teilnehmen und zwei Mal im Jahr eine Zeitschrift zugesendet bekommen. Die „Initiative Juniorarchäologie“ bietet Schulklassen die Möglichkeit, zwei „tragbare Museen“ mit Originalfunden aus der Römerzeit und dem Mittelalter für den Unterricht auszuleihen. Archäologie kann zudem bei Führungen und speziellen Projekten direkt erlebt werden.

Um einem breiten Publikum Geschichte zu vermitteln, nahm die Stadtarchäologie Wien wieder an dem vom Bundesdenkmalamt jährlich Ende September veranstalteten „Tag des Denkmals“ mit einem Stand auf dem Michaelerplatz (1. Bezirk) teil. Mit Unterstützung von zwei Reenactment-Gruppen wurde passend zum generellen Thema „Illusion“ besonders auf den Wert der archäologischen Grabung und Auswertung als Basis von computerunterstützten Visualisierungen und Rekonstruktionen eingegangen. Vier Führungen zur ersten Burg und ältesten Kirche Wiens wurden ebenfalls angeboten, wobei Forschungsergebnisse den Legenden gegenübergestellt wurden.

FRAUENKULTURBERICHT

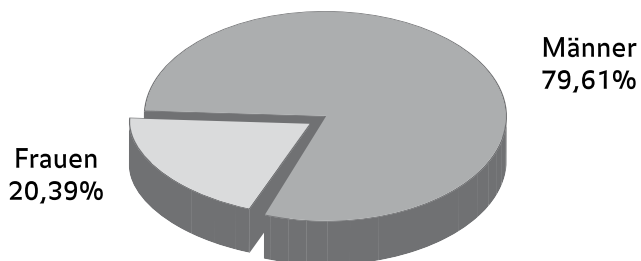
KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN – MA 7

Theater

Im Bereich darstellende Kunst betrug der Anteil an geförderten Theaterinstitutionen, in denen Frauen Leitungspositionen im künstlerischen und / oder im kaufmännischen Bereich inne hatten 20,39 Prozent.

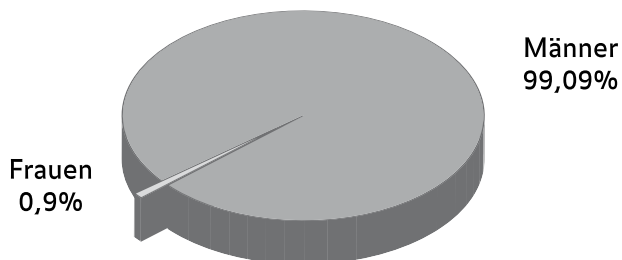
Institutionen mit Frauen in Leitungspositionen	17 889 100
Alle Institutionen	87 732 316

Theater Gesamt, Leitungspositionen



Institution	Leitung	Art der Leitung*	Betrag
Großbühnen			
Volkstheater in den Bezirken	Doris Weiner	künst	799 000

Großbühnen, Leitungspositionen



* künst = künstlerische Leitung
 kauf = kaufmännische Leitung

Institution	Leitung	Art der Leitung	Betrag
Fixe Häuser			
Drachengasse 2 Theater Ges.m.b.H.	Eva Langheiter	kauf / künst	630 000
	Johanna Franz	künst	
	Katrin Schurich	kauf / künst	
Freie Bühne Wieden	Michaela Ehrenstein	künst	70 000
Inter Thalia Theater Betriebsges.m.b.H.	Julia Schafranek	kauf / künst	590 000
Interkulttheater – Verein zur kulturellen Förderung	Ulrike Putz-Alb	kauf	150 000
Kabinetttheater – Verein zur Förderung zeitgenössischer Theaterformen	Julia Reichert-Widauer	kauf / künst	70 000
Komödie am Kai	Sissy Koller-Boran	künst	20 000
Koproduktionshaus Wien GmbH (brut)	Olivia Khalil	kauf	1 650 000
Kulisse – Andreas Elsner GmbH	Doris Ringseis	kauf / künst	30 000
Lalish Theaterlabor / Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur	Nigar Hasib	künst	40 000
link* – Verein für weiblichen Spielraum	Barbara Klein	kauf / künst	600 000
	Bettina Frenzel	kauf	
Schauspielhaus Wien GesmbH	Rita Kelemen	kauf	1 570 000
Spielraum Theater und Theaterstudio	Nicole Metzger	künst	120 000
Stadttheater Walfischgasse GmbH	Anita Javor (Ammersfeld)	kauf / künst	300 000
Tanzquartier Wien GmbH	Ulrike Heider-Lintschinger	kauf	2 950 000
Theater am Alsergrund – Verein zur Förderung von Theater- und Kabarettkultur	Cornelia Hutter	kauf	35 000
Theater Brett – Compagnie Brettschneider	Zdenka Kavin-Brettschneider	kauf / künst	50 000

Theater der Jugend	Sonja Fretzer	kauf	3 830 000
Theater Lilarum – Kossatz & Mitges.OEG	Traude Kossatz	kauf / künst	220 000
Theaterverein Odeon	Ulrike Kaufmann	künst	950 000
Tschauner Bühne GmbH	Anita Zemlyak	kauf	80 000
Verband Stadtinitiative – das OFF-Theater	Christin Steiner	kauf	130 000

Off-Theater und Tanz

An Kaler / Verein an den Schnittstellen zum Performativen	An Kaler	Organisation / künst	50 000
ARTFUSION, Kunst- und Theaterverein	Bärbel Strehlau	Organisation / künst	30 000
Appendix – Verein für Performance-Kunst	Mirela Baciak	Organisation / künst	8 000
	Magda Tothova	künst	
Auf Grund – Förderung multimedialer Veranstaltungen	Tanja Witzmann	Organisation / künst	20 000
Bach 3 – Verein für Kultur und mehr	Barbara Kramer	Organisation / künst	5 000
Bühnenspiel – Verein für Aktionen in der Darstellenden und Bildenden Kunst	Lise Lendais	Organisation / künst	16 000
cattravelsnotalone – Verein zur Förderung und Verwirklichung von Tanz und interdisziplinären Kunstprojekten	Sabina Holzer	Organisation / künst	10 000
chong* – verein für theater & performance	Hilde Dalik	Organisation / künst	7 000
Cocon, Verein zur Entwicklung & Umsetzung von Kunstprojekten	Emel Heinrich-Lassy	Organisation / künst	27 000
Dachtheater	Cordula Nossek	Organisation / künst	20 000
Dans.Kias – Verein für physische Kommunikation in der darstellenden Kunst	Saskia Hölbling	Organisation / künst	70 000

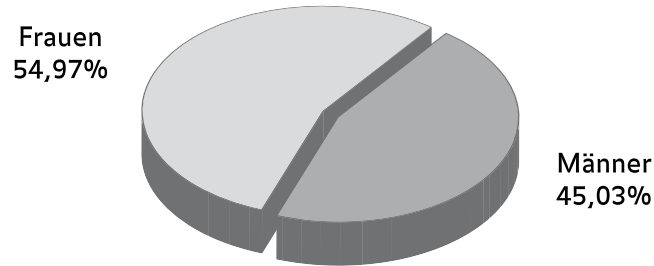
Das Gut / Gut Ensemble Performance-projekte	Rachelle Nkou	Organisation / künst	25 000
Das Wiener Kindertheater	Sylvia Rotter	künst	30 000
dascollectiv – Verein zur Förderung interkulturellen Austauschs	Marie-Theres Gallnbrunner	Organisation	40 000
	Maria Spanring	künst	
Datamatrix Datensysteme GmbH	Stefanie Panzenböck	Organisation	7 500
DIG UP – Productions, Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten	Elisabeth Bakambamba Tambwe	Organisation / künst	20 000
Europäische Theaternacht	Carolin Vikoler	Organisation	3 300
	Clara Toth	Organisation / künst	
	Rebecca Eder	Organisation / künst	
Freundliche Mitte – kollektive Theaterarbeit	Gerhilde Steinbuch	Organisation / künst	20 000
FRONTZEMENT – Verein zur Förderung von interdisziplinären Kunstformen	Andrea Hügli	Organisation / künst	20 000
house of motion Verein für die bewegte Kunst	Anna Knapp	Organisation	5 000
	Julia Danzinger	künst	
Hunger auf Kunst und Kultur, Aktion für den freien Zugang zu Kunst und kulturellen Aktivitäten für von Armut bedrohte Menschen	Monika Wagner	Organisation	80 000
I Dance Company – Kunst mit Down-Syndrom	Beata Vavken	Organisation / künst	5 000
I trembles – Verein für freies Theater	Jaschka Lämmert	Organisation / künst	30 000
id/I – Verein zur Förderung von Performance-, Kunst- und Theaterprojekten	Martina Maggale	Organisation / künst	10 000
Iffland & Söhne, Theater- und Filmverein	Anna Maria Krassnigg	Organisation / künst	120 000

IG Freie Theaterarbeit	Sabine Kock	Organisation	71 000
	Sabine Mitterecker	Organisation	
IMEKA Verein zur Förderung der Künste im musischen und darstellenden Bereich	Akemi Takeya	Organisation / künst	20 000
Im_flieger – Verein zur Förderung performativer Kunst	Anita Kaya-Haselwanter	Organisation / künst	70 000
insert (Theaterverein)	Doris Uhlich	Organisation / künst	80 000
Jüdisches Insitut für Erwachsenenbildung	Gitta Junger	künst	24 000
Junger Salon – Verein zur Förderung von außerschulischen Theaterprojekten in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen	Isabella Wolf	Organisation / künst	15 000
KASAL – Verein für Performance und bildende Kunst	Linda Samaraweerova	Organisation / künst	50 000
Kopf hoch Verein zur Förderung von interdisziplinärer und experimenteller Kunst	Sophie Schmeiser	Organisation	10 000
Kunst- und Kulturverein Creme de la Kremser	Barbara Kremser	Organisation / künst	16 000
Kunst- und Kulturverein RAW MATTERS	Deborah Hazler	Organisation / künst	28 000
	Nanina Kotlowski	künst	
La cagada Verein für zeitgenössische Kunst	Adriana Cubides	künst	18 000
Luster – Kunstprojekte	Stefanie (Fanny) Futterknecht	Organisation / künst	20 000
MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance & Performance	Cornelia Scheuer	Organisation / künst	50 000
	Vera Rebl	künst	
	Elisabeth Löffler	künst	
makemake produktionen – Performative Zusammenarbeiten	Sara Ostertag	Organisation / künst	65 000

motschnik – Verein für feine Kunst	Melika Ramic	Organisation / künst	32 000
nadaproductions – Verein zur Förderung zeitgenössischer Tanz-, Performance und Filmformen	Amanda Pina Huepe	Organisation / künst	50 000
Plaisiranstalt – Theaterverein	Paola Aguilera	Organisation / künst	20 000
Rolling Floyd Kunstverein	Lilian Matzke	Organisation / künst	5 000
Romano Svato Verein für transkulturelle Kommunikation	Sandra Selimovic	Organisation / künst	20 000
SECOND NATURE – Verein zur Förderung interkultureller Tanzentwicklung	Christine Gaigg	Organisation / künst	80 000
Sirene – Podium für neues Musiktheater	Kristine Tornquist	künst	180 000
Spirit, Verein zur Förderung der Performancekunst	Florentina Holzinger	Organisation / künst	10 000
STAATSAFFAIRE – Theaterverein	Lena Wicke-Aengenheyster	künst	10 000
Stadttheater Wien	Anne Mertin	künst	28 000
Szene Bunte Wähne	Yvonne Birghan-van-Kruyssen	künst	100 000
TANZART – Verein zur Förderung und Entwicklung des Tanztheaters	Gabriele Wappel	Organisation / künst	60 000
	Janina Sollmann	Organisation / künst	
TEMPORA – Verein für temporäre urbane künstlerische Interventionen	Veronika Glatzner	Organisation / künst	20 000
Theater des Kindes	Renate Kastelik	künst	8 000
theatercombinat theaterverein	Claudia Bosse	Organisation / künst	120 000
Theatergruppe ISKRA – Verein zur Förderung innovativer theaterpädagogischer Projekte	Veronika Sommeregger	Organisation / künst	26 000
Theater- und Kulturverein ANTAGONIE	Anna Schober	Organisation / künst	15 000

Theater- und Kulturverein daskunst	Asli Kislal	Organisation / künst	30 000
Theaterverein Foxfire	Corinne Eckenstein	Organisation / künst	75 000
Theaterverein Theater.Punkt	Sabine Mitterecker	Organisation / künst	32 300
Theaterverein Toxic Dreams	Kornelia Kilga	Organisation	190 000
Theaterverein Wiener Klassenzimmertheater	Dana Csapo	Organisation / künst	120 000
Timbuktu. Verein für Tanztheater	Edith Braun	Organisation / künst	15 000
Verein Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (Brunnenpassage)	Anne Wiederhold	Organisation	100 000
Verein Meow-ephemere Vorhaben	Barbara Ruder	Organisation / künst	10 000
Verein „Österreichischer Kabarettpreis“	Julia Sobieszek	Organisation	10 000
Verein Projekttheater	Eva Brenner	Organisation / künst	40 000
	Monika Anzelini	Organisation	
Verein Superamas zur Förderung von Kunstprojekten	Caroline Madl	künst	120 000
Verein zur Förderung der Bewegungsfreiheit	Regine / Gin Müller	Organisation / künst	25 000
VierHochDrei	Lisa Schmidt	Organisation / künst	16 000
	Magdalena Chowaniec	künst	
Wiener Tanz- und Kunstbewegung	Anne Juren	künst	80 000
Wiener Tanz- und Musik Bewegung	Kroot Juurak	Organisation / künst	12 000
WUK – performing arts	Bettina Kogler	künst	130 000
SUMME Leitungspositionen Frauen			17 090 100

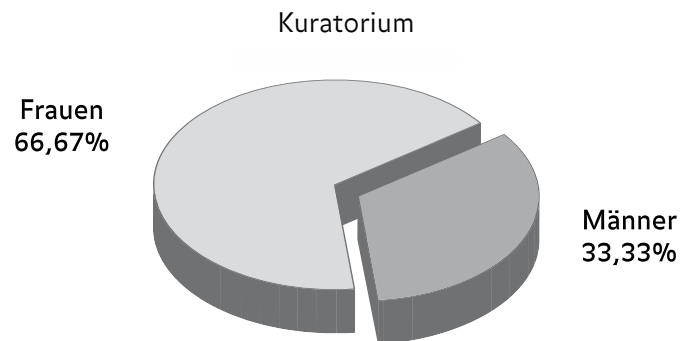
Fixe Häuser, Off-Theater und Tanz, Leitungspositionen



Kuratorium für Theater, Tanz und Performance

3 Mitglieder, davon 2 Frauen

Genia Enzelberger, Bettina Hagen



Exemplarische Frauen- und Gender-Projekte im Bereich Theater

Theaterverein Foxfire

The Boys are back in town

Corinne Eckenstein arbeitete hier mit denselben acht Jungs und jungen Männern aus dem im Jahr 2013 entwickelten Stück **boys don't cry**, in dem das Bild von „wahren“ Männern hinterfragt wurde, weiter. Es wurden wieder Klischees abgeräumt und neu sortiert, diesmal das von Vätern und Vorbildern.

In einem Ritt durch eigene und fremdbestimmte Bilder und Welten, abseits der gängigen Klischees, bewegten sich die Protagonisten auf der Suche nach der eigenen Identität. Ungebremst, wütend und völlig enthemmt stürmten sie auf die Bühne, erzählten und tanzten mit viel Selbstironie von ihren eigenen Vorstellungen, wie ein Mann zu sein hat.

Das Gut / Gut Ensemble Performanceprojekte

TORVALD

Anhand der Bearbeitung von Henrik Ibsens „Nora – Ein Puppenheim“ wurden von Rachele Nkou aktuelle Tendenzen in unserer Gesellschaft aufgegriffen, die Perspektive gewechselt, und der Mann ins Zentrum der Fragen und Beobachtungen gestellt. Das Projekt folgte den Fragen: „Wann ist man ein Mann, und wann ist man ein Mensch? Wie fühlt sich das heute an, was kann das bedeuten? Wer ist ein Mann, wie, warum noch, oder nicht mehr und wohin jetzt?“ Damit rückte die Identität im Spannungsfeld bestehender patriarchaler Muster und Genderbewegung in den Focus des Stücks.

Cocon – Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten

InBetween

In diesem Stück setzte sich die türkischstämmige österreichische Regisseurin Emel Heinrich mit der Suche nach einer Heimat im eigenen Körper und der Überschreitung von Länder- und Geschlechtergrenzen auseinander. Eingeklemmt zwischen unterschiedlichen politischen und kulturellen Systemen geht es um Heimatlosigkeit und um die Suche nach Identität.

Auf Grund – Förderung multimedialer Veranstaltungen

die hölle ist auch nur eine sauna

Unter der Regie von Tanja Witzmann entfaltete sich im Universaldorf der UniversaldörflerInnen, von einer Amazone kommentiert, ein sprachgewaltiges Panoptikum der Übergriffsgeschichte, das bei Adam und Eva beginnt, sich um Captain Smith und Pocahontas erweitert, das die „Geschlechtskrankheit Frau“ im vorchristlichen Rom seziert, und mit Neonscheinwerfern die Gegenwart ausleuchtet. Das Universaldorf ist derartig universal, dass es eine Freude ist. „Die da unten“ wohnt mit ihren fünf von zwölf Kindern im Keller, und schickt ihren Sohn Hermi, einen liebenswerten Hermaphrodit, ans Licht, der allen Normierungsversuchen zum Trotz, die Utopie jenseits der Geschlechter anstimmt.

new space theatre.dance company

Verein zur Förderung zeitgenössischer, darstellender Kunst mit überzeitlichen Inhalten

Zero People

Grundlage dieses Stücks ist der Text „Grundbausteine einer Theorie des Jungen-Mädchens“, ein fragmentarisches Schriftstück von Tiquun, einer anonymen Autorengruppe aus Frankreich. Darin beschreibt Tiquun schlagwortartig, expressiv und voll wütender Ironie das perfekte körperliche Produkt einer seelenlosen, kapitalistischen Sehnsuchtsmaschine, geschlechtlich neutralisiert, sich selbst kontrollierend und dem Markt zur Verfügung stellend. Es wird polemisch von unseren eigenen Mechanismen, von der in uns wohnenden Bereitschaft zur Gleichschaltung erzählt.

Dieser Text ist nun Ausgangspunkt von Volker Schmidts Projekt „Zero People“. Es wurde der Versuch unternommen, das Ideal des Jungen-Mädchens zu erfüllen, gleichzeitig darüber zu reflektieren und diese beiden gegenläufigen Bewegungen in eine Auflösung hinüberzuführen und die Schalen abzulösen. Letztlich ging es um eine grundlegende Hinterfragung unserer Lebensweise, die die Aufforderung zu einem selbst bestimmten Leben ohne Anpassung und Neutralisation impliziert.

notfoundyet – Verein zur Förderung zeitgenössischer Theaterformen

This is so F* Dance**

In dieser Performance bearbeiteten Laia Fabre und Thomas Kasebacher verschiedene internationale traditionelle „folk dances“, die verschiedene kulturelle Hintergründe haben und verschiedene Techniken beinhalten. Dabei wurden gleichzeitig Genderrollen mitreflektiert.

Verein zur Förderung der Bewegungsfreiheit

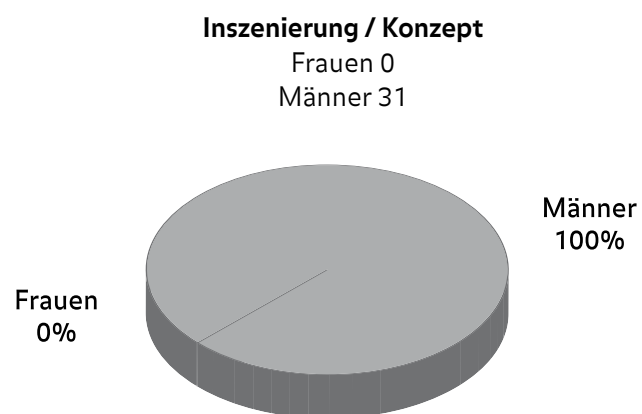
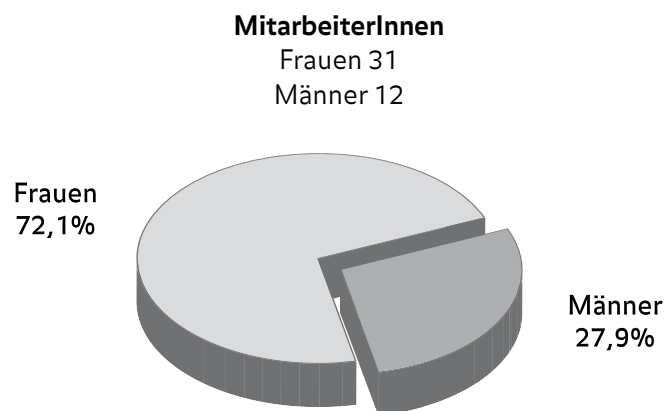
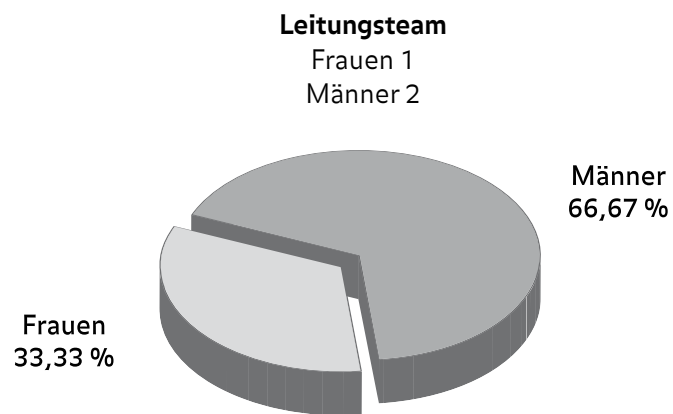
Trans Gender Moves

Ein Recherche- und Performance / Theater / Medien-Projekt von Gin Müller, das sich entlang einzelner „Trans-“Biographien und bestimmter Themenschwerpunkte bewegte.

Ihr „Storytelling“ traf in einem intimen und medial poetisch gezeichneten Theatersetting in bestimmten Kontexten aufeinander. Ihre Biographien wurden im ästhetischen Umsetzungsprozess aber auch semi-fiktional und mit medialen / theatralen Mitteln erweitert und bewegt sich in bestimmten Themensetzungen (Trans-Körper, Trans-Migration, Trans-Rechte). Sie schilderten Berührungspunkte, gaben Einblick in geographische, kulturelle und politische Unterschiede, verkörperten und imaginierten ihre Transgender-Transitions und Transformatoren, beleuchteten aber auch die Reaktionen der Umwelt.

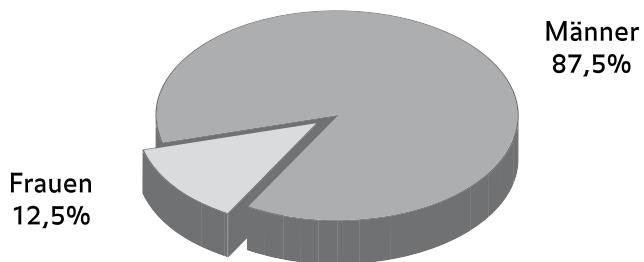
Wiener Festwochen

Leitung, MitarbeiterInnen und KünstlerInnen



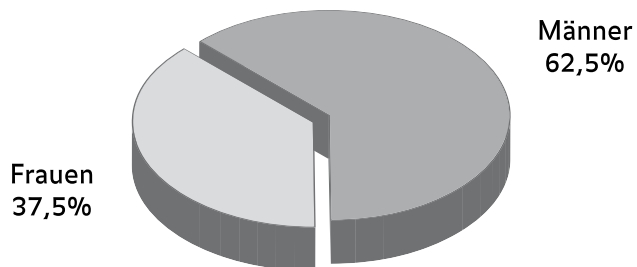
Musikalische Leitung

Frauen 1
Männer 7



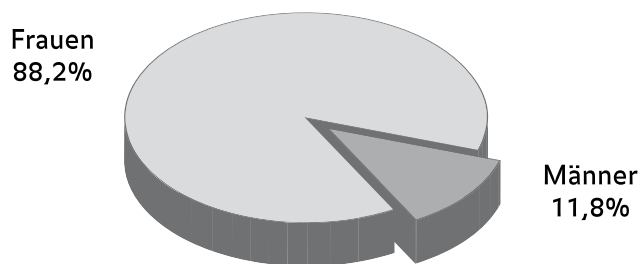
Bühnenbild / Ausstattung

Frauen 6
Männer 10



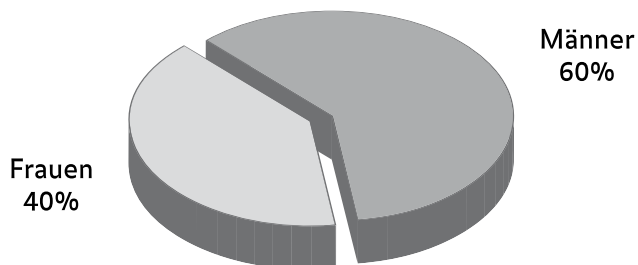
Kostüme

Frauen 15
Männer 2



Choreographie

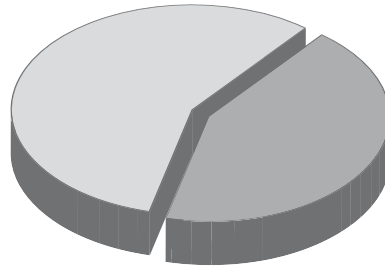
Frauen 2
Männer 3



Dramaturgie

Frauen 4
Männer 3

Frauen
51,1%

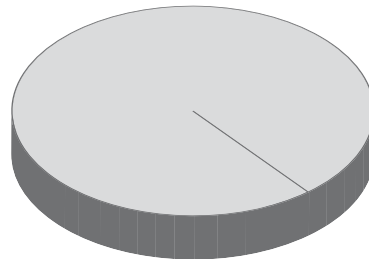


Männer
42,9%

KuratorInnen

Frauen 5
Männer 0

Frauen
100%

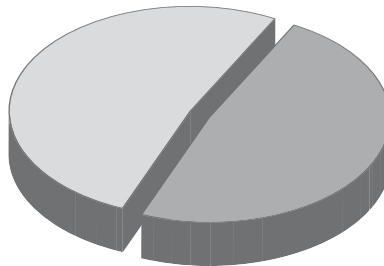


Männer
0%

Gesamt

Frauen 65
Männer 70

Frauen
51,9%



Männer
48,1%

Musik

Die erhobenen Zahlen betreffen Vereine, die von Frauen geleitet werden und in denen ein Frauenschwerpunkt im Programm ist. Eine Basissubvention bekommen nur die drei großen Veranstaltungsinstitutionen Konzerthaus, Musikverein, Musikalische Jugend Österreichs. Andere bekommen auch ganzjährige Projektsubventionen.

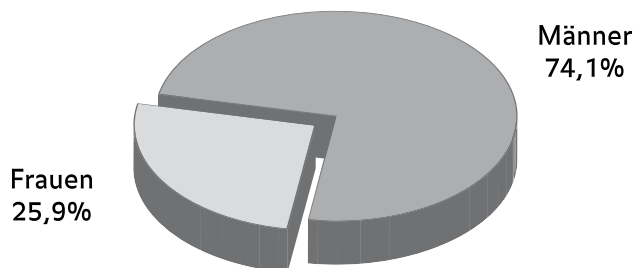
Rahmenbetrag Musik

Aus einem Gesamtbudget von 485 000 Euro wurden 90 Vereine gefördert, darunter 19 Vereine unter weiblicher Leitung mit einer Gesamtsumme von 125 500 Euro. Das sind 25,9 Prozent.

Institution	Leitung	Betrag
CLASSIC ETCETERA Musikvereinigung	Elena Denisova	3 000
Chorforum Wien	Margret Popper-Appel	5 200
ENTERPRISE Z KULTUR- + EVENTVEREIN ZUR REALISATION VON INTERMEDIALEN PROJEKTEN IN UND FÜR DEN ÖFFENTLICHEN RAUM	Mag.a Mia Zabelka	5 000
maezenatentum.at – Forschungstransfer in Wissenschaft und Kunst	Mag.a Dr.in Irene Suchy	600
Franz Schmidt-Gesellschaft	Dr.in Carmen Ottner	4 200
Klang.Kunst.Etage – Verein für experimentelle Musik und Kunstprojekte	Mag.a Katja Dörfler	3 000
KALEIDOSKOP – Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	Adriane Muttenthaler	4 000
Chorverein Chorus sine nomine	Daniela Wacha	2 000
Kunst und Kultur – Verein zur Förderung des internationalen Kultur- und Behindertenaustausches	Theresa Konrad-Karsten	2 000
MICA (MUSIC Information Center AUSTRIA)	Dr.in Sabine Reiter	5 000
MM – Musikwerkstatt – Musikförderverein	Marianne Mendt	10 000
Musikalische Jugend Österreichs (jeunesses musicales)	Mag.a Angelika Möser	8 000
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (ÖGZM)	Dr.in Ursula Petrik	7 000
LAUT – Labor zur Erforschung und Förderung neuer und elektronischer Musik	Mag.a Pia Palme	5 000
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien / Institut Franz Schubert / „Frauenprojekt“	Silvia Erdik	1 000
VOICE MANIA – Kulturverein	Nuschin Vossoughi	40 000

Wiener Vokalensemble (Veronika Linsbauer-Willer)	Julia Schranz	2 500
WORT-TON-ART Kulturverein	Dr.in Liselotte Theiner	3 500
Verein zur Förderung der Neuen Musik im Kirchenraum	Mag.a Angelica Castello	1 500
Klangmanifeste – Verein für Klang-/Kunst-/Formen	Mag.a Christine Schörkhuber	2 000
Kulturplattform Internationale Donauphilharmonie	Agnes Katona	3 000
Pandolfis Consort Wien Verein für Alte Musik	Mag.a Elzbieta Sajka	1 500
Verein Musik-Ensemble-Theater 2000	Mag.a Dr.in Beate Maria Pomberger	3 500
VierHochDrei	Lisa Schmidt	2 000
Voice of Diversity – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur der Minderheiten in Österreich- Schwerpunkt Roma und Sinti	Valerie Stojka	1 000
SUMME Gesamt		125 500

Rahmenbetrag, Leitungspositionen

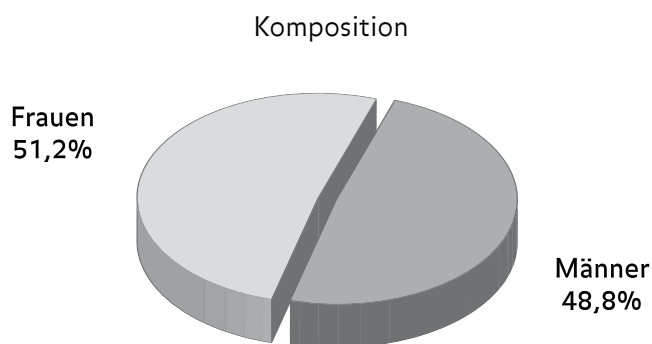


Komposition

Aus einem Gesamtbudget von 25 000 Euro wurden 27 KomponistInnen gefördert, davon 11 Frauen mit 11 300 Euro. Das sind 51,2 Prozent.

Belma Beslic-Gál	1 000
Martina Cizek	700
Judith Ferstl	2 100
Mag.a Maria Gstättnner-Heckel	900
Mag.a Katharina Klement	1 000

Gina Mattiello, MA	600
Michaela Pawlik-Rabitsch	1 300
Mag.a Gabriele Proy	1 100
Mag.a Dana Ribeiri-Brito	800
Elisabeth Schimana	900
Tamara Wilhelm	900
SUMME Gesamt	11 300

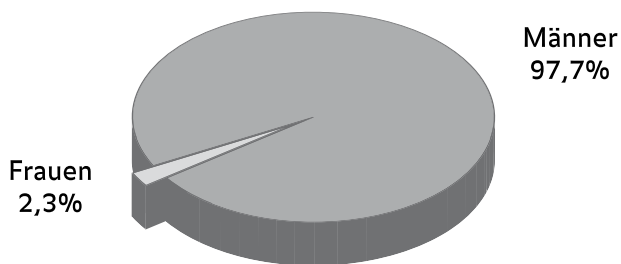


Vereinsförderung Musik 1

Aus einem Gesamtbudget von 19 423 000 Euro wurden 20 Vereine gefördert, darunter die Wiener Symphoniker mit 14 645 000 Euro. Von Frauen geleitete Vereine erhielten 443 000 Euro. Das sind 2,4 Prozent.

Institution	Leitung	Betrag
MUSICA JUVENTUTIS	Mag.a Viola Wasmuth	18 000
Musikalische Jugend Österreichs (jeunesses musicales)	Mag.a Angelika Möser	370 000
Wiener Jeunesse Orchester	Dr.in Renate Böck	47 000
Verein zur Förderung aktueller Musik	Prof.in Ingrid Karl	8 000
SUMME Gesamt		443 000

Vereinsförderung Musik 1, Leitungspositionen

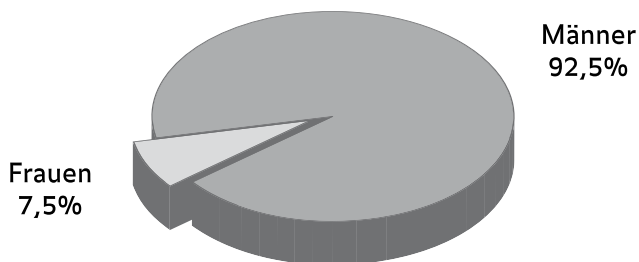


Vereinsförderung Musik 2

Mit einem Gesamtbudget 3 651 000 Euro wurden 15 Vereine gefördert, davon mit einem Budget von 265 000 Euro folgende sechs von Frauen geleitete Vereine. Das sind 6,5 Prozent.

Institution	Leitung	Betrag
1. Frauenkammerorchester von Österreich	Katharina Marothy	36 000
MICA (MUSIC Information Center AUSTRIA)	Dr.in Sabine Reiter	84 000
MM – Musikwerkstatt – Musikförderverein	Marianne Mendt	10 000
Wien im Rosenstolz Kulturverein	Nuschin Vossoughi	15 000
Theater am Spittelberg – Kulturverein	Nuschin Vossoughi	55 000
Wiener Volksliedwerk / „wean hean“	Dr.in Susanne Schedtler	65 000
SUMME Gesamt		265 000

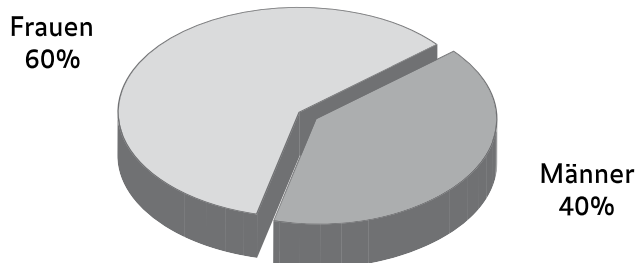
Vereinsförderung Musik 2, Leitungspositionen



Jury Musikpreise

- Preis der Stadt Wien für Musik
 - Förderungspreise der Stadt Wien für Musik
 - Ernst-Krenek-Preis der Stadt Wien
- 5 Mitglieder, davon 3 Frauen
 Dr.in Carmen Ottner, Dr.in Renate Böck, Mirjam Jessa

Jury Musikpreise

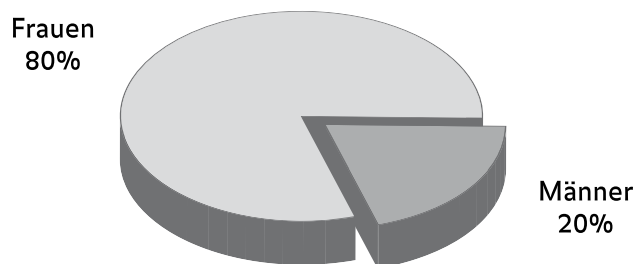


Literatur

Jury

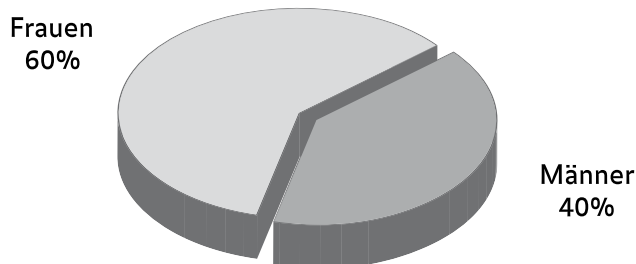
Im Rahmen der Literaturförderung waren 2014 mehrere Jurys tätig. Darunter wirkte die Jury für die Vergabe der Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien, von den fünf Mitgliedern waren vier Frauen: **Mag.a Karin Haller**, **Mag.a Jutta Kleedorfer**, **Dr.in Heide Lexe**, **Dr.in Gunda Mairbäurl**

Jury Kinder- und Jugendbuchpreise



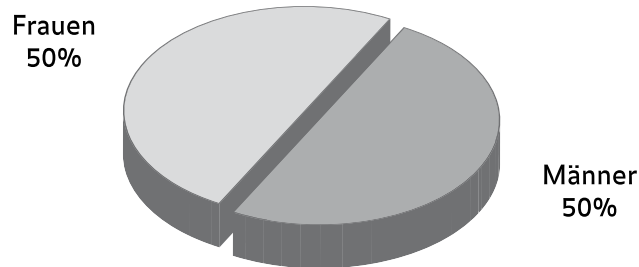
Die Jury, welche die Vorschläge für die Vergabe der Preise der Stadt Wien für Literatur und für Publizistik sowie für die Vergabe der Elias Canetti-Stipendien erarbeitet, setzte sich aus fünf Personen zusammen, von denen drei Frauen waren: **Dr.in Katja Gasser**, **Dr.in Ulrike Tanzer**, **Dr.in Evelyne Polt-Heinzl**

Jury Literatur, Publizistik, Elias Canetti-Stipendien



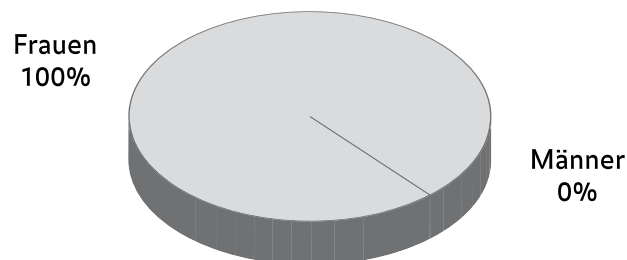
Der Jury für die Vergabe der Wiener Literatur Stipendien gehören vier Mitglieder an, zwei davon waren Frauen: **Sylvia Treudl, Liesl Ujvary**

Jury Wiener Literatur Stipendien



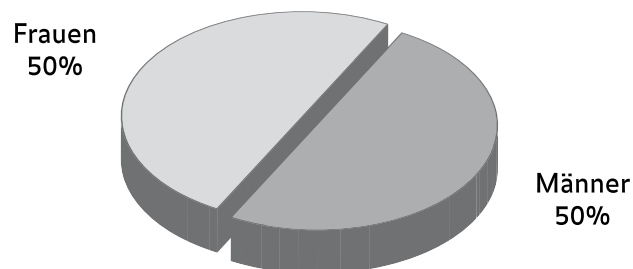
Die zum Wiener Dramatik Stipendium gehörige Jury besteht aus fünf Personen, alle von ihnen waren Frauen: **Dr.in Susanne Ayoub, Dr.in Doris Happel, Mag.a Kaindl-Hönig, Dr.in Marianne Vejtisek, Mag.a Ulrike Schweiger**

Jury Wiener Dramatik Stipendien



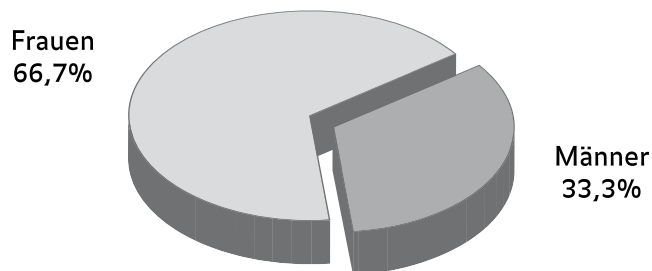
Der Jury zur Aktion „Wiener AutorInnen in Wiener Verlagen“, die sich aus vier Jurymitgliedern zusammensetzt, gehörten zwei Frauen an: **Dr.in Evelyne Polt-Heinzl, Mag.a Sandra Racko**

Jury Wiener AutorInnen in Wiener Verlagen



Die Stadt Wien vergibt ferner Preise und Stipendien für literarisch Übersetzende, die von drei Jurymitgliedern vorgeschlagen werden. **Mag.a Marlis Lami** und **Dr.in Angela Heide** agierten im Jahr 2014 als Jurorinnen.

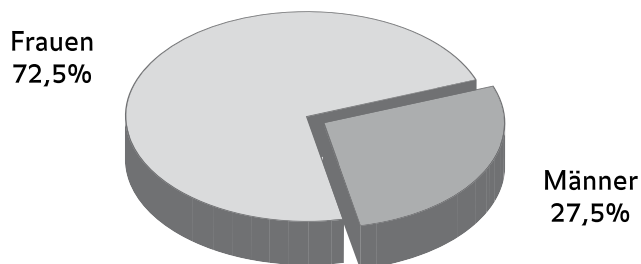
Jury Preise und Stipendien für literarisch Übersetzende



Preise

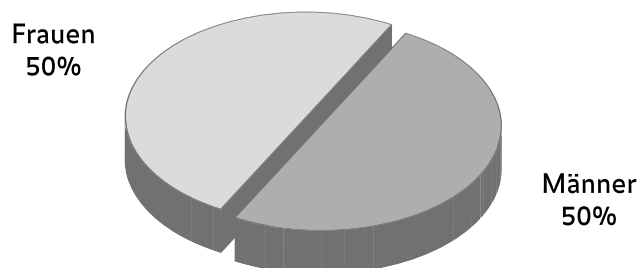
Mit den Kinder- und Jugendbuchpreisen, sowie dem Illustrations- und Würdigungspreis wurden **Claudia Dzengel**, **Verena Ballhaus**, **Renate Habinger**, **Lizzy Hollatko** und **Linda Wolfsgruber** ausgezeichnet. Von der Gesamtsumme dieser Preise, 8 000 Euro, gingen 5 800 Euro an Frauen.

Kinder- und Jugendbuchpreise, Illustrations- und Würdigungspreis

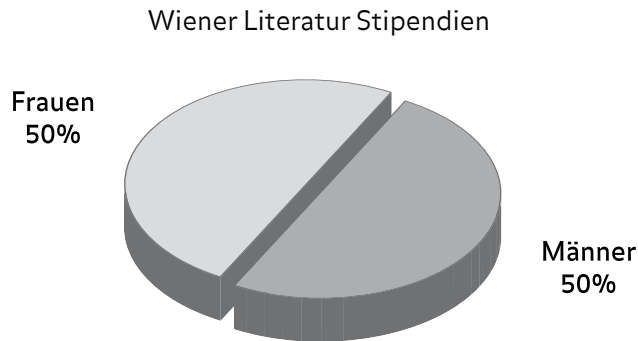


Von den vier Elias Canetti-StipendiatInnen erhielten im Jahr 2014 mit **Gabriele Petricek** und **Lydia Mischkulnig** zwei Frauen dieses mit monatlich je 1 500 Euro dotierte Stipendium.

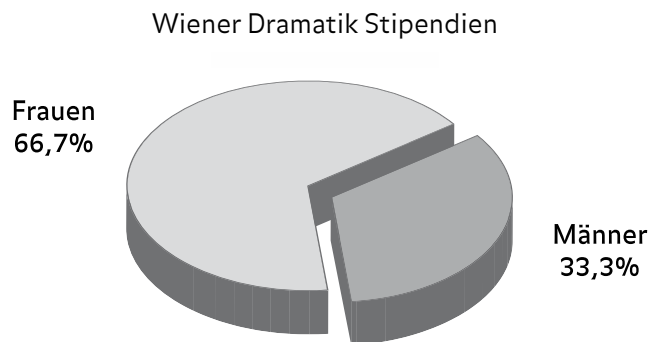
Elias Canetti-Stipendien



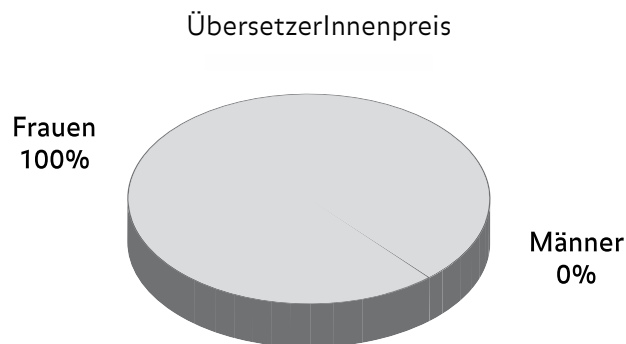
Gertraud Klemm und Margret Kreidl erhielten das mit jeweils 1 100 Euro monatlich dotierte Wiener Literatur Stipendium. Insgesamt werden vier Stipendien vergeben, der Frauenanteil beträgt also 50 Prozent, außerdem wurde der Name des Stipendiums gendergerecht geändert in: Wiener Literatur Stipendien.



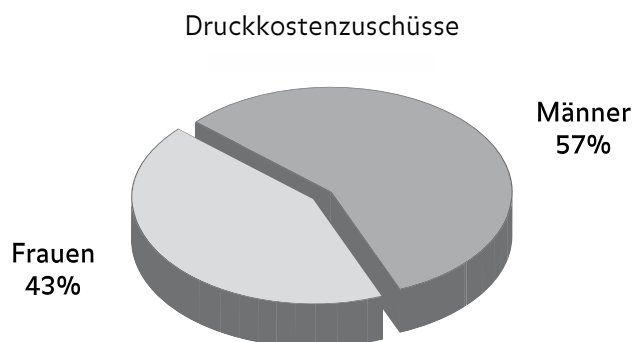
Pro Jahr werden drei Dramatik Stipendien vergeben. Mit Anna Gschnitzer und Magdalena Schrefel erhielten 2014 zwei Frauen ein Dramatik Stipendium. Auch hier wurde der Name des Stipendiums gendergerecht geändert in: Wiener Dramatik Stipendien.



Eva Srna erhielt den diesjährigen ÜbersetzerInnenpreis.



Aus einem Budget für Druckkostenzuschüsse in der Höhe von 244 000 Euro wurden 104 825 Euro für Bücher von Frauen gewährt.



2014 wurde erstmals der neu gegründete Veza Canetti-Preis an die Schriftstellerin **Olga Flor** verliehen. Diese Auszeichnung richtet sich an Wiener Autorinnen und versteht sich als Würdigung und Motivation. Der Preis ist mit 8 000 Euro dotiert.

Außerdem startete die Reihe „Autorinnen feiern Autorinnen“. Die erste Festrede hielt **Marlene Streeruwitz**, das Honorar betrug 3 500 Euro.

Institutionen mit Frauen in Leitungspositionen

Folgende Vereine und Institutionen, in denen Frauen in der Geschäftsführung oder in der stellvertretenden Geschäftsführung vertreten waren, bekamen aus einem Gesamtbudget von 2 179 350 Euro Subventionen in der Höhe von 2 106 650 Euro, das sind 96,7 Prozent.

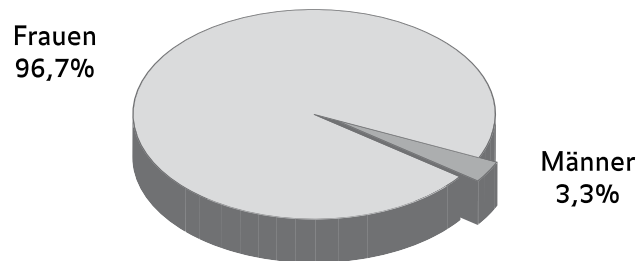
Institution	Projekt	Art der Leitung	Betrag
Albert Drach Gesellschaft	Jahrestätigkeit	Präsidentin Dr.in Alexandra Millner	2 200
Berufsverband Österreichischer SchreibpädagogInnen	Leseschiene Autorinnenlesungen	Obfrau Petra Ganglbauer	1 000
Denkraum Donaustadt	Die Literarische Hausapotheke X	Obfrau Sylvia Schlagintweit	1 160
echo event	Eine STADT. Ein BUCH	Geschäftsführung Ilse Helmreich	12 000
echo Medienhaus ges.m.b.h.	Rund um die Burg	Geschäftsführerin Ilse Helmreich	31 000
Erstes Wiener Lesetheater und Zweites Stegreiftheater	Jahrestätigkeit	Vorstandsmitglied Eva Fillipp	12 000

farce vivendi – Plattform für Literatur, Kunst und menschenwürdiges Literatur	farce vivendi OPEN MIC	Obfrau Melanie Marschnig, Geschäftsführung Waltraud Göschl	2 000
Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuer österreichische Literatur	Jury der Jungen Leser	Obmann-Stv. Prof. Dr.in Ulrike Tanzer	2 200
FZA – Verein zur Förderung von Kultur, Kunst und Wissenschaft	Wiener Werkstattpreis 2014	Obmann-Stv. Monika Kaltenecker	1 100
Gert-Jonke-Gesellschaft	Die Auflösung des Kreuzes	Obrau Ingrid Ahrer	3 000
Grazer Autorinnen Autorenversammlung	Jahrestätigkeit (Bürokosten)	Präsidentin Petra Ganglbauer, Geschäftsführung Ilse Kilic	5 800
	Veranstaltungssubvention		19 000
Hasenherz oder die Lust am bewegtem Bild	Rohbau der Zukunft	Obfrau Ruth Anderwald	3 000
Hauptverband des Österreichischen Buchhandels	Verleihung des Leo Perutz Preis der Stadt Wien für Kriminal-literatur	Geschäftsführerin Dr.in Inge Kralupper	2 500
hochroth – geinnützige Literaturvermittlung	Gestellte Wahrnehmung? Lesung, Präsentation und Podiumsgespräch	Obfrau Mag.a Johanna Öttl	600
IG Autorinnen Autoren	LiteRadio – Leipziger Buchmesse 2014	Präsidentin Renate Welsh	3 000
	Wasserinterieur		3 000
	Writers In Exile – Zufluchtsstadt Wien		20 350
Institut für Interaktive Raumprojekte	In Gesellschaft zur Gesellschaft IV – Nichts ist in Stein gemeisselt	Präsidentin Gerlinde Moser-Wagner	2 000
Krimi Literatur.at Verein zur Förderung österreichischer Kriminalliteratur	Krimitage Wien	Präsidentin Beate Maxian	4 000

Kulturverein Alsergrund – Unser 9.	Summerstage	Vizepräsidentin Ingrid Smejkal	6 000
Kunstverein Wien	Jahrestätigkeit	Generalsekretärin Stv. Mag.a Joanna Lukaszuk-Ritter	1 600 000
Labor Alltagskultur	Kritische Literaturtage	Obrau Mag.a Sabine Sölkner	2 000
Literatur- und Contentmarketing GmbH	Buch Wien 2014	Geschäftsführung Dr.in Inge Kralupper	107 000
Literaturkreis Schloß Neulengbach – Podium	Jahrestätigkeit	Vorsitzende Stv. Barbara Neuwirth	5 300
Milena Verlag	Jahrestätigkeit	Obrau Mag.a Vanessa Wieser	6 000
Österreichische Gesellschaft für Literatur	Jahrestätigkeit	Vizepräsidentin Mag.a Ursula Ebel	9 000
Österreichischer P.E.N.-Club	Jahrestätigkeit	Generalsekretärin Dr.in Susanne Dobesch	6 500
Österreichischer Schriftstellerinnenverband	Jahrestätigkeit	Vorsitzende Mag.a Dr.in Sidonia Gall	6 540
Schule für Dichtung in Wien	Jahrestätigkeit	Vorsitzende Mag.a Harriet Nachtmann, Schriftführerin Prof.in Tina Bara	87 000
Thomas-Bernhard- Privatstiftung	Miet- und Betriebskosten	Vorstandsmit- glied Dr.in Evelyn Breiteneder	30 000
Übersetzergemeinschaft	Jahresförderung	Vorsitzende Stv. Dr.in Christa Rothmeier	6 000
	Übersetzerpreis / -stipendien		18 000
Verein Exil	Jahresförderung	Obfrau Christa Stippinger	45 000
Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang	Literarurreihe zeitgenössische Schriftstellerinnen	Obrau Dr.in Brigitte Geiger	900

Verein Wespennest für Literatur Ästhetik und Kulturpolitik	Jahresförderung	Vorsitzende Stv. Andrea Frederiksson- Zederbauer	28 000
Wortspiele – Verein für interkulturelle Aktivitäten	Wortspiele 10	Obrau-Stv. Dr.in Martina Schmidt	2 500
	Exil-Literaturpreis 2014		10 000
Gesamt Frauen			2 106 650
SUMME Gesamt			2 179 350

Institutionen mit Frauen in Leitungspositionen



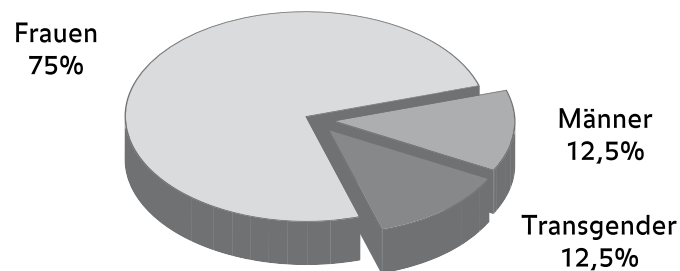
Bildende Kunst

Jury Kunstankauf, Galerienjury „Das engagierte Auge“, Jury neu gegründeter MUSA-Preis für junge Kunst

8 Mitglieder, davon 6 Frauen, 1 Mann, 1 Transgender

Mag.a Veronika Dirnhofer, Dr.in Beate Ermacora, Mag.a Joana Pichler, Dr.in Nina Schedlmayer, Mag.a Lisa Wögenstein, Mag.a Karin Zimmer

Jury Kunstankauf, „Das engagierte Auge“, MUSA-Preis für junge Kunst

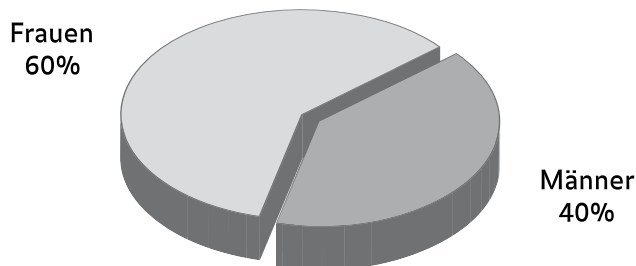


Jury für die Preise und Förderungspreise der Stadt Wien für Bildende Kunst

5 Mitglieder, davon 3 Frauen

Dr.in Almuth Spiegler, Dr.in Antonia Hörschelmann, Mag.a Mara Mattuschka

Jury Preise und Förderungspreise der Stadt Wien für Bildende Kunst

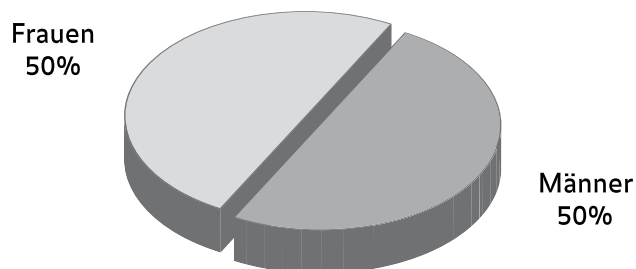


Preise der Stadt Wien für Bildende Kunst

4 Preise, davon 2 an Frauen

Michaela Moscouw, Univ.-Prof.in Mag.a Gabriele Rothemann

Preise der Stadt Wien für Bildende Kunst

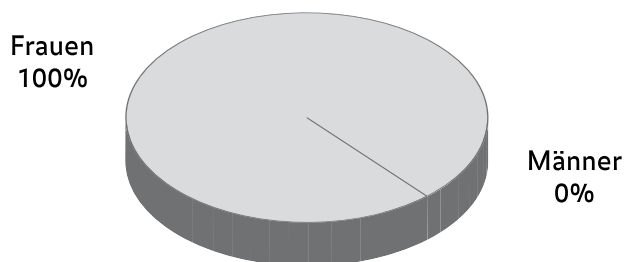


Förderungspreise der Stadt Wien für Bildende Kunst

2 Preise, davon beide an Frauen

Dr.in Susi Krautgartner, Mag.a Stephanie Winter

Förderungspreise der Stadt Wien für Bildende Kunst

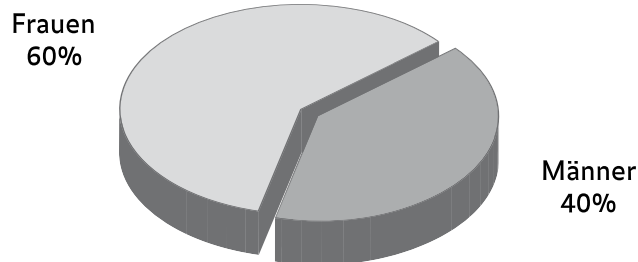


Jury für den Preis und Förderungspreis der Stadt Wien für Architektur

5 Mitglieder, davon 3 Frauen

Univ. Prof.in Arch.in Elke Delugan-Meissl, Arch.in Dipl.-Ing.in Franziska Leeb, Arch.in Univ. Prof.in Mag.a Elsa Prochazka

Jury Preis und Förderungspreis der Stadt Wien Architektur

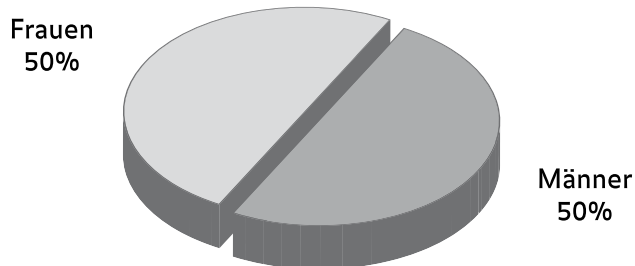


Preis der Stadt Wien für Architektur

1 Preis (verliehen an Bürogemeinschaft): 1 Frau, 1 Mann

Dipl.-Ing.in Anna Popelka

Preis der Stadt Wien für Architektur



Förderungspreis für Architektur

2014 nicht vergeben

Kunstankäufe des Referats für Bildende Kunst

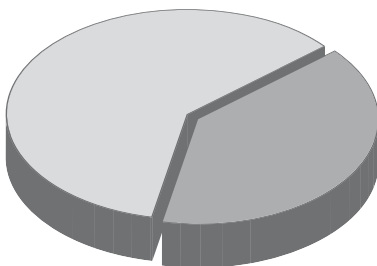
Mit einem Ankaufbudget von 293 395 Euro wurden 112 Kunstwerke (58 einzelne Werke, 9 umfassende Mappenwerke) von 96 KünstlerInnen angekauft.

52 Künstlerinnen, 178 282 Euro

44 Künstler, 115 113 Euro

Kunstankäufe, Ankaufsummen

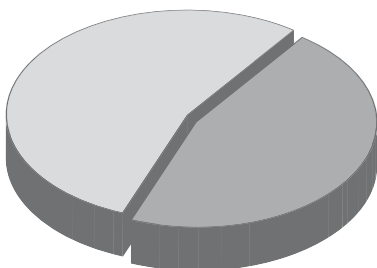
Frauen
66,77%



Männer
39,23%

Kunstankäufe, KünstlerInnen

Frauen
54,17%



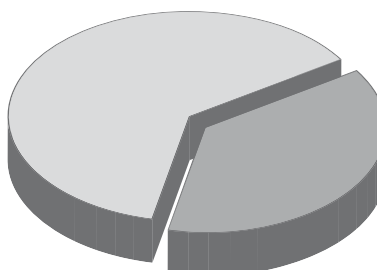
Männer
45,83%

Schenkungen von KünstlerInnen

686 Kunstwerke wurden 2014 von acht KünstlerInnen, davon fünf Frauen, der Sammlung der Kulturabteilung der Stadt Wien als Schenkungen überantwortet.

Schenkungen von KünstlerInnen

Frauen
62,5%



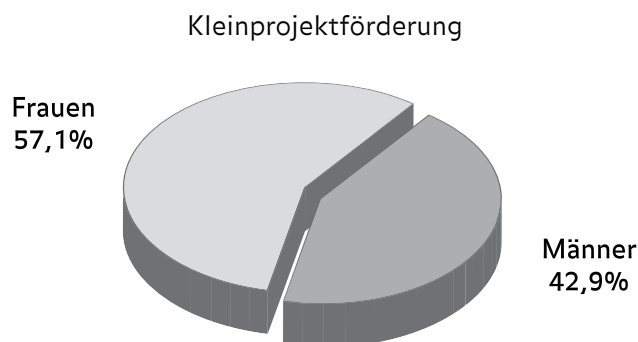
Männer
37,5%

Kleinprojektförderung

Folgende, von Frauen geführte oder zu frauenspezifischen Projekten arbeitende Vereine wurden 2014 aus der Gesamtsumme von 140 000 Euro aus dem Budget für Kleinprojektförderung subventioniert.

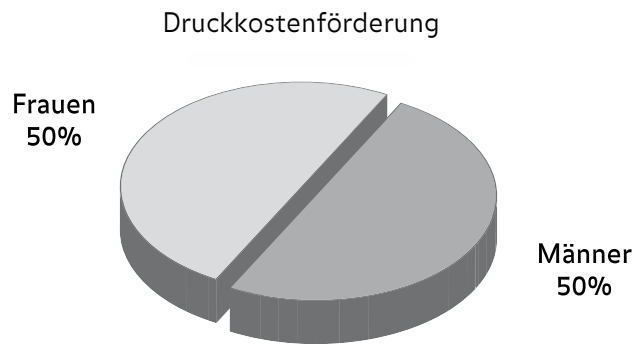
Institution	Leitung	Art der Leitung	Betrag
Artelier – Verein zur Förderung künstlerischen Denkens und Gestaltens	Karin Seidner	kauf / künst	2 000
Club Chic – Kunstverein	Johanna Braun	kauf / künst	1 000
Bäckerstrasse4	Gabriele Schober	kauf / künst	2 000
BLACK PAGES	Ute Müller	kauf / künst	2 000
Desperate Artwives (flat 1)	Karin Maria Pfeifer	kauf / künst	3 500
fAN, Fine Art Network – Kunstverein Wien	Ute Burkhardt-Bodenwinkler	kauf / künst	1 500
Fotogalerie Wien	Susanne Gamauf	kauf / künst	25 000
Freunde des Loquaiparkes	Luise Buisman	kauf / künst	1 000
Friday Exit	Marlies Surtmann	kauf / künst	1 000
FotoK – Verein für Fotografie und Kunst	Susanne Jakszus	kauf / künst	2 000
Hinterland – Verein zur Vernetzung internationaler und nationaler Aktiver in der Kunstwelt	Gudrun Wallenböck	kauf / künst	1 000
Institut für interaktive Raumprojekte	Gertrude Moser-Wagner	kauf / künst	1 000
i.Ku. Verein des internationalen und interdisziplinären Austausches	Uta Heinecke	kauf / künst	1 000
KulturAXE	Caroline Fekete-Kaiser	kauf / künst	1 000
Kunst- und Kulturverein IM ERSTEN	Indra Jäger	kauf / künst	1 100
Kunsthalle Exnergasse WUK	Andrea Löbel	kauf / künst	2 000
Kunstverein Goldfuss unlimited	Johanna Tatzgern	kauf / künst	2 000
Margarete Schütte-Lihotzky-Club	Christine Zwingl	kauf / künst	1 500
Neuer Kunstverein Wien	Katarzyna Uszynska	kauf / künst	2 000
NEUN ARABESKEN – Förderverein für Frauenspezifische Entwicklung und künstlerische Projekte	Claudia-Maria Luenig	kauf / künst	4 000
Open Systems – Verein zur Förderung und Vermittlung von Kultur	Gülsen Bal	kauf / künst	2 000

PartnerInnen – Verein für öffentliche Kunst	Beatrix Zobl	kauf / künst	2 000
pinacoteca. Künstlerische Diskurse in Theorie und Praxis	Susanne Richter	kauf / künst	400
Playing Mums	Nehle Dick	kauf / künst	1 000
pica pica	Johanna Menne	kauf / künst	3 000
Pogmahon.company	Denise Parizek	kauf / künst	5 400
projektoettes Verein für Visuelle Projekte (Projektraum SCHOOL)	Andrea Lumplecker	kauf / künst	3 000
sehsaal – Verein zur Förderung experimenteller Raumkunst	Barbara Höller	kauf / künst	1 600
SPEAKERAT – Verein für Kunstprojekte	Barbara Garmusch	kauf / künst	1 000
VATNC	Iva Stamenova	kauf / künst	2 000
Verein zur Förderung der Kunst Schleife 18	Michaela Stock	kauf / künst	3 000
VBKÖ	Veronika Dirnhofer	kauf / künst	1 500
Verband österreichischer Galerien moderner Kunst	Elisabeth Kleedorfer	kauf	1 500
Verein Penzin – Treibstoff für Kunst und Kultur	Maria Hanl	kauf / künst	1 300
Verein zur Ausübung und Förderung künstlerischer Fotografie	Anja Manfredi	kauf / künst	2 000
Wiener Artfoundation	Susanne Geiger	kauf / künst	2 000
SUMME Leitungspositionen Frauen			90 200
SUMME Gesamt			140 000



Druckkostenbeiträge

Mit insgesamt 6 000 Euro Druckkostenbeitrag wurden sechs Bücher finanziell unterstützt, hiervon drei von Frauen erarbeitete mit je 1 000 Euro.



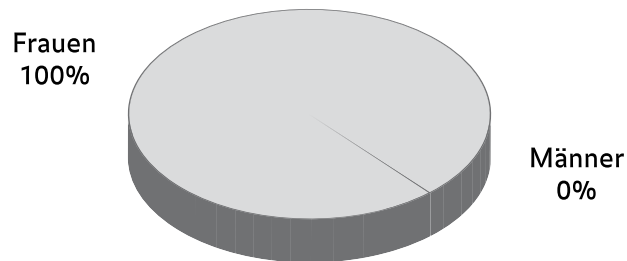
Ausstellungen im MUSA

Roswitha Ennemoser. Konkretisierung

Kuratorinnen: Mag.a Sonja Gruber, Mag.a Maris Liska

Ausstellungsbeteiligung: 1 Künstlerin

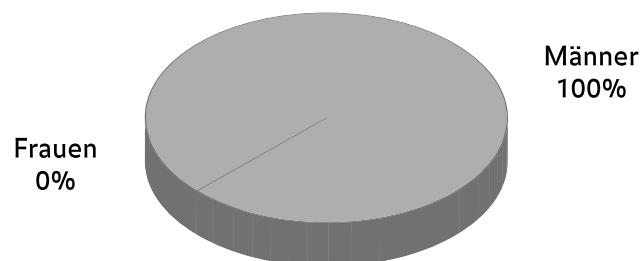
Ausstellungsbeteiligung Roswitha Ennemoser



Adolf Frohner. cross section

Ausstellungsbeteiligung: 1 Künstler

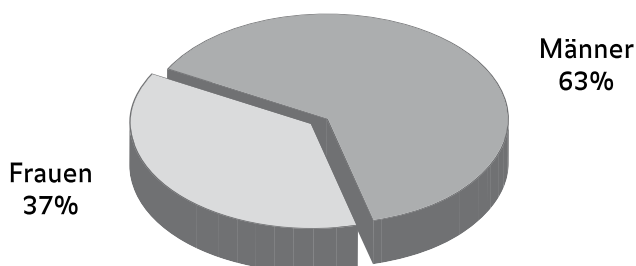
Ausstellungsbeteiligung Adolf Frohner



Der Menschheit Würde ...

Ein gemeinsames Ausstellungsprojekt der Städte Wien, Sarajevo und Brno
 Kuratiert von **Mag.a Maja Abdomerović** (Nationalgalerie von Bosnien und Herzegovina),
Dr. Berthold Ecker, **Roland Fink**, **MAS (MUSA)**, **Dr.in Terezie Petišková** und **Dr.in Jana Vránová**
 (Haus der Kunst der Stadt Brünn)
 Ausstellungsbeteiligung in Wien: 54 KünstlerInnen, davon 20 Frauen

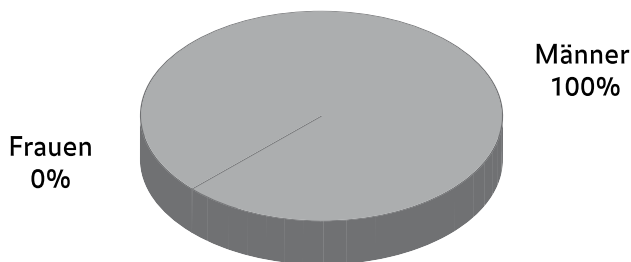
Ausstellungsbeteiligung Der Menschheit Würde ..., Wien



Wien.blicke

Kuratiert von **Dr. Berthold Ecker** und **Reinhard Mandl**
 Ausstellungsbeteiligung: 1 Künstler

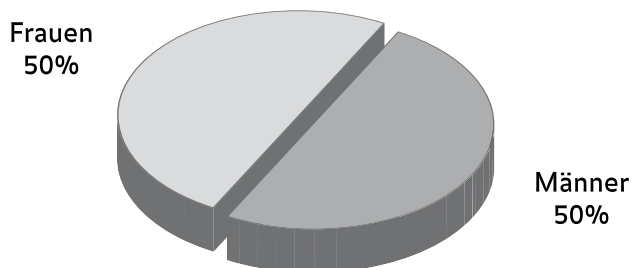
Ausstellungsbeteiligung Wien.blicke



Memory Lab. Photography Challenges History

Im Rahmen des Europäischen Monats der Fotografie Wien
 Kuratiert von **Mag.a Gunda Achleitner**
 Ausstellungsbeteiligung: 14 KünstlerInnen, davon 7 Frauen

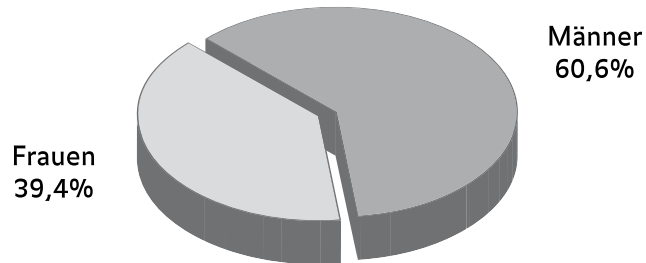
Ausstellungsbeteiligung Memory Lab.



MUSA Gesamt

Ausstellungsbeteiligung: 71 KünstlerInnen, davon 28 Frauen

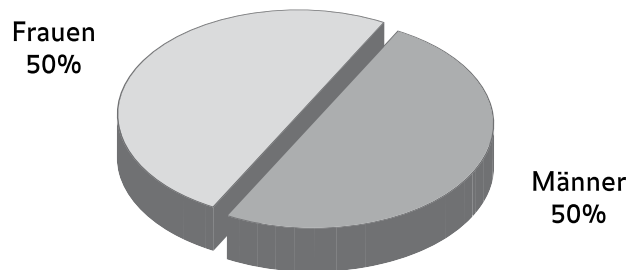
Ausstellungsbeteiligung MUSA Gesamt



Startgalerie im MUSA

Ausstellungsbeteiligung bei insgesamt neun Ausstellungen: 5 KünstlerInnen, davon 5 Frauen

Ausstellungsbeteiligung Startgalerie MUSA



Ausstellungen außerhalb des MUSA

Der Menschheit Würde ...

Ein gemeinsames Ausstellungsprojekt der Städte Wien, Sarajevo und Brno

Kuratiert von **Mag.a Maja Abdomerović** (Nationalgalerie von Bosnien und Herzegovina), **Dr. Berthold Ecker**, **Roland Fink**, **MAS (MUSA)**, **Dr.in Terezie Petišková** und **Dr.in Jana Vránová** (Haus der Kunst der Stadt Brunn)

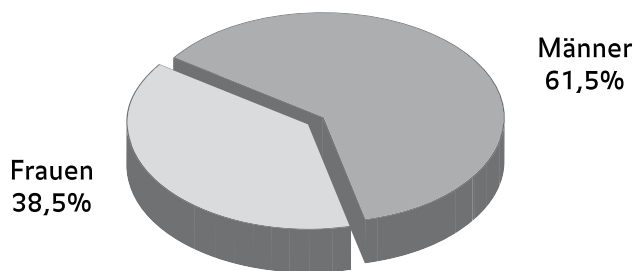
Ausstellungsbeteiligung in Sarajevo, Kunstgalerie von Bosnien und Herzegovina

52 KünstlerInnen, davon 20 Frauen

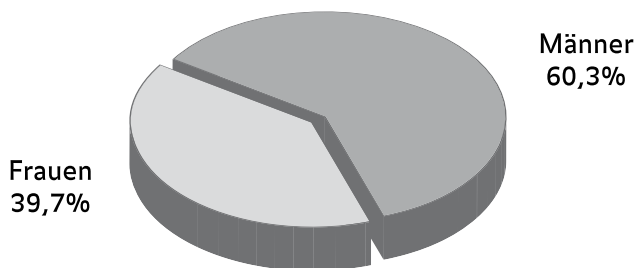
Ausstellungsbeteiligung in Brno, Haus der Kunst der Stadt Brunn

58 KünstlerInnen, davon 23 Frauen

Ausstellungsbeteiligung Der Menschheit Würde ..., Sarajevo



Ausstellungsbeteiligung Der Menschheit Würde ..., Brno

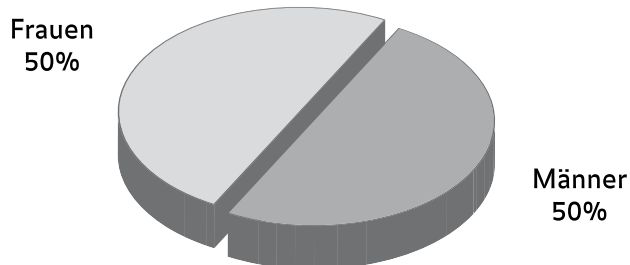


KUNSTHALLE wien

Geschäftsführung

1 künstlerischer Geschäftsführer, 1 kaufmännische Geschäftsführerin
Ursula Kühnel

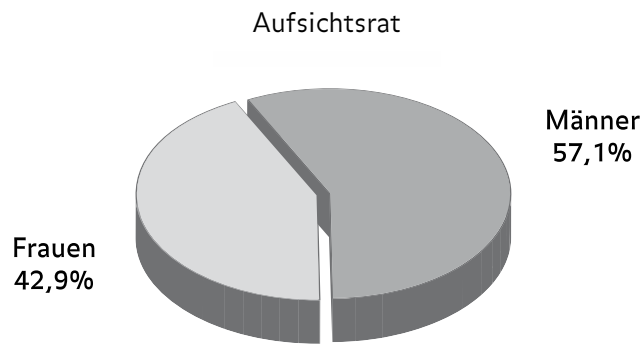
Geschäftsführung



Aufsichtsrat

7 Mitglieder, davon 3 Frauen

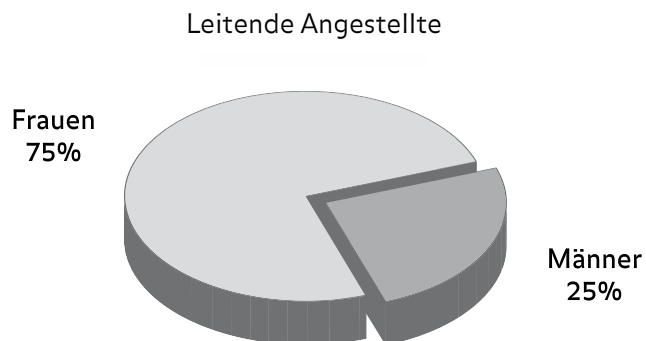
Dr.in Sonja Hammerschmid (Vorsitzende), Maria Haigermoser, Isabella Drozda



Leitende Angestellte

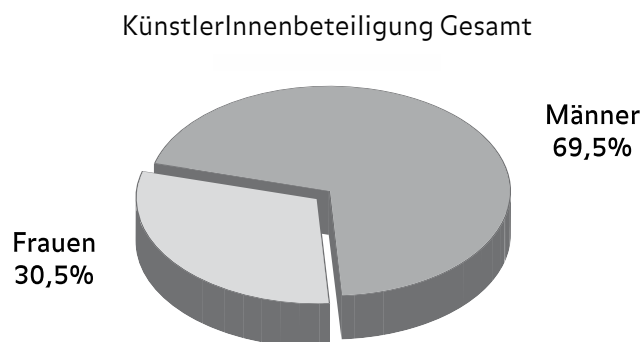
8 Personen, davon 6 Frauen

Vanessa Joan Müller (Leitung Dramaturgie), Katharina Baumgartner (Leitung Marketing), Isabella Drozda (Co-Leitung Kunstvermittlung), Belinda Hak (Co-Leitung Kunstvermittlung), Katharina Murschetz (Leitung Presse), Christina Zowack (Leitung BesucherInnenservice)



KünstlerInnenbeteiligung Gesamt

An den Ausstellungen der KUNSTHALLE wien nahmen im Jahr 2014 gesamt 154 KünstlerInnen teil, davon 47 Frauen.



Exemplarische Frauen- und Gender-Projekte der KUNSTHALLE wien

Die KUNSTHALLE wien stellte 2014 prominent das Schaffen zweier Künstlerinnen vor. Isa Genzken war die Personale I'm Isa Genzken, The Only Female Fool gewidmet, die in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin entstand und einen verdichteten Blick auf ihr Werk der letzten dreißig Jahre ermöglichte.

Die Malerin Silke Otto-Knapp wurde in einer Einzelausstellung gewürdigt und stellte dort ihre auf Landschaften bezogenen neueren Werke vor. Auf Wunsch der Künstlerin waren zusätzlich ausgewählte Zeichnungen des schwedischen Malers Carl Fredrik Hill aus dem frühen 20. Jahrhundert in diese Ausstellung integriert.

Bei den verschiedenen Gruppenausstellungen der KUNSTHALLE wien waren viele Künstlerinnen vertreten, einige auch mit speziell für die Ausstellungen entstandenen Neuproduktionen.

Vor allem aber in den begleitenden Programmen zu den Ausstellungen waren 2014 sehr viele Theoretikerinnen, Kunsthistorikerinnen und andere Gesprächspartnerinnen eingebunden. Hier überwiegt der Frauenanteil deutlich.

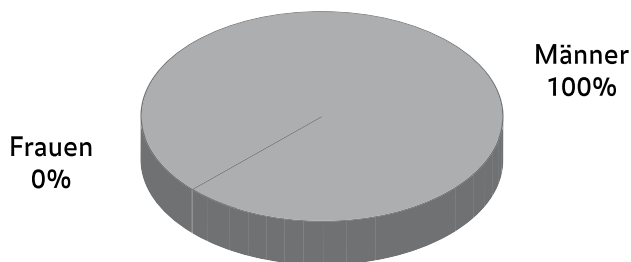
KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

2014 wurden durch die Finanzierung von KÖR elf Kunstprojekte (8 temporäre, 3 permanente) sowie zwei Publikationen (Dokumentation der KÖR-Projekte 2007–2010, und Dokumentation der KÖR-Projekte 2010–2013) umgesetzt bzw. abgeschlossen und bis zum derzeitigen Stand weitere 16 Projekte (8 temporäre, 8 permanente) für eine Umsetzung initiiert.

KÖR abgeschlossene permanente Projekte

3 Projekte, 3 Künstler

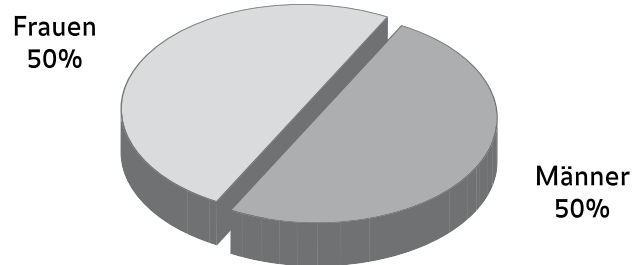
KünstlerInnen abgeschlossene permanente Projekte



KÖR abgeschlossene temporäre Projekte

8 Projekte: 20 Künstlerinnen, 20 Künstler

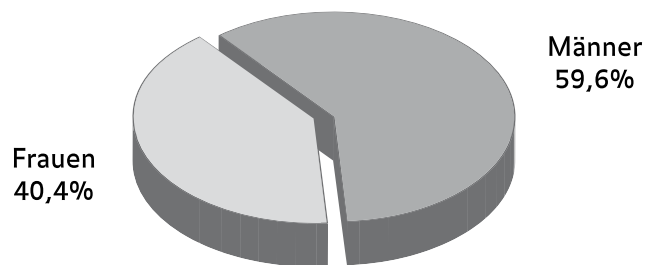
KünstlerInnen abgeschlossene temporäre Projekte



KÖR Projekte Gesamt

Es wurden 27 Kunstprojekte und zwei Publikationen von 89 KünstlerInnen umgesetzt beziehungsweise initiiert, davon 36 von Frauen.

KünstlerInnen Projekte Gesamt

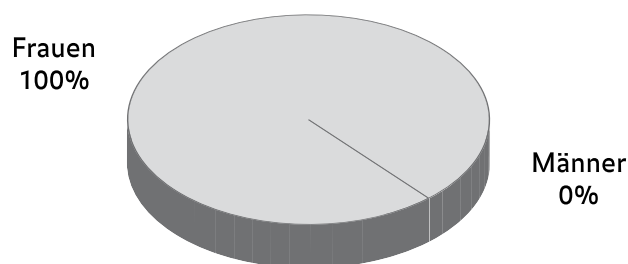


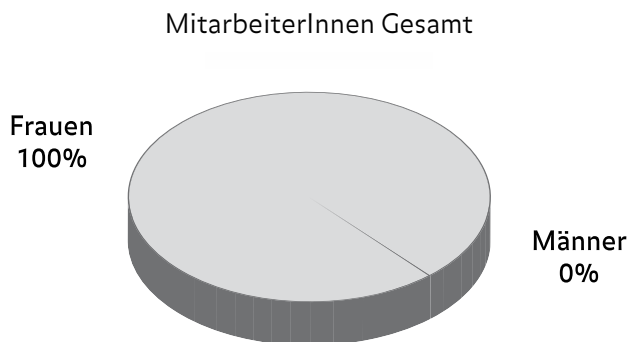
MitarbeiterInnen Gesamt

3 MitarbeiterInnen, davon 3 Frauen

Martina Taig (Geschäftsführung), **Barbara Horvath** (Produktionsleitung), **Eva Amann** (Projektassistenz und Office) bis August 2014, **Nora Höglinger** ab Oktober 2014

Geschäftsführung

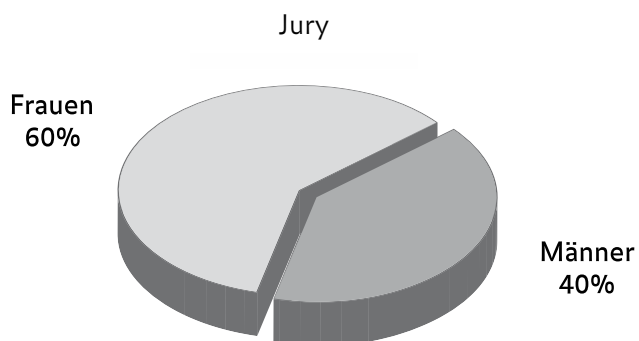




Jury

5 Mitglieder, davon 3 Frauen

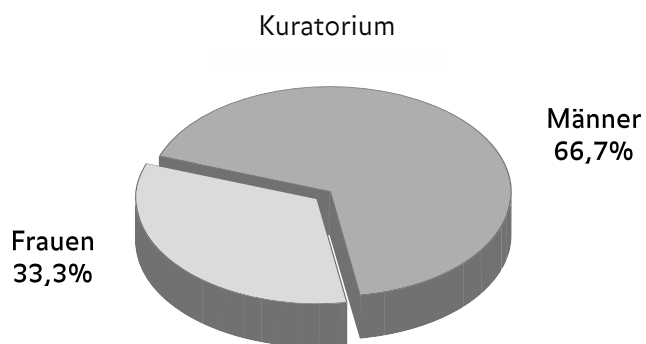
Eva Maria Stadler (Juryvorsitzende), Maria-Therese Harnoncourt, Barbara Wolffer



Kuratorium

6 Mitglieder, davon 2 Frauen

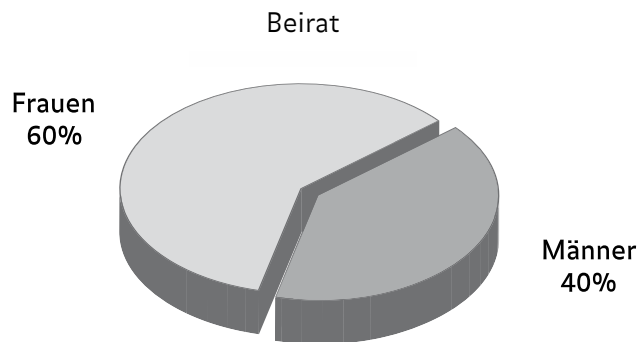
Elisabeth Mayerhofer, Barbara Kopetzky



Beirat

5 Mitglieder, davon 3 Frauen

Eva Maria Stadler (Juryvorsitzende), Maria-Therese Harnoncourt, Barbara Wolffer

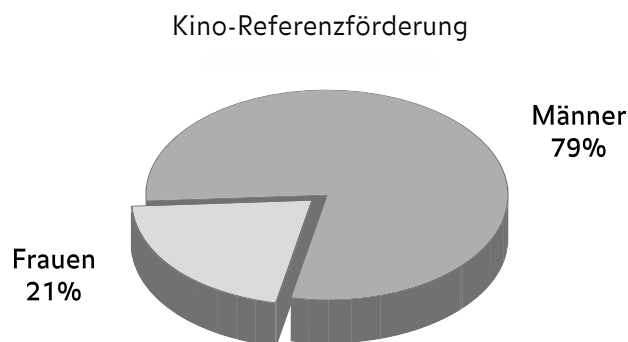


Kino

Kino-Referenzförderung

130 000 Euro wurden als Kino-Referenzförderung an 14 Kinos ausgeschüttet. Drei der Kinos werden von Frauen geführt. Dies entspricht 21 Prozent nach Anzahl der Kinos und einem Betrag von 30 000 Euro.

Kino	Betreiberin	Fördersumme
Admiral Kino	Michaela Englert	10 000
Breitenseer Lichtspiele	Anna Nitsch-Fitz	10 000
Filmcasino	Sabine Hofmann	10 000
SUMME Gesamt		30 000

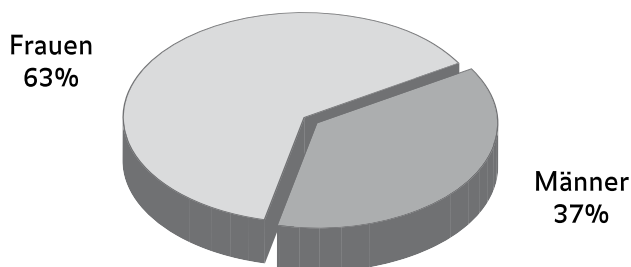


Förderung kinokultureller Projekte

Für 27 kinokulturelle Projekte wurden insgesamt 89 200 Euro aufgewendet. Davon wurden 56 200 Euro für 13 Projekte an Kinos vergeben, die von Frauen betrieben werden. Dies entspricht einem Anteil von 63 Prozent der geförderten Projekte.

Projekt	Antragstellerin	Fördersumme
/slash 1/2	Filmcasino	2 000
/slash Filmfestival 2014	Filmcasino	14 000
25 Jahre FILMCASINO	Filmcasino	10 000
ArchFilm Matinée – 2014-01	Filmcasino	1 000
ArchFilm Matinée – 2014-02	Filmcasino	1 000
Cinemama 2014	Filmcasino	1 200
Ein Kino voller Narren 2014	Filmcasino	4 000
FC Gloria Kinosalons 2014	Admiral Kino	4 000
Food for Thought	Filmcasino	2 000
From Sundance to Vienna. Filmserie	Filmcasino	10 000
Kino & Kuchen 2014	Filmcasino	1 000
Latin Film Lounge 2014-01	Filmcasino	2 000
Stummfilme mit Klavier und Wienerischen Gedichten	Breitenseer Lichtspiele	4 000
SUMME Gesamt		56 200

Förderung kinokultureller Projekte



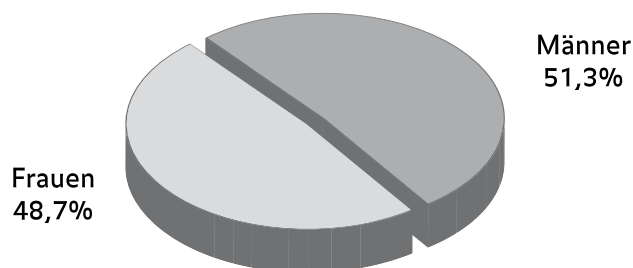
Film

Institutionen

Im Jahr 2014 standen insgesamt 585 000 Euro für den Bereich „Film“ zur Verfügung. Davon wurden 425 000 Euro an Filminstitutionen vergeben. 12 ausschließlich weiblich geführte Institutionen erhielten 207 000 Euro. Dies entspricht einer Förderung von 48,7 Prozent. An 13 vorrangig männlich geführte Institutionen gingen insgesamt 218 000 Euro. Dies entspricht 51,3 Prozent.

Institution	Projekt	Leitung	Betrag
AÖF Produktion GmbH – Akademie des Österreichischen Films	Basisbetrieb 2014	Marlene Ropac	27 500
Culture2Culture	Tricky Women 2014 + Tricky Women Preis der Stadt Wien und Jahrestätigkeit 2014	Mag.a Waltraud Grausgruber	54 000
espressoFilm – Verein zur Archivierung und Sichtbarmachung von unabhängigem Kurzfilm	espressoFilm – Open Air Kurzfilmfestival 2014	Lisa Neumann	5 000
frame[out] – Verein zur Förderung neuer Filmformate	frameout – digital summer screenings	Martina Theininger	10 000
KGP Kranzelbinder Gabriele Production GmbH	Of Stains, Scrab & Tires	Dr.in Gabriele Kranzelbinder	3 000
Philosophische GE.BIL.DE – Gesellschaft für die Bilddekonditionierung	The children of the noon	Mag.a Olga Pohankova	4 500
pro Frau – Plattform für Frauenrechte	Frauen Film Tage 2014	Mag.a Doris Einwallner	10 000
sixpackfilm	Jahresbetrieb 2014	Brigitta Burger-Utzer	70 000
Verein der Freunde der Filmakademie	Stipendienprogramm für Studierende	Dr.in Elisabeth Freismuth	6 000
Verein Let's Cee Filmfestival	Let's Cee Filmfestival 2014	Dr.in Magdalena Zelasko	7 000
Verein zur Ausübung und Förderung des unabhängigen Films	Schuljahr 2014	Mag.a Sophie Lux	5 000
WILDart Film e.U.	Lost in Vienna	Ebba Sinzinger M.A.	5 000
SUMME Gesamt			207 000

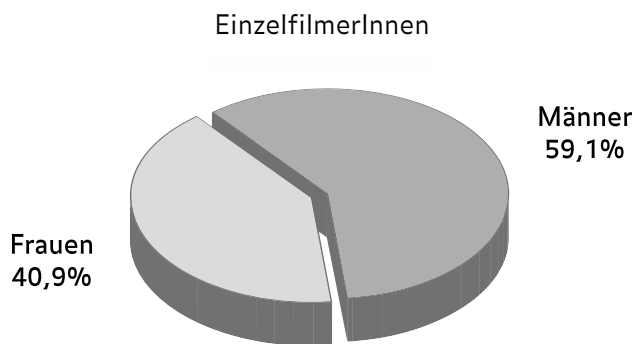
Institutionen, Leitungspositionen

**EinzelfilmerInnen**

Im Jahr 2014 standen 160 000 Euro für EinzelfilmerInnen zur Verfügung, davon wurden 65 400 Euro für 18 Filmemacherinnen vergeben, das entspricht 40,9 Prozent, und 94 600 Euro für 25 Filmemacher, das sind 59,1 Prozent der Fördersumme.

Filmerin	Projekt	Betrag
Josephine Ahnelt	Verlauf	3 000
Rebecca Akoun	Die nassen Haare/ Les cheveux mouillos	3 500
Cana Bilir-Meier	Yagmur heißt Regen	3 000
Claudia Dermutz	Am Gang	4 800
Jasmina Eleta	Das Wiedersehen	3 500
Tatiana Hatzl	Eingang Ausgang	2 000
Susanne Jirkuff	F,G	3 500
Ruth Kaaserer	the lady is a knockout	4 500
Lisbeth Kovacic	Kleine Grenze	2 500
Martina Kudlacek	Kurt Kren	4 500
Maria Luz Olivares Capelle	Primos	5 000
Loretta Pflaum	Future Music	5 000
Svenja Plaas	Souvenir	5 000
Bettina (Billy) Roisz	The	4 000
Lotte Schreiber	Die Welt ist alles, was der Fall ist	3 000
Michalea Schwentner	The Contest	2 000
Dina Yanni	Sins of Cleopatra	1 600

Antoinette Zwirchmayr	Josef – Täterprofil meines Vaters	5 000
SUMME Gesamt		65 400



Exemplarische Frauen- und Gender-Projekte im Bereich Film

this human world www.thishumanworld.at

Fördernehmerin: This Human World / Diese Menschen-welt – Verein zur Förderung und Verbreitung von Menschenrechtsthemen

Das Filmfestival „this human world“ widmet sich gesellschaftspolitischen Themen aus aller Welt, mindestens 50 Prozent der gezeigten Filme sind Werke von Regisseurinnen.

2014 wurde unter dem Motto „Every Time We Fuck We Win!“ erstmalig ein Schwerpunkt von lesbischen Pornoproduktionen gezeigt, „die mal mehr und mal weniger einem queer-feministischen Punk-Kontext entsprungen sind und in denen selbstbewusste und lustorientierte Sexualität gezeigt, normative Körperbilder hinterfragt und ein subversives Potenzial von Pornographie gesucht wird“, so das Programm des Festivals.

Filmfonds Wien

Frauen als Filmschaffende

Die Filmförderung durch den Filmfonds Wien erfolgt nach künstlerischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Aspekten. Nicht zuletzt verliert die aktuelle Förderpraxis auch die soziale Zusammensetzung der relevanten Berufsfelder nicht aus den Augen, um vor allem auch den Frauennachwuchs nachhaltig zu fördern. Der Vergleich zwischen eingereichten Projekten und konkreten Fördervergaben zeigt, dass der Filmfonds Wien Gleichstellung lebt, indem positive Maßnahmen wie eine leicht überproportionale Bevorzugung der Projekte von Frauen umgesetzt werden.

Besonders bemerkenswert im Jahr 2014 war das Echo auf Arbeiten junger Filmschaffender: Für das Spielfilm-Debüt „Macondo“ der Wiener Filmemacherin Sudabeh Mortezaei begann das Jahr mit einer Einladung in den Wettbewerb der Berlinale und endete mit dem Wiener Filmpreis und einer umjubelten Österreich-Premiere. Dazwischen lagen über 40 internationale Festivaleinsätze. Regisseurin Johanna Moder wurde für ihren in Wien gedrehten Erstling „High Performance“ in Saarbrücken mit dem Publikumspreis ausgezeichnet, Veronika Franz und Severin Fiala präsentierten ihr Horror-Debüt „Ich seh ich seh“ in Venedig und erhielten mehrere Preise. Damit dominieren die weiblichen Filmschaffenden die jährliche „Bestenliste“ 2014.

Benachteiligung, Chancengleichheit – das waren die Schlagworte der im vergangenen Jahr europaweit geführten Debatte um die Einführung einer „Frauenquote“ im Filmbereich: Für den Filmfonds Wien war dies Anlass, die eigene Fördertätigkeit hinsichtlich Geschlechterdiversität weiter zu analysieren und stärker zu kommunizieren, obgleich die Förderentscheidungen auch nur eines der Rädchen sind, die Einfluss nehmen. Wie sieht die Verteilung quantitativ aus, wie in verantwortungsvollen künstlerischen Positionen? Gab es in den letzten Jahren Tendenzen, wesentliche negative oder positive Entwicklungen? Wie sieht der Frauenanteil bei Einreichungen aus, wie bei Förderungen? Um das Bewusstsein für bestehende Ungleichheiten zu stärken, stellt die Wiener Förderstelle in diesem Bericht weitere Zahlen zur Verfügung. Ein in den letzten Jahren kontinuierlich steigender relativer Trend ist daraus ersichtlich.

Gesamt gesehen erreichte der Frauenanteil 2014 im Bereich der Kino-Herstellungsförderung 32 Prozent, was einen leichten Anstieg bedeutet. Ebenso positiv zu bewerten ist der Anteil der Regisseurinnen bei den Fernsehfilmen, der um sechs Prozentpunkte auf 29 Prozent stieg. Die aktuellen Erfolge von Regisseurinnen – auch im TV-Bereich – bestätigen die Aufwärtskurve und geben wichtige Impulse. Hingewiesen sei einmal mehr auf die paritätische Besetzung der Gremien des Filmfonds Wien, ein Umstand, der mitverantwortlich ist für die ausgewogene Förderpolitik.

Frauenanteile

An der Spitze des Filmfonds Wien steht mit Gerlinde Seitner als Geschäftsführerin eine Frau. Auch die Organe und Gremien sind geschlechterparitätisch besetzt: Beim Kuratorium liegt der Frauenanteil bei 50 Prozent, im Team bei 50 Prozent, bei der Hauptjury bei 50 Prozent, bei der Ersatzjury und dem Kinobeirat bei 50 bzw. 100 Prozent.

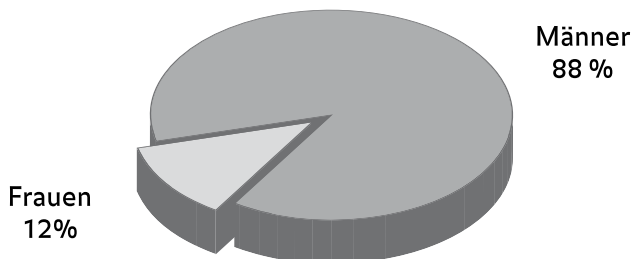
Projektentwicklungsförderung Film

Für die Treatments oder Drehbücher der geförderten Projektentwicklungen waren in 12 Prozent der Fälle Frauen haupt- oder mitverantwortlich. Die Förderhöhe für Drehbücher von Frauen aus einer Gesamtsumme von 380 552 Euro betrug 45 500 Euro.

Projekt	Produktion	Drehbuch	Gattung	Fördersumme
Ama	Prisma Film	Anke Sommer	F	25 500
Beziehungsstatus Single	Allegro Film	Andrea Eder, Constanze Schumann	D	20 000
Mädchen können immer	Allegro Film	Elisabeth Schmied	F	* 20 543
SUMME Gesamt				45 500

* Referenzmittelförderung

Projektentwicklungsförderung Film

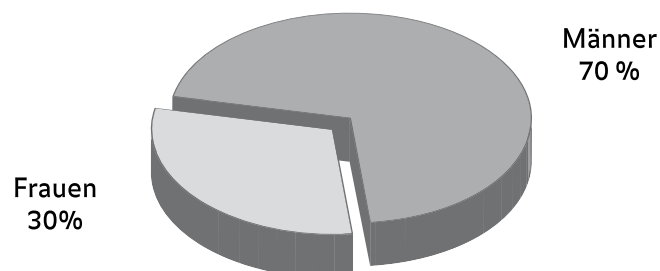


Herstellungsförderung Kinofilm

Zehn Kinofilme, in denen Frauen die Regie führten wurden aus einer Gesamtsumme in der Höhe von 7 216 420 Euro mit 2 209 000 Euro gefördert, das sind 30 Prozent der Herstellungsförderung Kinofilm.

Projekt	Produktion	Regie	Gattung	Land	Förder-summe
Chucks	Dor Film	Sabine Hiebler, Gerhard Ertl	F	A	400 000 * 60 000
Ciao Chérie	Nina Kusturica Projects	Nina Kusturica	F	A	64.000
Ein Augenblick Leben	Novotny & Novotny	Anita Natmeßnig	D	A	60 000
Future Baby	Nikolaus Geyrhalter Film	Maria Arlamovsky	D	A	110 000
Jack	Epo-Film	Elisabeth Scharang	F	A	* 100 000
Kinder unter Deck	FreibeuterFilm	Bettina Henkel	D	A	50 000
Licht	Nikolaus Geyrhalter Film	Barbara Albert	F	A/D	650 000
Lou Salomé – wie ich dich liebe, Rätselleben	Satel Film	Cordula Kabitz-Post	F	D/A	115 000
Maikäfer flieg	KGP Kranzel- binder, Gabriele Production	Mirjam Unger	F	A	540 000
Unter Blinden	Epo-Film	Eva Spreitzhofer	D	A	60 000
SUMME Gesamt					2 209 000

Herstellungsförderung Kinofilm

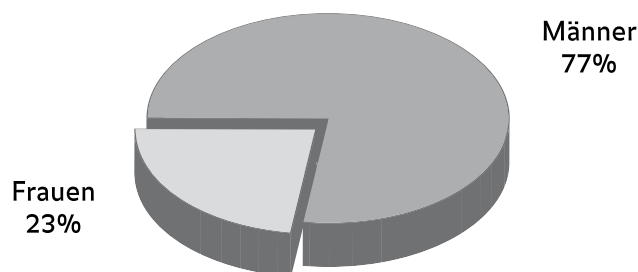


Herstellungsförderung TV-Film

Neun TV-Filme, in denen Frauen die Regie führten wurden aus einer Gesamtsumme in der Höhe von 2 139 000 Euro mit 493 500 Euro gefördert, das sind 23 Prozent der Herstellungsförderung TV-Film.

Projekt	Produktion	Regie	Gattung	Land	Förder-summe
1945 – Kultur in Trümmern	Terra Film	Barbara Krumböck-Heraut	D	A	18 000
Aufgetischt (6. Staffel)	Satel Film	Claudia Pöchlauer, Thomas Knoglinger	D	A	60 000
Aufgetischt (7. Staffel)	Satel Film	Claudia Pöchlauer, Thomas Knoglinger, Katharina Heigl, Danielle Proskar	D	A	70 000
Der Gaudí Code	Epo-Film	Danielle Proskar	D	A, D, ESP	20 000
Der letzte Himmel über Burma	Dor Film	Sabine Derflinger	F	A	190 000
Kreuz des Südens	Lotus-Film	Barbara Eder	F	A	70 000
Meine Narbe	Nikolaus Geyrhalter Film	Mirjam Unger	D	A	18 000
The Carsony Brothers	Barbara Weissenbeck / Filmwerkstatt	Barbara Weissenbeck, Gerald Benesch	D	A	22 500
Zwischen Rampenlicht und Rotlicht – das Varieté	Le Groupe Soleil Film	Karoline Heflin	D	A	25 000
SUMME Gesamt					493 500

Herstellungsförderung TV-Film

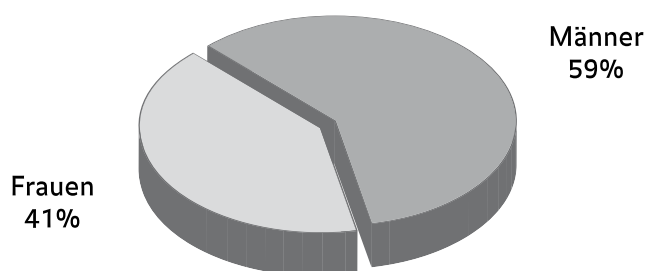


Verwertungsförderung Kinostarts

Der Anteil der Filmemacherinnen bei den Kinostarts 2014 lag bei 41 Prozent. Aus einer Gesamtfördersumme von 760 055 Euro wurden Frauenprojekte mit 315 060 Euro gefördert.

Projekt	Verleih	Regie	Kinostart	Besuche 2014	Förder- summe
Rise Up! and Dance	Einhorn Film	Barbara Gräftner	21.03.14	3 094	41 000
High Performance	Thimfilm	Johanna Moder	28.03.14	6 925	44 207
Das Kind in der Schachtel	NGF	Gloria Dürnberger	09.05.14	2 334	20 000
Auf den Barockaden	Stadtkino	Doris Kittler	03.10.14	501	20 000
Global Shopping Village	Polyfilm	Ulli Gladik	24.10.14	4 886	10 000
Ein Augenblick Leben	Thimfilm	Anita Natmeßnig	31.10.14	2 047	15 000
Amour Fou	Stadtkino	Jessica Hausner	07.11.14	5 913	20 000
Macondo	Filmladen	Sudابه Mortezai	14.11.14	6 294	32 000
Wo ich wohne	Stadtkino	Christine Nagel	12.12.14	386	-
Gruber geht	Thimfilm	Marie Kreutzer	Start 2015	-	49 000
Ich seh Ich seh	Stadtkino	Veronika Franz, Severin Fiala	Start 2015	-	32 353
Ma folie	Filmladen	Andrina Mracnikar	Start 2015	-	31 500
SUMME Gesamt				32 380	315 060

Verwertungsförderung Kinostarts



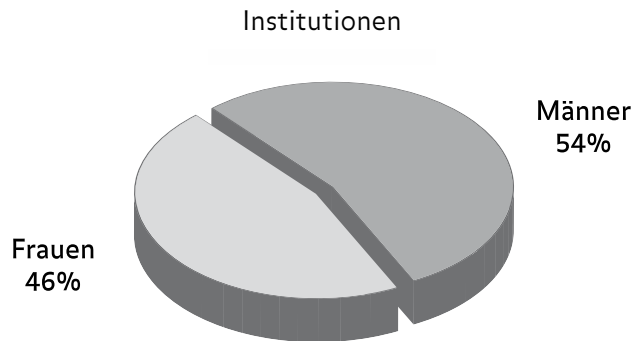
Neue Medien

Institutionen

Im Bereich „Neue Medien“ standen im Jahr 2014 insgesamt 343 000 Euro für Jahresförderungen und Projektförderungen zur Verfügung. 14 von Frauen geführte Institutionen erhielten 157 700 Euro, dies entspricht einer Förderung von 46 Prozent. An 19 vorrangig von Männern geführte Institutionen gingen 185 300 Euro. Dies entspricht einem Wert von 54 Prozent.

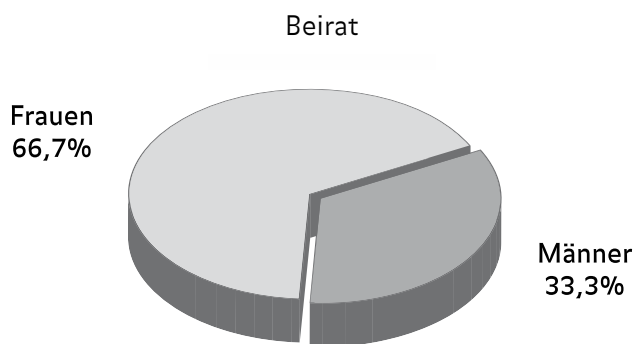
Institution	Projekt	Leitung	Betrag
czirp czirp – experimental and sonic arts. Verein zur Förderung Experimenteller und Klang-Kunst	Channeling – The Medium Leaves a Message	Lona Gaikis	200
das kunst – Verein für emanzipative Kulturarbeit	Horn Section	Elisabeth Kortschak	3 500
ei(s)kon:fekt – Verein zur Förderung der audio-visuellen Kultur	sound:frame Festival 2014	Mag.a Eva Fischer	50 000
Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien mbH	Eurozine – The Netmagazine	Mag.a Veronika Leiner	20 000
kanonmedia verein für neue medien	Clouds im Haifischpool	Mag.a Alexandra Reill	1 500
Kunstverein das weisse haus	Projekte aus dem Bereich der Neuen Medien im Rahmen einer Jahresförderung	Mag.a Alexandra Grausam	22 000
Medienwerkstatt Wien	Jahrestätigkeit Verein Medienwerkstatt Wien	Dr.in Gerda Lampalzer	30 000
moment collective – Verein für experimentelle Musik, audio – visuelle und performative Kunst	3-tägiges Festival für neue Musik und interdisziplinäre Kunst	Hui Ye	500
SALON HYBRID – Verein für Experimentelle Angelegenheiten in Kunst, Film & Performance	Ich und meine Summe	Mag.a Stephanie Winter	2 000
Target Reply – Verein für Kunst- und Medienprojekte	Art Visuals & Poetry – Jahresförderung 2014	Sigrun Höllrigl	10 000

übermorgen – Verein zur Förderung von digitaler und bildender Kunst	173	Mag.a Elisabeth Haas	3 500
Ventil – Verein zur Freisetzung klanglicher Innovation und Dynamik	Leave your Illusion	Ursula Winterauer	3 500
ver.traust UM WEGEN IN DER KUNST	Wiener Frühstück	Teresa Schweiger	1 000
Verein zur Förderung der Kunst Schleife 18	TONSPUR für einen öffentlichen Raum	Michaela Stock	10 000
SUMME Gesamt			157 700



Beirat

Der Beirat, der zweimal im Jahr tagt, bestand im Jahr 2014 aus insgesamt drei Mitgliedern, davon zwei Frauen: **Mag.a Nicoletta Blacher, Mag.a Heike Kaltenbrunner**



Exemplarisches Frauen- und Gender-Projekt im Bereich Neue Medien

Medienkunstpreis an Sylvia Eckermann

2014 wurde zum ersten Mal der Medienkunstpreis der Stadt Wien verliehen. Die Preisträgerin Sylvia Eckermann zählt, so die Begründung der Jury, zu den PionierInnen digitaler Kunst der 90er-Jahre. Die Bandbreite ihrer künstlerischen Projekte umfasst beispielhaft interaktive

Video- und Soundinstallationen, modifizierte Computerspiele, Netzkunstprojekte und begehbare Rauminstallationen. Sylvia Eckermanns Arbeiten entsprechen der Vielgestaltigkeit von „Medienkunst“ und der zunehmenden Auflösung von medialen Kategorien und bekannten Genres. In vielschichtigen und perfekten Inszenierungen lotet sie die künstlerischen Möglichkeiten aus, höchst komplexe Themen wahrnehmbar zu machen, von Finanzmärkten bis zur Frage nach Identitäten.

Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten

Rahmenbetrag Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten

Aus einem Gesamtbudget von 1 375 500 Euro wurden von Frauen geleitete Einrichtungen mit 431 700 Euro gefördert, das sind 31 Prozent.

Von Frauen geleitete Vereine und Institutionen

Institution	Projekt	Leitung	Betrag
ABrasA – Austro-Brasilianischer und Afro-Brasilianischer Verein	Carnaviena	Queila Rosa Panstingl	1 000
Adam – Verein für Kultur und Kunst	Davaj davaj syuda / Die schönsten Szenen der Oper (zwei Konzertprojekte)	Assia Davidov	5 000
Afrikanische Frauenorganisation	The Unbidden Pain (Buchpräsentation)	Etenesh Hadis	1 000
all inclusive – Verein	zeitim:puls4 Kurzfilmfestival (Abschlussveranstaltung)	Elisabeth Golzar	2 000
Art Cult Composition	Musikwortperformance und Fotoausstellung	Verena Prandstätter	1 000
ART.ist – Verein zur Unterstützung künstlerischen Schaffens	Hullaza Real	Regina Picker	2 500
ATTAC – Netzwerk zur demokratischen Kontrolle der Finanzmärkte	Wien trifft Rio de Janeiro	Alexandra Strickner	1 000
AWA – Verein zur Förderung und Pflege der aserbaidchanisch-persischen und österreichischen Musik	drei Konzerte	Nasrin Hobbi	5 000

Bahara – Verein zur Pflege ethnischer Kunst- und Kulturformen	Hafla I Dreamscapes	Barbara Kazerouni	3 500
Béla Bartók Internationale Musikgesellschaft Österreich	Jahresprogramm	Eva Maria Ott	3 000
	Mozart trifft Bartók (zweites Orchesterkonzert)		3 000
Club Pannonia, Gesellschaft zur Pflege der österreichisch-ungarischen Beziehungen	Jahresprogramm	Marika Radda	2 500
Club XIX – Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten im Bezirk	drei Konzerte und drei historische Spaziergänge in Döbling	Silvia Friedrich	3 000
Coro Novo Mundo – Verein zur Förderung des interkulturellen Austauschs zwischen Brasilien und Österreich mit Schwerpunkt Vokalmusik	Brasilianische Klassik begegnet Europäischer: Ein Klavierabend	Annette Mossel	1 500
Dachverband für interkulturelle Initiativen in Wien – Interkulti-Dach	Interkultureller Solidaritätsabend zum internationalen Frauentag	Karin König	1 500
Das Iranische Wien (Ira Wien)	Jahresprogramm (monatliche interkulturelle Veranstaltungen mit Film und Podium)	Jaleh Lackner-Gohari	4 000
DED (Declamare e Debutare) Gesellschaft zur Förderung klassischer Musik und Literatur	Kunst der Gegenwart und zwei weitere Konzerte	Indira Uteuova	4 400
drama – dama – Theaterclub	Bitte schneu Polster Stufen Allerleu	Elinor Wurzinger	1 000
E-@rt – Verein für Kultur und neue Medien	Eine Stadt fotografieren	Sonja Scherzer	3 000
	Die Wahrheit ist umgekehrt		2 000
Educult – Denken und Handeln im Kulturbereich	Veranstaltungsreihe Salon der Kulturen	Vera Schreiber	4 000

Europäisch-russischer Verein für internationale Kooperation	Jahresprogramm (Junge Musikpreisträger / Kinder-Friedensmission)	Irina Koljonen	5 000
ex post – Verein für internationalen und interkulturellen Austausch	Mit Musik und Wort gezeichnet (Bach und Bach)	Maria Skweres	1 000
Forum 23, Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten in Liesing	Jahresprogramm (Förderung Liesinger KleinkünstlerInnen bei ihren Projekten)	Sladana Ivic	17 000
Freunde des Zentrums für Musikvermittlung	Konzerte	Nicole Marte	2 000
	Konzerte (2. Halbjahr)		4 000
Freundeskreis Kunstgalerie Meduna	Jahresprogramm (Ausstellungen und Vernissagen)	Krystyna Meduna	4 000
Ghana Minstrel Choir – Verein für afrikanische und interkulturelle Gesangsbildung	Afro Gospelfestival – Meet & Cheer	Patricia Nuwordu	1 500
Globalista – grenzüberschreitende Kulturarbeit und Forschung	Nosso Jogo: Nosso Brasil! Wiens Brasilien im Fokus – eine sozio-kulturelle Begegnung	Celia Mara Pereira da Silva	1 500
Grundstein Verein für Kunst und Kommunikation	Jahresprogramm (grundstein 1/2014 und 2/2014)	Martina Gasser	10 000
Grupo de Capoeira Angola Imaos Guerreiros Viena, Verein zur Pflege der Capoeira Angola und afro-brasilianischer Kulturformen	Dia da Consciencia Negra	Karina Magel	1 000
Hernalser Kulturkreis	Dornbacher Annen-Kirtag	Brigitta Schmidt	7 000
Hollywouk Kulturverein zur Förderung und Intensivierung künstlerischer, kultureller, bildender, integrativer, medialer und kulturwirtschaftlicher Aktivitäten – national und international	Mistero Buffo – Haare auf dem Herzen	Eva Maria Susanna Wouk-Djokovic	3 500
Hora – Kultur – Turism Verein der in Österreich ansässigen Rumänen	Mit Musik im Labyrinth der Worte und Übersetzung des Buches Denke, werde und lebe BOLD	Sava Sifora	1 000

Igorot Austria – Cordillera	Igorot Kultur und Kulturaustausch	Leonida Ostermayer-Lunag	1 000
IG World Music Austria	Austrian World Music Awards	Katrin Pröll	40 000
i.Ku. (Verein des internationalen und interdisziplinären Kulturaustausches.)	Wir sind Europa – Eine Tür steht offen (Ausstellung)	Uta Heinecke	1 000
ImmigrantInnen Kultur- und Solidaritätsverein	Jahresprogramm (Album Release Party / Integration durch Musik – Musik verbindet die Kulturen)	Hasret Iscen	5 000
Information und Kultur Ägyptens (Verein zur internationalen Forschung und integrationsrelevanten Info)	Tanzgruppen Kleopatra & Duo Amerein – Tänze aus dem ägyptischen Folklore (April)	Manal Kamal Mehanyn Abo-El Aala	2 000
	Tanzgruppen Kleopatra & Duo Amerein – Tänze aus dem ägyptischen Folklore (Oktober)		2 000
Internationaler Verein des Licht des Buddha	Neujahrsfeier	Ying Cheung	1 500
	Kulturfest		2 500
	Mondfest		1 500
Iranian New Age – Verein zur Integrationsförderung iranischer Musikstudenten	Konzert	Vida Mashayekhi-Tabrizy	2 000
Iranischer Kunst- und Kulturverein im Exil Marzpeyma (auf Deutsch: Grenzgänger)	Die Schuld der Welt / Auf den Straßen der Welt	Razieh Goldschmied	1 000
Istanbul Kulturverein in Wien	Jahresprogramm	Ülker Gürman	8 000
Jehuda Halevi	Progromnacht: In Memoiren	Rosa Gilkarov	2 000
Junges Ensemble Hörbiger	Sisi – Forever Young	Katharina Stockinger	2 000
Kerala Samajam Vienna, Kulturverein der Kerala-Inder in Österreich	Kulturfestival	Roshan Puthenkalam	800
Klub polnischer Intellektueller	Jahresprogramm	Jadwiga Maria Hafner	4 000

Kultur Horizonte	RUHI SU	Nathalie Borgers	5 000
Kultur im 3.	Jahresprogramm	Monika Erb	15 000
Kultur und Ausbildungs- institut Bosphorus	Gezi Concert	Neslihan Turan-Berger	7 000
Kultur und Natur Grinzing	Grinzinger Leopoldifest	Silvia Kotterer	1 000
KulturAXE	20 Jahre Freiheit (Ausstellung und Katalog)	Caroline Fekete-Kaiser	1 000
Kulturforum Mariahilf	Jahreskulturprogramm	Ingeborg Habereeder	4 000
Kulturverein – Bulgaren in Österreich	Lass mein Gebet erheben	Sirma Stenzel	1 000
Kulturverein Echt Wien	Kraut und Ruabn	Gertraud Wehofer	1 500
	Tschuschenkabarett		1 000
Kulturverein Five seasons	herbstklang 2014 – resonanzraum der künste	Annelie Sachs	3 000
Kulturverein grossundklein	Konzertreihe Klassik cool!	Szilvia Hegyi	1 500
Kulturverein gutgebrüllt	Der Alpenkönig & der Menschenfeind	Therese Christine Brandl	1 000
Kulturverein Initiative Währing	Jahrestätigkeit	Charlotte Zeisel	15 000
Kulturverein Pena Flamenca Sin Fronteras Wien	7. Flamenco-Festival Wien	Sandra Krajco-Riemer	1 000
Kulturverein Resonanz	Gonza mit der Lanze (Lesung)	Holde Schubert Naumann	1 000
Kulturzentrum I Love Polen	Ausstellung mit polnischen Künstlern	Renata Olczykowski	1 000
	Amadeus – Kammerorchester des polnischen Rundfunks		1 000
Licht für Kunst – Light for Art	Jahrestätigkeit (Konzert: Alfredo Garcia-Navas Band, Kabarett: Zwa voi TrottlIn)	Jaroslava Klecker	2 000
Liesinger Künstlerwerkstatt	Weihnachtskunstmarkt	Sladana Ivic	2 000

Mondo Musika	Frühling in Wien (Konzertabend)	Uljana Sierek	2 000
Multikulturelle Kindergruppe Bärli – Brumm-Brumm	Zukunft ist Miteinander (Straßenfest)	Helga Plachenka	2 000
Musikverein Sieben Zwetschken	Weltsprache Musik – Weltmusiksprache	Edith Bubich-Gschwindl	3 000
NarrARE, Verein für MärchenErzählen, GauklerKunst und künstlerische Gestaltung	Erzählnacht	Margarete Wenzel	1 000
neues wiener mandolinen- und gitarrenensemble	CD-Produktion, Präsentation und Konzert Austrian Cecilien Ensemble	Martha Schuberth	4 000
Open Systems – Verein zur Förderung und Vermittlung von Kultur	Open Systems 1-01-01/13 (Ausstellung)	Gülsen Bal	2 000
	Jahrestätigkeit		2 000
	Das unterbrochene Subjekt spricht: Sichtbarkeit und Rede im öffentlichen Raum		2 000
Österreichischer Venezolanischer Verein für Kunst und Wissenschaft	4. Lateinamerikanische Gastronomie- und Handwerks-Festival: Inklusion der Kulturen	Mariela Garcia Guinand	1 000
PEREGRINA – Bildungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen	Künstlerhonorare für 30-Jahres-Fest	Gamze Ongan	1 000
pica pica – Verein zur Förderung interdisziplinärer Kunst und Kultur	mo.ë Vienna Programm	Johanna Maria Menne	3 000
Pyramidops, Verein für Frauen- und Gemeinwesenarbeit	Grätzelfest der Nationen	Johanna Donat	1 500
	Die türkische Frau und die Auseinandersetzung um die Erlangung von politischer Teilhabe (Lesung)		1 500
Plattform für Kulturen, Integration und Gesellschaft. Verein der AbsolventInnen des Instituts für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie	Semester-Abschlußfest mit Geschichten in 2 Sprachen	Susanne Binder	1 500

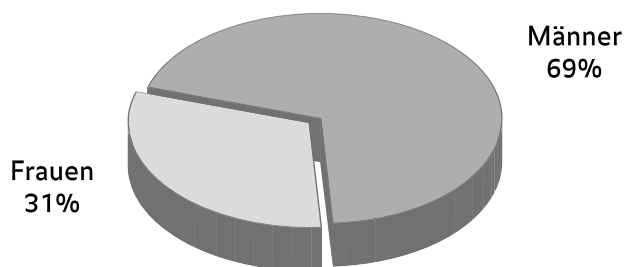
Polnisch-Österreichische Initiative der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, PAIWG	Jahrestätigkeit (Konzert: Mädchens Wunsch, Konzert: Fröhlich in den Frühling)	Barbara Kaminska-Szuba	2 500
	Konzert: Trzecia Zmiana (Dritte Schicht)		3 000
Pol-Ster Polnisch-Österreichisches Kulturgut	Jahrestätigkeit (Multikulturelle Zwischengeneration, Kilar)	Agnieszka Malek	3 500
Raga – Verein zur Förderung der Indischen Musik	Klassisches Indisches Musik- und Tanzfestival Raga – Leela	Renate Killmeyer	2 500
	Sangam-Kathak Tank und indische klassische Musik		2 000
Rhizomart – Verein für Kunst und Kultur	Leben 2.0	Evren Yazici da Conceicao Filho	2 500
Roj Basch – Verein anatolische Kunst & Kulturbrücke	kulturelle Jahrestätigkeit (CD-Präsentation Hozaan Qamber, Yunus Emre, Kaygusuz Abdal, Sounds of Anatolien, Imadaddin Nesimi, Pir Sultan Abdal)	Sema Aykut	7 000
Romaverein Vida Pavlovic	Vida Pavlovic Festival	Jasmina Pavlovic	1 000
SAPROPHYT – Raum zur Realisierung künstlerischer Projekte und Interventionen	Saprophyt	Barbara Kapusta	1 500
SAVE TIBET – Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das tibetische Volk	Tibet mit allen Sinnen – 20jähriges Jubiläum	Elisabeth Zimmermann	2 000
Schwarze Frauen Community	Afrikanisches Theater: Die drei Portale	Esther Maria Kürmayr	2 000
Solidarität mit afghanischen Flüchtlingen	Multikulturabend	Sherzai Tamana	1 000
Soulconversation – Verein für internationalen kulturellen Austausch von Kunst und Kreativität	Konzert zum 90. Geburtstag von Prof. Aranyi-Aschner	Verena Prandstätter	2 000

SOVA Slowakischer Schulverein Slovensky skolsky spolok	Slowakische Weihnachten für Kinder in Wien	Elena Mandik	1 000
Srebrenica-Wien – Plattform Bosnien-Österreich	Srebrenica-Prijedor, Völkermord	Fahra Hajdarevic	2 000
	Bosnien und Herzegowina im Rahmen der K&K-Monarchie		3 000
Steine der Erinnerung an jüdische Opfer des Holocausts	Steine der Erinnerung 2014	Vally Steiner	9 000
Studentinnenheim Währing, Verein für Bildungsinitiativen und Sozialhilfe	Jahrestätigkeit	Assunta Mensdorff-Pouilly	1 000
Takt – Polnisch-Österreichischer Kultur Verein	Ein Konzert mit Poesie und Klavierkonzert	Maria Buczak	2 000
Teatre AA Vademecum Kulturverein	Jahrestätigkeit	Beata Paluch	7 000
The Danube Memorial	The Vienna Project – Closing Event	Karen Frostig	4 000
Theater Delphin – Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation	Die Wärme im November	Gabriele Weber	1 500
Theaterverein Die Satyriker	25. Sommerspiele Floridsdorf	Renate Dudaschek	8 000
Töchter der Kunst	Fest der Bewegung / Drum & Dance Festival	Nicolina Tomandl	2 000
United Europe Orchester	Konzert: United Europe präsentiert	Elena Rozanova	700
Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs – VAMÖ	Erhaltungskosten für das VAMÖ-Büro	Marianne Klicka	10 000
Verband der Polen in Österreich Strzecha	Jahrestätigkeit	Hanna Martin	5 000
Verband philippinischer Vereinigungen in Österreich, CFAA	Konzert der Philippine Madrigal	Concepcion Segura	5 000

Verein der Freunde und Förderer des stella artis ensembles	Herbstkonzert: Drei Wiener Trios	Katharina Schweitl	1 000
Verein der Internationalen Kreativen Ideen	Wiener Skyline Part III: Future Visions	Valeriia Tebiakina	2 000
Verein der russischen Kultur	Jahrestätigkeit	Natalia Lagureva	5 000
Verein für arabische Frauen	1. Syrisches Kulturfestival	Marie Therese Kiriaky	3 000
Verein für chinesische Sprache und Kultur	Chinesisches Neujahresfest	Xiao Ying Zheng	1 000
Verein Projekt Theater	Fest der Vielfalt. Auf Achse_Dorfplatz 2014, Eine fremde Stadt	Eva Brenner	4 000
Verein Wiener Jugendzentren	Kids in Fashion	Tanja Wehsely	3 000
Verein zur Förderung der kroatischen Musik	10. Festival der kroatischen Musik in Wien	Sabine Federspieler	2 500
Verein zur Förderung von kultureller nationenübergreifender Projektarbeit	Tage der Musik	Monika Fahrnberger	2 000
Verein zur Förderung von Nischenkultur	Konzertreihen: Die Blockflöte im 21. Jahrhundert, Zeit genießen mit ZeitgenossInnen	Sabine Federspieler	1 000
Vereinigung für Frauenintegration Amerlinghaus	Cafe Cinema	Christa Stippinger	1 000
VIOA – Vienna International Opera Academy. Kreatives und innovatives Musiktheater	Così fan tutte	Armaghan Shajarian	2 000
Voice of Diversity: Verein zur Förderung von Kunst und Kultur der Minderheiten in Österreich, Schwerpunkt Roma und Sinti	6. Baranka Park Gedenkfeier	Valerie Stojka	5 000
Wiener Evangelische Kantorei	Zwei Konzerte: Die Schöpfung von Joseph Haydn	Gerda Supitar	1 500

Wiener-Krakauer Kultur-Gesellschaft	Jahrestätigkeit	Zofia Beklen	10 000
Wirtschaft 21	27. Floridsdorfer Frühlingskonzert	Christa Ornest	5 800
wmi – World Media Insights – the free media for people's rights	On the Road: Arbeiten und leben zweier Frauen auf Straßen Wiens	Hirut Kiesel	3 000
Wuz Wienerinnen unternehmen Zukunft	Theater: Hochzeit ohne Darinka	Tatjana Kukic-Jank	1 000
Yeni Demokratik Kadin – Neue Demokratische Frauen	Theateraufführung: The Fabulous Adventures of Non-Existing Ayse	Gülay Beceren	2 000
SUMME Gesamt			431 700

Rahmenbetrag, Leitungspositionen



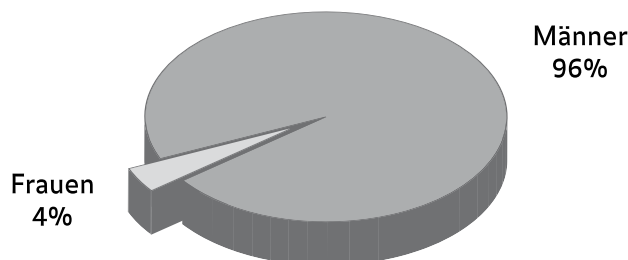
Vereinsförderung Gemeinderat

Aus einem Gesamtbudget von 8 011 500 Euro wurden 321 500 Euro an Vereine vergeben, die von Frauen geleitet wurden, das sind vier Prozent.

Institution	Projekt	Leitung	Betrag
Aktionsradius Wien – Verein zur Förderung von Stadtkultur und kultureller Stadtentwicklung	Jahrestätigkeit und Projekte	Dipl.-Ing.in Uschi Schreiber	200 000
Institut für künstlerische, migrantische und wissenschaftliche Forschung	kültür gemma! – Stadtkulturförderung (Junge Zuwanderungsstadt Wien)	Catrin Seefranz	109 000
pica pica – Verein zur Förderung interdisziplinärer Kunst und Kultur	mo.ë – Vienna Programm November / Dezember	Mag.a Johanna Maria Menne	2 500

Romano Centro – Verein für Roma	Jahreskulturprogramm	Mag.a Zaklina Radosavljevic	10 000
SUMME Gesamt			321 500

Vereinsförderung Gemeinderat, Leitungspositionen



Exemplarische Frauen- und Gender-Projekte im Bereich Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten

Im Jahr 2014 wurden im Bereich „Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten“ Förderungen für mehrere Projekte vergeben, die sich besonders auf die Situation von Frauen in der Gesellschaft bezogen.

Srebrenica – Wien Plattform Bosnien-Österreich

Der Verein Srebrenica nahm sich eines der bittersten Kapitel der Europäischen Geschichte an: des Themas Völkermord in Srebrenica mit Schwerpunkt Tomašica Prijedor. Im wahrscheinlich größten Massengrab Bosniens bei Tomašica werden mehr als tausend Opfer vermutet – mehrheitlich Frauen und Kinder, die systematisch gefoltert, vergewaltigt und hingerichtet wurden. Aber es gibt auch Überlebende, die bestialische Massenvergewaltigungen über sich ergehen lassen mussten. Zur Veranstaltung wurden Zeugen eingeladen, die das Grauen erlebt und überlebt haben. Sie leben in Bosnien und Herzegowina oder in anderen Teilen der Welt, so wie ihre Täter. Mit dieser Veranstaltung wollte Srebrenica – Wien Plattform Bosnien-Österreich darauf aufmerksam machen, was inmitten von Europa keine 400 km von Wien am Ende des 20. Jahrhunderts passieren konnte. Das Motto dieser Veranstaltung hieß: „Wer vor der Vergangenenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart.“

wmi – World Media Insights

Der Verein wmi hat mit dem spannenden Projekt „On the Road“ das Alltagsfrauenleben untersucht und sichtbar gemacht. Zwei Frauen mit zwar unterschiedlichen Berufen – eine Zeitungsverkäuferin und eine Straßenkehrerin – verbindet der Arbeitsplatz: die Straße. Dargestellt wurde die Lebens- und Arbeitskultur in dieser besonderen Arbeitsumgebung. Wer weiß schon, wie es sich anfühlt, wenn alle Passanten Wiens Zugang zum eigenen Büro haben?

Die Lebenswelten dieser Frauen wurden mit Bild und Ton beschrieben. In einer moderierten Abendveranstaltung wurde den Frauen die Möglichkeit geboten, geladenen Gästen über ihren ganz persönlichen Alltag zu berichten. Straßenmusik und kulinarische Genüsse zum Thema Straßenkultur ergänzten den Abend.

WUZ – Frauenverein für Integration, Bildung und Kultur

Der Schriftsteller Živorad Stepanović beschäftigte sich in seinem Roman „Svadba bez Darinke“ (Hochzeit ohne Darinka) mit einem klassischen Konflikt. Was passiert, wenn junge Menschen andere Lebensziele als ihre Familie haben. Dušan Simić dramatisierte dieses Thema zu einem Theaterstück, das dann im Theater Akzent aufgeführt wurde. Die Urgeschichte basiert auf einer wahren Begebenheit: Das hübsche Mädchen Darinka verliebte sich in den attraktiven Marko, die jungen Verliebten hatten eigene Pläne und kamen damit den Interessen ihrer Familien in die Quere.

Verein „Dachverband für interkulturelle Initiativen in Wien“

Dieser Verein veranstaltete am 8. März 2014 einen klassischen Vortrags- und Diskussionsabend mit Musik. Der Verein nahm den internationalen Frauentag zum Anlass, um die unterschiedliche Realisierung von Frauenrechten weltweit unter die Lupe zu nehmen, und die Kluft zwischen Befürwortern der Frauenbewegung und ihren reaktionären Gegnern zur Sprache zu bringen. Es wurde die Möglichkeit geboten, als Neuösterreicherinnen, Österreicherinnen, Immigrantinnen und Flüchtlinge einen Appell an jene Staaten zu richten, die die Rechte von Frauen missachten. Musikalisch wurde der Abend mit Musikgruppen aus verschiedenen Ländern und Kulturen abgerundet.

Wissenschaft

Es gibt in der letzten Zeit Beiträge in der Öffentlichkeit, die das Eintreten für Frauenrechte und den Feminismus für tot erklären. Wir leben in einer Welt – und unsere Welt ist die globalisierte, die eine Welt, die von uns gerecht, fair und Glück ermöglichend zu gestalten ist –, in der es vor allem Frauen sind, die arm sind, die in prekären Verhältnissen arbeiten, die Opfer von Gewalttaten sind, und die die Hauptlast der sozialen Beziehungsarbeit tragen. Die Frauen sorgen vor allem mit ihrer Arbeit, mit ihrer Geduld, mit Empathie und Solidarität dafür, dass diese Welt noch halbwegs erträglich ist. Da tut es absolut und definitiv nichts zur Sache, dass bei der Besetzung von Jobs in den westlichen und nördlichen Ländern gegenwärtig manchmal Frauen bevorzugt werden. Im Hinblick auf die ungerechte Gesamtverteilung von Rechten und Chancen von Männern und Frauen in dieser Welt ist es skandalös, das zu kritisieren.

Der Hinweis auf Frauenrechte, deren Etablierung und Achtung ist aus drei Gründen notwendig und unverzichtbar:

1. Die Männer schulden den Frauen dafür Dank, dass sie durch Erziehungsleistungen, durch Pflegeleistungen, durch Geduld und Verständnis (um einige wichtige Prozentpunkte mehr als die entsprechende Leistung der Männer) zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen. Ein Frauenbericht ist daher eine Bringschuld für eine öffentliche Institution und könnte auch „Frauendankbericht“ heißen.
2. Der alte europäische Machismo ist niedergekämpft und zurückgedrängt. Die Frauen (aber auch Männer) haben ihn mit kulturellen Beiträgen ironisiert, ihn dem Spott ausgesetzt, den auch die Männer den Frauen nie erspart ließen, wo es angebracht und wo es nicht angebracht war. Gegenwärtig schleicht sich ein neuer Machismo ein, der quasi rassistisch die Menschenrechte der Frauen in Frage stellt. Der neue Machismo hat unterschiedliche ökonomische, religiöse, demographische Gründe. Zum Teil wird er importiert und findet sich nach seiner bedenklichen Einführung in Europa bald in den merkwürdigsten und obskursten Allianzen mit rückwärtsgewandten Ideologien wieder.
3. In der gegenwärtigen Welt gibt es neue „Ideale“ des Kriegerischen, die fast durchwegs männerrechtliche Gesellschafts- und Kulturformen fordern, fördern, bewerben und ritualisieren. Junge Frauen treten dem bisweilen energisch und gewitzt entgegen. Manchmal schlüpfen sie jedoch widerstandslos in traditionelle Rollenbilder und überlassen den herrischen, oft gewaltbereiten Männern, die sich als Kavaliere und Beschützer tarnen, das Feld.

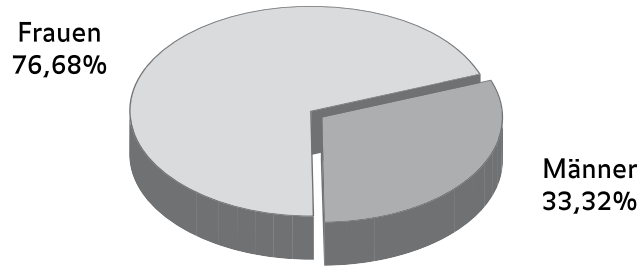
Kulturinitiativen und kulturwissenschaftliche und feministische Forschungen analysieren, kritisieren und setzen Impulse – das bewährte Dreigestirn seit der Aufklärung. Die Wissenschafts- und Forschungsförderung der Kulturabteilung unterstützt das.

Subventionen

Wissenschaftliche Institutionen, Gesellschaften, Vereine und Museen, die von der Kulturabteilung der Stadt Wien mit Subventionen unterstützt wurden, in denen Frauen in Leitungspositionen tätig sind:

Fördervolumen	15 259 764
davon für Institutionen mit Frauen in Leitungspositionen	11 701 064

Subventionen, Leitungspositionen



Akademie der bildenden Künste

- **Mag.a Eva Blimlinger** (Rektorin)

Architekturzentrum Wien

- **Mag.a (FH) Karin Lux** (Geschäftsführerin)

Demokratiezentrum Wien

- **Mag.a Gertraud Diendorfer** (Geschäftsführerin)

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

- **Hon.-Prof.in Univ.-Doz.in Dr.in Brigitte Bailer** (wissenschaftliche Leiterin, bis April 2014)

E.L.I European Law Institute

- **Diana Wallis, MA** (Präsidentin)

Institut für die Wissenschaften vom Menschen

- **Mag.a Susanne Fröschl** (Geschäftsführerin)

Jewish Welcome Service Vienna

- **Mag.a Susanne Trauneck** (Generalsekretärin)

Jüdisches Museum Wien

- **Dr.in Danielle Spera** (Direktorin)

Ludwig Boltzmann Gesellschaft

- **Mag.a Claudia Lingner** (Geschäftsführerin)

Medizinische Universität Wien

- **Dr.in Liqun Zhang** (Projektleiterin)

Österreichische Akademie der Wissenschaften

- **Dr.in Angela Bergermayer**, Leiterin des Forschungsprojekts „Vornamengebung im interkulturellen Kontext: Aktuelle Tendenzen der Vornamenwahl bei Kindern mit Migrationshintergrund in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland“
- **Univ.-Doz.in Dr.in Barbara Boisits**, Leiterin des Forschungsprojekts „Neue Schubert-Ausgabe“
- **HRin Dr.in Gertrude Enderle-Burcel**, leitet gemeinsam mit Doz. Dr. Wolfgang Müller das Forschungsprojekt „Edition der Ministerratsprotokolle der Regierung Figl I, Teil II, Fortsetzungsprojekt, Bände 10–18“
- **Dr.in Elisabeth Großegger**, Leiterin des Fortsetzungsprojekts „Hans Jaray (1906–1990) Schauspieler, Regisseur und Bühnenautor. Eine theaterhistorische Untersuchung unter

Berücksichtigung der Sprach- und Aufführungsästhetik am Wiener Theater in der Josefstadt als Bausteine einer Österreich-Identität“

- **Dr.in Kaja Harter-Uibopuu**, leitet gemeinsam mit Dr. Thomas Kruse das Forschungsprojekt „3. Wiener Kolloquium zur Antiken Rechtsgeschichte“
- **Dr.in Barbara Horejs**, Leiterin des Forschungsprojekts „Archäologie zwischen Doppeladler und Zweiter Republik. Die Prähistorische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zwischen 1918 und 1945“
- **Dr.in Renate Kohn**, Leiterin des Forschungsprojekts „Edition der Inschriften der Stadt Wien“
- **Univ.-Doz.in Dr.in Sylvia Moosmüller**, Leiterin des Forschungsprojekts „Soziolekte in Wien – die mittelbairischen Varietäten“
- **Priv.-Doz.in Dr.in Christine Neugebauer-Maresch**, Leiterin des Forschungsprojekts „Gog und Magog – Die Mammutjägerzeit in Wien“
- **Mag.a Dr.in Claudia Resch**, Leiterin des Forschungsprojekts „Totenkult und Jenseitsvorsorge in Wien: Barocke Bruderschaftsschriften als Forschungsgegenstand der digitalen Geisteswissenschaften“
- **Univ.-Doz.in Dr.in Heidemarie Uhl**, Leiterin des Forschungsprojekts „Wien um 1900 und die jüdischen Intellektuellen Bosnien-Herzegowinas. Transnationale Verflechtungen – Lebensgeschichten – Gedächtnis an die Opfer des Holocaust“

Österreichische Forschungsgemeinschaft

- **Mag.a Katharina Cortolezis-Schlager** (Präsidentin)

Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem

- **Dr.in Ellen Landesmann** (Präsidentin, bis September 2014)

Sigmund Freud Privatstiftung

- **Mag.a Monika Pessler** (Direktorin)

Technische Universität Wien, PhD-Programm

- **Dipl.-Rom.in Clarissa Schmid** (Programmbetreuerin)

Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF), Programm Vienna Research Groups

- **Dr.in Donia Lasinger** (Programmbetreuerin)

Wirtschaftsuniversität Wien, Forschungsinstitut für Urban Management and Governance

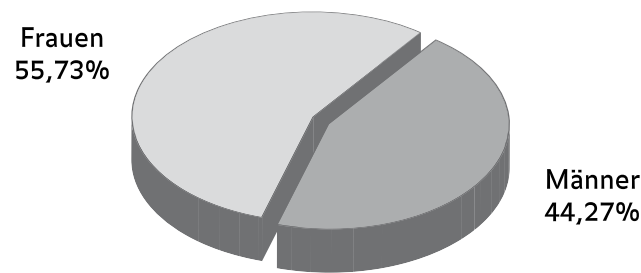
- **Univ.-Prof.in Dr.in Verena Madner / Univ.-Prof.in Dr.in Renate Meyer** (Leiterinnen)

Projektförderungen

Wissenschaftliche Institutionen, Gesellschaften und Vereine, die von der Kulturabteilung der Stadt Wien mit Projektförderungen unterstützt wurden, in denen Frauen in Leitungspositionen tätig sind:

Fördervolumen	1 188 961
davon für Frauen	662 650

Projektförderungen, Leitungspositionen



Aktionsradius Wien

- **Dipl.-Ing.in Uschi Schreiber**
- **Mag.a Linde Waber**

Alumni-Club der Medizinischen Universität Wien

- **Dr.in Mirijam Müller**

Alumniverband der Universität Wien

- **Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Christa Schnabl**

ARG Awareness Research Group. Kompetenzzentrum für kultur- und sozialanthropologische Bewusstseinsforschung

- **Mag.a Birgit Fordinal, MSc**

Armin Berg Gesellschaft – Verein zur Förderung und Erforschung jüdischer Unterhaltungskultur in Wien

- **Mag.a Elke Tschäikner**

art:phalanx Kommunikationsagentur GmbH

- **Heide Linzer**

AUFKULTUR – Verein zur Förderung feministischer Kultur-, Bildungs- und Archivarbeit

- **Eva Geber**

Brainkitchen – Verein zur Förderung der Esskultur

- **Mag.a Hanni Rützler**

Conceptus – Verein zur Förderung analytischer Philosophie in Wien

- **Univ.-Prof.in Dr.in Gabriele Mras**

content.associates OG

- **Dipl.-Ing.in Ute Burkhardt-Bodenwinkler**

Culture2Culture

- **Mag.a Waltraud Grausgruber**

Das Drehbuch – Kulturverein zur Erfassung und bibliothekarischen Aufbereitung von TV-Film- und Kinofilm-Drehbüchern

- **Dr.in Andrea Huemer**

Demokratiezentrum Wien

- **Ass.-Prof.in Dr.in Ursula Maier-Rabler**

dérive – Verein für Stadtforschung

- **Elke Rauth**

Diachron – Verein zur Verbreitung und Vertiefung des Wissens über Architektur

- **Mag.a Dipl.-Ing.in Eva Guttmann**

display:012

- **Karin Mähner**

Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur

- **Univ.-Prof.in Dr.in Ulrike Tanzer**

Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur

- **Mag.a Katalin Blasko**

ECSA Austria – European Community Studies Association

- **Univ.-Prof.in Dr.in Gerda Falkner**

EDUCULT – Denken und Handeln im Kulturbereich

- **Dr.in Vera Scheiber**

eipcp – European Institute for Progressive Cultural Policies

- **Doz.in Dr.in Monika Mokre**

Elfriede Jelinek Forschungszentrum

- **Dr.in Pia Janke**

Eranos Vindobonensis

- **Univ.-Prof.in Dr.in Danuta Shanzer**

Erinnern für die Zukunft

- **Mag.a Dr.in Eleonore Lappin-Eppel**

ETEOKPHTH – ETEOKRITI. Verein zur wissenschaftlichen Erforschung Kretas und der Ägäis

- **Mag.a Elisabeth Mlinar**

Europäische Gesellschaft für integrative Gesundheitsforschung

- **Dr.in Hedda Sützl-Klein**

Europäisches Forum Alpbach

- **Dr.in Sonja Puntscher Riekman**

Fachhochschule des bfi Wien GmbH

- **Mag.a Johanna Pirkfellner**

fAN, fine Art Network

- **Dipl.-Ing.in Ute Burkhardt-Bodenwinkler**

Förderkreis Astronomie und Raumfahrt „Der Orion“

- **Maria Pflug-Hofmayr**

Förderverein für Volkskunde FVV

- **Univ.-Prof.in Dr.in Klara Löffler**

Forum Politische Bildung

- **Mag.a Gertraud Diendorfer**

Forum Zeit und Glaube – Katholischer AkademikerInnenverband Wien

- **Mag.a Annemarie Weinzettl**

Franz Schmidt Gesellschaft

- **Dr.in Carmen Ottner**

Frauenhetz – Feministische Bildung, Kultur und Politik

- **Mag.a Dr.in Birge Krondorfer**
- **Mag.a Sabine Sölkner**
- **Dagmar B. Gordon**
- **Mag.a Nadine Kodym**
- **Edith Ertl-Hofinger, MA**

Frauensolidarität – Feministisch-entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit

- **Mag.a Ulrike Lunacek**
- **Luisa Dietrich, MSc**

FreundInnen des Wiener Netzwerkes gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen

- **Ursula Kussyk, DSA**
- **Christine Bodendorfer, DSA**

Geschichte.Recht.Öffentlichkeit – Gesellschaft zur Erforschung und Vermittlung österreichischer Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

- **Univ.-Prof.in Dr.in Ilse Reiter-Zatloukal**

Gesellschaft für Bildung & Kultur

- **Mag.a Maria Hutterer**

Gesellschaft für Sozialgeschichte GSG

- **Mag.a Dr.in Annemarie Steidl**

GHT Internationale Gesellschaft für Historische Tonträger und Sammlung Alfred Seiser

- **Mag.a Christiane Hofer**

Heinz von Foerster Gesellschaft

- **Marianne Ertl**

IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz

- **Dipl.-Kffr. Wilhelmine Goldmann**

Im_flieger – Verein zur Förderung performativer Kunst

- **Anita Kaya-Haselwanter**

Imagine. Verein für Kulturanalyse

- **Mag.a Dr.in Elisabeth Mixa**

Initiative Minderheiten

- **Mag.a Nadja Schefzig**

Initiative Zukunft. Verein für Wirtschaftsforschung und Regionalentwicklung

- **Maria-Christina Brunauer**

Institut für Arbeiterbildung

- **Naama G. Magnus**

Institut für Axiologische Forschungen

- **Prof.in Dr.in Ivanka Raynova**

Institut für den Donauraum und Mitteleuropa

- **Dr.in Gabriele Matzner-Holzer**

Institut für die Erforschung, Dokumentation und Darstellung der Allgemeinen Geschichte

- **Dr.in Verena Moritz**

Institut für interaktive Raumprojekte

- **Gertrude Moser-Wagner**

Institut für interdisziplinäre Nonprofit Forschung

- **Mag.a Eva More-Hollerweger**

Institut für jüdische Geschichte Österreichs (INJÖST)

- **Dr.in Martha Keil**

Institut für Konfliktforschung

- **Univ.-Prof.in Dr.in Sieglinde Rosenberger**
- **Dr.in Birgit Haller**

Institut für Österreichkunde

- **Birgit Dörfl**

Institut für Räumliche Interaktion und Simulation

- **Dipl.-Ing.in Dr.in Helena Linzer**

Institut für Science Outreach (isco) – Verein zur Weiterverbreitung der Naturwissenschaften in der Öffentlichkeit

- **Karin Klein**

Institut für Sozio-Semiotische Studien ISSS

- **Mag.a Gloria Withalm**

Institut für vergleichende Architekturforschung – IVA

- **Dipl.-Ing.in Dr.in Ulrike Herbig**

Institut für Wissenschaft und Kunst IWK

- **Dr.in Tamara Ehs**

Internationale Charles-Sealsfield-Gesellschaft

- **Dr.in Helga Löber**

Internationale Coronelli Gesellschaft

- **Heide Wohlschläger**

Internationale Gesellschaft „System der Philosophie“

- **Sabine Krist**

Internationales Theater Institut der Unesco

- **Dr.in Helga Dostal**

ITH Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen

- **Dr.in Susan Zimmermann**

Johann Mithlinger Gedenkverein für kulturelle Erinnerungsarbeit

- **Mag.a Barbara Mithlinger**

Josephinum – Sammlungen der Medizinischen Universität Wien

- **Dr.in Christiane Druml**

Ju-Ku Junge Wege zur Kunst

- **Prof.in Dipl.-Ing.in (FH) Silke Vollenhofer-Zimmel**

Kamion. Verein für Wissenstransfer und Medienproduktion

- **Catrin Seefranz**
- **Patricia Köstring**

Kanonmedia, ngo for new media

- **Mag.a Alexandra Reill**

Keine Delikatessen – Bühne für SchriftBilder

- **Mag.a Sarah Legler**

Kulturverein SABA

- **Dipl.-Päd.in Barbara Korherr**

Kuratorium zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien

- **Vizerektorin DDr.in Regina Prehofer**

Ludwig Boltzmann Gesellschaft – Institut für Menschenrechte

- **Mag.a Dr.in Patricia Hladschik**
- **Mag.a Fiona Steinert**

Mattersburgerkreis für Entwicklungspolitik an den österreichischen Universitäten

- **Dr.in Karin Fischer**

Mauthausen Komitee Österreich

- **Mag.a Beate Gotthartsleitner**
- **Sophie Matkovits**

Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung

- **Doz.in Dr.in Monika Mokre**

MEMO – Verein für Geschichtsforschung

- **Dr.in Ruth Koblizek**

Mica – music information center austria

- **Mag.a Angelika Möser**

Mikroskopische Gesellschaft Wien

- **Dr.in Susanne Steinböck**

ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur

- **Mag.a Gabu Heindl, M.Arch.II**

OIKODROM

- **Dr.in Heidi Dumreicher**

ÖPIA – Österreichische Plattform für interdisziplinäre Altersfragen

- **Univ.-Prof.in Dr.in Ilse Kryspin-Exner**

Österreichisch-Deutsche Kulturgesellschaft

- **Dr.in Brigitte Hoy**

Österreichische Forschungsgemeinschaft

- **Mag.a Katharina Cortolezis-Schlager**

Österreichische Gesellschaft für Germanistik – ÖGG

- **Univ.-Lektorin Dr.in Christa Gürtler**

Österreichische Gesellschaft für historische Gärten

- **Dr.in Eva Berger**

Österreichische Gesellschaft für Literatur

- **Mag.a Ursula Ebel, MA**

Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie

- **Univ.-Prof.in Dr.in Claudia Theune-Vogt**

Österreichische Gesellschaft für Neugriechische Studien

- **Univ.-Prof.in Dr.in Maria A. Stassinopoulou**

Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

- **Mag.a Dr.in Alexandra Krenn-Leeb**

Österreichische Gesellschaft für Zeitgeschichte

- **Univ.-Prof.in Dr.in Johanna Gehmacher**

Österreichische Liga für Menschenrechte

- **Dr.in Barbara Helige**

Österreichisches Institut für China- und Südostasienforschung

- **Mag.a Barbara Kreissl**

Österreichisches Lateinamerika Institut

- **Univ.-Doz.in Dr.in Ursula Prutsch**
- **Mag.a Stefanie Reinberg**

Österreichisches Volksliedwerk

- **Mag.a Sofia Weissenegger**

Partner/innen. Verein für öffentliche Kunst

- **Beatrix Zobl**

Passagen Forum – Verein zur Förderung interdisziplinärer Projekte aus Literatur, Kunst, Medien, Wissenschaft und Philosophie

- **Dr.in Alexandra Reininghaus**

[phi]gital – Verein für die transdisziplinäre Förderung von Medien- und Kulturwissenschaft in Wien und in Österreich

- **Mag.a Martina Süess**

Philosophie und Kunst im Dialog

- **Univ.-Prof.in Dr.in Violetta L. Waibel, MA**

Plattform Bibliotheksinitiativen Wien

- **Karin Dadatschek**

Plattform für Kulturen, Integration und Gesellschaft

- **Dr.in Susanne Binder**

portraittheater

- **Mag.a Anita Zieher**

Pro Oriente – Gesellschaft zur wissenschaftlichen Erforschung der ökumenischen Beziehungen

- **Univ.-Prof.in Dr.in Ingeborg Gabriel**

Pro Scientia – Österreichisches Studienförderungswerk

- **MMag.a Lisa Simmel**

s/w-Tsiganka. Verein zur Förderung und Erhaltung von Kunst und Kultur der Roma und Jenischen

- **Marika Schmiedt**

SEAS Gesellschaft für Südostasienwissenschaften

- **Univ.-Ass. Dr.in Melanie Pichler**

Sigmund Freud Privatstiftung

- **Mag.a Monika Pessler, MSc**

Stadt- und Regionalwissenschaftliches Zentrum

- **Heidrun Feigelfeld**

Stiftung Bruno Kreisky Archiv

- **Univ.-Prof.in Dr.in Gabriella Hauch**

Team private plots

- **Dr.in Karin Standler**

Technische Universität Wien

- **Rektorin Univ.-Prof.in Dipl.-Ing.in Dr.in Sabine Seidler**

TU Wien alumni club

- **Dipl.-Ing.in Dr.in Margit Ulama**

Universitätszentrum für Friedensforschung

- **Dipl.-Dolm.in Dr.in Sigrid Pöllinger**

Verein „Aus der Zeit – Film- und Medienprojekte“

- **Mag.a Elisabeth Fraller**

Verein „Information & Kultur Ägyptens“

- **Mag.a Dr.in Manal Kamal Mehany Abo El Aala**

Verein Altceva

- **Anke Harnisch**

Verein der Freunde der Komödianten

- **Dr.in Gertrude Huemer-Meyer**

Verein der Freunde der Maria Biljan-Bilger-Ausstellungshalle

- **Krista Hauser**

Verein der Freunde Hugo von Hofmannsthals

- **Mag.a Dr.in Eva Luschinsky**

Verein der FreundInnen des Instituts Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien

- **Univ.-Prof.in Dr.in Margarete Rubik**

Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang STICHWORT – Archiv der

Frauen- und Lesbenbewegung

- **Mag.a Margit Hauser**

Verein für Geschichte und Sozialkunde

- **Univ.-Prof.in Dr.in Margarete Grandner**

Verein für Geschichtspublizistik

- **Dr.in Anna Maria Sigmund**

Verein für interdisziplinäre Biographieforschung

- **Dr.in Helene Maimann**
- **Univ.-Prof.in Dr.in Ruth Wodak**

Verein für komparative Philosophie und Interdisziplinäre Bildung

- **Univ.-Doz.in MMag.a Dr.in Hisaki Hashi**

Verein für kulturwissenschaftliche und historische Gewaltforschung in der Moderne

- **Mag.a Gerlinde Schmid**

Verein für Umwelt und Wirtschaft

- **Sigrid Stagl**

Verein Musik-Ensemble-Theater 2000

- **Mag.a Beate Maria Pomberger**

Verein Neugermanistik

- **Mag.a Dr.in Susanne Hochreiter**

Verein Projekt Theater

- **Dr.in Eva Brenner**

Verein ScienceCenter Netzwerk

- **Margit Fischer**

Verein Soja Österreich

- **Elisabeth Fischer**

Verein ZOOM Kindermuseum

- **Dr.in Elisabeth Menasse-Wiesbauer**

Verein zur Erforschung der Monodie

- **Mag.a Maria Pischloeger**

Verein zur Förderung der Christlichen Archäologie Österreichs

- **Univ.-Prof.in Dr.in Renate Pillinger**

Verein zur Förderung der Kunstschleife 18

- **Michaela Stock**

Verein zur Förderung der Landschaftsarchitektur

- **Univ.-Prof.in Dipl.-Ing.in Lilli Lička**

Verein zur Förderung grenzüberschreitender wissenschaftlicher Zusammenarbeit

- **Dr.in Amelie Lanier**

Verein zur Förderung kulturwissenschaftlicher Forschungen

- **Mag.a Dr.in Heidemarie Uhl**

Verein zur Förderung von L'Homme. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft

- **Univ.-Prof.in Dr.in Christa Ehrmann-Hämmerle**

Verein zur Förderung von Übersetzungen und Publikation wissenschaftlicher / kulturwissenschaftlicher Beiträge

- **Mag.a Dr.in Alice Reininger**

Verein zur Forschungsdokumentation und Präsentation von schriftlichen Erinnerungen

- **Traute Molik-Riemer**

Veterinärmedizinische Universität
 • **Rektorin Dr.in Sonja Hammerschmid**

Vienna's New Deal 4 Europe
 • **Andrea Neumeyer**

ViennAvant – Verein zur Erforschung der Wiener Avantgarden
 • **Dr.in Elisabeth Großegger**

Viktor Frankl Institut
 • **Mag.a Katharina Ratheiser, MAS**

Viktor Frankl Zentrum Wien
 • **Mag.a Johanna Schechner, MSc**

Voice of Diversity – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur der Minderheiten in Österreich – Schwerpunkt Roma und Sinti
 • **Valerie Stojka**

WAVE – Woman Against Violence Europe
 • **Rosa Logar, DSA**

Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie – WiGiP
 • **Univ.-Doz.in DDr.in Madalina Diaconu**

Wiener Gesellschaft für Theaterforschung
 • **Univ.-Prof.in Dr.in Brigitte Marschall**

Wiener Psychoanalytische Akademie
 • **Dr.in Christine Diercks**

Wiener Senioren Zentrum im WUK
 • **Erika Parovsky**

Wiener Sprachgesellschaft
 • **Univ.-Prof.in Dr.in Alexandra N. Lenz**

Windhorse-Gesellschaft
 • **Mag.a Linde Hörl**

„WIRBEL“ – Institut für feministische Forschung und Praxis
 • **Dipl.-Ing.in Rita Mayrhofer**

Wohnprojekt Grundsteingasse 32
 • **Dr.in Christine Stromberger**

zimd Zentrum für Interaktion, Medien und soziale Diversität
 • **Dipl.-Ing.in Dorothea Erharter**

Forschungsprojekte und wissenschaftliche Aktivitäten, die sich innovativ mit Genderfragen auseinander gesetzt haben

AUFKULTUR – Verein zur Förderung feministischer Kultur-, Bildungs- und Archivarbeit

- Buchprojekt: Die berühmten Frauen der französischen Revolution 1789–1795

Context XXI – Verein für Kommunikation und Information

- Publikationsprojekt: Kunst Theorie Aktivismus. Perspektiven auf Ungleichheit und Diskriminierung

Culture2Culture

- Festival „Tricky Women 2014“ und wissenschaftliche Aktivitäten

Ernst Jandl Gesellschaft

- Publikationsprojekt: Werkausgabe Elfriede Gerstl in 4 Bänden

Frauenhetz – Feministische Bildung, Kultur und Politik

- Projekt: Transfersituationen in der Elternarbeit: Einflüsse von Vaterkarenz auf die berufliche Karriereentwicklung von Frauen

Frauensolidarität – Feministisch-entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit

- Heftpräsentationsreihe 2014

Geschichte.Recht.Öffentlichkeit. Gesellschaft zur Erforschung und Vermittlung österreichischer Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

- Projekt: Ärzte und Ärztinnen in Österreich 1938–1945

Imagine. Verein für Kulturanalyse

- Publikationsprojekt: Un-Wohl-Gefühle

Institut für Wissenschaft und Kunst IWK

- Brieftranskription: Korrespondenz von Marianne Hainisch (Schwerpunkt: Frauenbewegung und Gesellschaftskritik)

Österreichische Gesellschaft für historische Quellenstudien

- Publikationsprojekt: Berta Zuckerkandl – Glanz und Elend einer Wiener Salonièrè

portraittheater

- Projekt: Curie _ Meitner _ Lamarr _ unteilbar

Verein der Freunde der Maria Biljan-Bilger-Ausstellungshalle

- Publikationsprojekt: Maria Biljan-Bilger und die Kunst im öffentlichen Raum

Verein der Freunde Hugo von Hofmannsthals

- Ausstellung: KS Hilde Guden

Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang STICHWORT Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung

- Projekt: Aufarbeitung des ArchFem-Archivs

WAVE – Women Against Violence Europe

- Veranstaltung: Zukunftsperspektiven zur Verhinderung von Gewalt an Frauen und ihren Kindern

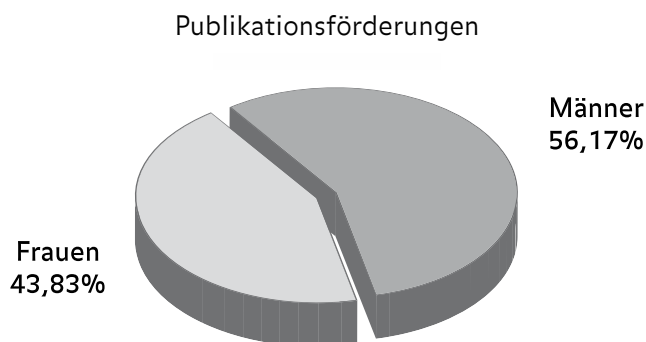
Wohnprojekt Grundsteingasse 32

- Ausstellung: EXLIBRIS – Spuren der Erinnerung und des Wissens in den Büchern der Historikerin Prof.in Gertrude Schneider

Publikationsförderungen

Die Förderungstätigkeit der Kulturabteilung trägt wesentlich dazu bei, dass hoch qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten von Frauen die Chance bekommen, publiziert zu werden. Förderansuchen, die Publikationsprojekte von Frauen betreffen, werden, im Hinblick auf eine Verbesserung der Förderquote von von Frauen verantworteten Buchpublikationen, bevorzugt behandelt.

Fördervolumen (beinhaltet Druckkostenzuschüsse und Ankäufe)	140 848
davon für Frauen	61 741



Amalthea Signum Verlag GmbH

- **Marie-Theres Arnbom**, Damals war Heimat. Die Welt des Wiener jüdischen Großbürgertums
- **Birgit Mosser-Schuöcker / Gerhard Jelinek**, Die letzten Zeugen. Vom Kaiserreich zum „Anschluss“
- **Gabriele Praschl-Bichler**, Kinderjahre Kaiser Karls. Aus unveröffentlichten Tagebüchern seines Großvaters

Böhlau Verlag GesmbH & Co.KG

- **Anette Baldauf**, Victor Gruen. Shopping Town. Memoiren eines Stadtplaners (1903–1980)
- **Antonia Barboric**, Der Holocaust in der literarischen Erinnerung
- **Martina Bauer**, Leopold Forstner 1878–1936
- **Lucile Dreidemy**, Der Dollfuss-Mythos. Eine Biographie des Posthumen
- **Andrea Ellmeier / Claudia Walkensteiner-Preschl** (Hg.), Spielräume. Wissen und Geschlecht in Musik, Theater, Film
- **Sandra Hertel**, Maria Elisabeth – Österreichische Erzherzogin und Statthalterin in Brüssel 1725–1741
- **Sophie Ledebur**, Zur Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof Wien
- **Wolfgang Schmale / Marie Theres Tinnefeld**, Privatheit im digitalen Zeitalter
- **Barbara Schedl**, Der Plan von St. Gallen. Ein Modell europäischer Klosterkultur
- **Barbara Stelzl-Marx / Silke Satjukow** (Hg.), Besatzungskinder. Die Nachkommen alliierter Soldaten in Österreich und Deutschland

- **Maria Welzig / Anna Stuhlpfarrer** (Hg.), Kulturquartiere in ehemaligen Residenzen. Zwischen imperialer Kulisse und urbaner Neubesetzung

CLIO Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit

- **Margit Franz / Karl Wimmeler** (Hg.), Fritz Kolb. Leben in der Retorte. Als österreichischer Alpinist in indischen Internierungslagern

Czernin Verlag GmbH

- **Ingrid Brodnig**, Der unsichtbare Mensch. Wie die Anonymität im Internet unsere Gesellschaft verändert
- **Nina Horaczek / Sebastian Wiese**, Handbuch gegen Vorurteile. Von Auschwitzlüge bis Zuwanderungstsunami
- **Margaretha Kopeinig**, Der dreizehnte Stern. Wie Österreich in die EU kam
- **Hazel Rosenstrauch**, Congress mit Damen. 1814/15: Europa zu Gast in Wien
- **Petra Stuiber**, Kopftuchfrauen. Ein Stück Stoff, das aufregt

Edition Steinbauer GmbH

- **Elisabeth Buxbaum**, Des Kaisers Literaten – Kriegspropaganda zwischen 1914 und 1918

Edition Va bene

- **Martina Reinhart**, Ausdruck / Expression

Edition Winkler-Hermaden

- **Walter Öhlinger / Eva Maria Orosz** (Hg.), Die Wiener Ringstraße in ihrer Vollendung und der Franz-Josefs-Kai. In Ansichten von Ladislaus Eugen Petrovits

Eigenverlag Dr. Judit Erharter

- **Judit Erharter**, Traboullieren in Wien – Durch Durchhäuser durchgehen. Ein kulturhistorischer Streifzug durchs Mittelalter

Erhard Löcker Gesellschaft mbH

- **Gundi Dick**, Eine Hand alleine kann nicht klatschen. Westsahara – mit Frauen im Gespräch
- **Mona Singer** (Hg.), Technik & Politik. Technikphilosophie von Benjamin und Deleuze bis Latour und Haraway

Europäische Musikforschungsvereinigung Wien

- Österreichische Musikzeitschrift ÖMZ

Facultas Verlags- und Buchhandels AG

- **Andy Kaltenbrunner / Matthias Karmasin / Daniela Kraus** (Hg.), Der Journalisten-Report IV. Medienmanager in Österreich

Falter Verlagsgesellschaft m.b.H.

- **Martin Wagner / Ursula Maria Probst / Peter Nachtnebel** (Hg.), FLUC – Tanz die Utopie! Über das Experiment eines gelebten Aktivismus in der Wiener Kunst-, Musik- und Klubszene

Förderverein Volkskunde FVV

- **Brigitta Schmidt-Lauber** (Hg.), Sommer_ frische. Orte. Praktiken. Bilder

Franz Schmidt Gesellschaft

- **Carmen Ottner** (Hg.), Das Ende der Symphonie in Österreich und Deutschland von 1900–1945, Band 17

Gesellschaft für Buchforschung

- Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung

Holzhausen Druck GmbH

- **Margret Kohler-Heilingsetzer / Semirah Heilingsetzer** (Hg.), Maria Biljan-Bilger und Kunst im öffentlichen Raum

Karin Standler Eigenverlag

- **Karin Standler**, Der Garten als Wissensraum – Eine Reise zu Gärten der botanischen Sammlungen in Europa

LIT Verlag Wien GmbH & Co. KG

- **Susanne Binder / Eva Kössner** (Hg.), Erfahrungen teilen – Vielfalt erleben. Interkulturelles Mentoring und Mehrsprachigkeit an österreichischen Schulen
- **Federico Celestini / Elfriede Reissig-Moschitz** (Hg.), Klang und Quelle. Ästhetische Dimension und kompositorischer Prozess bei Giacinto Scelsi
- **Lilly Damm / Ulrike Leiss / Wolfgang Habeler / Ulrike Habeler** (Hg.), Ärztliche Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen
- **Abo-elaala Manal**, Integration und soziale Isolation der arabischen Migrantenfamilien in Österreich
- **Elisabeth Vykoukal / Michael Noah Weiss** (Hg.), Weltethos und das Unbewusste, Schriftenreihe der Initiative Weltethos Österreich
- **Almuth Waldenberger**, Die Hurenbewegung. Geschichte und Debatten in Deutschland und Österreich seit den 1970er Jahren
- **Arslan Zeynep**, Eine religiöse Ethnie mit Multi-Identitäten. Die Alevit _Innen auf dem Weg zur Institutionalisierung ihres Glaubenssystems

Mandelbaum Verlag

- **Barbara Agnese / Sabine Bergler / Tanja Friedwagner** (Hg.), Alexander Salkind. Mandlbogen – Typen und Bilder aus Wien 1912–1918
- **Christa Hammerl / Ilja Steffelbauer** (Hg.), Naturkatastrophen – Dramatische Naturereignisse aus kulturwissenschaftlicher Perspektive
- **Bernadette Mayrhofer / Fritz Trümpi**, Orchestrierte Vertreibung. Unerwünschte Wiener Philharmoniker. Verfolgung, Ermordung und Exil

Metroverlag – Verlagsbüro W. GmbH

- **Veronika Hofeneder** (Hg.), Gina Kaus. Die Front des Lebens
- **Anna Lindner**, Ein Walzer für die Liebe. Wien in der Weltliteratur
- **Vivien Shotwell / Michael Stavarič**, 1865, 2015. 150 Jahre Wiener Ringstraße. Dreizehn Betrachtungen
- **Katja Sindemann**, Wiener Orte der Stille. Die schönsten Großstadt-Oasen zum Entspannen

Milena Verlag

- **Monika Mertl** (Hg.), Liesl Müller-Johnson. Rosl und ihre Tochter. Leben und Kabarett zwischen 1914 und 1936

Müry Salzmann Verlag GesmbH

- Ernst A. Plischke Gesellschaft (Hg.), Ernst A. Plischke Preis 2014

NWV Verlag GmbH

- **Fabiane Baxewanos**, Defending Refugee Rights. International Law and Europe's Offshored, Immigration Control, Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte, Band 33

Österreichisch Dänische Gesellschaft

- **Susanne H. Knudsen**, Wiener Kinder. Kindheit im Schatten des Krieges

Österreichische Exlibris-Gesellschaft ÖEG

- Mitteilungen der Österreichischen Exlibris-Gesellschaft

Österreichische Gesellschaft für Herpetologie ÖGH

- Herpetozoa, Band 27

Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie

- Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 30/2014

Passagen Verlag GmbH

- **Bernd Bösel / Elisabeth Schäfer** (Hg.), Unanständigkeit
- **Nina Scholz** (Hg.), Gewalt im Namen der Ehre

Peter Lang Verlag GmbH

- **Yvanka B. Raynova**, Lebenswelt und Werte. Phänomenologische und post-phänomenologische Perspektiven und Debatten

Praesens VerlagsgesmbH

- **Ulrike Eder** (Hg.), Sprache lernen mit Kinder- und Jugendliteratur. Theorien, Modelle und Perspektiven für Deutsch als Fremd- und Zweitsprachenunterricht
- **Pia Janke**, Elfriede Jelinek: Werk und Rezeption, Teil 1 und Teil 2
- **Fariba Mosleh** (Hg.), Vienna Chinatown Invisible. Eine Reise durch das chinesische Wien
- **Tina Welke / Renate Faistauer** (Hg.), FILM. Filmbildung in deutsch- und im DaF-didaktischen Handlungsfeld

Promedia Druck- & Verlagsges.m.b.H.

- **Gordana Ilić Markovic**, Der große Krieg. Der Erste Weltkrieg im Spiegel der serbischen Literatur und Presse

Stiftung Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes

- DÖW-Jahrbuch

Studien Verlag GesmbH

- **Nikolaus Dimmel / Martin Schenk / Christine Stelzer-Orthofer** (Hg.), Handbuch Armut in Österreich
- **Elisabeth Malleier**, „Kinderschutz“ und „Kinderrettung“. Die Gründung freiwilliger Vereine zum Schutz misshandelter Kinder im 19. und frühen 20. Jahrhundert
- **Philipp Mettauer / Barbara Staudinger** (Hg.), „Ostjuden“ – Geschichte und Mythos
- **Hajnalka Nagy / Werner Wintersteiner** (Hg.), Erinnern – Erzählen – Europa. Das Gedächtnis der Literatur
- **Corinna Oesch**, Yella Hertzka (1873–1948). Eine österreichische Aktivistin der internationalen Frauenbewegung
- Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften ÖZG

Triton Verlag Barcelona – Vienna

- **Renate Quehenberger** (Hg.), Quantum Cinema – a digital Vision

Universitätszentrum für Friedensforschung

- Wiener Blätter zur Friedensforschung

Verein Kabinetttheater
• 25 Jahre Kabinetttheater

Verein The Electroacoustic Project
• Topologia. Logothetis et al., Kontextualisierung im Lichte aktueller künstlerischer Gestaltungsprozesse

Verein ZOOM Kindermuseum
• Verein ZOOM Kindermuseum (Hg.), 20 Jahre ZOOM

Verein zur Förderung kritischer Kunst und junger Wissenschaft in Wien
• **Stefanie Haller** (Hg.), Yoga-Dimensionen. Einblicke in ein zeitgenössisches Phänomen, Reihe Junge Wissenschaft, Band 4

Verlag Christoph Laimer
• *dérive* – Zeitschrift für Stadtforschung

Verlag Österreich
• **Susanne Reindl-Krauskopf / Alexander Tipold / Ingeborg Zerbes / Peter Lewisch / Wolfgang Brandstetter** (Hg.), Festschrift für Helmut Fuchs

Verlag Österreichisches KabarettArchiv
• **Hans Veigl / Iris Fink**, Galgenhumor. Kleine Kunst im Großen Krieg. Ein Beitrag zur k.k. Unterhaltungskultur 1914 bis 1918

Verlag Peter Lang GmbH
• **Erika Regner**, Ungarndeutsche Literatur. Neue Perspektiven?

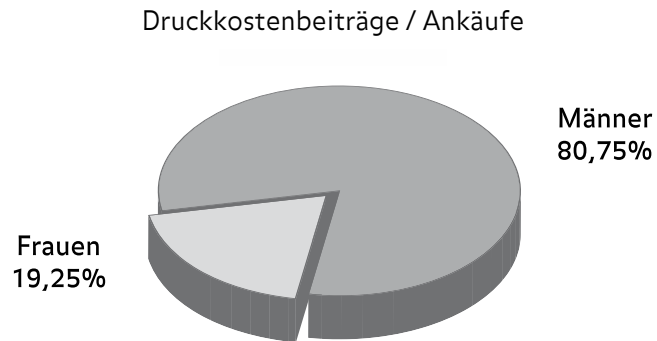
Verlagsbüro Mag. Johann Lehner
• **Julia Danielczyk / Ulrike Tanzer** (Hg.), Unerwartete Entdeckungen. Beiträge zur österreichischen Literatur des 19. Jahrhunderts
• Jahrbuch der Grillparzer Gesellschaft

Verlagshaus Hernald e.U.
• **Christiane Schütte**, Heimkehr ohne Heimat – Die Rückkehr der 1942 vertriebenen Kärntner Slowenen

Zaglossus Verlag e.U.
• **Angelika Baier / Susanne Hochreiter** (Hg.), Inter*geschlechtliche Körperlichkeiten: Diskurs / Begegnungen im literarischen Text
• **Angelika Baier / Christa Binswanger / Jana Häberlein / Yv Eveline Nay / Andrea Zimmermann** (Hg.), Affekt und Geschlecht. Eine einführende Anthologie
• **Fanny Blissett**, Jesuitenwiese: Ein leicht revolutionärer Poproman
• **Silke Graf**, Verhandlungen von Geschlecht nach der Dekonstruktion: Ladyfest Wien 2004
• **Sushila Mesquita / Maria Katharina Wiedlack / Katrin Lasthofer** (Hg.), Import-Export-Transport: Queer Theory, Queer Critique and Activism in Motion
• **Sigrid Schmitz / Grit Höppner** (Hg.), Gendered neurocultures: Feminist and Queer Perspectives on Current Brain Discourses
• **Nora Sternfeld**, Kontaktzonen der Geschichtsvermittlung: Transnationales Lernen über den Holocaust in der postnazistischen Migrationsgesellschaft
• **Maria Katharina Wiedlack**, Queer-Feminist Punk: An Anti-Social History

Druckkostenbeiträge / Ankäufe

Insgesamt wurden 77 Verlage bzw. Vereine mit Druckkostenbeiträgen und / oder Ankäufen gefördert, davon werden 25 von Frauen geleitet. Das sind 19,25 Prozent.



Amalthea Signum Verlag GmbH

- Prof.in Dr.in Brigitte Sinhuber-Harenberg

Böhlau Verlag GesmbH & Co.KG

- Dr.in Eva Reinhold-Weisz

Edition Raetia

- Mag.a Eva Simeaner

Edition Splitter

- Batya Horn

Eigenverlag Judit Erharter

- Dr.in Judit Erharter

Eigenverlag Karin Standler

- Dipl.-Ing.in Dr.in Karin Standler

Förderverein Volkskunde FVV

- Univ.-Prof.in Dr.in Klara Löffler

Franz Schmidt-Gesellschaft

- Dr.in Carmen Ottner

Mandelbaum Verlag

- Dipl.-Ing.in Elisabeth Baumhöfer

Metro Verlag – Verlagsbüro W. GmbH

- Mag.a Carina Kerschbaumsteiner

Milena Verlag

- Helga Schuster

Müry Salzmann Verlag GesmbH

- **Mag.a Mona Müry**

Musikwissenschaftlicher Verlag Wien

- **Tilly Eder**

Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie

- **Univ.-Prof.in Dr.in Claudia Theune-Vogt**

Seifert Verlag GmbH

- **Dr.in Maria Seifert**

SWS – Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft

- **Gerlinde Pacholik**

Universitätszentrum für Friedensforschung

- **Prof.in HRin Dipl.-Dolm.in Dr.in Sigrid Pöllinger**

Verein Kabinetttheater

- **Julia Reichert**

Verein ZOOM Kindermuseum

- **Dr.in Elisabeth Menasse-Wiesbauer**

Verlag Ferdinand Berger & Söhne GmbH

- **Mag.a Pamela Obermaier**

Verlag Österreich

- **Mag.a Katharina Oppitz**

Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG

- **Mag.a Gerda Schaffelhofer**

Verlagshaus Hernald e.U.

- **Mag.a Elisabeth Schmidt**

Wiener Stern Verlag

- **Dr.in Lisl Rizy**

Zaglossus Verlag e.U.

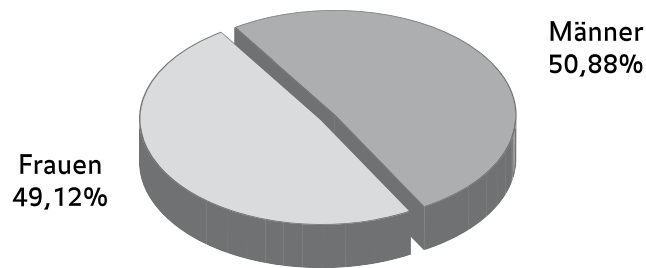
- **Dr.in Nicole Alecu de Flers**

Stipendien

Förderungsinstrumente für hoch begabte junge WissenschaftlerInnen

Fördervolumen	132 760
davon für Frauen	65 210

Stipendien und Förderpreise für Hochbegabte



Ag Pro
Univ.-Prof.in Dr.in Ilse Reiter-Zatloukal

Doc Awards der Universität Wien

- Mag.a Sophie Kovarik
- Dr.in Ana Mijic
- Dr.in Elaheh Momeni Roochi
- Dr.in Donata Romizi, MA
- Dr.in Julia Schmoll
- Dr.in Michaela Stieglmeier
- Dr.in Gianna Zocco

Doktorand(inn)en-Stipendium im Rahmen des Stipendienprogramms der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

- MMag.a Dr.in Ljiljana Radonic

Förderstipendien des Konservatorium Wien

- Anna Güssinger

Förderungspreis der Stadt Wien für ausgezeichnete AbsolventInnen an der Universität für angewandte Kunst

- Mag.a Linda Berger
- Mag.a Melina Girardi

Michael Mitterauer-Preis für Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte in Wien – Förderungspreis

- Mag.a Dr.in Eva Anne Frantz

Rudolf Wurzer Preis für Raumplanung der Camillo Sitte Gesellschaft

- Dipl.-Ing.in Daniela Allmeier
- DDipl.-Ing.in Sabine Lutz
- Dipl.-Ing.in Vera Seriakov
- Dipl.-Ing.in Nela Kadic

Stipendien der Stadt Wien für erfolgreiche SchülerInnen und StudentInnen der Modeschule der Stadt Wien

- Evelin Grubbauer
- Jessica Nigl
- Paulina Richter
- Annemarie Saric
- Rosa Haltmeyer

Talenta – Preise des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität

- Mag.a Dr.in Naoko Hamamoto
- Marielisa Hoff, BSc
- Susanne Vockenhuber, MSc
- Julia Martins, MSc

Theodor Körner Preis der Stadt Wien für Wissenschaft

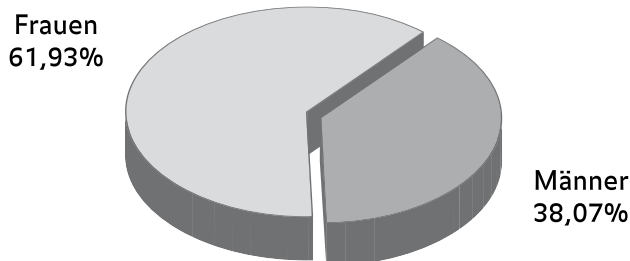
- DDr.in Lucile Dreidemy

Die beiden 2009 initiierten Programme „Vienna PhD-School of Informatics“ der Fakultät für Informatik an der TU Wien und „Vienna International Post-Graduate Program for Molecular Life Sciences (VIPS)“ an den Max F. Perutz Laboratories, die sich wesentlich um die Förderung der Karriereentwicklung von Frauen in der Forschung bemühen, wurden auch 2014 fortgesetzt.

Wissenschaftsstipendien an junge AkademikerInnen (31 Frauen, 20 Männer) für wissenschaftliche Arbeiten im Ausmaß bis 1 500 Euro

Fördervolumen	47 280
davon für Frauen	29 280

Wissenschaftsstipendien, junge AkademikerInnen



- **MMag.a Eva Tamara Asboth**
Serbische Freund- und Feindbilder in Österreich. Eine explorative Untersuchung Wiener Tageszeitungen von 1903 bis 2014
- **Univ.-Ass.in Dr.in Judith Benz-Schwarzburg**
Cognitive Kin, Moral Strangers? Socio-cognitive abilities in animals and their ethical relevance
- **Dipl.-Ing.in Esther Sophie Blaimschein**
Anatomie der Wiener Seele oder das Nacktgehen eines städtischen Habitus. Forschungsbericht einer Anamnese
- **Dr.in Anja Christanell**
Energiekonsum und Armut in Österreich
- **Univ.-Prof.in Dr.in Christiane Eichenberg**
Einstellungen und Nutzungsbereitschaft zu Serious Games bei psychischen Störungen: Eine Befragung von österreichischen Therapeuten und Patienten im internationalen Vergleich
- **Dr.in Daniela Finzi**
Narrative im (post-)imperialen Kontext. Literarische Identitätsbildung als Potential im regionalen Spannungsfeld zwischen Habsburg und Hoher Pforte in Mittel- und Südosteuropa
- **Mag.a Waltraud Gsell**
Urban Gardening in Wien. Zum aktuellen Stand des gemeinsamen Gärtnerns in der Stadt Wien. Geschichte, Trends und Perspektiven
- **Christina Hoffmann, MA**
Antikanon
- **Mag.a Kristina Kirova**
Der Stellenwert amerikanischer und heimischer TV-Serien für österreichische Medien-nutzerInnen – eine Vergleichsanalyse von RezipientInnenansichten
- **Mag.a Ursula Knoll**
Theorising Pornography – Grundlagen & Vorarbeiten
- **Mag.a Elisabeth Kossarz**
18 Musterexegesen zum Römischen Recht
- **MMag.a Karin Lackner**
J. J. von Littrows Geschichte der Astronomie. Untersuchung eines astronomiehistorischen Manuskripts aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- **Sylvia Mandl, MSc**
Lokale Maßnahmen gegen Energiearmut in Wien / Österreich
- **Mag.a Elisabeth Sophie Mayrhuber**
Bewusstsein von Jugendlichen für den Klimawandel

- **Dipl.-Ing.in Sladjana Mazohl**
Theophil von Hansen und seine serbischen Schüler – Praktikanten an dem Projekt für das Parlamentsgebäude (Bauzeit 1874–1917) in Wien. Svetozar Ivačković (1844–1924) und Jovan Ilkić (1857–1917)
- **Mag.a Fariba Mosleh**
Vienna Chinatown INvisible. Eine Reise durch das chinesische Wien
- **Mag.a Dr.in Silvia Nadjivan**
Österreichische Freund- und Feindbilder in Serbien. Eine explorative Untersuchung Belgrader Tageszeitungen von 1903 bis 2014
- **Mag.a Gabriela Petrovic**
Musik und die Frauenrolle in den Massenmedien
- **Melanie Pfeffer, BA**
Online-Ressource über zivilgesellschaftliche Organisationen mit Menschenrechtsfokus in Wien
- **Mag.a Judith Pfeifer**
Ritual Media – Die „Türkenbelagerung“ in österreichischen Printmedien 1955–2010. Eine Diskursanalyse medialer Repräsentationen des „Türkengedächtnis“
- **MMag.a Dr.in Karin Rainer**
Die phantastische Literatur. Eine aktuelle Analyse. Definition und Geschichte – Typische und atypische Fallbeispiele – Frauen und phantastische Literatur
- **Mag.a Marlis Reissert (Lilo Nein)**
Performancekunst zwischen Text und Aktion
- **MMag.a Magdalena Reitbauer**
Der Begegnungsort Wien als zentrale Rahmenbedingung für Österreichs Besuchsdiplomatie
- **Mag.a Daniela Schadauer**
Schaustelle Baustelle. Großbaustellenkommunikation am Beispiel Bahnorama
- **Mag.a Simone Seyringer, MAS**
Zukunft? ... Betrachtungen aus der Vergangenheit der Goethegasse 1
- **MMag.a Lucie Strecker**
Aesthetic Strategies and the psychotherapeutic Simulation of Authenticity
- **Dr.in Barbara Tiefenbacher**
Bildungskarrieren von Roma und Romnija in Wien
- **Mag.a Sabine Töffler**
Friedrich Cerhas Keintaten – „Neue“ Wienerlieder?
- **Mag.a Sandra Weiss**
Wiener Gelehrte und Buchbesitz. Handschriften und Inkunabeln der Palatina im Eigentum von Professoren der Universität Wien (15.–16. Jahrhundert)

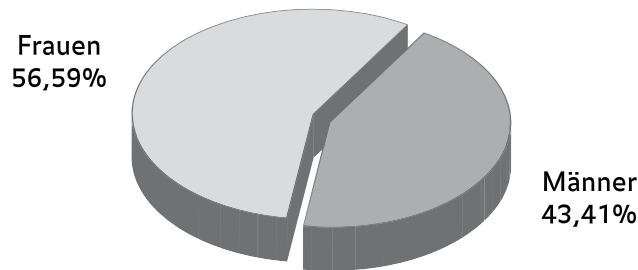
• **Mag.a Elisabeth Westphal**

Die Geburtsstunde der Bologna-Reform im Spiegel der österreichischen Printmedien 1998 / 99. Im Focus: Europäische Impulse und die österreichische Bildungspolitik

Stipendien, Studienbeihilfen sowie Förderungen für Diplomarbeiten und Dissertationen

Im Rahmen des Stipendienwerkes der Stadt Wien wurden Studienbeihilfen und diverse Stipendien im Gesamtbetrag von 85 260 Euro vergeben. Davon entfielen 48 251,89 Euro auf Studentinnen bzw. Schülerinnen.

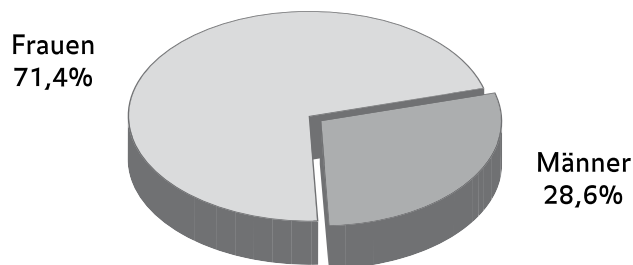
Stipendien für Diplomarbeiten und Dissertationen



Forschungsstipendien an junge AkademikerInnen für Forschungsarbeiten zur Wiener Wissensbasis im Ausmaß bis 4 000 Euro

Das Budget im Jahr 2014 in der Höhe von 45 000 Euro wurde an zehn Frauen und vier Männer vergeben. Davon für Frauen 32 000 Euro.

Forschungsstipendien, Wiener Wissensbasis



Die Projekte im Einzelnen

• **Dipl.-Kulturwirtin Univ. Katharina Ebner**

Der Fascio di Vienna – eine ideologische Vermittlungsinstitution des italienischen Faschismus im Wien der Zwischenkriegszeit

- **Mag.a Elisabeth Erler**
Aufarbeitung und Archivierung des Nachlasses der Wiener Exilforscherin Siglinde Bolbecher
- **Mag.a Stefanie Flatschart**
NS-Gedenkstätten und Denkmalprojekte im postnazistischen Wien
- **MMag.a Ina Friedmann**
Initiativen und Aktivitäten zur Aufarbeitung der Geschichte der Wiener Hochschulen im Nationalsozialismus
- **Mag.a Nina-Sophie Fritsch**
Arbeiten unter der Armutsgrenze: Working Poor in Österreich
- **Mag.a Elisabeth Heimann, MA**
Luegers Darstellung im Film
- **Mag.a Camilla Henrich**
Die Bedeutung des Dramatischen Zentrums (1971–1989) für das (Freie) Theater in Wien: Impulse, Veränderungen und Resonanz
- **MMag.a Dr.in Corinna Metz**
Der politische Zerfall Jugoslawiens und die Auswirkungen auf Österreich 1990–2015
- **Mag.a Ana Rogojanu**
Gemeinschaftliches Bauen und Wohnen in der Stadt – Wiener Baugruppenprojekte und ihre Bezüge zum städtischen Umfeld
- **Mag.a Klaudija Sabo**
„Aufstand der Zeichen“. Eine Untersuchung von Graffitis in Wien – innerhalb der ex-jugoslawischen Gemeinschaft

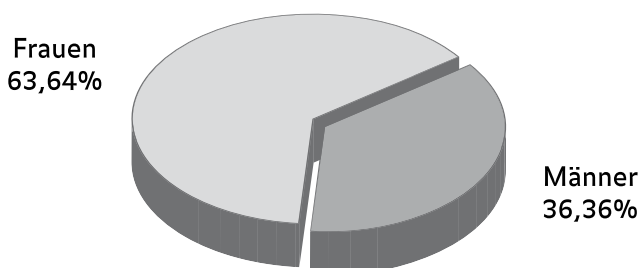
Preise und Förderungspreise der Stadt Wien

Jury für die Preise und Förderungspreise der Stadt Wien

11 Mitglieder, davon 7 Frauen

Dr.in Elisabeth Brugger, Univ.-Prof.in Dr.in Astrid Kafka, Univ.-Prof.in Dr.in Alexandra Kautzky-Willer, Univ.-Prof.in Dr.in Herta Nagl, Univ.-Prof.in Dr.in Ulrike Schneider, Univ.-Prof.in Dipl.-Ing.in Dr.in Christine Mannhalter, Univ.-Prof.in Dr.in Christiane Wendehorst, LL.M.

Jury Preise und Förderungspreise der Stadt Wien



Preise der Stadt Wien

Alle vier Preise ergingen an Männer.

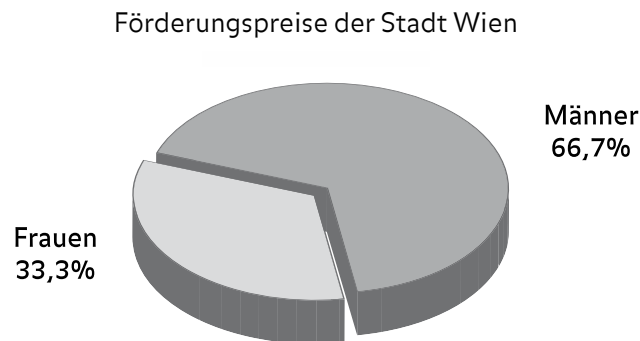


Förderungspreise der Stadt Wien

Mag.a Dr.in Barbara Horejs, Institut für Orientalische und Europäische Archäologie OREA, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Kategorie: Geistes-, Sozial-, Kultur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Dotation: 4 000 Euro)

Priv.-Doz.in Dr.in Jolanta Siller-Matula, PhD, Universitätsklinik für Kardiologie, Medizinische Universität Wien (Kategorie: Medizinische Wissenschaften, Dotation: 4 000 Euro)

33,3 Prozent (zwei von sechs Preisen) gingen an eine Frau.



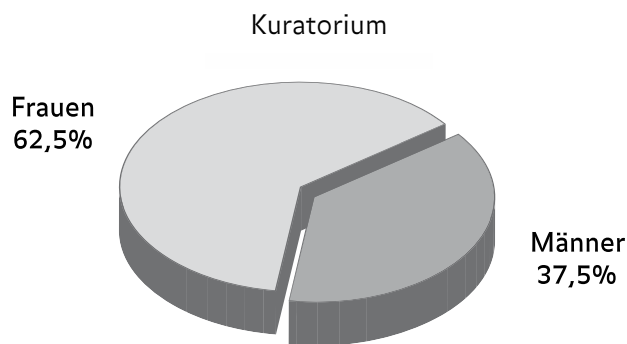
Geförderte Projekte von / Preise an Frauen im Rahmen der Wissenschaftsförderungsfonds

Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Kuratorium

16 Mitglieder, davon 10 Frauen

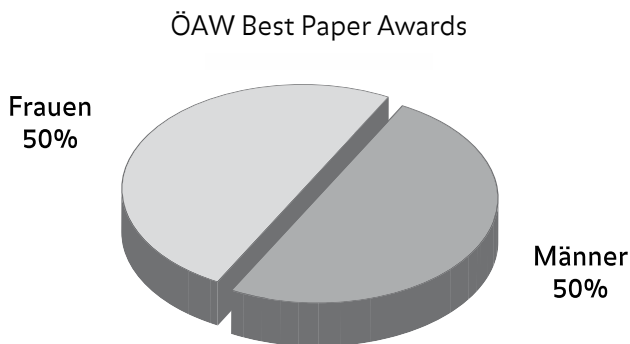
Univ.-Prof.in Dr.in Luciana Aigner-Foresti, Univ.-Prof.in Dr.in Andrea Barta, Univ.-Prof.in Dr.in Gabriella Hauch, Univ.-Prof.in Dr.in Sigrid Jalkotzy-Deger, Univ.-Prof.in Dr.in Herta Nagl, Univ.-Prof.in Dr.in Marianne Popp, Univ.-Prof.in Dr.in Sabine Schindler, Univ.-Prof.in Dr.in Maria Sabilia, Univ.-Prof.in Dr.in Birgit Wagner, Univ.-Prof.in Dr.in Christiane Wendehorst, LL.M.



ÖAW Best Paper Awards

Gesamtfördersumme für die Auszeichnungen „Best Paper Award“ aus dem Bereich der math.-nat. Klasse und der Auszeichnung der besten Publikation aus dem Bereich der phil.-hist. Klasse der ÖAW im Jahr 2014: 11 100 Euro

Der Best Paper Award für die beste Originalarbeit – „Cerebral organoids model human brain development and microcephaly“ – aus dem Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse (Dotation: 3 700 Euro) wurde **Dr.in Madeline Lancaster** zuerkannt. Ein weiterer Best Paper Award erging an **Dr. Leonid Sidorenkov**.



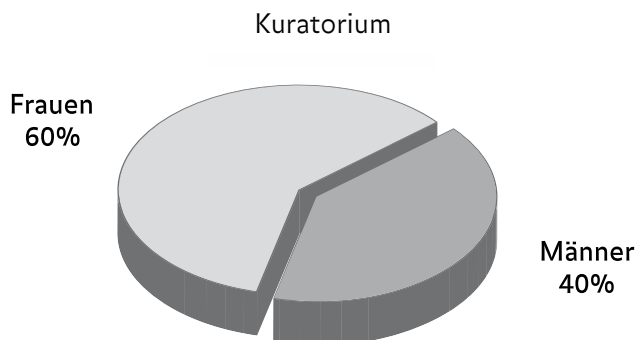
Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Universität für Bodenkultur Wien

Gesamtfördersumme für Forschungsprojekte und Preise: 240 500 Euro

Kuratorium

10 Mitglieder, davon 6 Frauen

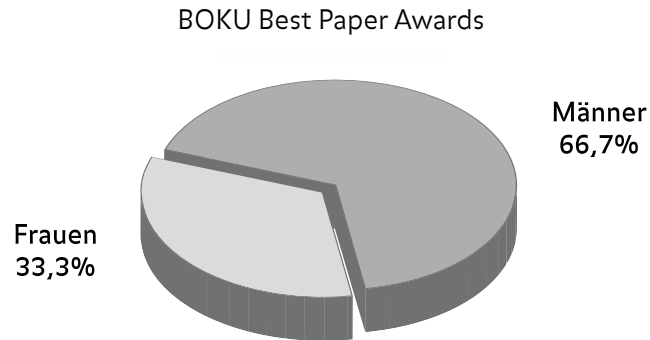
Univ.-Prof.in Dr.in Andrea Barta, Univ.-Prof. Dr. Gertrud Haidvogel, OSR Ing.in Dr.in Karin Büchl-Krammerstätter, Univ.-Prof.in Dr.in Helga Kromp-Kolb, Univ.-Prof.in Dipl.-Ing.in Lilli Licka, Univ.-Prof.in Dr.in Marianne Popp



BOKU Best Paper Awards

- **Dr.in Barbara Korbei**
Arabidopsis TOL proteins act as gatekeepers for vacuolar sorting of PIN2 plasma membrane protein, Current Biology (Dotation: 3 000 Euro)

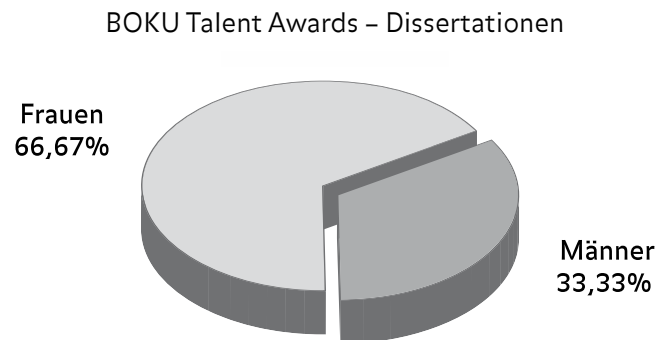
Einer von drei Preisen ging an eine Frau.



BOKU Talent Awards – Dissertationen

- **Dr.in Stefanie Kloß**
Biochar characterization and impacts on temperate agricultural soils – Effects on soil fertility, crop yield and trace element behavior (Dotation: 3 000 Euro)
- **Dipl.-Ing.in Dr.in Elisabeth Varga**
Development, validation and application of modern LC-MS based methods for determination of native and conjugated mycotoxins in foods (Dotation: 3 000 Euro)

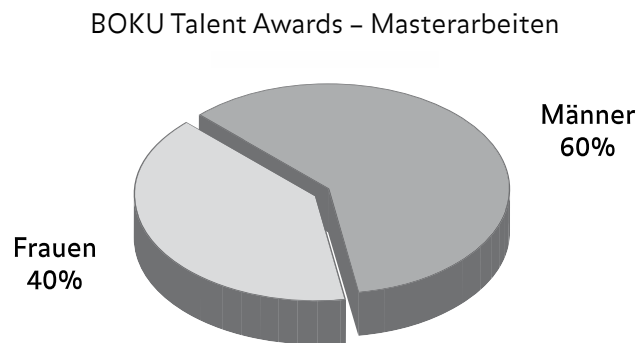
66,67 Prozent (zwei von drei Preisen) gingen an eine Frau.



BOKU Talent Awards – Masterarbeiten

- **Theresa Rosenkranz, MSc**
Phytoremediation of landfill leachate by irrigation to willow short-rotation coppice (Dotation: 1 500 Euro)
- **Dipl.-Ing.in Stephanie Steinböck**
Ash dieback caused by *Hymenoscyphus pseudoalbidus* in Norway: Phenology and etiology of leaf symptoms and ascospore dispersal distances (Dotation: 1 500 Euro)

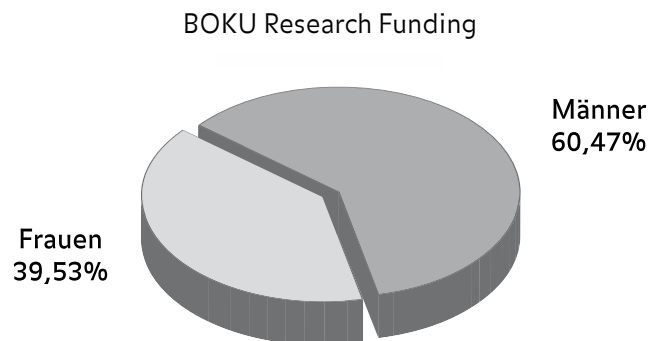
40 Prozent (zwei von fünf Preisen) gingen an Frauen.



BOKU Research Funding

- **Mag.a Dr.in Christiane Schwarz**
Wirkung von ansteigenden Konzentrationen an Weintraubennebenprodukten auf die zootechnische Leistung und intestinale oxidative Stabilität von Broilern sowie deren Berechenbarkeit mittels in vitro Methoden (Dotation: 85 000 Euro)

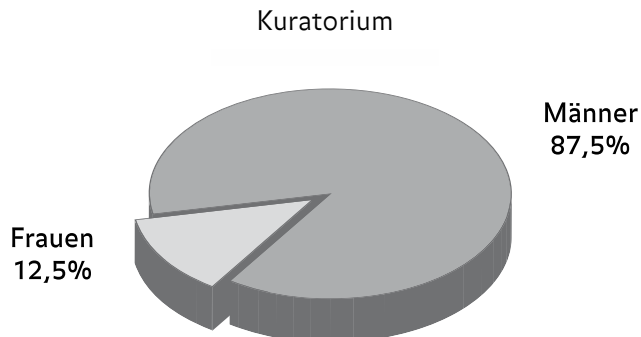
39,53 Prozent der Fördermittel gingen an eine Frau.



Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU (Wirtschaftsuniversität Wien)

Kuratorium

8 Mitglieder, davon 1 Frau
Dr.in Ursula Baatz



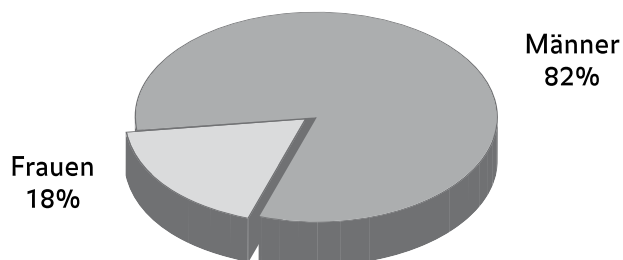
Förderung Wien-bezogener Forschungsprojekte

Gesamtfördersumme für Forschungsprojekte und Preise: 171 000 Euro

- Univ.-Prof.in DDr.in Bernadette Kamleitner
Der Faktor „Mensch“ im multimodalen Verkehrssystem – Potentiale und Limitationen
(Dotation: 19 000 Euro)
- Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Renate Meyer / Prof. Dr. Martin Kornberger
Zur Governance von Open Government: Eine internationale Vergleichsstudie innovativer Managementpraktiken und Organisationsstrukturen in Stadtverwaltungen
(Dotation: 19 000 Euro)

18 Prozent der Förderungen gingen an Projekte von Frauen.

Förderung Wien-bezogener Forschungsprojekte



Förderprogramm AssistentInnen-Kleinprojekte

Gesamtfördersumme: 26 396,09 Euro

- MMag.a Evelyn Braumann
On the Level of Enterprise Risk Management Implementation in Non Financial Companies
(Dotation: 1 850 Euro)

- **Carmen Gruber, MA**
Female Workers in the Japanese Labor Model (Dotation: 891,09 Euro)

- **Laura Noval, MBA**
The positive role of negative emotions in ethical decision making (Dotation: 3 600 Euro)

- **Mag.a Dipl.-Ing.in Dr.in Christine Bauer**
Quality Assurance in Crowdsourcing (Dotation: 2 430 Euro)

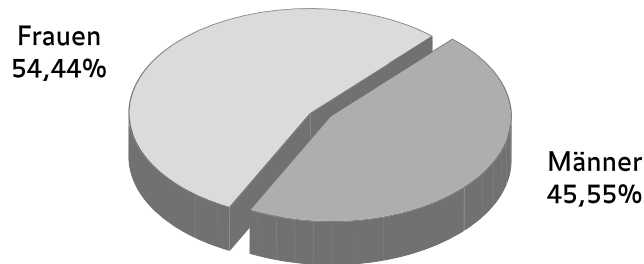
- **Dr.in Janet Kleber**
The influence of picture content on charitable giving: Does alertness increase helping?
(Dotation: 1 600 Euro)

- **Aleksandra Klein, MSc**
Creativity Meets Performance: How Does Performance Management Foster Team Creativity?
(Dotation: 1 100 Euro)

- **Dipl.-Ing.in Ursula Kopp, MSc, MBA**
Management komplexer sozialer Systeme (Dotation: 2 900 Euro)

54,44 Prozent der Förderungen gingen an Projekte von Frauen.

Förderprogramm AssistentInnen-Kleinprojekte



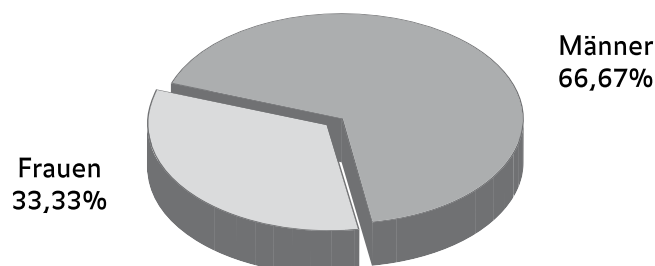
WU Best Paper Awards

Gesamtfördersumme: 21 000 Euro

- **Dr.in Birgit Trukeschitz / Univ.-Prof.in Dr.in Ulrike Schneider**
Informal Eldercare and Work-Related Strain, Journals of Gerontology, Series B: Psychological Sciences and Social Sciences 68 (2), 2013, pp. 257–276

16,7 Prozent der Preise gingen an Frauen.

WU Best Paper Awards



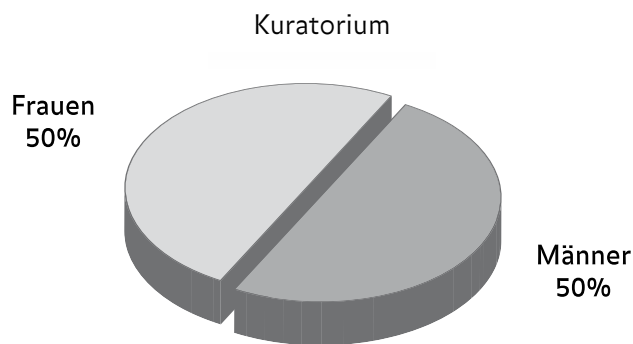
Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung

Gesamtfördersumme für Forschungsentwicklungspreise und Förderungspreise:
95 641,75 Euro

Kuratorium

6 Mitglieder, davon 3 Frauen

Univ.-Prof.in Dr.in Maria Sibilía, Univ.-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger, Univ.-Prof.in Dr.in Sabine Zöchbauer-Müller



Forschungsentwicklungspreise

- Priv.-Doz.in Dr.in Karin Nowikovsky
Therapeutic potential of KP46-induced immunogenic tumour cell death
(Dotation: 41 441,75 Euro)

50,88 Prozent der Förderung gingen an eine Frau.

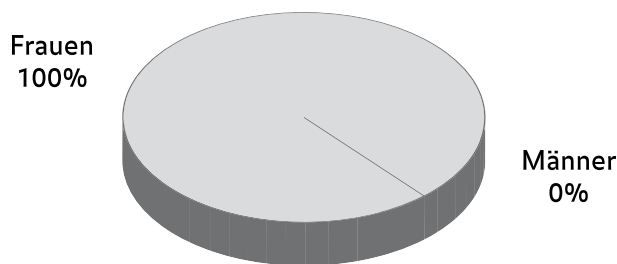


Förderungspreise für eine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der interdisziplinären innovativen Krebsforschung, die im Jahr 2013 in einem Peer-Review Journal publiziert wurden.

- Dr.in Beate Lichtenberger
Epidermal EGFR Controls Cutaneous Host Defense and Prevents Inflammation,
Sci Transl Med 5, 199ra111, 2013 (Dotation: 3 500 Euro)
- Mag.a Karoline Kollmann, PhD
A Kinase-Independent Function of CDK6 Links the Cell Cycle to Tumor Angiogenesis,
Cancer Cell 24, 167-181, August 12, 2013 (Dotation: 3 500 Euro)

100 Prozent (zwei von zwei Preisen) gingen an Frauen.

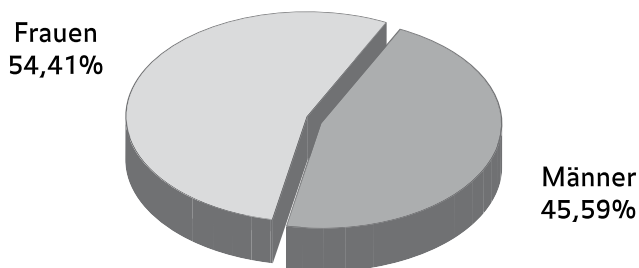
Förderungspreise



Der Große zentraleuropäische Preis (Dotation: 7 200 Euro) wurde geteilt und erging zur Hälfte an Univ.-Prof.in Dr.in Christine Marosi.

54,41 Prozent aller Förderungen dieses Fonds gingen an Frauen.

Großer zentraleuropäischer Preis



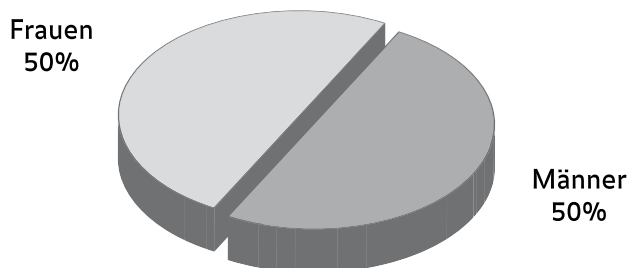
Viktor Frankl-Fonds der Stadt Wien zur Förderung einer sinnorientierten humanistischen Psychotherapie

Kuratorium

10 Mitglieder, davon 5 Frauen

Cecily Corti, Prof.in Marianne Gruber, Univ.-Prof.in Dr.in Susanne Heine, Mag.a Elisabeth Lindner, Univ.-Prof.in Dr.in Brigitte Rollett

Kuratorium

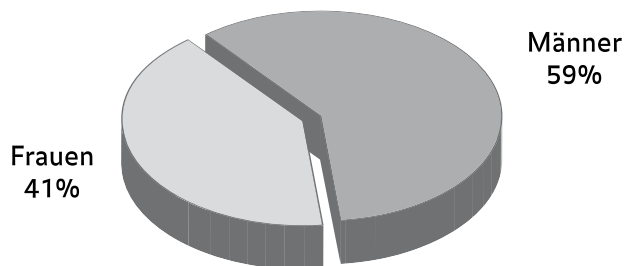


Der „Ehrenpreis des Viktor Frankl-Fonds“ ging an Pater Georg Sporschill.

Wiener Vorlesungen

Mitwirkende Gesamt	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Frauen	41 %	42 %	(45 %)	(43 %)	(43 %)	(37 %)	(34 %)
Männer	59 %	58 %	(55 %)	(57 %)	(57 %)	(63 %)	(66 %)

Wiener Vorlesungen, Mitwirkende Gesamt



Die Wiener Vorlesungen luden die „Wissenschaftlerin des Jahres 2013“, Verena Winiwarter, zu einem Vortrag zum Thema „Aus Umweltgeschichte lernen – mit Weitsicht zu(r) Rücksicht“. Verena Winiwarter ist – Österreichs einzige – Professorin für Umweltgeschichte am Institut für Soziale Ökologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt – Graz – Wien und seit 2010 Dekanin der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung. „Lernen für Nachhaltigkeit“, so Verena Winiwarter, „braucht ein Bildungssystem mit einem zentralen Lernfeld, in dem die Ursachen und Folgen langfristiger Entwicklungen in der Vergangenheit analysiert werden. Aus diesem Wissen sind die Unsicherheiten, möglichen Nebenwirkungen und unerwarteten Synergien in der Zukunft abzuleiten – als Grundlage für das notwendige nachhaltige Handeln.“ Zum Thema ihres Vortrags erschien zeitgleich ein Band in der Reihe der Wiener Vorlesungen im Picus Verlag, den Verena Winiwarter gemeinsam mit Hans-Rudolf Bork, Professor für Ökosystemforschung an der Universität Kiel, verfasst hat.

„Verstehen Sie Wien?“ – Einen raumplanerischen Erklärungsversuch anlässlich der internationalen Tagung „Evolution of Planning Thought“ an der Technischen Universität Wien unternahm Stadtbauamtsdirektorin Dipl.-Ing.in Brigitte Jilka, Dipl.-Ing.in Dr.in Beatrix Haselsberger (Projektassistentin am Department für Raumplanung der TU Wien), und Univ.-Prof.in Dr.in Sibylla Zech (Professorin am Department für Raumplanung der TU Wien), sowie Dr. Andreas Faludi (Professor für räumliche Politiksysteme in Europa an der Technischen Universität Delft in den Niederlanden) und em. Univ.-Prof. Dr. Klaus Kunzmann (em. Jean Monnet Professor für Europäische Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund).

Der Frage „Pixel oder Papier? – Ersetzt das E-Book das gedruckte Buch?“ gingen die Literaturreferentin Dr.in Julia Danielczyk, Petra Hartlieb, Autorin und Inhaberin einer Buchhandlung, sowie Verlagsprogrammleiterin Dr.in Martina Schmidt in einem Podiumsgespräch im Alten Rathaus nach. Diese Wiener Vorlesung war zugleich die Eröffnungsveranstaltung der Tagung „Zurück in die Zukunft – Digitale Medien und historische Buchforschung“ der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich, der Wienbibliothek im Rathaus und der Universität Wien, die mit Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien stattfand.

Ein wesentlicher Veränderungsschub, der alle Sphären des Gesellschaftlichen – Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur gleichermaßen betrifft, kam von den digitalen Medien, von den Möglichkeiten, die das Internet eröffnet und erschließt. Über Social Media und die Frage, wie

sie Beziehungen zwischen öffentlich, privat und intim gestalten, fand ein Gespräch im ORF RadioKulturhaus mit Dr.in Andrea Maria Dusl, Essayistin, Kolumnistin, Illustratorin und Jana Herwig, Universitätsassistentin am Lehrstuhl für Intermedialität des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien statt.

Unter dem Titel „Die Stadt sind wir. Positionen eines kollaborativen Urbanismus“ diskutierten die Kulturtheoretikerinnen und Stadtforscherinnen Mag.a Angelika Fitz und Prof.in Mag.a Elke Krasny die Frage, welchen Stellenwert Initiativen wie Baugruppen, Food Coops, Zwischennutzungen, selbstorganisierte NahversorgerInnen, Crowd-Sourcing-Modelle haben, die zunehmend die Stadt mitgestalten, wer die Akteure sind und was für ein „Wir“ sie konstruieren.

„Gestaltung der Stadtagenda: Vom Government zur Governance. Erfolge und Aporien“ lautete der Titel der Vorträge von Univ.-Prof.in Dr.in Verena Madner und Univ.-Prof.in Dr.in Renate Meyer, Leiterinnen des von der Stadt Wien gestifteten Forschungsinstituts für Urban Management and Governance der WU. Im Rahmen dieser gemeinsamen Veranstaltung mit der Wirtschaftsuniversität Wien wurden am neuen Campus WU die „Talenta 2014“ für die besten Bachelor- und Masterarbeiten an der WU und die WU Best Paper Awards des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU Wien vergeben.

In Kooperation mit der Buch Wien 14 fand bei sehr großem Publikumsinteresse eine Wiener Vorlesung mit der Literaturnobelpreisträgerin 2009 Herta Müller statt, in deren Rahmen das neue Buch von Herta Müller und Angelika Klammer „Mein Vaterland war ein Apfelkern“, präsentiert wurde. Herta Müller erzählte in dem Gespräch mit Hubert Christian Ehalt über ihre Kindheit als Banater Schwäbin, ihre Jugend in der Diktatur Ceaușescu und ihren Widerstand als Autorin gegen den Terror der Securitate. Das Publikum würdigte die eindrucksvollen Erzählungen mit standing ovations.

Um Entwicklungen nach 1989, dem Fall des Eisernen Vorhangs, ging es in der Podiumsdiskussion „Der Fall des Eisernen Vorhangs aus der Sicht von AutorInnen“ mit der ungarischen Philosophin Univ.-Prof.in Dr.in Ágnes Heller, der Schriftstellerin Marica Bodrožić und dem Literaturkritiker, Autor und Übersetzer Mag. Cornelius Hell, die im Vorfeld eines Symposiums zum Thema „Der Gläserne Vorhang. 25 Jahre Literatur aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa – Blicke von beiden Seiten der (ehemaligen) Grenze“ der Österreichischen Gesellschaft für Literatur stattfand.

Am 6. Dezember 2014 waren die Wiener Vorlesungen Kooperationspartner eines „Friedens-Konzerts 1914–2014 ‚Die Waffen nieder!‘“, des 1. Frauen-Kammerorchesters von Österreich. Im Rahmen der Veranstaltung las die Schauspielerin Ruth Brauer-Kvam Texte von Bertha von Suttner, Gedichte, Briefe von Stefan Zweig, Karl Kraus, Friedrich Heer und anderen.

In der Buchreihe „Enzyklopädie des Wiener Wissens“ erschien als Band XXI „Die ‚Neuen Kliniken‘ des Wiener Allgemeinen Krankenhauses (1904–1923). Fragment einer Krankenstadt“ der Kunsthistorikerin Monika Keplinger.

Im Jahr 2014 haben 50 Wiener Vorlesungen mit insgesamt 122 TeilnehmerInnen (Vortragende, KommentatorInnen, ModeratorInnen, MusikerInnen), davon 50 Frauen und 72 Männer, stattgefunden.

WIENER STADT- UND LANDESARCHIV – MA 8

Frauenspezifische Themen aus Archiv und Forschung und die Vermittlung von abteilungsspezifischem Know-How an Entscheidungsträgerinnen und Forscherinnen innerhalb und außerhalb des Magistrats der Stadt Wien gehörten auch 2014 zu den wichtigen Aufgabenbereichen des Wiener Stadt- und Landesarchivs.

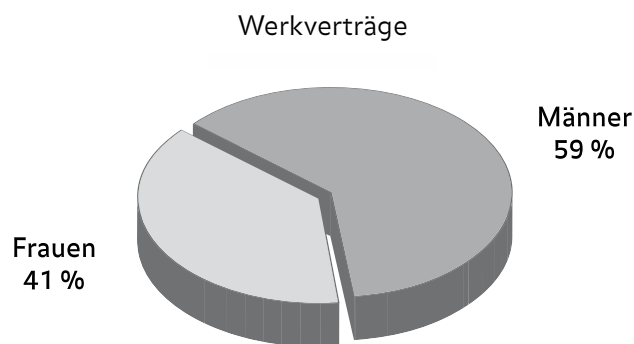
Öffentlichkeitsarbeit

Das Wiener Stadt- und Landesarchiv hat im Berichtsjahr mehrere „Zeitzeugnisse“ mit Schätzen aus den Beständen des Archivs im Internet präsentiert. Einen Schwerpunkt bildete die Biographie von Maria Theresia Paradis, einer Zeitgenossin Wolfgang Amadeus Mozarts und Joseph Haydns. Die blinde Musikerin gilt als Pionierin der Blindenbildung. Ein Zeitzeugnis zu Nanette Streicher behandelte ihre bedeutende Rolle als Förderin junger Künstlerinnen und Künstler, aber auch ihre Freundschaft mit Ludwig van Beethoven. Auch Bertha von Suttner wurde in einem Zeitzeugnis gewürdigt. Ihr wenig bekanntes Testament gestattet einen Einblick in das private Umfeld der Friedensnobelpreisträgerin, Schriftstellerin und Pazifistin.

Die Ausstellung „Der Wiener Gemeinderat und der Wiener Landtag – eine Zeitreise 1848–2013“ wurde im Sitzungssaal des Wiener Landtages und Gemeinderates während der Veranstaltung „Dein Rathaus – ein Tag der offenen Tür“ am 14. September 2014 gezeigt. Ein Kapitel der Ausstellung beschäftigte sich mit der Entwicklung des Frauenanteils im Gemeinderat und im Landtag seit 1918.

Werkverträge

Die MA 8 hat im Zuge von beauftragten Werkverträgen im Berichtsjahr 41 Prozent der Budgetmittel an Werkvertragsnehmerinnen und 59 Prozent an Werkvertragsnehmer vergeben.

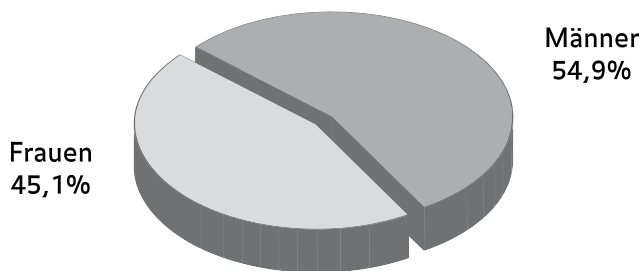


Wissenschaftsförderung

Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien

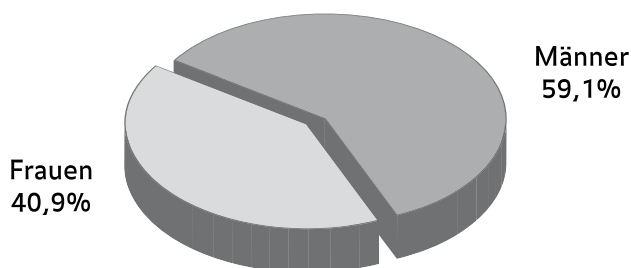
2014 waren die Fachbereiche Ingenieurwissenschaften und Naturwissenschaften zur Förderung zugelassen. Es wurden 104 Projektanträge mit einer Wunschsumme von 1 493 903 Euro insgesamt eingereicht, davon wurden von 46 Frauen Anträge mit einer Summe von 673 703 Euro gestellt.

Einreichungen Gesamt



Vom Kuratorium wurden 41 Anträge mit 300 000 Euro gefördert, was einer durchschnittlichen Förderung von 7 317 Euro pro Antrag entspricht. Die Förderquote lag somit bei rund 39 Prozent aller eingereichten Projekte und rund 20 Prozent der eingereichten Summe. 18 Förderungen gingen an Wissenschaftlerinnen mit einer Summe von 122 767 Euro, das entspricht 40,9 Prozent.

Förderungen Gesamt

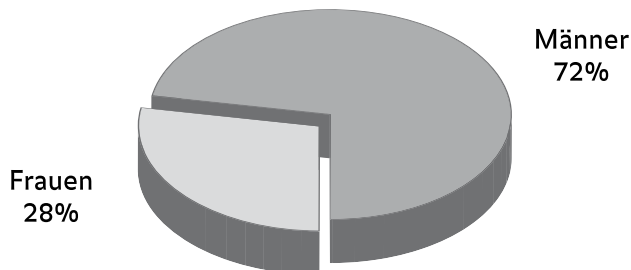


Im Einzelnen stellten sich die Förderungen wie folgt dar:

Bereich Ingenieurwissenschaften, Einreichungen

Gesamt	27 Anträge	412 662
Frauen	7 Anträge	115 562

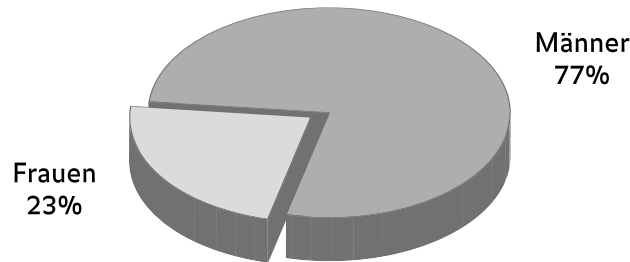
Ingenieurwissenschaften, Einreichungen



Bereich Ingenieurwissenschaften, Förderungen

Gesamt	12 Projekte	102 000
Frauen	3 Projekte	23 000

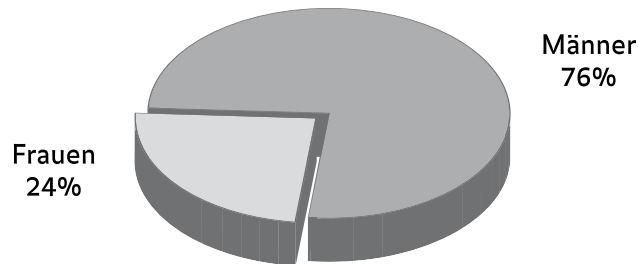
Ingenieurwissenschaften, Förderungen



Bereich Naturwissenschaften, Einreichungen

Gesamt	77 Projekte	1 493 903
Frauen	27 Projekte	359 311

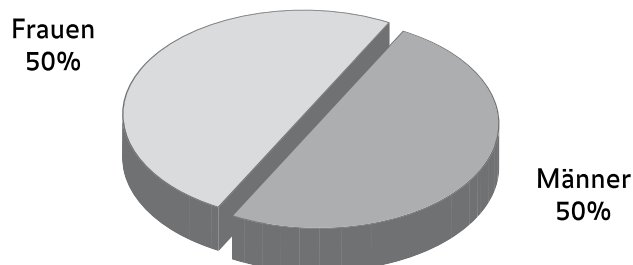
Naturwissenschaften, Einreichungen



Bereich Naturwissenschaften, Förderungen

Gesamt	29 Projekte	198 000
Frauen	15 Projekte	99 767

Naturwissenschaften, Förderungen



WIENBIBLIOTHEK IM RATHAUS – MA 9

Auch 2014 legte die Wienbibliothek einen besonderen Schwerpunkt auf das Spannungsverhältnis Stadt und Frauen, was sich in spezifischen Aktivitäten niederschlug.

Veranstaltungen

Evelyn Adunka / Gabriele Anderl

Jüdisches Leben in der Wiener Vorstadt – Ottakring und Hernals

30. Jänner 2014, Buchpräsentation, Musiksammlung Wienbibliothek – Loos-Räume

In den Bezirken Ottakring und Hernals, 1892 durch die Eingemeindung selbständiger Vororte entstanden, lebten 1910 2,6 bzw. 2 Prozent der Mitglieder der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde. Der große Tempel in der Hubergasse, drei Bethäuser und soziale Vereine zeugten von einem aktiven jüdischen Leben. Unter den hier lebenden JüdInnen waren wohlhabende UnternehmerInnen und GrundbesitzerInnen, vor allem aber viele ArbeiterInnen, kleine Gewerbetreibende, TagelöhnerInnen und HausiererInnen.

Auf Basis von Archivquellen, zeitgenössischen Publikationen, Erinnerungen und Interviews beleuchten die beiden Autorinnen das jüdische Leben in den beiden Bezirken vor dem März 1938, vor allem aber auch die Verfolgung, Beraubung, Flucht und Deportation während der NS-Zeit. Es werden die Lebensläufe prominenter BewohnerInnen wie der Mitglieder der Industriellenfamilie Kuffner ebenso nachgezeichnet wie jene von wenig bekannten jüdischen Ottakringern und Hernalsern.

Christa Hämmerle

Heimat / Front. Geschlechtergeschichte(n) des Ersten Weltkriegs in Österreich-Ungarn

12. Februar 2014, Buchpräsentation, Lesesaal der Wienbibliothek

Die Katastrophe des Ersten Weltkriegs zeigt sich erst dann umfassend, wenn die engen Verstränkungen zwischen „Front“ und „Heimatfront“ als Voraussetzung moderner Kriegsführung berücksichtigt werden. Auf der Basis einer großen Bandbreite von Selbstzeugnissen macht das Buch die Militarisierung der gesamten Gesellschaft – von Männern wie von Frauen und Kindern – sowie verschiedene Kriegsalltage und Gewalterfahrungen sichtbar. Es handelt von Mannschaftssoldaten und Offizieren ebenso wie von Armeeschwestern und Rotkreuzhelferinnen, den für die Soldaten „Liebesgaben“ herstellenden Schulmädchen und in der „Kriegsfürsorge“ engagierten Frauen.

Insgesamt bietet der Band neben einer kritischen Forschungsbilanz eine facettenreiche Frauen- und Geschlechtergeschichte des Ersten Weltkriegs in Österreich-Ungarn. Durch das Buch führten Brigitta Bader-Zaar (Universität Wien) und Ingrid Bauer (Universität Salzburg). Aus den Quellen las die Schauspielerin Chris Pichler.

Offenes Rathaus – Internationaler Frauentag

8. März 2014, Rathaus

Der Internationale Frauentag richtet sich gegen die mehrfache Diskriminierung und Ausbeutung von Frauen und Mädchen in aller Welt. Jährlich findet aus diesem Anlass das „Offene Rathaus“ statt. Die Wienbibliothek beteiligte sich auch 2014 mit Führungen „Auf den Spuren bedeutender Frauen. Ein Streifzug durch die Wienbibliothek“ und durch die laufende Ausstellung „Wohin der Krieg führt. Wien im Ersten Weltkrieg 1914–1918“.

Karl Fallend / Klaus Posch (Hg.)

**Rosa Dworschak: Zur Geschichte der Sozialarbeit und Sozialarbeitsforschung [Band 6] /
Dorfgeschichten aus der Großstadt [Band 7]**

Band 6 und 7 der von Thomas Aichhorn herausgegebenen Schriftenreihe zur Geschichte der Sozialarbeit und Sozialarbeitsforschung „Zur Praxis und Theorie der psychoanalytischen Sozialarbeit“ 14. Mai 2014, Buchpräsentation, Musiksammlung der Wienbibliothek – Loos-Räume

In Band 6 werden, zum Teil erstmals, Schriften von Rosa Dworschak (1896–1990) veröffentlicht, in denen sie über ihre reichen Erfahrungen als Sozialarbeiterin berichtet. Rosa Dworschak – zuerst Schülerin Ilse Arlts, dann Weggefährtin August Aichhorns – war es, die nach 1945 die Tradition der psychoanalytischen Sozialarbeit weiterführte und auch durch die Einführung professioneller Supervision maßgeblich prägte. Sie war am Aufbau der Erziehungsberatung der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung beteiligt und begründete 1949 die Wiener Child Guidance Clinic. Ein einleitender biographischer Essay (Thomas Aichhorn) und die Zusammenstellung einer Gesamtbibliographie, sollen den LeserInnen das Leben und Wirken Rosa Dworschaks näherbringen.

Band 7 ist eine außergewöhnliche Sozialreportage über eine 1911 für arme, unterstandslose und kinderreiche Familien in Wien-Ottakring errichtete Barackensiedlung. Rosa Dworschak berichtet aus dem Leben der BewohnerInnen und BetreuerInnen dieser Siedlung, in der sie von 1928 bis 1938 als Sozialarbeiterin tätig war.

Die Schauspielerin Anna Hauer las aus den Dorfgeschichten aus der Großstadt.

Agnes Pistorius

Heroine unterm Hakenkreuz. Hedwig Pistorius 1906–2004. Ein Lebensbild

18. September 2014, Buchpräsentation, Lesesaal der Wienbibliothek

Agnes Pistorius hat gerade wegen der ganz offen artikulierten subjektiven Herangehensweise die Komplexität der NSDAP-Nähe ihrer Mutter mit spannendem Material dokumentiert wie interpretiert und wichtige Hinweise zu Ausgrenzungsmechanismen nach 1945 gegeben. Bedeutend an diesem in der Buchreihe „biografiA. Neue Ergebnisse der Frauenbiografieforschung“ erschienenen Werk ist auch die Fülle an Detailinformationen über Inszenierungen und Rezensionen, die wichtige Hinweise für eine ästhetische Wirkungsforschung geben. Die Schauspielerin Renate Egger las aus dem Werk. Im Rahmen der Veranstaltung übergab Agnes Pistorius den Nachlass ihrer Mutter der Wienbibliothek.

Kriminacht – Lesung

23. September 2014, Lesesaal der Wienbibliothek

Edith Kneifl und Hannes Gastinger lasen aus Edith Kneifls Wien-Krimi „Endstation Donau“.

Die 1954 in Wels geborene Autorin lebt und arbeitet als Psychoanalytikerin und freie Schriftstellerin in Wien. Sie erhielt zahlreiche Literaturpreise und -stipendien, unter anderen 1992 als erste Frau den Glauser-Preis für den besten deutschsprachigen Kriminalroman des Jahres. Ihre Werke wurden in mehrere Sprachen übersetzt.

Hazel Rosenstrauch

Congress mit Damen. 1814/15: Europa zu Gast in Wien

1. Oktober 2014, Buchpräsentation, Lesesaal der Wienbibliothek

Der Wiener Kongress 1814/15: Kaiser und Könige, Fürsten und Diplomaten aus ganz Europa kamen – mit Gattinnen, Schwestern, Geliebten und Dienerinnen – nach Wien. Und es wurde keineswegs nur getanzt. Den Damen der Wiener Hocharistokratie und der „Zweiten Gesellschaft“ fiel eine wichtige Aufgabe zu: In ihren Salons oder auch Boudoirs wurden Kontakte geknüpft und Formulierungen erprobt, Intrigen gesponnen und Geheimnisse verbreitet. Die Soiréen, Bälle und Empfänge fungierten als Vorzimmer der Verhandlungsräume, der Spaziergang auf dem Glacis oder der Besuch in einem Theater wurde für diplomatische Erkundungen genutzt. Hazel Rosenstrauch beleuchtet in ihrem Buch Schauplätze des Wiener Kongresses, stellt Nebenfiguren in den Vordergrund und erkundet, wie – bei allen Bemühungen um die Restauration des alten Regimes – Neues entstand: in der Politik, in den Vorstellungen von Ordnung und Freiheit und im Umgang mit der Komplexität und den Unsicherheiten der Moderne.

Evelyn Polt-Heinzl / Daniela Strigl / Ulrike Tanzer (Hg.)

Marie von Ebner-Eschenbach: Aus Franzensbad. Das Gemeindegeld [Band 1] /

Lotti, die Uhrmacherin. Unsühnbar [Band 2]

Leseausgabe in vier Bänden

22. Oktober 2014, Buchpräsentation, Lesesaal der Wienbibliothek

Die Herausgeberinnen stellten zwei Bände der neuen, auf vier Bände angelegten Leseausgabe der Grande Dame der österreichischen Literatur vor. Sie verbindet die berühmtesten Werke mit kaum bekannten, überraschend modernen Texten und ermöglicht so einen zeitgenössischen Blick auf eine Klassikerin des 19. Jahrhunderts.

So ist in „Lotti, die Uhrmacherin“ ein erstaunlich modernes Frauenbild zu entdecken: Die Autorin greift auf ihre eigene Ausbildung als Uhrmacherin zurück. Lotti, sozial und beruflich gefestigt, wird trotz Liebesverwicklungen als unabhängige, selbstbewusste Frau geschildert.

Gräfin Maria Dornach in „Unsühnbar“ hingegen scheitert als „österreichische Effi Briest“ an den ungleichen Lebensoptionen, die die Gesellschaft den beiden Geschlechtern zugesteht. Mit kritischem Witz vermaß Ebner-Eschenbach die gesellschaftlichen Handlungsspielräume junger Frauen.

Gerade die Geschichte von Pavel, dem „Gemeindegeld“, der von der Gemeinschaft ausgestoßen wird, dem aber gegen alle Widerstände ein sozialer Aufstieg gelingt, ist von bestürzender Modernität. Auch das unkonventionelle Debüt der Autorin – die 1858 anonym erschienene Briefnovelle „Aus Franzensbad“ – demontiert scharf und voller Sprachwitz den damaligen Zeitgeist.

25 Jahre L'Homme. Europäische Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft

28. November 2014, Festveranstaltung und Präsentation der Jubiläumsausgabe,

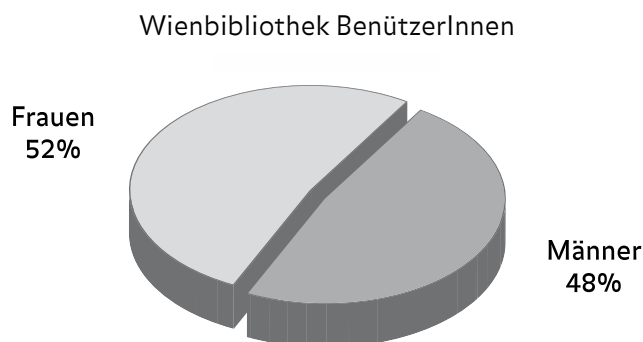
Wiener Rathaus, Wappensaal

Den Festvortrag „Ein Vierteljahrhundert L'Homme – Aufbruch aus und Ankommen in der Allgemeinen Geschichte“ hielt Ute Frevert (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin).

Den Band 2/2014 „Zeitenschwellen“ präsentierten Gabriella Hauch (Universität Wien) und Claudia Opitz-Belakhal (Universität Basel).

Wienbibliothek BenützerInnen

Von den 1 283 im Jahr 2014 neu ausgestellten Lesekarten entfielen 667 (52 %) auf Frauen. Unter diesen stellt die Gruppe der Studentinnen mit über 53 Prozent die weitaus größte Gruppe, was auf die Bedeutung der Wienbibliothek insbesondere für jüngere Frauen hinweist.



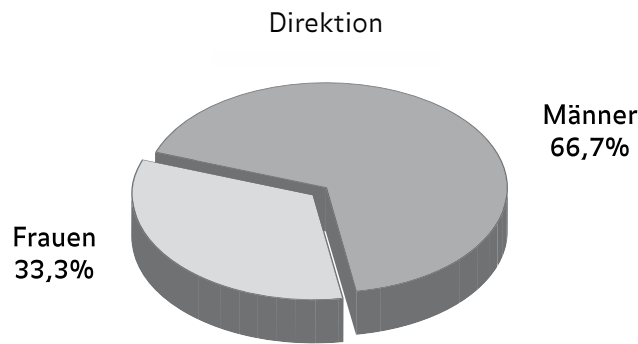
WIEN MUSEUM

Frauenanteil im Team

Direktion

1 Frau, 2 Männer

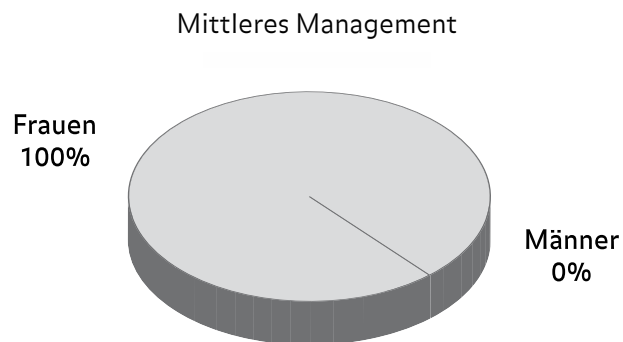
Dr.in Ursula Storch (Vizedirektorin)



Mittleres Management

5 Frauen, kein Mann

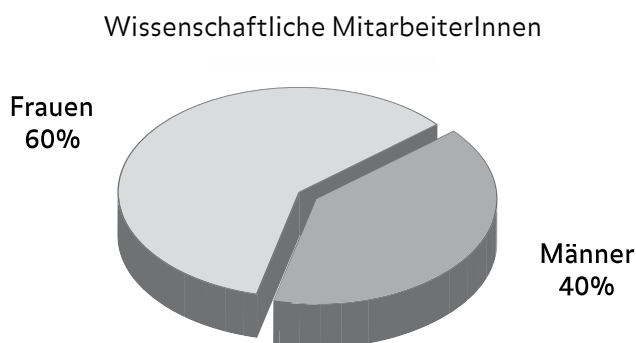
Mag.a Bärbl Schrems (Ausstellungsproduktion), Ing.in Mag.a Martina Klauser (Interne Services), Mag.a Teresa Mitterlehner-Marchesani (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit), Mag.a Elisabeth Graff (Restaurierung und Objektbetreuung), Mag.a Isabel Termini-Fridrich (Vermittlung und BesucherInnenservice)



Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

12 Frauen, 8 Männer

Mag.a Susanne Breuss, Mag.a Elke Doppler, Mag.a Andrea Hönigmann-Polly, Mag. Alexandra Hönigmann-Tempelmayr, Dr.in Regina Karner, Mag.a Frauke Kreutler, Dr.in Michaela Kronberger, Mag.a Michaela Lindinger, Dr.in Martina Nußbaumer, Mag.a Eva-Maria Orosz, Dr.in Ursula Storch, Mag.a Susanne Winkler



Exemplarische Frauen- und Gender-Themen im Wien Museum

Das Wien Museum sammelt Bilder und Objekte, die das Leben von Frauen in seiner Vielfalt und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Herrschende Weiblichkeitsnormen und Rollenklischees werden dabei ebenso berücksichtigt wie Emanzipationsbewegungen und alternative Konzepte, Selbstbilder ebenso wie Fremdbilder.

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März zeigte das Wien Museum unter dem Titel „Neu im Museum: Frauensachen“ eine Auswahl von Neuankäufen und Schenkungen zu verschiedenen Aspekten historischen und gegenwärtigen Frauenlebens: Porträts und Werke bekannter und „vergessener“ Frauen aus dem Kultur- und Gesellschaftsleben, Geschlechterinszenierungen in der zeitgenössischen Kunst, frauenpolitische Dokumente und „weibliche“ Alltagsdinge. Zu sehen waren knapp 100 Exponate.

Neu im Museum: Frauensachen

30. Jänner bis 23. März 2014, Wien Museum Karlsplatz

KuratorInnen: Susanne Breuss mit Sándor Békési, Regina Karner, Michaela Lindinger, Gerhard Milchram, Andreas Nierhaus, Martina Nußbaumer, Walter Öhlinger, Eva-Maria Orosz, Elke Sodin, Ursula Storch

Ausstellungsgrafik: Larissa Cerny

Themen / Künstlerinnen (Auswahl): Annegang, Carola Dertnig, Frauen im NS-Regime, frauenpolitische Demonstrationen, Katharina und Josephine Fröhlich, Nilbar Güres, Winnie Jakob, Lina Loos, Florentina Pakosta, Anna-Lülja Praun, Radfahrerinnen um 1900, Magdalena Steiner, „weibliche“ Alltagsdinge, die „10er Marie“.

Veranstaltung in der Hermesvilla

Michaela Lindinger, Kuratorin am Wien Museum, konzipierte einen eintrittsfreien Sonntag in der Hermesvilla zum Thema „Schloss der Träume“. Sie führte zwei BesucherInnengruppen und hielt einen Vortrag zum Thema „Wie der Mythos Sisi entstand“.

Sammlungsneuzugang

Neben vielen anderen Ankäufen und Schenkungen von KünstlerInnen und frauenbezogenen Objekten sei eine Schenkung hier hervorgehoben. Das „Porträt Viktor Matejka“ (1989, Mischtechnik auf Holz, 42 x 32 cm) wurde dem Museum 2014 von der Künstlerin Konstanze Sailer selbst überlassen.

FÖRDERUNGEN IN ZAHLEN

FÖRDERUNGEN IN ZAHLEN

Seit 1998 werden die Förderungen nach dem vom Institut für Kulturmanagement erarbeiteten System LIKUS angegeben. Damit ist eine bessere Vergleichbarkeit mit den Kulturstatistiken des Bundes und der meisten anderen Bundesländern gegeben

Museen, Archive, Wissenschaft	33 608 495,14
Baukulturelles Erbe	5 490 512,00
Alltagskultur	10 010 218,45
Bibliothekswesen	758 438,70
Musik	23 319 966,00
Theater, Musiktheater, Tanz	90 868 471,92
Neue Medien	343 000,00
Film, Kino, Video	16 241 500,00
Bildende Kunst, Foto	8 718 059,85
Literatur	2 352 182,33
Kulturinitiativen, Zentren	1 450 000,00
Ausbildung, Weiterbildung	216 000,00
Internationaler Kulturaustausch, Integration	395 304,39
Großveranstaltungen	11 141 786,39
Sonstige Förderungen	22 537 546,42

MUSEEN, ARCHIVE, WISSENSCHAFT**Archive**

Amtsausstattung (Geräte, Möbel)	5 954,72
Buchankäufe	37 861,35
Archivalienankäufe	7 635,93
Bibliothekserfordernisse	5 923,46
Externe wissenschaftliche MitarbeiterInnen	61 664,80
Herstellung von Druckvorlagen	7 644,94
Verfilmung und Restaurierung	9 070,75
Veranstaltungen	924,86
Sonstige Kosten	7 716,74
Verpackungs- und Restauriermaterial	5 527,46
Transporte	2 043,60
Mitgliedsbeiträge	17 711,80

Museen

Museen der Stadt Wien	16 278 734,37
Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH	3 804 764,00
Mozarthaus Vienna Errichtungs- und BetriebsgesellschaftmbH	400 000,00
Museumsquartier Wien	438 204,00
ARGE Bezirksmuseen	409 000,00

Baukosten

MuseumsQuartier Wien Errichtungs- und BetriebsgesmbH	518 690,93
--	------------

Wissenschaftliche Förderungen

AIT Austrian Institute of Technology GmbH	215 000,00
Akademie der bildenden Künste Wien	100 000,00

Architekturzentrum Wien	1 525 000,00
Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten	10 000,00
Camillo Sitte Gesellschaft, TU Wien	10 000,00
Club of Vienna – Verein zur Förderung interdisziplinärer Forschung für Wien	100 000,00
Demokratiezentrum Wien	50 000,00
Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie	150 000,00
ImPlanTat – Verein für kulturelle Zwischennutzung	12 000,00
Institut für die Wissenschaften vom Menschen	650 000,00
Jewish Welcome Service Vienna	148 600,00
JOSZEF – Verein zur Förderung des Führungsnachwuchses in Mittel- und Osteuropa	6 600,00
Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft – Österreichische Vereinigung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	900 000,00
Medizinische Universität Wien	35 000,00
OeaD – (Österreichischer Austauschdienst)-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	10 000,00
Österreichische Akademie der Wissenschaften	401 500,00
Österreichische Forschungsgemeinschaft	60 000,00
Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem	22 000,00
Paradocks – Verein für horizontale Stadtplanung und integrierte Projektentwicklung in der Zwischennutzung	12 000,00
QWIEN. Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte	120 000,00
Sigmund-Freud-Privatstiftung	270 000,00
Stiftung Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes	276 400,00
Technische Universität Wien (Gastprofessur)	100 000,00
Technische Universität Wien (Stipendienprogramm)	146 000,00
Universität Wien	20 000,00
Verein der Freunde der American Austrian Foundation	80 000,00

Verein Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes	33 600,00
Verein für Geschichte der Stadt Wien	50 000,00
Verein Sammlung Rotes Wien	65 000,00
Wien Wissen	75 000,00
Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) Forschung – Dokumentaton – Vermittlung	400 000,00
WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds	3 410 000,00
Wirtschaftsuniversität Wien	400 000,00
Rahmenbetrag	
AGORA Gesellschaft zur Förderung der Humanität	1 200,00
Aktionsradius Augarten	800,00
Alfred Hermann Fried Gesellschaft	2 000,00
Alliance for Nature	2 000,00
altceva – Verein zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Probleme von benachteiligten Bevölkerungsgruppen	1 000,00
Alumni-Club der Medizinischen Universität Wien	1 500,00
Alumniverband der Universität Wien	3 300,00
Architektur ohne Grenzen Austria	2 000,00
ARG – Awareness Research Group	1 200,00
Armin Berg Gesellschaft Verein zur Förderung und Erforschung jüdischer Unterhaltungskultur in Wien	1 000,00
art: phalanx Kommunikationsagentur GmbH	1 000,00
AUF-Kultur-Verein zur Förderung feministischer Kultur-, Bildungs- und Archivarbeit	2 000,00
Austria Mundi Gesellschaft für internationale Kulturforschung	5 000,00
Austrian Gay Professionals (AGPRO) – Verein zur Förderung homo- und bisexueller Führungskräfte	4 000,00
BildungPlus	1 000,00
BOEM – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Kommunikation	1 000,00

Böhlau Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG	1 000,00
brainkitchen nahrung für geist und gaumen, herz und hirn	1 000,00
Cajetan-Felder-Institut – Verein zur Förderung liberaler Kommunalpolitik	1 000,00
Conceptus – Verein zur Förderung analytischer Philosophie	1 000,00
content associates OG	2 200,00
Context XXI – Verein für Kommunikation und Information	1 500,00
Culture2Culture	3 000,00
daedalus Transmediale Gesellschaft	2 500,00
Das Drehbuch – Kulturverein zur Erfassung und bibliothekarischen Aufbereitung von TV-Film- und Kinofilm-Drehbüchern	2 000,00
Demokratiezentrum Wien GmbH	6 000,00
dérive – Verein für Stadtforschung	2 700,00
Diachron – Verein zur Verbreitung und Vertiefung des Wissens über Architektur	2 500,00
Die Wiener Volkshochschulen GmbH	8 500,00
display:012	1 600,00
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur	1 000,00
Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur – DOML	6 000,00
ECSA Austria	1 500,00
Educult – Denken und Handeln im Kulturbereich	16 000,00
eipcp – European Institute for Progressive Cultural Policies	10 000,00
Elfriede Jelinek Forschungszentrum	1 500,00
Eranos Vindobonensis	1 500,00
Erika Mitterer Gesellschaft	2 500,00
Erinnern für die Zukunft	2 000,00
Ernst A. Plischke Gesellschaft	800,00
Ernst Jandl-Gesellschaft	3 500,00
ETEOKPHTH Eteokriti – Verein zur wissenschaftlichen Erforschung Kretas und der Ägäis	2 000,00

Europäische Gesellschaft für integrative, ganzheitliche und umweltbezogene Gesundheitsforschung	1 500,00
Europäische Musikforschungsvereinigung (EMV)	5 000,00
Europäisches Forum Alpbach	5 000,00
Evangelische Akademie Wien	26 000,00
Fachhochschule des BFI Wien	1 200,00
fAN, fine Art Network Kunstverein Wien	1 800,00
Förderkreis Astronomie und Raumfahrt „Der Orion“	1 000,00
Förderungsverein des Wissenschaftspreises für Wirtschaftsgeschichte	6 200,00
Förderverein für Volkskunde, Wien FVV	3 900,00
Forschungs- und Kulturverein für Kontinentalamerika und die Karibik	2 000,00
Forum Politische Bildung	2 000,00
Forum Zeit & Glaube – Kath. AkademikerInnenverband Wien	1 500,00
Franz Schmidt-Gesellschaft	1 500,00
Frauenhetz – Feministische Bildung, Politik, Kultur	2 500,00
Frauensolidarität – feministisch-entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit	700,00
Freunde der Druckgraphik	1 000,00
Freunde und Förderer der Robert Jungk-Stiftung	2 500,00
Freundinnen des Wiener Netzwerkes gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen	1 000,00
Geschichte.Recht.Öffentlichkeit, Gesellschaft zur Erforschung und Vermittlung österreichischer Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	5 000,00
Gesellschaft für angewandte Philosophie	2 000,00
Gesellschaft für Bildung & Kultur	1 000,00
Gesellschaft für Buchforschung in Österreich	1 500,00
Gesellschaft für Geschichtsdidaktik Österreich	2 000,00
Gesellschaft für Historische Tonträger e.V.	1 000,00
Gesellschaft für Phänomenologie und kritische Anthropologie	2 000,00
Gesellschaft für Philosophie der Medizin	1 500,00

Gesellschaft für Sozialgeschichte	600,00
Grillparzer Gesellschaft	2 000,00
hb2 plus – Verein zur Förderung des Lehrstuhls Hochbau, Konstruktion und Entwerfen an der TU-Wien	5 000,00
Heinz von Foerster-Gesellschaft	5 500,00
IDM – Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa	20 000,00
Im_flieger – Verein zur Förderung performativer Kunst	1 600,00
Imagine. Verein für Kulturanalyse	2 000,00
Information und Kultur Ägyptens (Verein zur internationalen Forschung und integrationsrelevanten Info)	2 000,00
Initiative Minderheiten. Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Minderheiten und Mehrheiten	18 000,00
Initiative Zukunft. Verein für Wirtschaftsforschung und Regionalentwicklung	1 000,00
Initiative zur psychosozialen, sozialtherapeutischen und soziokulturellen Integration – ESRA	1 200,00
Institut français de Vienne	1 000,00
Institut für Arbeiterbildung	1 000,00
Institut für Axiologische Forschung – IAF	1 500,00
Institut für die Erforschung, Dokumentation und Darstellung der Allgemeinen Geschichte	1 500,00
Institut für Interaktive Raumprojekte, abgekürzt „IRR“	900,00
Institut für interdisziplinäre Nonprofit Forschung an der Wirtschaftsuniversität Wien – NPO-Institut	1 800,00
Institut für jüdische Geschichte Österreichs	16 000,00
Institut für Konfliktforschung	6 000,00
Institut für Konstruktiven Realismus	2 000,00
Institut für Österreichkunde	3 000,00
Institut für Science Outreach Verein zur Weiterverbreitung der Naturwissenschaften in der Öffentlichkeit	3 000,00
Institut für Sozio-Semiotische Studien – ISSS	2 500,00

Institut für Vergleichende Architekturforschung IVA – ICRA	2 000,00
Institut für Wissenschaft und Kunst – IWK	27 200,00
Institut Wiener Kreis – Verein zur Förderung Wissenschaftlicher Weltauffassung	43 000,00
International Music Academy Orpheus	2 700,00
International Social Ontology Society (ISOS)	1 500,00
Internationale Anton Kuh Gesellschaft	1 500,00
Internationale Charles-Sealsfield-Gesellschaft	1 000,00
Internationale Coronelli – Gesellschaft	1 800,00
Internationale Gesellschaft „System der Philosophie“	700,00
Internationale Gustav Mahler Gesellschaft	4 000,00
Internationale Nestroy-Gesellschaft	7 000,00
Internationale Tagung der Historikerinnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen	2 000,00
Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften – IFK	40 000,00
Internationales österreichisches Archäologie Forum	2 093,32
Internationales Theaterinstitut der UNESCO – Centrum Österreich	1 500,00
IRIS ISIS – Institut für Räumliche Interaktion und Simulation	1 500,00
Johann Mithlinger-Gedenkverein für kulturelle Erinnerungsarbeit	5 000,00
Josephinum – Sammlungen der Medizinischen Universität Wien	5 000,00
JU-KU Junge Wege zur Kunst	3 000,00
Jura Soyfer Gesellschaft	15 000,00
Kamion. Verein für Wissenstransfer und Medienproduktion	1 500,00
kanonmedia verein für neue medien	500,00
Keine Delikatessen – Bühne für Schriftbilder	1 000,00
KommEnt – Paulo Freire Zentrum	1 400,00
Kontaktstelle für Weltreligionen – KWR	1 000,00
Kunsthistorische Gesellschaft Wien	3 200,00
Kuratorium zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien	4 800,00

Kurt Gödel Gesellschaft	2 000,00
Kulturverein Saba	700,00
Lalish Theaterlabor / Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur	1 100,00
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein	3 000,00
Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den österreichischen Universitäten	1 500,00
Mauthausen Komitee Österreich	2 000,00
Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung	11 000,00
MEMO – Verein für Geschichtsforschung zur Wiederentdeckung vergessener Kulturaspekte	7 000,00
Mesusa – Verein zur Förderung von Demokratie, Menschenrechte, Erinnerung an die Schoa und Bekämpfung des Antijudaismus	4 000,00
MICA (MUSIC Information Center AUSTRIA)	7 000,00
Mikroskopische Gesellschaft Wien	1 000,00
neuwal – Verein zur Förderung der politischen Bildung	1 000,00
Oikodrom – Forum Nachhaltige Stadt, Verein für neue Städtebaukultur	2 000,00
Österreichisch-Deutsche Kulturgesellschaft	3 500,00
Österreichische Akademie der Wissenschaften	8 000,00
Österreichische Forschungsgemeinschaft	9 000,00
Österreichische Forschungsstiftung für internationale Entwicklung – ÖFSE	1 000,00
Österreichische Gesellschaft für Architektur	11 000,00
Österreichische Gesellschaft für Exilforschung	12 000,00
Österreichische Gesellschaft für Germanistik – ÖGG	2 500,00
Österreichische Gesellschaft für historische Gärten – öghg	2 000,00
Österreichische Gesellschaft für historische Quellenstudien (ÖGQ)	1 000,00
Österreichische Gesellschaft für Literatur	4 500,00
Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie	2 400,00
Österreichische Gesellschaft für Neugriechische Studien	1 000,00

Österreichische Gesellschaft für Soziologie	2 500,00
Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte – ÖGUF	1 500,00
Österreichische Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte (ÖGW)	3 750,00
Österreichische Gesellschaft für Zeitgeschichte	4 000,00
Österreichische Liga für Menschenrechte	3 500,00
Österreichische Musikförderung (ÖMF)	1 200,00
Österreichische Numismatische Gesellschaft	3 000,00
Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen (ÖPIA)	5 000,00
Österreichischer Austauschdienst-GmbH	3 000,00
Österreichischer Herzfonds	6 000,00
Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein	1 000,00
Österreichischer Naturschutzbund	1 500,00
Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum	30 000,00
Österreichisches Institut für China- und Südostasienforschung	3 000,00
Österreichisches Lateinamerika-Institut	6 000,00
Österreichisches VolksLiedWerk	1 000,00
paraflows – Verein zur Förderung der Digitalen Kunst und Kulturen	1 500,00
partner/innen. Verein für öffentliche Kunst	1 200,00
Passagen Forum – Verein zur Förderung interdisziplinärer Projekte aus Literatur, Kunst, Medien, Wissenschaft und Philosophie	2 000,00
[phi]gital – Verein für die transdisziplinäre Förderung von Medien- und Kulturwissenschaft in Wien und Österreich	1 000,00
Philosophie und Kunst im Dialog	3 500,00
Plattform Bibliotheksinitiativen Wien	2 500,00
Plattform für Kulturen, Integration und Gesellschaft. Verein der AbsolventInnen des Instituts für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien	800,00
portraittheater	1 800,00
Pro Oriente – Gesellschaft zur wissenschaftlichen Erforschung der ökumenischen Beziehungen	1 000,00

Pro Scientia – Österreichisches Studienförderungswerk	4 000,00
PROJEKT SCHWAB. Verein zur Aufarbeitung und Archivierung des Gesamtwerks von Werner Schwab. Wien	7 500,00
Psychologische Gesellschaft für Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung (PSI)	2 800,00
Quant: Verein für Wissenschaft und Kunst	5 000,00
QWIEN Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte (vorm. Ecce Homo)	11 500,00
Raimundgesellschaft	4 500,00
s/w – TSIGANKA. Verein zur Förderung und Erhaltung von Kunst und Kultur der Roma und Jenischen	1 000,00
SADOCC – Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika	1 800,00
Schwarze Maske – Verein für Theater und Kultur	1 600,00
Science Center Netzwerk	3 000,00
SEAS – South East Asian Studies – Gesellschaft für Südostasienwissenschaften Wien	1 000,00
Sigmund Freud Privatstiftung	25 000,00
Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen	40 000,00
Società Dante Alighieri Verein Dante Wien	1 000,00
Società, Forum für Ethik, Kunst und Recht	1 000,00
SR-Archiv österreichischer Populärmusik	2 000,00
Stadt- und Regionalwissenschaftliches Zentrum	2 000,00
Stiftung Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes	7 000,00
Stiftung Österreichisches Freilichtmuseum	7 300,00
SWS – Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft	13 500,00
Team private plots, Karin Standler Eigenverlag	1 000,00
Technische Universität Wien	19 000,00
The Electroacoustic Projekt – Verein zur Förderung Elektroakustischer Musik	1 800,00
Theodor Körner Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst	3 500,00

Theodor Kramer Gesellschaft	15 000,00
Transform.at	2 500,00
TU Wien alumni club	6 500,00
Universität Wien	28 500,00
Universitätszentrum für Friedensforschung	1 500,00
Verein „Aus der Zeit – Film- und Medienprojekte“	1 500,00
Verein Architekturtage	5 500,00
Verein der Freunde der Edition Atelier	700,00
Verein der Freunde der Komödianten	6 000,00
Verein der Freunde der Maria Biljan-Bilger – Ausstellungshalle	1 000,00
Verein der Freunde der Stiftung Bruno Kreisky – Archiv	2 500,00
Verein der Freunde Hugo von Hofmannsthals	1 000,00
Verein der FreundInnen des Instituts für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien	4 500,00
Verein Forschungsstelle für Ethik und Wissenschaft im Dialog	44 000,00
Verein für Geschichte und Sozialkunde – VGS	9 800,00
Verein für Geschichtspublizistik	3 500,00
Verein für gesellschaftswissenschaftliche Forschung	6 200,00
Verein für interdisziplinäre Biographieforschung	5 000,00
Verein für komparative Philosophie und interdisziplinäre Bildung, c/o Institut für Philosophie der Universität Wien	1 000,00
Verein für kulturelle Information	1 200,00
Verein für kulturwissenschaftliche und historische Gewaltforschung in der Moderne	4 000,00
Verein für Umwelt und Wirtschaft	1 500,00
Verein Literatur / Wissenschaft	2 000,00
Verein Literaturzeitschriften Autorenverlage VLA e.V.	1 300,00
Verein Musik-Ensemble-Theater 2000	500,00
Verein Neugermanistik Wien	6 500,00

Verein Ödön von Horváth	7 000,00
Verein Projekt Theater	3 200,00
Verein Soja aus Österreich	1 500,00
Verein Stichwort – Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung	1 700,00
Verein Wiener Schulmuseum	1 400,00
Verein ZOOM Kindermuseum	13 000,00
Verein zur Erforschung der Monodie	1 500,00
Verein zur Förderung der christlichen Archäologie Österreichs	2 500,00
Verein zur Förderung der evangelischen Theologie	5 000,00
Verein zur Förderung der Fotografie „WestLicht“	1 500,00
Verein zur Förderung der Kunst Schleife 18	1 000,00
Verein zur Förderung der Landschaftsarchitektur	4 000,00
Verein zur Förderung der theoretischen Physik in Österreich	4 000,00
Verein zur Förderung des Führungsnachwuchses in Mittel- und Osteuropa	9 180,00
Verein zur Förderung des Instituts für Geschichte	2 821,40
Verein zur Förderung grenzüberschreitender wissenschaftlicher Zusammenarbeit	500,00
Verein zur Förderung historischer Sozialwissenschaft	1 200,00
Verein zur Förderung kritischer Kunst und junger Wissenschaft in Wien	160,00
Verein zur Förderung kulturwissenschaftlicher Forschungen	7 200,00
Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur	7 000,00
Verein zur Förderung von Dichtungs- und Geistesgeschichte	1 700,00
Verein zur Förderung von L'HOMME. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft	8 000,00
Verein zur Förderung von Studien zur Migration und Global-Kultur	2 300,00
Verein zur Förderung von Subkultur	800,00
Verein zur Förderung von Übersetzungen und Publikation wissenschaftlicher / kulturwissenschaftlicher Beiträge	1 400,00
Verein zur Forschungsdokumentation und Präsentation von schriftlichen Erinnerungen	1 450,00

Verein zur Geschichte der Volkshochschulen. Förderverein des Österreichischen Volkshochschularchiv	2 500,00
Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte	1 200,00
Veterinärmedizinische Universität Wien	5 500,00
Vienna's New Deal 4 EUrope	2 500,00
ViennAvant – Verein zur Erforschung der Wiener Avantgarden	4 500,00
Viktor Frankl Institut Wien	10 000,00
Viktor Frankl Zentrum Wien	7 000,00
Voice of Diversity – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur der Minderheiten in Österreich- Schwerpunkt Roma und Sinti	1 400,00
VSIG – Verein zur Förderung von Studien zur interkulturellen Geschichte	3 100,00
WAS. Verein für Wohnbau, Architektur und Sonstiges	1 100,00
WAVE – Women Against Violence Europe. Europäisches Netzwerk gegen Gewalt an Frauen	1 200,00
Wien macht Kultur	2 000,00
Wiener Arbeitsgemeinschaft für Volksgruppenfragen	1 700,00
Wiener Forum für Analytische Philosophie	2 500,00
Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie – WiGiP	1 600,00
Wiener Gesellschaft für Theaterforschung	2 200,00
Wiener Institut für Strauss-Forschung	8 500,00
Wiener Opernarchiv	11 000,00
Wiener Psychoanalytische Akademie GmbH	2 000,00
Wiener Senioren Zentrum im WUK	1 200,00
Wiener Sprachgesellschaft	2 000,00
Wiener Volksliedwerk	14 500,00
Windhorse – Gesellschaft zur Förderung psychischer Gesundheit	2 000,00
WIRBEL – Institut für feministische Forschung und Praxis	500,00
Wissen und Verantwortung Carl Friedrich von Weizsäcker-Gesellschaft Österreich	1 000,00
Wohnprojekt Grundsteingasse 32	2 000,00

zimd – Zentrum für Interaktion, Medien & soziale Diversität	2 700,00
Summe Rahmenbetrag	1 188 954,72
Buchankäufe	
Amalthea Signum Verlag GmbH	943,00
Bibliothek der Provinz	2 200,00
Edition Echoraum	1 200,00
Edition Raetia	547,80
Edition Splitter	1 750,00
Edition Steinbauer	1 125,00
Edition VA bENE	936,00
Edition Winkler-Hermaden	1 495,00
Eigenverlag Anton Berlakovich	462,50
Ephelant Verlag	660,00
Evangelischer Presseverband in Österreich	216,00
Facultas Verlags- und Buchhandels AG	610,00
Holos Verlag für Ganzheitlichkeit	510,00
IDM Institut für den Donauraum und Mitteleuropa	600,00
Internationale Zeitschrift für Sozialpsychologie und Gruppendynamik in Wirtschaft und Gesellschaft	400,00
ISAR Media Agentur	1 100,00
Kunstverlag Josef Fink	330,00
Metroverlag – Verlagsbüro W. GmbH	2 030,00
NWV Verlag GmbH	219,24
Passagen Verlag	1 033,00
Paul Zsolnay Verlag Ges.m.b.H.	904,00
SWS – Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft	626,00
Verein Wiener Architektur	480,00
Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft	5 600,00

Verlag Edition AV	707,85
Verlag Österreichisches KabarettArchiv	558,00
Verlagsbüro Mag. Johann Lehner	597,60
Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG	916,91
Wieser Verlag GmbH	294,00
Zaglossus Verlag	1 776,00
Summe Buchankäufe	30 827,90

Druckkostenbeiträge

Amalthea Signum Verlag GmbH	500,00
Böhlau Verlag GesmbH & Co.KG	20 600,00
CLIO Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit	700,00
Czernin Verlag GmbH	4 000,00
Edition Steinbauer GmbH	1 500,00
Edition VA bENE	1 300,00
Edition Winkler-Hermaden	1 300,00
Eigenverlag Dr. Judit Erharter	900,00
Erhard Löcker Gesellschaft mbH	1 500,00
Europäische Musikforschungsvereinigung Wien	1 000,00
Evangelischer Presseverband in Österreich	800,00
Falter Verlagsgesellschaft m.b.H.	1 000,00
Förderverein Volkskunde FVV	700,00
Franz Schmidt Gesellschaft	800,00
Gesellschaft für Buchforschung	800,00
Gesellschaft für Sozialgeschichte	400,00
Hollitzer Wissenschaftsverlag	800,00
Holzhausen Druck GmbH	1 200,00
Jan Sramek Verlag KG	500,00

Karin Standler Eigenverlag	1 000,00
Karolinger Verlag Wien und Leipzig	700,00
LIT Verlag Wien GmbH & Co. KG	6 800,00
Mandelbaum Verlag	1 600,00
Metro Verlag	2 000,00
Milena Verlag	1 000,00
Müry Salzmann Verlag GesmbH	500,00
Musikwissenschaftlicher Verlag Wien	500,00
NWV Verlag GmbH	1 500,00
Österreichisch Dänische Gesellschaft	600,00
Österreichische Exlibris-Gesellschaft ÖEG	600,00
Österreichische Gesellschaft für Herpetologie ÖGH	1 000,00
Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie	600,00
Passagen Verlag GmbH	4 900,00
Peter Lang Verlag GmbH	700,00
Praesens VerlagsgesmbH	7 300,00
Promedia Druck- & Verlagsges.m.b.H.	800,00
Sabotage Kunst- und Kulturverein	800,00
Seifert Verlag GmbH	1 000,00
Sonderzahl Verlagsgesellschaft m.b.H.	700,00
Stiftung Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes	500,00
Studien Verlag GesmbH	10 300,00
Triton Verlag Barcelona – Vienna	1 000,00
Universitätszentrum für Friedensforschung	500,00
Verein Kabinetttheater	500,00
Verein Mandelbaum's kultur unter der Brücke	1 500,00
Verein The Electroacoustic Project	700,00
Verein ZOOM Kindermuseum	1 000,00

Verein zu Erforschung von Theorie und Praxis des Entwerfens	800,00
Verein zur Förderung kritischer Kunst und junger Wissenschaft in Wien	700,00
Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse	1 000,00
Verlag Christoph Laimer	1 000,00
Verlag Ferdinand Berger & Söhne GmbH	3 300,00
Verlag Guthmann-Peterson	1 000,00
Verlag Österreich	1 000,00
Verlag Peter Lang GmbH	2 600,00
Verlagsbüro Mag. Johann Lehner	800,00
Verlagshaus Hernals e.U.	600,00
Wiener Stern Verlag	500,00
Wieser Verlag GmbH	2 800,00
Zaglossus e.U.	3 000,00
Summe Druckkostenbeiträge	110 000,00
Baukosten	
Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung	10 000,00
Veranstaltungen	
Wiener Vorlesungen	369 787,69
Sonstiges	
Mitgliedsbeiträge an Institutionen im Inland	16 151,12
SUMME MUSEEN, ARCHIVE, WISSENSCHAFT	33 608 495,14
BAUKULTURELLES ERBE	
Altstadterhaltung	4 367 101,10
Denkmäler, Freiplastiken	654 619,55
Friedhof St. Marx	285 720,06

Stiertor St. Marx	175 851,29
Mauthausen Komitee Österreich	5 000,00
Sonstiges	
Mitgliedsbeiträge an Institutionen im Inland	2 220,00
SUMME BAUKULTURELLES ERBE	5 490 512,00

ALLTAGSKULTUR

AKTIONSRADIUS WIEN – Verein zur Förderung von Stadtteilkultur und kultureller Stadtentwicklung	200 000,00
Basis.Kultur.Wien – Wiener Volksbildungswerk	1 930 000,00
DAS DORF – Kunst und Kulturverein	20 000,00
IG Kultur Wien – Wiener Interessensgemeinschaft für freie und autonome Kulturarbeit	79 000,00
IG Kultur Wien – Wiener Interessensgemeinschaft für freie und autonome Kulturarbeit – Innovationspreis	20 000,00
Israelitische Kultusgemeinde Wien	50 000,00
karlsplatz.org – Verein zur kulturellen Vernetzung und Belebung des Kunstplatzes Karlsplatz	90 000,00
Kulturverein Werk	5 000,00
pica pica – Verein zur Förderung interdisziplinärer Kunst und Kultur	2 500,00
POPFEST WIEN – Verein zur Förderung & Verbreitung von innovativer, zeitgenössischer Popmusik	180 000,00
Stadtforum (Kommunalpolitische Vereinigung für den städtischen Raum)	109 000,00
Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung	100 000,00
Verein für integrative Lebensgestaltung	45 000,00
Verein Stadtimpuls	436 000,00
Verein Wiener Stadtfeste	406 000,00
Verein zur Förderung der Stadtbenutzung	453 000,00
Wiener Kulturservice	1 810 000,00
Wiener Praterverband	40 000,00

Rahmenbetrag Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten

ABrasA – Austro-Brasilianischer und Afro-Brasilianischer Verein zur Entwicklung und Förderung von Bildung, Kultur und sozialer Integration / Associacao Austro-Brasileira e Afro-Brasileira para o desenvolvimento e fomento da educacao, da cultura e da	1 000,00
Adam – Verein für Kultur und Kunst	5 000,00
Afghanische Kultur in Österreich Unterstützung afghanischer Kultur, Integration und Solidarität (AKIS)	5 000,00
afri Cult – AFRIKANISCHES KULTURFESTIVAL	7 000,00
Afrika Vernetzungsplattform – AVP	5 000,00
Afrikanische Frauenorganisation	1 000,00
Afro-Asiatisches Institut in Wien (AAI-Wien)	1 000,00
AGORA Gesellschaft zur Förderung der Humanität	2 000,00
Alevitische Gemeinde Wien	14 000,00
all inclusive – Verein zur Förderung komplementärer Diversitätsstrukturen	2 000,00
Alsergrund'Lular – Wir AlsergrunderInnen zur Förderung interkultureller Aktivitäten	3 500,00
Arbeitskreis Indianer Nordamerikas	1 300,00
Armenisch-Apostolische Kirchengemeinde in Österreich	1 000,00
ART CULT COMPOSITION	1 000,00
ART.ist – Verein zur Unterstützung künstlerischen Schaffens	2 500,00
arteMIX	2 500,00
Association des Camerounais á Vienne – Association of Cameroonians in Vienna – Assoziation von Kameruner in Wien – A C V	2 000,00
Association des Ressortissants du Burkina Faso en Autriche (Burkinische Vereinigung in Österreich), ARBA	3 500,00
Asyl in Not – Unterstützungskomitee für politisch verfolgte Ausländerinnen und Ausländer	1 000,00
ATTAC – Netzwerk zur demokratischen Kontrolle der Finanzmärkte	1 000,00
Austria – Latinoamerica Art ...! – Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs zwischen Österreich und Lateinamerika	1 500,00
AWA – Verein zur Förderung und Pflege der aserbaidisch-persischen und österreichischen Musik	5 000,00

Bahara – Verein zur Pflege ethnischer Kunst- und Kulturformen	3 500,00
Bahtalo Rom, Gesellschaft zur Erhaltung & Förderung der Roma-Kultur	3 500,00
Béla Bartók Internationale Musikgesellschaft Österreich	6 000,00
BildungPlus	2 000,00
Bildungs- und Kulturinstitut „bil:kult“	1 000,00
Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H. (Kardinal-König-Haus)	2 000,00
BOEM – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Kommunikation	2 000,00
Böhmerwaldmuseum Wien	4 400,00
Buskers Wien Festival – Verein zur Förderung der Straßenkunst	4 000,00
Camerata Polonia	5 000,00
Candoo Music, Kulturverein	1 500,00
CLUB 13 (Club Hietzing), Hietzinger Forum für Politik, Kultur und Wirtschaft	5 000,00
Club Brigittenau Creativ	2 200,00
Club Meidling Meidlinger Kulturverein	9 000,00
Club Pannonia, Gesellschaft zur Pflege der österreichisch-ungarischen Beziehungen	2 500,00
Club XIX – Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten im Bezirk	3 000,00
CLUB7 Neubauer Forum für Politik, Kultur und Wirtschaft	8 000,00
COPART – Verein kreativer Exekutivbeamter	3 000,00
Coro Novo Mundo – Verein zur Förderung des interkulturellen Austauschs zwischen Brasilien und Österreich mit Schwerpunkt Vokalmusik	1 500,00
Dachverband für interkulturelle Initiativen in Wien – Interkulti-Dach	1 500,00
Dachverband für serbische Vereine in Wien Zajednica srpskih klubova u Becu	15 500,00
Dachverband lateinamerikanischer Vereine in Österreich	1 500,00
Das Dorf – Kunst- und Kulturverein	20 000,00
Das Iranische Wien (Ira Wien)	4 000,00
Davis Live Music – Verein zur Unterstützung von Nachwuchskünstlern	10 000,00

DED (Declamare e Debutare) Gesellschaft zur Förderung klassischer Musik und Literatur	4 400,00
Dialog „Um das Zusammenleben zu erleichtern und zu verstärken“	2 500,00
Die Asperner und Esslinger Kaufleute	2 000,00
Die Wiener Volkshochschulen GmbH	2 000,00
drama – dama – Theaterclub	1 000,00
Drehbuchforum Wien	3 000,00
E-@rt – Verein für Kultur und neue Medien	5 000,00
Educult – Denken und Handeln im Kulturbereich	4 000,00
Eins – Verein zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Menschen diverser Herkunft	3 500,00
Ethiopia Hagere Äthiopischer Verein für Integration und Kulturaustausch in Österreich (Ä.V.I.K.Ö.)	2 000,00
Europäisch-russischer Verein für internationale Kooperation	5 000,00
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Favoriten Christuskirche	3 000,00
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Gnadenkirche	750,00
Evciler Kultur Verein – Verein zur Integration von Migrantinnen (VEKDER)	1 500,00
ex post – Verein für internationalen und interkulturellen Austausch	1 000,00
FC AFRIKA LONINGISA (FCAL)	5 000,00
Föderation der Arbeiter und Jugendlichen aus der Türkei in Österreich	5 000,00
Föderation der demokratischen ArbeiterInnenvereine in Österreich für Solidarität und Völkerverständigung	5 000,00
Föderation für Weltfrieden – Universal Peace Federation Austria	3 000,00
Forschungs- und Kulturverein für Kontinentalamerika und die Karibik	2 000,00
Forum 23, Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten in Liesing	17 000,00
forum arabicum – souk ukadh, Verein zur Förderung des österreichisch-arabischen Kulturaustausches	1 000,00
Freunde des Zentrums für Musikvermittlung	6 000,00
Freundeskreis Kunstgalerie Meduna	4 000,00
FreundInnen der Friedhofstribüne – Verein zur Förderung des Sports und der Kultur in Hernals	1 500,00

Fußballclub Roma	1 000,00
FUTUREBAG – Eine Tasche für die Zukunft, Verein zur Förderung bedürftiger Kinder in Bosnien-Herzegowina	2 000,00
Gesellschaft für Integration und Kultur der AfghanInnen in Österreich (GIKA)	1 500,00
Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen	1 500,00
Ghana Minstrel Choir – Verein für afrikanische und interkulturelle Gesangsbildung	1 500,00
Globalista – grenzüberschreitende Kulturarbeit und Forschung	1 500,00
GRUNDSTEIN Verein für Kunst und Kommunikation	10 000,00
Grupo de Capoeira Angola Irmaos Guerreiros Viena, Verein zur Pflege der Capoeira Angola und afrobrasilianischer Kulturformen	1 000,00
Gustav Mahler Chor	3 000,00
Hafenfestival – Verein für Popmusik	20 000,00
Harmonie der Herzen – Verein zur Förderung von Verständnis und Toleranz zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen	2 000,00
Hernalser Kulturkreis	7 000,00
HipHopConnection – Kulturverein	1 000,00
Hollywouk Kulturverein zur Förderung und Intensivierung künstlerischer, kultureller, bildender, integrativer, medialer und kulturwirtschaftlicher Aktivitäten – national und international	3 500,00
HORA – KULTUR – TURISM Verein der in Österreich ansässigen Rumänen	1 000,00
Hrvatski centar za kulturu, naobrazbu i politiku / Kroatisches Zentrum für Kultur, Bildung und Politik	10 000,00
Hrvatsko Kulturno Drustvo NAPREDAK Austrija – Bec (Deutsch: Kroatischer Kulturverein NAPREDAK Austria – Wien)	2 000,00
IG World Music Austria	40 000,00
IGBO Kultur-Verein in Österreich	2 000,00
Igorot Austria – Cordillera	1 000,00
IKI Wien – Interkulturelle Initiative Wien	2 000,00
i.Ku. (Verein des internationalen und interdisziplinären Kulturaustausches)	1 000,00
ImmigrantInnen Kultur und Solidaritäts Verein	5 000,00

In Favoriten. Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und neuen Nachbarschaften	15 000,00
Information und Kultur Ägyptens (Verein zur internationalen Forschung und integrationsrelevanten Info)	4 000,00
Initiative Lateinamerika	2 000,00
Integrationsverein Gemeinsam für Wien	2 000,00
Interkultureller Kunstförderungsverein IKV	1 000,00
Internationale Chopin-Gesellschaft in Wien	10 000,00
Internationale Friedrich Hebbel Gesellschaft, Wien	1 500,00
Internationaler Verein des Licht des Buddha	5 500,00
Internationales Rettungskomitee für IranerInnen (Iran SOS)	2 000,00
Iranian New Age – Verein zur Integrationsförderung iranischer Musikstudenten	2 000,00
Iranische Kulturgemeinde in Österreich I.K.G.Ö.	3 000,00
Iranischer Kulturverein Andischeh	3 000,00
Iranischer Kunst- und Kulturverein im Exil Marzpeyma (auf Deutsch: Grenzgänger)	1 000,00
Israelitische Kultusgemeinde Wien	33 000,00
Istanbul Kulturverein in Wien	8 000,00
Jehuda Halevi – Zentrum für Kunst und Kultur	2 000,00
Junges Ensemble Hörbiger	2 000,00
Jura Soyfer Gesellschaft	3 000,00
Katib Kultur Zentrum	3 000,00
KaW – Kreativ am Werk – Verein zur Empowermentarbeit mit Randgruppenangehörigen	1 000,00
Kerala Samajam Vienna (Kerala Gesellschaft Wien) Kulturverein der Kerala-Inder in Österreich	800,00
Klangvereinigung	1 000,00
Klub polnischer Intellektueller	4 000,00
Kolonija – Verein zur Förderung der Volksgruppe der Roma	1 000,00

KONZERTVEREINIGUNG DIE JUNGE PHILHARMONIE WIEN	7 000,00
Krankenhaus der Stadt Wien, Wilhelminenspital, Institut für physikalische Medizin	5 000,00
KULTUR HORIZONTE – Association for the widening of horizons through arts and culture	5 000,00
Kultur im 3.	15 000,00
Kultur und Ausbildungsinstitut Bosphorus	7 000,00
Kultur und Natur Grinzing	1 000,00
Kultur- und Sportverein Zagreb / Kulturno i sportsko drustvo Zagreb	5 000,00
KulturAXE	1 000,00
Kulturforum Mariahilf	4 000,00
Kulturhafen Wien	6 000,00
Kulturinitiative „Jazz im Martinschlössl“	3 000,00
Kulturkreis Mariahilf Forum für Musik, Literatur und bildende Kunst	2 200,00
KulturRaum Neruda	1 500,00
Kulturtreff International	1 500,00
Kulturverein – Bulgaren in Österreich	1 000,00
Kulturverein „Campus“	7 500,00
Kulturverein „Freundinnen und Freunde der Josefstadt“	9 200,00
Kulturverein „gutgebrüllt“	1 000,00
Kulturverein „Pena Flamenca Sin Fronteras Wien“	1 000,00
Kulturverein Alsergrund – Unser 9.	34 000,00
Kulturverein B i B, Buch im Beis'l	3 000,00
Kulturverein Berggasse	1 000,00
Kulturverein Donaustadt	33 000,00
Kulturverein Echt Wien	2 500,00
Kulturverein five seasons	3 000,00
Kulturverein Floridus	3 500,00
Kulturverein grossundklein	1 500,00

Kulturverein Initiative Währing	15 000,00
Kulturverein KlezMORE Festival Vienna	13 000,00
Kulturverein Makam	1 000,00
Kulturverein Parnass	7 500,00
Kulturverein Resonanz	1 000,00
Kulturverein Rudolfsheim	1 500,00
Kulturverein Wort-Farbe-Klang	1 000,00
Kulturverein Wostok	4 000,00
KULTURZENTRUM „I LOVE POLEN“	2 000,00
Kurdische Gesellschaft für Bildung, Integration und Kultur	1 500,00
Kurdisches Zentrum	1 500,00
KuuL – Forum für Kunst und Literatur	5 000,00
Lalish Theaterlabor / Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur	2 000,00
Licht für Kunst – Light for Art	2 000,00
Liesinger Künstlerwerkstatt – Verein zur Förderung der bildenden Kunst in Liesing	2 000,00
Lila Schwan – Verein zur Förderung der kulturellen Landschaft	3 500,00
LITERATUR UND THEORIE	1 000,00
LIVE CONCERTS INTERNATIONAL (Musik- und Kulturverein)	2 000,00
Mandolinenverein Floridsdorfer Spatzen	1 000,00
Mesopotamien Kultur- und Sportverein	15 700,00
Mondo Musika	2 000,00
Mongolischer Kulturverein in europäischen Ländern	2 000,00
Muhabbet Freundschaftliche Unterhaltung Kulturverein Integration Dialog	10 400,00
Multikulturelle Kindergruppe Bärli – Brumm-Brumm	2 000,00
Museumsverein Wieden	6 000,00
MUSIKVEREIN SCHUBERT	1 000,00
MUSIKVEREIN SIEBEN ZWETSCHKEN	3 000,00

NarrARE, Verein für MärchenErzählen, GauklerKunst und künstlerische Gestaltung	1 000,00
Natur- und Kulturverein-Dersim	4 000,00
Natya Mandir – Verein zur Förderung und Verbreitung der indischen Tanzkunst	3 000,00
Nepalesischer Kultur- und Sozialverein (Nepali Samskritik Ra Samajik Samstha Austriya)	1 500,00
NEUE ARENA 2000 – AUSTRIAN ASSOCIATION FOR THE ADVANCEMENT OF ART & COMMUNICATION (österreichische gesellschaft zur förderung von kommunikation & kunst)	1 000,00
Neue Österreichische Tribüne, Theater Experiment am Liechtenwerd	5 000,00
Neue Talente in Musik, Kunst, Kultur	4 000,00
neues wiener mandolinen- und gitarrenensemble	4 000,00
odaada. – Verein für Erweiterung von Theorie und Praxis von Kunst, Kultur, Design und Kreativität	1 500,00
OESA – Verband Hellenischer Vereine in Österreich	10 000,00
Open Systems – Verein zur Förderung und Vermittlung von Kultur	6 000,00
Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg	1 500,00
Österreichisch-bosnischer Kulturverein Medo	1 000,00
Österreichische-Ghanesische Gesellschaft Austrian-Ghanaian Union (AGU)	2 500,00
Österreichischer Venezolanischer Verein für Kunst und Wissenschaft	1 000,00
Österreichisch-Kroatische Gesellschaft	3 000,00
Österreichisch-Nepalesische Gesellschaft SAGARMATHA	2 000,00
Österreichisch-polnischer Verein für Kultur und Information „ipolen.at“	5 000,00
Österreichisch-Serbische Gesellschaft	3 000,00
Österreichisch-Ugandische Freundschaftsgesellschaft (ÖUFG)	2 500,00
Ottakringer Kulturfreunde	7 000,00
Pan Afrikanisches Forum in Österreich für Kultur und politische Entwicklung Afrikas – Pan African Forum in Austria	1 500,00
Passion Artists – Kulturverein zur Förderung der Musikern und Künstlern	7 000,00

PEREGRINA – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen	1 000,00
Pfarre Donaustadt – Kunst in der Kapelle	1 500,00
Pfarre Leopoldau	1 000,00
pica pica – Verein zur Förderung interdisziplinärer Kunst und Kultur	3 000,00
PIRAMIDOPS – Verein für Frauen- und Gemeinwesenarbeit	3 000,00
Plattform für Kulturen, Integration und Gesellschaft. Verein der AbsolventInnen des Instituts für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien	1 500,00
Plattform zur Völkerverständigung Friends of Austria	3 500,00
POL-STER – Polnisch-Österreichisches Kulturgut	3 500,00
Polnisch-Österreichische Initiative der wirtschaftlichen Zusammenarbeit PAIWG	5 500,00
Pons Artis – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	2 000,00
Projekt Integrationshaus	6 000,00
Raga – Verein zur Förderung der Indischen Musik	4 500,00
RHIZOMART / Verein für Kunst und Kultur	2 500,00
Ridialou-Lahi Baye Fall – Verein zur Förderung des Verständnisses der Lehre Cheikh Ahmadou Bamba und Mamecheikh Ibrahima Fall und des Zusammenhaltes der Baye Fall in Österreich	3 000,00
Robert Burns Society Austria	2 800,00
ROJ BASCH – Verein anatolische Kunst- & Kulturbrücke	7 000,00
Röm.-kath. Pfarre Dornbach	400,00
Röm.-kath. Pfarre Pötzleinsdorf	1 500,00
Romaverein Vida Pavlovic	1 000,00
Sankt Georgs-Absolventenverein	4 000,00
SAPROPHYT – RAUM ZUR REALISIERUNG KÜNSTLERISCHER PROJEKTE UND INTERVENTIONEN	1 500,00
SAVE TIBET – Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das Tibetische Volk	2 000,00
SAZ-Verein (Anatolischer Langhalslautenverein) in Wien	1 500,00
Schubert-Gesellschaft Wien-Lichtental	21 500,00

Schwarze Frauen Community (SFC)	2 000,00
Serbisches Kulturforum	5 000,00
sirene – Podium für neues Musiktheater	5 300,00
SKV Suryoyo Sport- und Kulturverein der Syrisch / Orthodoxen Gemeinde	2 000,00
Solidarität mit afghanischen Flüchtlingen	1 000,00
Soulconversation – Verein für internationalen kulturellen Austausch von Kunst und Kreativität	2 000,00
SOVA Slowakischer Schulverein Slovensky Skolsky spolok	1 000,00
Sozialwerk für österreichische Artisten	3 600,00
Srebrenica – Wien – Plattform Bosnien – Österreich	5 000,00
Stadtteilzentrum Simmering – Klein-Paris, Verein zur Förderung des politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in Simmering	25 000,00
STEINE DER ERINNERUNG an jüdische Opfer des Holocausts	9 000,00
Studentinnenheim Währing, Verein für Bildungsinitiativen und Sozialhilfe	1 000,00
stuart, Verein zur Förderung von Kunst und Kultur im Stuwerviertel	2 000,00
Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit – Wien	1 000,00
Takt – Polnisch-Österreichischer Kultur Verein	2 000,00
Teatr AA Vademecum Kulturverein	7 000,00
The Danube Memorial – Ein Verein zur Errichtung eines Denkmals am Donaukanal	4 000,00
THE KING Salomon's EDUCATION PALACE	4 450,00
Theater Delphin – Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation	1 500,00
Theaterverein Die Satyrker	8 000,00
THEATERWERKSTATT – Zentrum der Kreativität, des Spiels und spontanen Gestaltens	2 000,00
Theatro Piccolo	12 000,00
Theodor Kramer Gesellschaft	7 500,00
THERNIPE Wien – Romaverein für Sprache, Bildung und Kultur	1 000,00

Töchter der Kunst – Verein zur Förderung neuer Formen der freien Künste	2 000,00
TONVOLL Kerschbaums etwas anderer Chor. Seit 1980	3 000,00
TRANSDANUBIEN, Interessensgemeinschaft zur Förderung und Verwirklichung sozialer und kultureller Animation	15 000,00
Türkisch-islamische Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Österreich	1 500,00
Union of Ghanaian Nationals in Austria – Union der Ghanaer in Österreich (Ghana Union)	1 500,00
United Europe Orchester – Rondo DANube	700,00
Unternehmen 1230 – der Kulturverein	3 000,00
Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs – VAMÖ	10 000,00
Verband der Polen in Österreich „Strzecha“ – Volksgruppenzentrum der Wiener Polen	5 000,00
Verband philippinischer Vereinigungen in Österreich – Council of Filipino Associations in Austria, CFAA	5 000,00
Verband von Kurdischen Vereinen in Österreich (Feykom)	12 000,00
Verein der Freunde und Förderer des stella artis ensemble	1 000,00
Verein der Internationalen Kreativen Ideen	2 000,00
Verein der LehrerInnen aus der Türkei	3 500,00
Verein der russischen Kultur	5 000,00
Verein für Arabische Frauen „VAF“	3 000,00
Verein für chinesische Sprache und Kultur	1 000,00
Verein für ImmigrantInnen aus Kurdistan	7 000,00
Verein für integrative Lebensgestaltung	80 000,00
Verein für österreichisch türkische Freundschaft	1 300,00
Verein Iranischer Ingenieure/innen in Österreich	1 000,00
Verein Iranischer SeniorInnen – Aschiane	2 000,00
Verein Kultur 10	12 000,00
Verein Kulturzentrum Spittelberg	3 000,00
Verein Kunstfabrik Stadlau	4 000,00

Verein Polnischer Ingenieurinnen und Ingenieure in Österreich	3 000,00
Verein Projekt Theater	4 000,00
Verein Wiener Jugendzentren	3 000,00
Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums (VEKKS)	500,00
Verein zur Förderung der kroatischen Musik	2 500,00
Verein zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in Österreich	6 000,00
Verein zur Förderung eines koreanischen Kulturhauses in Wien – Korea Kulturhaus	2 000,00
Verein zur Förderung von kultureller, nationenübergreifender Projektarbeit	2 000,00
Verein zur Förderung von Nischenkultur	1 000,00
Verein zur Förderung von Subkultur	1 000,00
Vereinigung der Studenten und Jugendlichen aus der Türkei in Wien	1 800,00
Vereinigung für Frauenintegration Amerling	1 000,00
VIDC – Kulturen in Bewegung	3 000,00
VIDC Vienna Institute for international Dialogue and Cooperation	5 000,00
Vienna Quartiere Artistico (Das Wiener Künstlerquartier)	1 000,00
Vienna.ACTS, Verein zur Förderung von Kunst	16 000,00
VIENNA COUNTRY & WESTERN CLUB	2 000,00
VIOA – Vienna International Opera Academy. Kreatives und innovatives Musiktheater	2 000,00
Voice of Diversity- Verein zur Förderung von Kunst und Kultur der Minderheiten in Österreich- Schwerpunkt Roma und Sinti	5 000,00
Wiener Akkordeonclub Favoriten	1 500,00
WIENER ART SCHRAMMELN	6 000,00
Wiener Beethoven-Gesellschaft	5 000,00
Wiener Evangelische Kantorei	1 500,00
Wiener Gehörlosen-Sportclub 1901 & Kulturverein	1 000,00
WIENER INSTRUMENTALSOLISTEN (VIENNA SYMPHONY VIRTUOSI)	5 800,00
Wiener Malayalische Gesellschaft (Vienna Malayalee Association)	1 500,00

Wiener Ungarischer Kulturverein Delibab – Becsi Magyar Kultüregyesület Delibab	5 000,00
Wiener Volksliedwerk	1 200,00
Wiener-Krakauer Kultur-Gesellschaft	10 000,00
wienstation. Verein für soziale Plastik	15 000,00
Wirtschaft 21	5 800,00
wmi – World Media Insights – the free media for people's rights – Freie Medien für Menschenrechte	3 000,00
World Public Forum – Dialogue of Civilizations	3 000,00
WUZ „Wir Unternehmen Zukunft“ – Frauenverein für Integration, Bildung und Kultur	1 000,00
YENI DEMOKRATIK KADIN – NEUE DEMOKRATISCHE FRAUEN (ABK: YDK)	2 000,00
ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus Arbeit	1 500,00
Zentrum für österreichische und philippinische Kultur und Sprache / Sentro ng Kultura at Wika ng Austria at Pilipinas	1 500,00
Zypriotisches Kulturzentrum	1 500,00
Summe Rahmenbetrag Stadtteilkultur, Interkulturalität und Internationale Angelegenheiten	1 383 000,00
Dezentrale Bezirksförderung	
08 (Null-Acht), Verein zur Förderung multimodaler Kommunikationsmethoden	16 500,00
Abraham Darith	1 500,00
Adam – Verein für Kultur und Kunst	4 560,00
Affinitá Ensemble für Alte Musik	1 300,00
AfG – Archiv für Gegenwartkunst	1 000,00
afri Cult – AFRIKANISCHES KULTURFESTIVAL	1 000,00
Afro-Asiatisches Institut in Wien (AAI-Wien)	1 000,00
AGORA Gesellschaft zur Förderung der Humanität	700,00
AHS Rahlgasse	980,00
Aichberger Maria	1 500,00

AKTIONSRADIUS WIEN – Verein zur Förderung von Stadtkultur und kultureller Stadtentwicklung	5 850,00
Alevitische Gemeinde Wien	450,00
all inclusive – Verein zur Förderung komplementärer Diversitätsstrukturen	10 550,00
All That Jazz	2 150,00
Alles Bühne	500,00
ALSO – Anno Literatur SONntag	3 700,00
Alumni-Netzwerk Musikpädagogik Wien	700,00
ANGELITERA – Verein zur Förderung der Präsentation von Literatur und Lyrik	3 000,00
Anzenberger Regina Maria	4 000,00
Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Fasanmarkt	1 100,00
ArchitekturRaum 5	15 500,00
ARGE Schöpfwerk – Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der kulturellen und sozialen Arbeit Am Schöpfwerk	3 000,00
Armenisch-Apostolische Kirchengemeinde in Österreich	500,00
Armes Theater Wien	2 000,00
ARS LYRICA – Kulturverein	1 500,00
ART CULT COMPOSITION	1 000,00
art dialogue – Verein zur Förderung kultureller Vielfalt	800,00
Art e fact – Vienna österreichisch-pannonisch-europäischer Kunstmarkt	2 100,00
Art*Act Kunstverein	1 500,00
ART.ist – Verein zur Unterstützung künstlerischen Schaffens	1 000,00
art18 – Vernetzte Kunst Währing	900,00
ARTEFIX – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	5 400,00
ASKÖ Brigittenau	1 700,00
Asphalt Piraten – Verein zur Verbesserung der Lebensqualität im öffentlichen Raum	3 000,00
Atelier El-Kordy – Verein der Künstlergruppe El-Kordy zur Förderung neuer, freier KünstlerInnen	600,00

Auf Grund – Förderung multimedialer Veranstaltungen	1 500,00
Aus Heliopolis – Förderung und Umsetzung grenzüberschreitender Kultur- und Kunstprojekte	2 000,00
baer – Wiener Künstlerinnenvereinigung	500,00
Bahamut Productions-Verein für internationale und interdisziplinäre Theaterproduktionen	8 000,00
Bahtalo Rom, Gesellschaft zur Erhaltung & Förderung der Roma-Kultur	2 500,00
Ballettschule dancearts	2 500,00
Baro Ilo – Verein zur Förderung von Kultur und Sprache der Roma	5 000,00
Bassena Stuwerviertel, Verein zur Förderung von Kommunikation und Nachbarschaftshilfe im Stuwerviertel	1 300,00
Béla Bartók Internationale Musikgesellschaft Österreich	3 400,00
beratungsgruppe.at – Verein für Informationsvermittlung, Bildung und Beratung	25 000,00
Bezirksmuseum Alsergrund	2 000,00
BG / BRG Pichelmayergasse	2 000,00
biber Verlagsgesellschaft mbH	3 500,00
BILDETAGE – VEREIN ZUR FÖRDERUNG ZEITGENÖSSISCHER KUNST	3 000,00
Bildungsagentur – Verein zur Förderung alternativer Bildungsprogramme	17 500,00
Bildungsinitiative Österreich – viel mehr für alle!	1 000,00
Binder Ruth	2 000,00
Blasmusikverein St. Georg Kagran	2 968,00
Blauer Kulturkreis Rudolfsheim-Fünfhaus	6 000,00
BOEM – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Kommunikation	1 500,00
Böhmischer Prater Club der Unternehmer	6 500,00
Brauchtum und Perchtenverein Auhirschpass-Donaustadt	9 000,00
BRG 6 Marchettigasse	1 000,00
Brigittenauer Gymnasium	2 500,00
Brudermann Birte	700,00

Brunnenviertel in Neulerchenfeld Interessensgemeinschaft der Kaufleute	6 000,00
Bund albanischer Schriftsteller und Kulturschaffender in Österreich „Aleksandër Moisiu“	300,00
Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Wien 3	1 200,00
Bundesgymnasium, Bundesrealgymnasium und Wirtschafts- und Sportkundliches Realgymnasium Wien 11 (G11)	700,00
Buntes Weißgerbergrätzel	2 200,00
Burgenländisch-Kroatischer Kulturverein in Wien	2 000,00
Buskers Wien Festival – Verein zur Förderung der Straßenkunst	500,00
CALLE LIBRE – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur & Musik	800,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not	15 500,00
Caritas WG Nuri – Wohngemeinschaft für unbetreute minderjährige Flüchtlinge (Caritas der Erzdiözese Wien (Caritasverband) gemeinnützige GesmbH)	1 000,00
Carl Michael Ziehrer-Stiftung	1 500,00
Cervenca Gerhard Wilhelm	2 100,00
Cervenca Magdalena Claudia	1 240,00
Chor Curiositas	4 000,00
Chor Laa Capella	500,00
CHOR MUSICA VIVA WIEN	600,00
Chor Wien Neubau	3 000,00
Chorforum Wien	2 390,00
Chorgemeinschaft Friedenskirche	1 500,00
Chorvereinigung Gegenstimmen	1 700,00
Chorvereinigung Groß-Jedlersdorf	500,00
Circus- & Clownmuseum Wien	720,00
City-Festivals – Verein zur Förderung urbaner Kultur	22 000,00
Ciarivari – Verein zur Pflege von Kultur, Kunst und Wissenschaft	6 500,00
CLUB 10 Forum für Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport	20 000,00

CLUB 13 (Club Hietzing), Hietzinger Forum für Politik, Kultur und Wirtschaft	11 000,00
Club Brigittenau Creativ	3 600,00
Club Chic – Kunstverein	700,00
Club der Wiener Musikerinnen	850,00
Club Meidling Meidlinger Kulturverein	8 000,00
CLUB7 Neubauer Forum für Politik, Kultur und Wirtschaft	8 000,00
Con Anima, Verein zur musikalischen Förderung Jugendlicher	800,00
CONVENTUS MUSICUS – Gemischter Chor	700,00
COPART – Verein kreativer Exekutivbeamter	3 900,00
culture fly – Verein zur Schaffung, Entwicklung und Förderung von Kunst und Kultur	3 800,00
czirp czirp – experimental and sonic arts. Verein zur Förderung Experimenteller und Klang-Kunst	600,00
D.M.C-Daniecell Movement Company – Verein zur Förderung von TänzerInnen und Bewegungskünstlern aus dem Umfeld der Urbanen Sport- und Tanzformen	2 000,00
D'echten Weaner (Interessengemeinschaft der Wiener Interpreten, Komponisten, Autoren und Musiker)	3 000,00
Dachverband für serbische Vereine in Wien Zajednica srpskih klubova u Becu	5 000,00
Dachverband lateinamerikanischer Vereine in Österreich	2 500,00
d'akkordeon – Kulturverein zur Förderung und Verbreitung von Akkordeonmusik	4 400,00
DanceAbility – Tanz für Menschen mit und ohne Behinderung	2 000,00
das bernhard ensemble	6 000,00
Das Dorf – Kunst- und Kulturverein	13 000,00
das spannwerk	1 000,00
DENK*MAL	54 000,00
Denkfabrikat – Kreatives Netzwerk zur Förderung junger Ideen	300,00
Der Apparat. Verein zur Förderung künstlerisch / sozialer Interventionen im öffentlichen Raum	1 500,00

dérive – Verein für Stadtforschung	1 000,00
Dezsy Thomas Cornelius Franz	1 500,00
Diakonie – Flüchtlingsdienst gem. GmbH	1 000,00
Die Kurbel. Verein für bewegende Theaterarbeit	3 080,00
Dolcissimo WIEN – Internationale Musikvereinigung	1 000,00
dreizurdritten stadtkultur	1 200,00
Einkaufserlebnis Freihausviertel	4 000,00
Einkaufskreis Hütteldorf	17 000,00
Elternverein am Bundesrealgymnasium Wien IV	500,00
ELTERNVEREIN der Marie-Jahoda-Schule	800,00
Elternverein des Sonderpädagogischen Zentrums Holzhausergasse	750,00
Energie Wien – Kultur- und Sportvereinigung	2 613,60
Ensemble 19 – Wiener Amateur Theater	740,00
Ensemble Wiener Klänge	2 500,00
ENTERPRISE Z KULTUR- + EVENTVEREIN ZUR REALISATION VON INTERMEDIALEN PROJEKTEN IN UND FÜR DEN ÖFFENTLICHEN RAUM	9 450,00
Entschleunigung und Orientierung. Institut für Alterskompetenzen – Verein zur Weitergabe von Erfahrungen und Erkenntnissen in der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit	500,00
Ermutung und Unterstützung für Kinder	10 500,00
Erstes Wiener Lesetheater und Zweites Stehgreiftheater	1 500,00
espresso film – Verein zur Archivierung und Sichtbarmachung von unabhängigem Kurzfilm	30 000,00
Ethnocineca – Verein zur Förderung audio-visueller Kultur	1 000,00
EUGENE HARTZELL OFFICE	500,00
EuRoots, Verein zur Förderung traditioneller Musik und Volkskultur Europas und ihrer Neuinterpretation und Weiterentwicklung	7 500,00
Europäische Theaternacht	1 700,00
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Favoriten Christuskirche	2 000,00
Evangelische Pfarrgemeinde Liesing	4 000,00

Evening Music Events – Abendliche Musikerlebnisse	1 000,00
event.theater.company – Verein für dezentrales und unsichtbares Theater und multiethnische Kulturprojekte	10 000,00
EXIL – Verein zur Förderung ganzheitlicher Weiterbildung	10 000,00
experimonde / die Welt des Experiments	3 000,00
FC AFRIKA LONINGISA (FCAL)	6 000,00
Fiala-Schmidtberger Manuela Dagmar	500,00
Filmcasino & polyfilm BetriebsGmbH	1 850,00
Föderation der Arbeiter und Jugendlichen aus der Türkei in Österreich	2 800,00
Förderverein der Volkshochschule Brigittenau	8 400,00
Förderverein der Volkshochschule Hietzing	1 000,00
Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur	1 000,00
FORUM 18 Verein zur Kulturpflege in Währing	28 958,93
Forum 23, Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten in Liesing	114 000,00
forum arabicum – souk ukadh, Verein zur Förderung des österreichisch-arabischen Kulturaustausches	1 350,00
Foto K – Verein für Fotografie und Kunst	15 000,00
FOTOGALERIE WIEN – Verein zur Förderung künstlerischer Fotografie und neuer Medien	1 000,00
Fotogruppe Meidling	2 400,00
Freizeit- und Kulturverein der alten Säcke	3 000,00
Fremdkörper Ges.n.b.R.	1 500,00
Freiluft Kultur – Gemeinschaft für freie Raumbeliebung durch künstlerische Intervention	1 000,00
Freunde der Beethoven-Gedenkstätte in Floridsdorf	750,00
Freunde des Harmonic Sanfona Orchestra	200,00
Freunde des Hauses Wittgenstein – Österreichisch-Bulgarisches Wissenschaftsforum	1 000,00
Freunde des Loquaiparkes	2 000,00

Freunde des Zentrums für Musikvermittlung	8 500,00
Freundeskreis Kunstgalerie Meduna	1 000,00
FRIDAY EXIT Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	300,00
Friends of Herwig-Verein zur Pflege des Werkes von Herwig Seeböck	600,00
froff – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Kunsttherapie	1 500,00
Frühmann Katri	1 500,00
Fuchs Carola	300,00
FZA Verein zur Förderung von Kultur, Kunst und Wissenschaft	2 000,00
FZF Faschings-Zentrum Floridsdorf	1 500,00
Galerie Sandpeck Wien 8 – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Wirtschaft	800,00
Gemeinschaft Polnischer Organisationen in Österreich „Forum der Polen“	1 000,00
GESANGVEREIN ASPERN	800,00
Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek	5 000,00
Gesellschaft für Kulturstudien und Stadtgeschichte	10 000,00
Gesellschaft für Musiktheater	1 500,00
Gesellschaft zur Förderung zeitgenössischer – künstlerischer Ausdrucksformen	2 000,00
Gloria Theater Betriebs G.m.b.H.	6 500,00
Grätzl aktiv – Volkert- und Alliiertenviertel	1 850,00
Grazer Autorinnen Autorenversammlung	1 000,00
Grenzenlos – Interkultureller Austausch	650,00
GRIPS – Gemeinschaft zur Realisierung internationaler Poetry Slams	1 000,00
Großes Schiff – Verein zur interkulturellen und pädagogischen Beschäftigung mit Tanz, Theater und Musik	1 300,00
GRUNDSTEIN Verein für Kunst und Kommunikation	11 000,00
Gülker Lia	1 000,00
Hackspiel Florian	2 300,00
Hafenfestival – Verein für Popmusik	5 000,00

Halgand Nathalie Tashi	3 000,00
Handballclub aon Fivers WAT Margareten	2 500,00
Hangl Oliver Otto	5 850,00
Harmonia Classica, Verein für harmonische Musik	1 700,00
HBLA 9 Michelbeuern	400,00
He, Otti W. – Stadterleben in Ottakring, Hernals und Währing	3 500,00
Hernalser Gymnasium Geblergasse	300,00
Hernalser Kulturkreis	14 500,00
Hietzinger Museumsverein	18 800,00
Hilfsverein der Baptisten Österreichs	1 200,00
Hinterland – Verein zur Vernetzung international und national Aktiver und Interessierter in der Kunstwelt	1 600,00
HLMW 9 Michelbeuern	525,00
hoerthoert – Verein für Zuhörkultur für Jazz und improvisierte Musik	750,00
house of motion Verein für die bewegte Kunst	1 200,00
HUMANISIERTE ARBEITSSTÄTTE zur Förderung der besonderen Fähigkeiten geistig und mehrfach behinderter Menschen	5 000,00
ICHDUWIR-Theater und Kultur	4 500,00
id/I – Verein zur Förderung von Performance-, Kunst- und Theaterprojekten	300,00
IG Kaufleute Reindorf-gasse	20 000,00
IG Kaufleute Westbahnstraße	7 000,00
IKI Wien – Interkulturelle Initiative Wien	1 500,00
i.Ku. (Verein des internationalen und interdisziplinären Kulturaustausches)	700,00
Im__flieger – Verein zur Förderung performativer Kunst	1 000,00
Improvise – Verein zur Förderung improvisatorischer Kunstformen mit Schwerpunkt Musik	2 100,00
In Favoriten. Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und neuen Nachbarschaften	1 500,00
Initiative FESCH – Verein zur Förderung von Jungdesignern und -künstlern	300,00

Initiative zur psychosozialen, sozialtherapeutischen und soziokulturellen Integration – ESRA	3 900,00
Institut für Right Brain Ethnology (Transdisziplinäre Völkerkunde)	1 000,00
Integrationsverein Gemeinsam für Wien	1 200,00
Interessensgemeinschaft Kaufleute Josefstadt	5 000,00
Iranian New Age – Verein zur Integrationsförderung iranischer Musikstudenten	200,00
IRISCHE TANZGRUPPE WIEN – CUMANN CEILI VIN	1 000,00
J.A.Z.Z. Verein für Junge Aufstrebende Zukunftsorientierte Zeitgenossen	2 000,00
Janusz Korczak-Schule	1 000,00
Jazzdienst	1 000,00
Jehuda Halevi – Zentrum für Kunst und Kultur	500,00
jet propelled yellow moon rabbit wellcome-club für Kunst und Kultur	1 900,00
Johann Mithlinger-Gedenkverein für kulturelle Erinnerungsarbeit	700,00
Judo Club Sirvan	5 400,00
Junger Salon – Verein für partizipative Theaterprojekte	2 500,00
Jura Soyfer Gesellschaft	2 500,00
JUVIVO – Es lebe die Jugend!	14 320,00
Kabinetttheater – Verein zur Förderung zeitgenössischer Theaterformen	3 900,00
KALEIDOSKOP – Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	1 800,00
Kaleta Hermine	250,00
kanonmedia verein für neue medien	1 000,00
Karaoke Club Austria vormalis Vienna's Karaoke-Club – Verein zur Förderung moderner Unterhaltungsmusik und deren Interpreten	3 000,00
Kärntner Singgemeinschaft in Wien	600,00
Katholische österreichische Hochschul-Verbindung „Sängerschaft Waltharia“ – Förderungsverein	700,00
Kaufkreis ZwiB	2 000,00
KaW – Kreativ am Werk – Verein zur Empowermentarbeit mit Randgruppenangehörigen	1 000,00

Kayan Sebahat	2 000,00
Kellner Renée Paula Renate	1 500,00
KI WEST – Kulturinitiative West	2 500,00
Kiddy & Co, Verein für kreatives Spiel und Kommunikation	1 650,00
KIGRU Kindermusik zur Förderung musikalischer Kreativität und kultureller Betätigung für Kinder	1 000,00
Kinderhände – Verein zur Förderung der österreichischen Gebärdensprache bei Kindern	500,00
Kinder-Jugendtheater / tanz-Forum	1 000,00
Kirchenbauverein Kaisermühlen Verein für den Ausbau- und die Instandhaltung der Herz-Jesu-Basilika in Kaisermühlen und der Russenkirche	1 350,00
Kirchenmusikverein Mariabrunn	3 000,00
Kirchenmusikverein St. Andreas	1 100,00
Kirchenmusikverein St. Ulrich (KMV St. Ulrich)	1 500,00
Klangmanifeste – Verein für Klang- / Kunst- / Formen	1 000,00
KLANGSCHRITTE Verein zur Förderung zeitgenössischer und improvisierter Musik im kreativen Austausch mit anderen Kunstspaten	1 000,00
Kleingartenverein Rosental	500,00
Klepalski Ulrike	200,00
Klocker Elisabeth Maria	1 000,00
KLUB ALSERGRUND – Kulturvereinigung	2 000,00
Kolonija – Verein zur Förderung der Volksgruppe der Roma	500,00
Kolpingsfamilie Wien-Alsergrund	3 000,00
KONZERTVEREINIGUNG DIE JUNGE PHILHARMONIE WIEN	1 000,00
Kozel Andre Jürgen	13 870,00
Kreativwerkstatt:XV, Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Design im öffentlichen Raum	1 500,00
Kultur – Heimat – Umwelt – und Sozialverein AUSTRIA NOSTRA	700,00
Kultur 1	31 000,00
Kultur im 3.	10 700,00

Kultur und Sportverein Bambi	800,00
Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen	1 400,00
Kultur- und Sportverein im 3.	17 300,00
Kultur- und Sportverein Szene Margareten	6 400,00
Kulturclub wieden-art	9 000,00
Kulturdrogerie	1 500,00
Kulturfleckerl Eßling	14 000,00
Kulturforum Brigittenau	58 000,00
Kulturforum Hernals	6 000,00
Kulturforum Mariahilf	2 100,00
Kulturforum Sandleiten	2 800,00
Kulturgemeinde Neubau	7 900,00
Kulturinitiative „Jazz im Martinschlössl“	3 500,00
Kulturinitiative Klopfszeichen	3 500,00
Kulturinitiative Simmering (KIS)	6 000,00
Kulturinitiative TMBH Verein zur Förderung von Kulturvernetzung und -marketing	3 000,00
Kulturkreis 15	6 000,00
Kulturkreis 23	48 000,00
Kulturkreis Mariahilf Forum für Musik, Literatur und bildende Kunst	2 100,00
Kulturraum 10 Verein für Alltags- und Bezirkskultur	16 400,00
Kulturraum 1090	1 000,00
KulturRaum Neruda	3 500,00
Kulturring 10	14 000,00
KULTURRING LANDSTRASSE	4 400,00
KULTURRING WIEDEN	3 000,00
Kulturtreff International	3 200,00
Kulturverband Böhmischer Prater – Tivoli	40 000,00

Kulturverband Favoriten	40 000,00
Kulturverein – Bulgaren in Österreich	500,00
Kulturverein Freundinnen und Freunde der Josefstadt	4 500,00
Kulturverein Roncalli – Verein zur Förderung von Kunst- und Grenzwissenschaften	4 000,00
Kulturverein Saba	2 550,00
Kulturverein Stevan Mokranjac	6 000,00
Kulturverein B i B, Buch im Beis'l	3 000,00
Kulturverein Donaustadt	26 600,00
Kulturverein five seasons	400,00
Kulturverein Fünfhaus – Freizeit & Kultur Wien 15	6 000,00
Kulturverein grossundklein	10 200,00
Kulturverein Hietzing	10 500,00
Kulturverein Initiative Währing	6 300,00
Kulturverein Jedlersdorf	750,00
Kulturverein Josefstadt – Klub Rofrano	4 500,00
Kulturverein Josefstadt – Robert Hamerling	300,00
Kulturverein Kaiser-Ebersdorf	2 750,00
Kulturverein KlezMORE Festival Vienna	1 500,00
Kulturverein Labyrinth Wien	1 350,00
KULTURVEREIN LANDSTRASSE	2 000,00
Kulturverein nittelhofKult	1 300,00
Kulturverein Petrus Canisius	1 700,00
Kulturverein Resonanz	2 465,00
Kulturverein Rudolfsheim	6 000,00
Kulturverein Schöneres Penzing	14 000,00
Kulturverein School Of Popmusic Wien – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	500,00

KULTURVEREIN SEIDENSTRASSE – „zur Förderung kultureller Kontakte zwischen Orient und Okzident“	1 400,00
Kulturverein Vivarium	2 600,00
Kulturverein WÄHRING	2 800,00
Kulturverein Werk	5 000,00
Kulturverein Wieden	9 000,00
Kulturverein Z.W.I.S.C.H.E.N.R.A.U.M	3 600,00
Kulturvereinigung – Forum 21	5 000,00
Kulturwerkstatt Simmering	8 000,00
KULTURZENTRUM „I LOVE POLEN“	700,00
Kunst- und Kulturprojekt Samstag	18 000,00
Kunst- und Kulturverein SOHO IN OTTAKRING	12 000,00
Kunst und Kulturverein uawg...und alles wird gut	2 100,00
Kunst und Traum – KULTUR UND INTEGRATIONSVEREIN	1 300,00
KUNST VOR ORT, Verein zur Kulturvermittlung und Vernetzung von Kunstschaffenden	600,00
KUNSTFÖRDERUNGSVEREIN GALERIE HASLINGER	500,00
KUNST-MACHT Verein für Kunst und Kulturvermittlung	6 000,00
KunstPlatzl	2 000,00
::kunst.projekte:: der galeriestudio38 – verein für kunst und kultur	8 500,00
Kunstschaffen	1 700,00
Kunstverein – PUBLIC ART PROJECTS	3 000,00
Kunstverein am Donnerstag	900,00
Kunstverein Grundsteingasse	3 500,00
Kunstverein KLANGWERK	7 100,00
KUNSTVEREIN NEW JÖRG	1 200,00
KUNSTVEREIN SALON SICHTBAR	800,00
Künstlerkreis Kaleidoskop Verein zur Förderung unabhängiger, zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen sowie Kunsthandwerker und Kunsthandwerkerinnen	1 700,00

La Musa _ Verein für musische Dimensionen	1 000,00
Labor Alltagskultur – Verein zur Dokumentation von Alltagskultur	1 800,00
Lalish Theaterlabor / Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur	5 000,00
Landstraßer Mandolinenverein Tuma	1 000,00
Landwirtschaftliches Casino und Weinbauverein Oberlaa	2 500,00
Last Enjoyable Opera Theatre LEO – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	10 000,00
Leichtfried Jörg	1 000,00
Leitner-Müllner Maria-Luise	2 600,00
Lenk-Wane Gudrun	300,00
Leopoldstädter Bildungszentrum	1 000,00
Lessel Jagoda	650,00
Liebenswertes Hernals	23 500,00
Lila Schwan – Verein zur Förderung der kulturellen Landschaft	3 600,00
LINE IN – Interkultureller Verein für Theater, Film, Musik, Kunst und Kulturveranstaltungen zum Austausch und zur Integration von Kindern, Jugendlichen und Studierenden im Sinne der Vielfalt und Diversität	1 000,00
Lions Club Wien St. Rochus	2 300,00
LIVE CONCERTS INTERNATIONAL (Musik- und Kulturverein)	2 200,00
LOGIN – Verein zur Integration und Gesundheitsförderung	750,00
Losser Kulturverein	4 750,00
M 15 – Verein der Unternehmer der Mariahilfer Straße im 15. Bezirk	20 000,00
Maier Ruth	1 800,00
Malin Christian	1 950,00
MÄNNERCHOR WIEN	1 200,00
Mariahilfer Kulturplattform	34 500,00
Masoud Abd Alwhab	5 000,00
Mayerhofer-Böhm Christine	600,00
Medienmanufaktur Wien	300,00

Meidlinger Faschingsgilde	5 500,00
Meidlinger Kulturkreis	14 000,00
melt-art kulturelle Verschmelzung	4 700,00
MEMO – Verein für Geschichtsforschung zur Wiederentdeckung vergessener Kulturaspekte	4 000,00
Metropolitan Kammerorchester Wien	4 400,00
MICA (MUSIC Information Center AUSTRIA)	4 000,00
MIMAMUSCH – Freunde des Strategietheaters	4 500,00
moun10 Verein zur Förderung inter-kreativer Kunst	500,00
Mozart Knabenchor Wien	8 500,00
Mune Diego Lucio	1 150,00
Museum Aspern – Essling 1809	1 450,00
Museumsverein Alsergrund	10 400,00
Museumsverein Josefstadt	4 500,00
Museumsverein MARGARETEN	1 000,00
Museumsverein Penzing	4 410,00
Museumsverein Währing	4 800,00
Museumsverein Wieden	25 000,00
Music & Art Department – Kooperative für Kulturvermittlung und -management	2 000,00
Musica et Theatrum (M.E.T.) Wien	1 300,00
MUSICA INSTRUMENTALIS – ALLEGRIA Wien	900,00
MusikTheater-Verein K & K	900,00
MUSIKVEREIN KURORCHESTER OBERLAA	18 000,00
Musikverein Rudolfsheim – Fünfhaus / Bezirksblasorchester	7 500,00
MUSIKVEREIN SCHUBERT	1 268,00
MUSIKVEREIN SIEBEN ZWETSCHKEN	1 500,00
Musikverein Symphonia	4 000,00
na daLokal. Verein für Kunst in Bewegung	15 000,00

Nahe – Nachbarschaftsgarten Hetzendorf	2 500,00
NAPRAFORGOK – Verein zur Förderung von ungarischen Volkstanz und Volksmusik in Wien	500,00
NarrARE, Verein für MärchenErzählen, GauklerKunst und künstlerische Gestaltung	2 500,00
Neue Mittelschule Veitingergasse	1 500,00
Neue Österreichische Tribüne, Theater Experiment am Liechtenwerd	3 000,00
Neues Favoritner Mandolinenorchester	2 500,00
NEUN ARABESKEN Förderverein für Frauenspezifische Entwicklung und künstlerische Projekte	3 500,00
Niemandsland – Verein zur Förderung der Kultur und Kommunikation	300,00
NL 40 Verein zur Förderung des Menschen in seinem Bedürfnis nach Gesundheit, Kommunikation, Integration und Kunst und Kultur	3 800,00
NMS Absberggasse	1 500,00
NMS Schöffergasse	1 262,19
NONO – Wir machen Straße! – Verein zur Förderung der Kultur des Öffentlichen Raums	1 000,00
odaada. – Verein für Erweiterung von Theorie und Praxis von Kunst, Kultur, Design und Kreativität	500,00
Offergeld Annette Kornelia	8 000,00
OLLIWOOD – VEREIN ZUR DURCHFÜHRUNG VON FREIEN KUNSTPROJEKTEN	5 700,00
open acting academy – Verein zur gemeinnützigen Verbesserung der aktiven kulturellen, interkulturellen sowie interdisziplinären Kommunikationskompetenz von Laien, Amateuren und Kulturschaffenden	600,00
Organisation der Vereinten Roma	500,00
ORIGAMI – Papierfalten für alle	1 000,00
OSTBLOK Filmproduktion	1 000,00
Österreichische Kinderfreunde – Bezirksorganisation Wien-Favoriten	2 000,00
Österreichische-Ghanesische Gesellschaft Austrian-Ghanaian Union (AGU)	1 600,00
Österreichischer Buchklub der Jugend	4 000,00
Österreichisches Pfadfindermuseum – Museumsgilde Wien (ÖPM)	760,00

ÖTB – Turnverein Simmering 1889	1 500,00
Otto Edelmann Society	1 100,00
PAN TAU-X-MUSIC & ART'S (Verein für Kulturmanagement)	6 000,00
Pandora's Box	1 000,00
Paradocks – Verein für horizontale Stadtplanung und integrierte Projektentwicklung in der Zwischennutzung	800,00
partner/innen. Verein für öffentliche Kunst	1 500,00
Passion Artists – Kulturverein zur Förderung der Musikern und Künstlern	4 700,00
Pavelka Barbara	2 500,00
Pawlik-Rabitsch Michaela	1 600,00
Pazifik Jugendorchester Wien	1 500,00
Pensionistenverband Österreichs Bezirksgruppe Favoriten	1 000,00
PENZIN – TREIBSTOFF FÜR KUNST UND KULTUR	1 000,00
Penzinger Kulturverein	20 150,00
PEREGRINA – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen	500,00
Perkmann Berger Andreas	1 500,00
pesA(R)Ta Interdisziplinärer Verein zur Förderung von Literatur, Kunst und Kultur	1 000,00
Peterka Christian	5 280,00
Pfandler Roman	800,00
Pfarramt Alt Ottakring	600,00
Pfarre Arsenal	3 000,00
Pfarre Breitenfeld	600,00
Pfarre Donaustadt – Kunst in der Kapelle	1 800,00
Pfarre Mariahilf	1 500,00
Pfarre Neuerdberg	1 000,00
Pfarre St. Johann der Evangelist	2 000,00
Pfarre St. Johann Nepomuk	450,00

Pfarre St. Josef ob der Laimgrube	2 000,00
Pfarre St. Josef zu Margareten	900,00
Pfarrgemeinderat der Pfarre Christkönig – Neufünfhaus	1 200,00
Pflaum Loretta	700,00
PhiloMedia – Verein für Philosophie und Medien	845,00
pinacoteca. Künstlerische Diskurse in Theorie und Praxis	1 000,00
Planet 10 – Kulturverein	600,00
Plattform Bibliotheksinitiativen Wien	800,00
Plattform für interreligiöse Begegnung – PFIRB	3 750,00
PLATTFORM LEBENSWERTE MITTERHOFERGASSE	2 800,00
.pogmahon.company – Verein zur Förderung künstlerischer Projekte im öffentlichen Raum	5 800,00
Poika – Verein zur Förderung von gendersensibler Bubearbeit in Erziehung und Unterricht	500,00
Potutschnig Helmut	27 500,00
Private Neue Mittelschule mit Öffentlichkeitsrecht St. Marien	500,00
PRO DONAUSTADT	24 102,53
Puchner Michael Max	1 000,00
read!!ing room – Verein zur Förderung von Alltagskultur	1 200,00
Republik Reinprechtsdorf, Bürgerinitiative zur Verbesserung der Lebensqualitäten in Margareten	1 000,00
Reumannplatz – Verein zur Förderung künstlerischer Vielfalt und Kommunikation	1 700,00
ROJ BASCH – Verein anatolische Kunst- & Kulturbrücke	600,00
Röm.- Kath. Erlöserkirche am Schüttel	1 600,00
Romaverein Vida Pavlovic	500,00
RoteHaare – Kulturverein	1 300,00
Roter Teppich – Verein zur Förderung junger Kunst	5 000,00
Rothmann Robert	1 000,00
RUSSISCHES THEATER	1 200,00

Sale für Alle – Das offene Kinder- und Jugendzentrum	1 000,00
samara Verein zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt	1 000,00
SAM-DER Austria Kultur-, Integrations- & Bildungsverein	7 000,00
Sanders Matteo	1 800,00
SAPROPHYT – RAUM ZUR REALISIERUNG KÜNSTLERISCHER PROJEKTE UND INTERVENTIONEN	1 000,00
SAZ-Verein (Anatolischer Langhalslautenverein) in Wien	1 200,00
SC TEAM WIENER LINIEN	2 500,00
Schach im Hort	18 954,50
Schafranek Julia	3 500,00
Schaukasten – Interessensraum für Zeitgenossenschaft	750,00
Schmelz Eveline	2 200,00
Schmickl Philipp	300,00
Schubert-Gesellschaft Wien-Lichtental	2 500,00
Schulverbund SSND-Österreich / Schulschwestern Notre Dame	4 000,00
Schumpeter Handelsakademie und Handelsschule	400,00
Schwarze Frauen Community (SFC)	3 300,00
Serbisches Kulturforum	1 000,00
Shamrock Dance Company Vienna – Verein zur Förderung irischen Brauchtums	1 000,00
Shaolin Kulturverein	1 850,00
Siebenhirtner Kulturverein – Kultur Pur	7 500,00
Sinn & Wahn, Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	1 500,00
SOB 31 – Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten von Menschen mit Behinderungen	850,00
SOLVE et COAGULA – gemeinnütziger Verein zur Lösung und Weiterentwicklung gegenwärtiger Gesellschafts- Kultur- und Sozialfragen in den Medienformen Film, Kunstfilm und Theater unter besonderer Berücksichtigung einer schlüssigen Ästhetik	1 500,00
Sonne und Mond – Förderungsverein für ganzheitliche Kunst und Ästhetik	700,00

sonor beatus – Wohlklang der Barockmusik	800,00
Spatt Christiane	300,00
Speakerat – Verein für Kunstprojekte	1 000,00
SPEKTAKEL C-T-M Kunstverein	6 300,00
SPIELRAUM Theater & Theaterstudio	4 000,00
Spirale(e) Verein zur Förderung des zeitgenössischen Tanz	1 000,00
SPORT-KULTUR-FREIZEIT 22	750,00
SPZ – Sonderpädagogisches Zentrum mit musischkreativen Schwerpunkt Leopoldsgasse	1 500,00
St. Balbach – Art Produktion, Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten	6 120,00
Stachowitsch Sylvia	1 000,00
Stadtdiakonie Wien – s'Häferl – Selbsthilfegruppe für Haftentlassene, Obdachlose und Freigänger	2 100,00
Stadtteilzentrum Simmering – Klein-Paris, Verein zur Förderung des politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in Simmering	2 000,00
STATION WIEN Verein zur Förderung des kulturellen Austausches zwischen Einheimischen und MigrantInnen	800,00
STEINE DER ERINNERUNG an jüdische Opfer des Holocausts	6 810,00
STEINE DER ERINNERUNG IN LIESING für die Opfer des Holocaust und des Nationalsozialistischen Terror	2 500,00
Stift Linda Miriam	750,00
Strasser Nikoletta	1 000,00
Studentinnenheim und Jugendclub Stubentor, Verein für Bildungsinitiativen und Sozialhilfe	500,00
StudentInnenkinder – Verein zur Förderung von Kindern studierender Eltern	700,00
stuart, Verein zur Förderung von Kunst und Kultur im Stuwerviertel	1 500,00
Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit – Wien	2 800,00
((superar)), Verein zur Förderung des aktiven Musizierens, Singens und Tanzens von Kindern und Jugendlichen	8 000,00
tanz.coop – verein for arts	2 000,00

Tanzquartier-Wien GmbH	5 000,00
Tanztheater Inspirato	2 000,00
Team 21. – Kultur im Bezirk	1 500,00
teatro caprile	2 700,00
Terne Roma Jugendverein	300,00
The Danube Memorial – Ein Verein zur Errichtung eines Denkmals am Donaukanal	5 600,00
Theater am Alsergrund – Verein zur Förderung von Theater- und Kabarettkultur	5 250,00
Theater am Spittelberg – Kulturverein	20 000,00
Theater Delphin – Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation	3 000,00
Theater für alle – Verein zur Förderung theaterpädagogischer Aktivitäten für alle Generationen	7 800,00
Theater Lilarum Kossatz & Mitges. OG	3 000,00
THEATER OLÉ – Verein zur Förderung von Clown- und Varietétheater	2 500,00
theater privat	700,00
Theater Werk Janus alias HEUSCHRECK Theater für Klein und Groß	600,00
theaterfink	6 000,00
theater-JA.KOMM	2 850,00
Theaterlabor – Institut für interaktive Kunst und Kommunikation	5 400,00
Theaterverein EINMALIGES GASTSPIEL	800,00
Theaterverein SPIELER	15 000,00
THEATERVEREIN ARIANE	750,00
Theaterverein Die Satyriker	3 400,00
Theaterverein Divina Komödie	7 300,00
Theaterverein meyerhold unltd.	1 500,00
theaterverein wiendrama	12 750,00
Theodor Kramer Gesellschaft	700,00

This Human World / Diese Menschen-welt – Verein zur Förderung und Verbreitung von Menschenrechtsthemen	3 500,00
times are changing „Zeiten ändern sich“ – Verein zur medialen Verbreitung humanistischen Gedankenguts	1 000,00
Tingel Tangel, Verein zur Förderung von Kunst & Kultur	500,00
Töchter der Kunst – Verein zur Förderung neuer Formen der freien Künste	3 000,00
TONVOLL Kerschbaums etwas anderer Chor. Seit 1980	1 500,00
tonWerk – Forum für Neue Musik	500,00
TRANSDANUBIEN, Interessensgemeinschaft zur Förderung und Verwirklichung sozialer und kultureller Animation	4 300,00
Tschetschenischer Frauenrat	310,00
Türkisch-islamische Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Österreich	4 000,00
Unger Petra	3 100,00
Unternehmen 1230 – der Kulturverein	2 500,00
V ARE – Verein zur Förderung von kulturellen Netzwerken	2 000,00
V.E.M. – Verein für Ernste Musik	2 100,00
Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs – VAMÖ	3 000,00
Verband der Polen in Österreich „Strzecha“ – Volksgruppenzentrum der Wiener Polen	1 200,00
Verein Betrifft: Neudeggasse	4 500,00
Verein Bezirksmuseum Donaustadt	2 000,00
Verein der Freunde des Beethoven Center Vienna im Eroica Haus	1 000,00
Verein der Freunde des Österreichischen Gartenbaumuseums	9 600,00
Verein der Freunde Hugo von Hofmannsthal	1 000,00
Verein der Freunde und Freundinnen der wiener kunst schule – Institut für Kunstförderung	2 000,00
Verein der Kaufleute des Kaufparks Alt Erlaa	5 000,00
Verein der Kaufleute Obere Wieden	5 000,00
Verein Einkaufstraße Linzer Straße	1 000,00

Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang	500,00
Verein für integrative Lebensgestaltung	14 500,00
Verein für kommunikative Kunstausübung	9 100,00
Verein für Kunst- und Kulturprojekte	700,00
Verein für Kunstvermischung	3 000,00
Verein für Literaturverwertungskommunikation „Literaturbörsel“	2 100,00
Verein für rhythmisch-musikalische Erziehung / Rhythmik zur ganzheitlichen Förderung der Persönlichkeit	2 500,00
Verein Gedenkstätte Gustav Klimt	1 200,00
Verein GEMEINSAM LERNEN	1 000,00
Verein Initiative Unternehmer Hütteldorferstraße	20 000,00
Verein KarlsGarten – Verein zur Förderung urbaner Landwirtschaft in Wien	600,00
Verein Kultur 10	71 000,00
Verein Kunstfabrik Stadlau	5 500,00
Verein Kunst-Kollegium Spittelberg	2 080,00
Verein Pro Arte – Initiative zur Förderung der Kommunikation zwischen beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Kunst- und Kulturschaffenden	3 500,00
Verein Projekt Theater	14 000,00
Verein Wiener Jugendzentren	19 220,00
Verein zur Erforschung der Repressionsmaßnahmen des österreichischen Regimes 1933-1938	4 000,00
Verein zur Erhaltung der Schubertgedächtnisorgel in St. Josef zu Margareten und zur Förderung der Kirchenmusik	600,00
Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle	2 000,00
Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums (VEKKS)	1 500,00
Verein zur Förderung der Bildung Sehgeschädigter am Bundes-Blindenerziehungsinstitut	550,00
Verein zur Förderung der Kinder des Sonderpädagogischen Zentrums Leopoldsgasse	1 000,00
Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Wien Oberlaa	6 500,00

Verein zur Förderung der Kunst-Schleife 18	800,00
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES FANTASTISCHEN FILMS	1 500,00
Verein zur Förderung moderner Musik im Waldviertel	900,00
VEREIN ZUR PFLEGE UND FÖRDERUNG DER WIENER MUSIK	3 600,00
Verein zur Umsetzung interdisziplinärer künstlerischer Projekte im öffentlichen Raum	1 500,00
Vereinigung für KUNST=KULTUR HIETZING	3 000,00
VHS Ottakring / Die Wiener Volkshochschulen GMBH	700,00
VIDC Vienna Institute for international Dialogue and Cooperation	3 000,00
VIENNA COUNTRY & WESTERN CLUB	2 000,00
VIENNA DESIGN OFFICE Verein Neigungsgruppe Design	5 000,00
Viktor Frankl Zentrum Wien	1 000,00
VIOA – Vienna International Opera Academy. Kreatives und innovatives Musiktheater	1 000,00
Voice of Diversity- Verein zur Förderung von Kunst und Kultur der Minderheiten in Österreich- Schwerpunkt Roma und Sinti	5 500,00
Volkshochschule Donaustadt	627,80
Volksschule Pfeilgasse 42b	600,00
Wälti Andreas Peter	1 000,00
wannaplayvienna – Verein zur Förderung der Independent Kultur Österreichs	3 000,00
Wehmeyer Walter	1 000,00
Welt & Co / Kulturverein	800,00
Weltenreise – Verein zur Förderung des interkulturellen Dialogs	1 000,00
west.7, Verein zur Förderung von community arts	1 500,00
Wiedermann Angela	700,00
WIENER BLUE(S) – Verein zur Förderung des musikalischen Wiener Kulturgutes	2 000,00
Wiener Chor-Ensemble	1 350,00
WIENER INSTRUMENTALSOLISTEN (VIENNA SYMPHONY VIRTUOSI)	1 500,00

wiener kunst schule	2 500,00
Wiener Senioren Zentrum im WUK	400,00
Wiener Tonkunstvereinigung	700,00
Wiener Ungarischer Kulturverein Delibab – Becsi Magyar Kultúregyesület Delibab	4 500,00
Wiener Volksliedwerk	1 000,00
WIENER VORSTADTTHEATER – integratives theater österreichs	2 500,00
Wieser Ulrike	1 500,00
Wildmann Edith	2 500,00
Wir sind 12! – Verein zur Förderung von Partizipation, Nachhaltigkeit & Inklusion in Meidling	8 000,00
Wirtschafts- und Kulturverein Weinhaus	2 500,00
Wohlgenannt Claudia	2 500,00
Wohnprojekt Grundsteingasse 32	1 500,00
Wortwerft – Intermedialer Literaturverein	500,00
Wouk-Djokovic Eva	1 400,00
YENI DEMOKRATIK KADIN) NEUE DEMOKRATISCHE FRAUEN (ABK: YDK)	1 500,00
YOUNG PIANISTS WORLDWIDE	1 300,00
Zecevic Ana	965,00
Zeilinger Bernadette	2 550,00
Zeller Manfred	200,00
ZeugInnen der Zeit	8 500,00
Zwi Perez Chajes Schule Israelitische Kultusgemeinde Wien	750,00
minus nicht benötigte Mittel 2013	58 377,10
Summe dezentrale Bezirksförderung	2 651 718,45
SUMME ALLTAGSKULTUR	10 010 218,45

BIBLIOTHEKSWESEN

Druckschriftensammlung

Antiquarische Bücher	16 253,00
Neue Bücher und Zeitschriften	51 949,00
Plakate	1 185,00
CD-Roms	356,00

Handschriftensammlung

Kunstarchiv Werner J. Schweiger	13 710,00
Ankauf Nachlass Cissy Craner und Hugo Wiener	6 000,00
Ankauf Nachlass Franz von Sartori	12 500,00
Rate Ankauf Nachlass Max Reinhardt	10 000,00
Rate Ankauf Vorlass Peter Rosei	44 789,82
Sonstige Erwerbungen	8 190,79

Musiksammlung

Teilnachlass Bruno Granichstaedten	7 000,00
Historisches Musikarchiv Doblinger	30 000,00
Archiv Gottfried Indra	28 500,00
Sonstige Erwerbungen	10 105,88
Auswärtige Buchbinder	18 254,00
Mikrofilme	1 722,00
Ausstellungen, Publikationen, Veranstaltungen	291 337,17
Ordnungsprojekte	65 472,00
Projekt Karl Kraus	18 700,00
Plakatordnungsprojekt	73 580,00
Sonstige Ausgaben	48 834,04
SUMME BIBLIOTHEKSWESEN	758 438,70

MUSIK

Arnold Schönberg Center Privatstiftung	1 020 366,00
d'akkordeon – Kulturverein zur Förderung und Verbreitung von Akkordeonmusik	50 000,00
Ensemble 20. Jahrhundert, Instrumentalensemble für Musik	28 000,00
Erstes Frauenkammerorchester von Österreich	36 000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien	545 000,00
Gustav Mahler Jugendorchester	182 000,00
Haus der Musik Betriebsgesellschaft m.b.H.	1 350 000,00
Hot Club de Vienne (Verein zur Förderung der Jazzmusik)	26 000,00
Interessengemeinschaft JAZZ WIEN	94 000,00
Jazz & Musicclub Porgy & Bess	110 000,00
Klangforum Wien	700 000,00
Klub der Wiener Kaffeehausbesitzer	20 000,00
Künstlersekretariat Buchmann Gesellschaft m.b.H.	200 000,00
MICA (Music Information Center AUSTRIA)	84 000,00
MM – Musikwerkstatt – Musikförderverein	10 000,00
MUSICA JUVENTUTIS	18 000,00
Musikalische Jugend Österreichs (jeunesses musicales)	370 000,00
Musikverein Wien modern	700 000,00
Orchester Wiener Akademie Gesellschaft mbH	51 000,00
Planet Music & Media Veranstaltungs- und VerlagsgesmbH	500 000,00
((superar)), Verein zur Förderung des aktiven Musizierens, Singens und Tanzens von Kindern und Jugendlichen	20 000,00
Stadtinitiative Wien – Konzerte	30 000,00
Theater am Spittelberg	55 000,00
Veranstalterverband Österreich, abgekürzt VVAT	105 000,00

Verein Jazz Fest Wien	300 000,00
Verein zur Förderung aktueller Musik	8 000,00
VIA MUSICA Vienna International Association for Music and Culture Exchange VIA MUSICA Verein für Internationalen Musik- und Kulturaustausch Wien	10 000,00
VÖM – Vereinigte Österreichische Musikförderer	212 000,00
Wiener Jeunesse Orchester	47 000,00
Wiener KammerOrchester	50 000,00
Wiener Konzerthausgesellschaft	1 054 000,00
Wiener Symphoniker	14 645 000,00
Wiener Volksliedwerk	65 000,00
Wien im Rosenstolz Kulturverein	15 000,00
KomponistInnenförderung	25 000,00
Rahmenbetrag	
arge zeitgenössische musik fünfhaus	4 000,00
Aufführungen Neuer Musik	2 500,00
Chorforum Wien	5 200,00
Chorverein Chorus sine nomine	2 000,00
Chorvereinigung Schola Cantorum	3 000,00
CHROMA Verein aktueller Kunst und Musik	4 000,00
CLASSIC ETCETERA Musikvereinigung	3 000,00
Concert-Verein Musica Sacra Wien	1 500,00
Ensemble „die reihe“ Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	15 000,00
Ensemble Wiener Collage	12 000,00
ENTERPRISE Z KULTUR- + EVENTVEREIN ZUR REALISATION VON INTERMEDIALEN PROJEKTEN IN UND FÜR DEN ÖFFENTLICHEN RAUM	5 000,00
ESTA – Vereinigung der Lehrenden für Saiteninstrumente in Österreich	750,00
Forum Gitarre	6 500,00

Franz Schmidt-Gesellschaft	4 200,00
Freunde und Förderer des Vereines Ensemble Neue Streicher	7 500,00
Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen	2 000,00
Gesellschaft zur Erhaltung eines Instituts zur Erforschung, Dokumentation und Förderung der Dritten Wiener Zwölfton-Kompositionsschule (Institut für Klangreihenmusik)	2 500,00
Haydn-Gesellschaft Wien	2 000,00
HUGO WOLF QUARTETT – Verein zur Pflege und Verbreitung des Streichquartettschaffens sowie der Förderung der zeitgenössischen Streichquartettliteratur im Besonderen	2 500,00
IMZ Internationales Musik&MedienZentrum Wien – IMZ International Music&Media Centre	5 000,00
Institut für Österreichische Musikdokumentation	7 000,00
Internationale Gesellschaft für neue Musik, Sektion Österreich	11 000,00
Israelitische Kultusgemeinde Wien	14 000,00
JazzWerkstatt Wien	16 000,00
KALEIDOSKOP – Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	4 000,00
Kammerorchester Kontrapunkte	8 000,00
Klang.Kunst.Etage – Verein für experimentelle Musik und Kunstprojekte	3 000,00
Klangmanifeste – Verein für Klang- / Kunst- / Formen	2 000,00
Klassisches Operettenensemble Wien	2 500,00
Kultur & Geselligkeitsverein WIENER KLANG	1 800,00
Kulturplattform Internationale Donauphilharmonie	3 000,00
Kulturverein Reigen-live	27 000,00
Kunst und Kultur – Verein zur Förderung des internationalen Kultur- und Behindertenaustausches	2 000,00
KUNSTVEREIN ART + PRODUCTION	1 100,00
LAUT – Labor zur Erforschung und Förderung neuer und elektronischer Musik	5 000,00
maezenatentum.at – Forschungstransfer in Wissenschaft und Kunst	600,00
Merlin Ensemble Wien – Kammermusik	4 500,00

MICA (MUSIC Information Center AUSTRIA)	5 000,00
MM – Musikwerkstatt – Musikförderverein	10 000,00
MUSIC ON LINE – Verein zur Präsentation neuer österreichischer Musik	20 000,00
Musikalische Jugend Österreichs (jeunesses musicales)	8 000,00
Musikforum Lutherische Stadtkirche Wien	4 000,00
MusikTheater-Verein K & K	1 500,00
Musikverein Clemencic Consort	7 000,00
Musikverein LA PRIMA VOLTA	3 000,00
Neue Wiener Stimmen	1 400,00
ORCHESTERWELT	2 500,00
Österreichische Gesellschaft für Musik	5 000,00
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (ÖGZM)	7 000,00
Österreichischer Komponistenbund (ÖKB)	6 500,00
Österreichisches Orgelforum	2 000,00
PAN TAU-X-MUSIC & ART'S (Verein für Kulturmanagement)	5 000,00
Pandolfis Consort Wien Verein für Alte Musik	1 500,00
Platypus – Verein für Neue Musik	3 500,00
Projekt URAUFFÜHRUNGEN / Gesellschaft zur Förderung von Künstlern und deren Werken, Creatives Centrum	10 000,00
Reconsil – Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	5 000,00
Schloß Laudon Kammermusikfestival	5 000,00
snim – spontanes netzwerk für improvisierte musik	500,00
sp ce. Verein zur Förderung von Musik, Kunst und intermedialen Projekten	2 000,00
SR-Archiv österreichischer Populärmusik	3 000,00
Studio Dan – Verein für Neue Musik	4 000,00
The Electroacoustic Projekt – Verein zur Förderung Elektroakustischer Musik	3 000,00
tonWerk – Forum für Neue Musik	4 000,00
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien / Außeninstitut	5 000,00

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien / Institut Franz Schubert	1 000,00
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien / Joseph Haydn Institut für Kammermusik und Spezialensembles	20 000,00
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien: isa – Internationale Sommerakademie	5 000,00
Verein Das Wiener Hornquartett	2 050,00
Verein der Freunde des Lehrgangs für Computermusik u. elektron. Medien an der Universität für Musik und Darstellende Kunst	3 000,00
Verein für elektroakustische Musik; Kurztitel VELAK	4 000,00
Verein Musik-Ensemble-Theater 2000	3 500,00
Verein Wiener Orgelkonzerte	5 000,00
Verein zur Förderung der Neuen Musik im Kirchenraum	1 500,00
Verein zur Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Bigbandmusik	4 000,00
Vienna Saxophonic Orchestra	3 000,00
Vienna Songwriting Association	3 000,00
VierHochDrei	2 000,00
VOICE MANIA – Kulturverein	40 000,00
Voice of Diversity – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur der Min- derheiten in Österreich- Schwerpunkt Roma und Sinti	1 000,00
Wiener Concert-Verein	18 000,00
Wiener Johann Strauß Orchester (Wiener Walzerorchester)	18 000,00
Wiener Klangwerkstatt	5 000,00
Wiener Schubertbund	2 500,00
Wiener Vokalensemble	2 500,00
WORT-TON-ART Kulturverein	3 500,00
Summe Rahmenbetrag	484 600,00
Baukosten	
Evangelische Pfarrgemeinde A.B., Innere Stadt	100 000,00
SUMME MUSIK	23 319 966,00

THEATER, MUSIKTHEATER, TANZ

An Kaler / Verein an den Schnittstellen zum Performativen	50 000,00
Art*Act Kunstverein	50 000,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not	100 000,00
danceWEB – Verein zur Förderung des Internationalen Kulturaustausches im Bereich der Darstellenden Künste	75 000,00
Dans.Kias – Verein für physische Kommunikation in der darstellenden Kunst	70 000,00
dascollectiv – Verein zur Förderung interkulturellen Austauschs	40 000,00
Drachengasse 2 Theater Ges.m.b.H.	630 000,00
Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum GmbH	1 250 000,00
echoraum – Vereinigung zur Förderung der Kulturkommunikation	70 000,00
Gloria Theater Betriebs G.m.b.H.	550 000,00
God's entertainment – Verein zur Erhaltung und Förderung des Off-Theaters	80 000,00
Hunger auf Kunst und Kultur, Aktion für den freien Zugang zu Kunst und kulturellen Aktivitäten für von Armut bedrohte Menschen	80 000,00
Iffland & Söhne, Theater- und Filmverein	120 000,00
IG Freie Theaterarbeit	51 000,00
Im_flieger – Verein zur Förderung performativer Kunst	70 000,00
ImPuls Tanz	1 100 000,00
insert (Theaterverein)	80 000,00
Inter Thalia Theater Betriebsges.m.b.H.	590 000,00
Kabinetttheater – Verein zur Förderung zeitgenössischer Theaterformen	70 000,00
Kasal – Verein für Performance und bildende Kunst	50 000,00
Koproduktionshaus Wien GmbH	1 650 000,00
Kulturzentrum Kabelwerk GmbH	400 000,00
Kunstverein Archipelago	60 000,00
LINK.* Verein für weiblichen Spielraum	600 000,00
liquid loft – Verein zur Projektierung künstlerischer Ideen	120 000,00

M.A.P – Movement Art Programmes Vienna	70 000,00
MAD-Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance & Performance	50 000,00
makemake produktionen Performative Zusammenarbeiten	65 000,00
MUSIC ON LINE – Verein zur Präsentation neuer österreichischer Musik	80 000,00
Musiktheatertage Wien	190 000,00
nadaproductions – Verein zur Förderung zeigenössischer Tanz-, Performance und Filmformen	50 000,00
Netzzeit, Verein zur Förderung interdisziplinärer Kommunikation auf kultureller Ebene	350 000,00
Neue Oper Wien – Verein zur Dokumentation und Durchführung von Musiktheatern und Konzerten	450 000,00
SALTO, Verein zur Förderung von neuem Tanz und Theater	90 000,00
Schauspielhaus Wien GmbH	1 565 000,00
SECOND NATURE – Verein zur Förderung interkultureller Tanzentwicklung	80 000,00
Sirene – Podium für neues Musiktheater	180 000,00
Szene Bunte Wähne	100 000,00
TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße	770 000,00
Tanz Atelier Wien	50 000,00
TANZART – Verein zur Förderung und Entwicklung des Tanztheaters	60 000,00
Tanzquartier Wien GmbH	2 950 000,00
Tanztheater Verein DIVERS – Kabinett ad Co.	60 000,00
Theater am Petersplatz GmbH	1 050 000,00
Theater Brett – Compagnie BRETTSCHNEIDER	50 000,00
Theater der Jugend	3 830 000,00
Theater in der Josefstadt Betriebsges.m.b.H.	7 415 689,00
Theater in der Josefstadt Privatstiftung	8 000,00
Theater Lilarum Kossatz & Mitges. OEG	220 000,00
theatercombinat – theaterverein	120 000,00
Theaterverein Foxfire	75 000,00

Theaterverein Odeon	950 000,00
Theaterverein Toxic Dreams	190 000,00
Theaterverein Wien	200 000,00
Theaterverein Wiener Klassenzimmertheater	120 000,00
Theaterverein Wiener Metropol	600 000,00
Verein Chimera	50 000,00
Verein der Freunde und Förderer des Schubert Theaters	80 000,00
Verein für Modernes Tanztheater / Tanz Company Gervasi	80 000,00
Verein Kitsch & Kontor (Rabenhof Theater)	900 000,00
Verein SUPERAMAS zur Förderung von Kunstprojekten	120 000,00
Verein Transit – Verein für darstellende und bildende Kunst	440 000,00
Vereinigte Bühnen Wien GmbH	42 080 000,00
Volkstheater GmbH	6 337 627,00
Volkstheater in den Bezirken (Volkstheater GmbH)	799 000,00
werk89 – Kunst- und Theaterverein	60 000,00
Wiener Bühnenverein	180 000,00
Wiener Kammeroper	700 000,00
Wiener Tanz- und Kunstbewegung	80 000,00
Wiener Tanzwochen	925 000,00
Wiener Taschenoper	100 000,00
Wiener Wortstätten – Verein zur Förderung der Gegenwartsdramatik	200 000,00
Rahmenbetrag	
a waiting dog – Verein für experimentelle Performancekultur	18 000,00
Aktionstheater Wien	40 000,00
Appendix – Verein für Performance-Kunst	8 000,00
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater	44 000,00
ARTFUSION – Kunst- und Theaterverein	30 000,00

Assitej Austria – Junges Theater Österreich	20 000,00
Auf Grund – Förderung multimedialer Veranstaltungen	20 000,00
Bach 3 – Verein für Kultur und mehr	5 000,00
Bankett – Verein zur Förderung diskursiver Kunst	15 000,00
BOEM – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Kommunikation	20 000,00
BU! Verein für die Förderung und Forschung des zeitgenössischen Tanztheaters und der Performance	25 000,00
BuB – Verein zur Förderung der „Bibliothek ungelesener Bücher“ von Julius Deutschbauer	18 000,00
Bühnenspiel – Verein für Aktionen in der Darstellenden und Bildenden Kunst	16 000,00
cattravelsnotalone – Verein zur Förderung und Verwirklichung von Tanz und interdisziplinären Kunstprojekten	10 000,00
chong* – verein für theater & performance	7 000,00
Cocon, Verein zur Entwicklung & Umsetzung von Kunstprojekten	27 000,00
Dachtheater	20 000,00
DAS GUT / Gut Ensemble Performanceprojekte	25 000,00
Das Wiener Kindertheater – Kinder spielen Theater	30 000,00
Datamix Datensysteme GmbH	7 500,00
DIG UP – Productions, Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten	20 000,00
Europäische Theaternacht	3 300,00
Freie Bühne Wieden	70 000,00
Freudliche Mitte – kollektive Theaterarbeit	20 000,00
FRONTZEMENT – Verein zur Förderung von interdisziplinären Kunstformen	20 000,00
house of motion Verein für die bewegte Kunst	5 000,00
I Dance Company – Kunst mit Down-Syndrom	5 000,00
I trembles – Verein für freies Theater	30 000,00
id/I – Verein zur Förderung von Performance-, Kunst- und Theaterprojekten	10 000,00

IG Freie Theaterarbeit	20 000,00
IMEKA Verein zur Förderung der Künste im musischen und darstellenden Bereich	20 000,00
Interkulttheater – Verein zur kulturellen Förderung	150 000,00
Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung	24 000,00
Junger Salon – Verein zur Förderung von außerschulischen Theaterprojekten in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen	15 000,00
Kabarett Niedermair – Verein der Freunde der Freude am Theater	90 000,00
Komödie am Kai	20 000,00
Kopf hoch Verein zur Förderung von interdisziplinärer und experimenteller Kunst	10 000,00
Kulisse – Andreas Elsner GmbH	30 000,00
Kunst- und Kulturverein Creme de la Kremser	16 000,00
Kunst- und Kulturverein RAW MATTERS	28 000,00
La Cagada Verein für zeitgenössische Kunst	18 000,00
Lalish Theaterlabor / Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur	40 000,00
Last Enjoyable Opera Theatre LEO – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	20 000,00
Luster – Kunstprojekte	20 000,00
Meow – ephemere Vorhaben	10 000,00
MIMAMUSCH – Freunde des Strategietheaters	20 000,00
moki – mobiles Theater für Kinder	10 000,00
motschnik – Verein für feine Kunst	32 000,00
na daLokal.Verein für Kunst in Bewegung	10 000,00
Neues Theater Wien	7 000,00
new space theatre dance company – Verein zur Förderung zeitgenössischer, darstellender Kunst mit überzeitlichen Inhalten	35 000,00
notfoundyet – Verein zur Förderung neuer Theaterformen	25 000,00
Plaisiranstalt – Theaterverein	20 000,00

POLYMORPH PERFORMANCE. Verein zur Unterstützung intermedialer Kunst	20 000,00
Pufferfish Kunstverein	20 000,00
Punatonnttu – Verein zur Förderung performativer Projekte	10 000,00
Rolling Floyd Kunstverein	5 000,00
Romano Svato. Verein für transkulturelle Kommunikation	20 000,00
Schauspielhaus Wien GmbH	5 000,00
Spielraum Theater und Theaterstudio	120 000,00
Spirit, Verein zur Förderung der Performancekunst	10 000,00
STAATSAFFAIRE – Theaterverein	10 000,00
Stadttheater Walfischgasse GmbH	300 000,00
Stadttheater Wien	28 000,00
TEMPORA – Verein für temporäre urbane künstlerische Interventionen	20 000,00
Theater am Alsergrund – Verein zur Förderung von Theater- und Kabarettkultur	35 000,00
Theater Center Forum	55 000,00
Theater des Kindes	8 000,00
Theater- und Kulturverein ANTAGON!E	15 000,00
Theater- und Kulturverein daskunst	30 000,00
Theater zum Fürchten	320 000,00
Theatergruppe ISKRA – Verein zur Förderung innovativer theaterpädagogischer Projekte	26 000,00
Theaterverein Theater.Punkt	32 300,00
Theaterverein Wien	175 200,00
Timbuktu. Verein für Tanztheater	15 000,00
Tschauner Bühne GmbH	80 000,00
two in one – Verein für zeitgenössischen Tanz, Street art und Cross art	24 000,00
Verband Stadtinitiative – Das OFF-Theater	130 000,00
Verein für philosophische Praxis	16 700,00

Verein Österreichischer Kabarettpreis	10 000,00
Verein Projekttheater	40 000,00
Verein Veranstaltungszentrum Akzent	60 000,00
Verein zur Förderung der Bewegungsfreiheit	25 000,00
VIENNA MAGIC-VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON PERFORMANCE, ZEITGENÖSSISCHEM TANZ, DARSTELLENDER KUNST- UND BILDENDER KUNST	24 000,00
VierHochDrei	16 000,00
VIOLET LAKE VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER KÜNSTE IM DARSTELLENDEN UND BILDENDEN BEREICH	20 000,00
Visitores – Verein zur Projektion künstlerischer Ideen	20 000,00
Wiener Lustspielhaus – Verein zur Förderung musikalischer und darstellender Künste	120 000,00
Wiener Tanz und Musik Bewegung	12 000,00
Wiener Wortstätten – Verein zur Förderung der Gegenwartsdramatik	30 000,00
Summe Rahmenbetrag	3 186 000,00
Baukosten	
Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum GmbH	60 000,00
Halle E+G Betriebs GmbH & Kunsthallenbetriebs Ges.m.b.H. OEG	80 000,00
Kabarett Niederlair – Verein der Freunde der Freude am Theater	10 000,00
Kabinetttheater – Verein zur Förderung zeitgenössischer Theaterformen	4 400,00
Koproduktionshaus Wien GmbH	40 000,00
Kulturzentrum Kabelwerk GmbH	150 000,00
Kunsthalle Exnergasse WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser	9 000,00
Link.* Verein für weiblichen Spielraum	20 000,00
Orpheum Kultur- und Gastronomiebetriebs GmbH	30 500,00
Tanzquartier-Wien GmbH	25 000,00
Theater in der Josefstadt Betriebsges.m.b.H.	879 000,00

Verband Stadtinitiative – das OFF-Theater	24 400,00
Verein Kitsch & Kontor (Rabenhof Theater)	50 000,00
Windbacher Ges.m.b.H.	20 000,00
Vereinigte Bühnen Wien GmbH (Ronacher)	3 101 716,92

Sonstiges

Theatererhalterverband Österreichischer Bundesländer und Städte, Mitgliedsbeitrag	2 139,00
---	----------

SUMME THEATER, MUSIKTHEATER, TANZ	90 868 471,92
--	----------------------

NEUE MEDIEN

Alseum – Geschichtsverein Alsergrund	3 500,00
czirp czirp – experimental and sonic arts. Verein zur Förderung Experimenteller und Klang-Kunst	200,00
das kunst – Verein für emanzipative Kulturarbeit	3 500,00
ei(s)kon:fekt – Verein zur Förderung der audio-visuellen Kultur	50 000,00
Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien mbH	20 000,00
garnison 7 – Verein zur Förderung von zeitgenössischer Musik und digitaler Kunst	3 000,00
Interessensgemeinschaft Aufstieg, Vereinigung zur Förderung hörbarer Kunst	3 500,00
kanonmedia verein für neue medien	1 500,00
Klangkunsttage – Verein zur Förderung von Klangkunst	1 500,00
Kunstverein das weisse haus	22 000,00
Mandelbaums Kultur unter der Brücke	1 300,00
Medienwerkstatt Wien	30 000,00
moment collective – Verein für experimentelle Musik, audio – visuelle und performative Kunst	500,00
Palais des Beaux Arts – Verein für Kunstprojekte im Spannungsfeld von Internet und Stadt	3 000,00
paraflows – Verein zur Förderung der Digitalen Kunst und Kulturen	100 000,00

Quartier für Digitale Kultur	19 000,00
quintessenz – Verein zur Wiederherstellung der Bürgerrechte im Informationszeitalter	6 500,00
SALON HYBRID – Verein für Experimentelle Angelegenheiten in Kunst, Film & Performance	2 000,00
snim-spontanes netzwerk für improvisierte musik	800,00
sp.ce Verein zur Förderung von Musik, Kunst und intermedialen Projekten	700,00
Speisekammertag – Verein zur Förderung digitaler Kunst und Kultur	1 500,00
subotron – Verein zur Förderung elektronischer Spielkultur	15 000,00
Target Reply – Verein für Kunst- und Medienprojekte	10 000,00
TIM.theoris in mind	2 000,00
Trauma Wien – Verein zur Erforschung, Förderung und Publikation digitaler Literatur	2 000,00
ubermorgen – Verein zur Förderung von digitaler und bildender Kunst	3 500,00
Ventil – Verein zur Freisetzung klanglicher Innovation und Dynamik	3 500,00
ver.traust UM WEGEN IN DER KUNST	1 000,00
Verein für Kunstvermischung	1 500,00
Verein zur Förderung der Kunst Schleife 18	10 000,00
Verein zur Förderung, Forschung und Entwicklung von Wissenschaft, Kunst, Kultur und Medien	20 000,00
VIDC Wiener Institut	500,00
SUMME NEUE MEDIEN	343 000,00

FILM, KINO, VIDEO

After Image Produktion	100 000,00
Entuziasm Kinobetriebs GmbH	400 000,00
Filmarchiv Austria	167 000,00
Filmcasino & polyfilm BetriebsGmbH	30 000,00
Filmfonds Wien	11 800 000,00

LET'S CEE Filmfestival	38 000,00
Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Tradition und Kultur	70 000,00
Österreichisches Filmmuseum	730 000,00
St. Balbach – Art Produktion, Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten	53 000,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebs GmbH	311 000,00
This Human World / Diese Menschen-welt, Verein zur Förderung und Verbreitung von Menschenrechtsthemen	20 000,00
Vienna Film Commission	180 000,00
Wiener Filmarchiv der Arbeiterbewegung	105 000,00
Wiener Filmfestwochen – Viennale	1 600 000,00
Wiener Filmfestwochen – Viennale Filmpreis	10 000,00
Rahmenbetrag	
Ahnelt Josephine	3 000,00
Akoun Rebecca	3 500,00
AÖF Produktion GmbH – Akademie des Österr. Films	27 500,00
ASIFA AUSTRIA Verein zur Förderung des Animationsfilms in Österreich	35 000,00
Beres Daniel	5 000,00
Bilir-Meier Cana	3 000,00
BuB – Verein zur Förderung der Bibliothek ungelesener Bücher von Julius Deutschbauer	3 500,00
Culture2Culture	54 000,00
Cuzuioc Pavel	5 000,00
Dermutz Claudia	4 800,00
Deutsch Gustav	3 000,00
Draschan Thomas	3 000,00
Eleta Jasmina	3 500,00

espressofilm – Verein zur Archivierung und Sichtbarmachung von unabhängigem Kurzfilm	5 000,00
European Film Conspiracy – Verein zur Förderung des freien kinematographischen Raums	10 000,00
Film & Medienproduktion Moshel	5 000,00
film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur und Filmkunst	2 000,00
Fisslthaler Karin	1 200,00
frame[out] – Verein zur Förderung neuer Filmformate	10 000,00
Gemel Nikolai	3 000,00
Golda Ernst	3 500,00
Grossproduktion – Verein für Filmschaffen	5 000,00
Haider Rafael	1 500,00
Hatzl Tatiana	2 000,00
Horse & Fruits – Verein zur Förderung künstlerisch wertvoller Filmerzeugnisse	4 500,00
Independent Cinema – Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens	35 000,00
Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur	60 000,00
Jirkuff Susanne	3 500,00
Jüdischer Filmclub Wien	5 000,00
Kaaserer Ruth	4 500,00
KGP Kranzelbinder Production GmbH	3 000,00
kino 5 – Plattform für unabhängige Filmschaffende	5 000,00
Kovacic Lisbeth	2 500,00
Kudlacek Martina	4 500,00
Lenz Jannis	4 500,00
Maurer Leopold	1 100,00
Mayr (Hund) Harald	3 300,00
Mayr Sebastian	4 500,00

Müller Nikolaus	3 000,00
Musek Peter	4 500,00
Olger Nils	5 000,00
Olivares Capelle Maria Luz	5 000,00
Pflaum Loretta	5 000,00
Philosophische GE.BIL.DE – Gesellschaft für die Bilddekonditionierung	4 500,00
Plaas Svenja	5 000,00
pro Frau – Plattform für Frauenrechte	10 000,00
Ramsauer Michael	5 000,00
Rittmannsberger Michael	4 000,00
Roisz Bettina (Billy)	4 000,00
Schreiber Lotte	3 000,00
Schreiner Peter	5 000,00
Schwarz Christoph	4 500,00
Schwentner Michaela	2 000,00
sixpackfilm	70 000,00
Tajmir-Riahi Arman	5 000,00
This Human World / Diese Menschen-welt – Verein zur Förderung und Verbreitung von Menschenrechtsthemen	38 000,00
Tragseiler Wolfgang	2 000,00
Vento Film Productions GmbH	10 000,00
Verein der Freunde der Filmakademie	6 000,00
Verein Let's Cee Filmfestival	7 000,00
Verein zur Ausübung und Förderung des unabhängigen Films	5 000,00
Wasner Georg	4 000,00
Wehmeyer Walter	3 000,00
Weiser Herwig	3 000,00
WILDart Film e.U.	5 000,00

Wilhelmer Richard	5 000,00
Wratschko Karl	3 000,00
Yanni Dina	1 600,00
Zwirschmayr Antoinette	5 000,00
Summe Rahmenbetrag	585 000,00

Baukosten

Filmcasino & polyfilm BetriebsGmbH	20 000,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft m.b.H.	22 500,00
SUMME FILM, KINO, VIDEO	16 241 500,00

BILDENDE KUNST

Bildankäufe	437 675,00
ArtClusterVienna-Verein zur Förderung kultureller Einrichtungen (ACV)	15 000,00
Austrian Fashion Association – Verein zur Förderung österreichischen Modedesigns	146 000,00
Depot – Verein zur Förderung der Diskurskultur in der Gegenwartskunst	50 000,00
Künstlerhaus Gesellschaft m.b.H.	381 000,00
IG Bildende Kunst (Interessengemeinschaft Bildende Kunst)	26 000,00
Kunst im öffentlichen Raum GmbH	688 000,00
Kunst- und Sozialverein WochenKlausur	20 000,00
Kunsthalle Wien GmbH	4 050 000,00
KunstHausWien GmbH	400 000,00
KünstlerInnenförderung	12 000,00
Kunstverein Vladimir & Estragon	146 000,00
Kunstverein Wien	362 000,00
Neigungsgruppe Design	15 000,00
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung	50 000,00

Springerin – Verein für Kritik und Kultur der Gegenwartskunst	22 000,00
Kunst- und Kulturverein SOHO IN OTTAKRING	60 000,00
Verein ZOOM Kindermuseum	874 000,00
Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession	310 000,00

Druckkostenbeiträge

Kunsthalle Exnergasse WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser	1 000,00
Focus Kunst frei Raum	1 000,00
Verein zur Förderung kommunikativer Eingriffe	1 000,00
Medienplattform Planetnext	1 000,00
Manfred Max Seibald	1 000,00
RoLett – Verein zur Dokumentation und Vermittlung der künstlerischen und wissenschaftlichen Werkes von Robert Lettner	1 000,00
Summe Druckkostenbeiträge	6 000,00

Rahmenbetrag

AfG – Archiv für Gegenwartskunst	2 000,00
AGORA Gesellschaft zur Förderung der Humanität	2 000,00
Artelier – Verein zur Förderung kreativen Denkens und Gestaltens	2 000,00
bäckerstraße4-plattform für junge kunst GmbH	2 000,00
bechter kastowsky galerie	1 500,00
BILDETAGE – VEREIN ZUR FÖRDERUNG ZEITGENÖSSISCHER KUNST	2 000,00
Black Pages. Verein für Publikation und Kunst	2 000,00
BuB – Verein zur Förderung der „Bibliothek ungelesener Bücher“ von Julius Deutschbauer	1 000,00
Caritas der Erzdiözese Wien GesmbH	3 500,00
Club Chic – Kunstverein	1 000,00
CONT3XT.NET kunst.kultur.medien	1 500,00
Denkfabrikat – Kreatives Netzwerk zur Förderung junger Ideen	600,00

Der Apparat. Verein zur Förderung künstlerisch / sozialer Interventionen im öffentlichen Raum	5 000,00
Desperate Artwifes – Organisation und Durchführung von Kunstprojekten	3 500,00
fAN, fine Art Network Kunstverein Wien	1 500,00
Foto K – Verein für Fotografie und Kunst	2 000,00
FOTOGALERIE WIEN – Verein zur Förderung künstlerischer Fotografie und neuer Medien	26 500,00
Freunde des Loquaiparkes	1 000,00
FRIDAY EXIT Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	1 000,00
Galerie Andreas Huber	2 250,00
Galerie Lindner	1 500,00
Hinterland – Verein zur Vernetzung international und national Aktiver und Interessierter in der Kunstwelt	1 000,00
HOEHE UND BREITE – Verein für zeitgenössische Formen der bildenden und medialen Kunst	1 000,00
i.Ku. (Verein des internationalen und interdisziplinären Kulturaustausches)	1 000,00
IG Bildende Kunst	2 250,00
INÄSTHETIK – Verein zur Erforschung und Realisierung künstlerischer Projekte im Feld der relationalen Kunst	2 000,00
Institut für Interaktive Raumprojekte	1 000,00
KulturAXE	1 000,00
Kulturschmiede	1 000,00
Kunst- und Kulturverein IM ERSTEN	1 100,00
Kunst- und Kulturverein UBIK	1 500,00
Kunsthalle Exnergasse WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser	2 000,00
Kunstverein das weisse haus	2 250,00
Kunstverein Goldfuss Unlimited	2 000,00
Kunstverein Grundsteingasse	3 800,00
Kunstverein Wiener Artfoundation	4 250,00

Margarete Schütte-Lihotzky Club	1 500,00
mauve – Verein für ästhetisch theoretischen Dialog in der bildenden Kunst	1 000,00
melt-art kulturelle Verschmelzung	1 000,00
Neuer Kunstverein Wien	2 000,00
NEUN ARABESKEN Förderverein für Frauenspezifische Entwicklung und künstlerische Projekte	5 500,00
OLLIWOOD – VEREIN ZUR DURCHFÜHRUNG VON FREIEN KUNSTPROJEKTEN	1 200,00
Open Systems – Verein zur Förderung und Vermittlung von Kultur	2 000,00
OSTBLOK Filmproduktion	600,00
partner/innen. Verein für öffentliche Kunst	2 000,00
PENZIN – TREIBSTOFF FÜR KUNST UND KULTUR	1 300,00
Photon, Verein für Fotokunst	2 500,00
pica pica – Verein zur Förderung interdisziplinärer Kunst und Kultur	3 000,00
pinacoteca. Künstlerische Diskurse in Theorie und Praxis	400,00
playing mums – Kunstverein	1 000,00
.pogmahon.company – Verein zur Förderung künstlerischer Projekte im öffentlichen Raum	6 900,00
Projectorettes: Freestyle Visualizers, Verein für visuelle Projekte	3 000,00
Speakerat – Verein für Kunstprojekte	1 000,00
Theodor Körner Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst	500,00
TRANSFER – Verein für medial übergreifende Kulturarbeit	3 000,00
Ve.Sch, Verein für Raum und Form in der Kunst	1 500,00
Verband österreichischer Galerien moderner Kunst	1 500,00
Verein Künstlergruppe DYNAMO	1 000,00
Verein zur Ausübung und Förderung des unabhängigen Films	1 000,00
Verein zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie	2 000,00
Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums (VEKKS)	2 000,00
Verein zur Förderung der Fortbewegung	2 000,00

Verein zur Förderung der Kunst Schleife 18	3 000,00
Verein zur Förderung experimenteller Raumkunst. Sehsaal.	1 600,00
Verein zur Realisierung künstlerischer Interaktionen und Diskurse	1 000,00
Verein zur Vermittlung internationaler Gegenwartskunst	1 000,00
Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs	1 500,00
VISIBLE AUDIBLE TANGIBLE NETWORK CLOUD – VEREIN ZUR FÖRDERUNG ZEITGENÖSSISCHER KUNST UND KULTURKOMMUNIKATION (VATNC)	2 000,00
Summe Rahmenbetrag	153 000,00
Baukosten	
IG Bildende Kunst	10 000,00
Veranstaltungen	
Musa – Museum Startgalerie Artothek	483 384,85
Sonstiges	
Mitgliedsbeiträge	1 000,00
SUMME BILDENDE KUNST	8 718 059,85
LITERATUR	
echo event gesmbH	43 000,00
Erstes Wiener Lesetheater und zweites Stegreiftheater	12 000,00
Grazer Autorinnen Autorenversammlung	19 000,00
Interessengemeinschaft österreichischer Autorinnen und Autoren (IG Autorinnen Autoren)	20 350,00
Kunstverein Wien	1 238 000,00
Literatur und Content Marketing GmbH	107 000,00
Multiart PR-Agentur GmbH	8 000,00
Thomas Bernhard Privatstiftung	30 000,00

Übersetzergemeinschaft	6 000,00
Verein Exil	45 000,00
Verein Wespennest	28 000,00
Literatenförderung	50 000,00
Rahmenbetrag	
Alumniverband der Universität Wien	2 000,00
Berufsverband Österreichischer SchreibpädagogInnen (BOeS)	1 000,00
BuB – Verein zur Förderung der „Bibliothek ungelesener Bücher“ von Julius Deutschbauer	2 000,00
Buchmarketing	5 800,00
DENKRAUM DONAUSTADT – Verein zur Förderung von Gesundheit durch Kommunikation von Wissenschaft, Kunst und Kultur	1 160,00
Edition Aramo	1 000,00
farce vivendi – Plattform für Literatur, Kunst und menschenwürdiges Dasein	2 000,00
Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur	2 200,00
Forum Zeit & Glaube – Kath. AkademikerInnenverband Wien	2 000,00
Fremdkörper Ges.n.b.R.	1 000,00
FZA Verein zur Förderung von Kultur, Kunst und Wissenschaft	1 100,00
Gert-Jonke-Gesellschaft	3 000,00
Grazer Autorinnen Autorenversammlung	5 800,00
HASENHERZ ODER DIE LUST AM BEWEGTEM BILD UND WORT	3 000,00
Hauptverband des Österreichischen Buchhandels	2 500,00
hochroth – gemeinnützige Literaturvermittlung	600,00
Ide(e)ntitäten. Verein für Kunst und Kultur	800,00
Innovationswerkstatt Mettler	2 000,00
Institut für Interaktive Raumprojekte, abgekürzt „IRR“	2 000,00

Interessengemeinschaft österreichischer Autorinnen und Autoren (IG Autorinnen Autoren)	3 500,00
Internationale Albert-Drach-Gesellschaft zur Pflege des literarischen und philosophischen Werks	2 200,00
KRIMI LITERATUR. at	4 000,00
Kulturverein Alsergrund – Unser 9.	6 000,00
Labor Alltagskultur – Verein zur Dokumentation von Alltagskultur	2 000,00
LABYRINTH – Vereinigung englischsprachiger Dichter/innen in Wien	1 000,00
LAFORUM – lateinamerikanisch-österreichisches Literaturforum	3 000,00
Literarische Vereinigung SALON	3 600,00
Literaturverein SISYPHUS WIEN	2 900,00
Milena Verlag	6 000,00
Österreichische Gesellschaft für Literatur	9 000,00
Österreichischer P.E.N.-Club. Das österreichische Zentrum des Internationalen P.E.N. (P.E.N.-The Austrian Centre)	6 500,00
Österreichischer Schriftsteller/innenverband	6 540,00
Österreichisches Autorenfußballteam	1 000,00
O-TÖNE – Verein zur Förderung und Verbreitung von Österreichischer Gegenwartsliteratur	25 000,00
Podium	5 300,00
Schule für Dichtung in Wien	87 000,00
Theodor Kramer Gesellschaft	11 300,00
Verein der FreundInnen des Instituts für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien	300,00
Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang	900,00
Welt & Co / Kulturverein	2 500,00
Wortspiele – Verein für interkulturelle Aktivitäten	2 500,00
Summe Rahmenbetrag	233 000,00

Druckkostenbeiträge

Arovell-Kulturverlag	650,00
Berenkamp Buch- und Kunstverlag	1 000,00
Braumüller GmbH	1 500,00
Buchkultur Verlagsgesellschaft m.b.H.	6 850,00
Czernin Verlag GesmbH	10 000,00
Das Fröhliche Wohnzimmer – Edition	1 050,00
Das Jüdische Echo	3 600,00
Ebbe & Flut Textwerkstatt	1 000,00
edition ch	500,00
Edition Graphischer Zirkel	700,00
Edition Korrespondenzen	2 200,00
Edition VA bENE	4 500,00
Edition Yara	1 000,00
Edition ZZOO Verein für Leguminosen & Literatur	1 000,00
Ephelant Verlag	1 000,00
Erhard Löcker Gesellschaft m.b.H.	13 100,00
Falter Verlag	1 500,00
Flugschrift	2 000,00
Haymon Verlag	13 000,00
Klever Verlag	10 000,00
Kolik, Zeitschrift für Literatur	4 100,00
Kultur AG	1 500,00
Kunstvereinigung Akunst	1 000,00
Kyrene Literaturverlag	800,00
LABOR Verlag edition a GmbH	2 000,00
Literaturverlag Droschl	2 500,00
Luftschacht Verlag	7 000,00

Mandelbaum Verlag	5 000,00
Metro Verlag	1 000,00
Milena Verlag	9 000,00
MONO VERLAG	1 500,00
Ö.D.A. Österreichische DialektautorInnen und Archive – IDI Austria – Institut für regionale Sprachen und Kulturen	2 000,00
Österreichischer P.E.N.-Club. Das österreichische Zentrum des Internationalen P.E.N. (P.E.N.-The Austrian Centre)	700,00
Österreichischer Schriftsteller/innenverband	1 500,00
Otto Müller Verlag	6 000,00
Passagen Verlag Ges.m.b.H.	1 800,00
Paul Zsolnay Verlag Ges.m.b.H.	11 000,00
Picus Verlag GesmbH	12 600,00
Plattform Bibliotheksinitiativen Wien	2 000,00
Podium	3 000,00
Praesens Verlag	3 000,00
Residenz Verlag	13 000,00
Resistenz Verlag	2 500,00
Schlebrügge.Editor	1 000,00
Seifert Verlag	1 500,00
Septime Verlag e.U.	1 500,00
SISYPHUS – Wien	1 000,00
Sonderzahl Verlagsgesellschaft m.b.H.	2 750,00
Sonne und Mond – Förderungsverein für ganzheitliche Kunst und Ästhetik	3 600,00
TARANTEL – Zeitschrift für Kultur von Unten	7 500,00
Theodor Kramer Gesellschaft	10 000,00
Verein der Freunde der Edition Atelier	21 500,00
Verein für Gesellschaftskritik	800,00
Verlag Ferdinand Berger & Söhne GmbH	4 000,00

Verlagshaus HernalS	6 000,00
VEWZ-Literaturverein	2 500,00
VOLLTEXT Verlag GmbH	5 000,00
WeiberDiwan – Verein zur Förderung feministischer Literatur und Wissenschaft	1 500,00
Westphalie	1 200,00
Wiener Dom Verlag	1 000,00
Wieser Verlag	8 000,00
Zaglossus e.U.	2 000,00
Summe Druckkostenbeiträge	253 000,00

Buchankäufe

Böhlau Verlag GesmbH	4 403,00
Buchkultur Verlags GesmbH	2 800,00
Facultas Verlags- und Buchhandels AG	84,61
Falter Verlags GmbH	105,00
KIDLIT medien GesmbH	2 400,00
Kolik – Zeitschrift für Literatur	3 510,00
Otto Müller Verlag GmbH & CoKG	1 187,45
Verein Wespennest	4 800,00
Verein Zeitschrift Triedere	1 000,00
VEWZ-Literaturverein	530,00
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt	1 650,00
ZZOO Verein für Leguminosen	743,30
Summe Buchankauf	23 213,36

Ankäufe Kinder- und Jugendbuchpreis

Bibliothek der Provinz	440,00
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH	925,80

Tyrolia Verlag	299,71
Verlag Jungbrunnen GesbmH	328,90
Summe Ankäufe Kinder- und Jugendbuchpreis	1 994,41

Stipendien und Preise

Wiener AutorInnen in Wiener Verlagen	15 000,00
Wiener Literatur Stipendien	52 800,00
Elias-Canetti-Stipendien	72 000,00
Wiener Dramatik Stipendien	36 000,00
H.C.-Artmann Lyrikpreis	10 000,00
Kinder- und Jugendbuchpreis	8 000,00
Verein Exil	10 000,00
Übersetzergemeinschaft	18 000,00

Veranstaltungen

Literatur im MUSA	7 990,29
Festrede „Autorinnen feiern Autorinnen“	4 834,27
SUMME LITERATUR	2 352 182,33

KULTURINITIATIVEN, ZENTREN

WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser	1 370 000,00
--	--------------

Baukosten

WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser	80 000,00
SUMME KULTURINITIATIVEN, ZENTREN	1 450 000,00

AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG

Europäisches Forum Alpbach	3 000,00
Initiativgruppe Alpbach Wien	6 000,00

Innovationszentrum Universität Wien GmbH – Sommerhochschule	5 000,00
Österreichisches Zentrum für russische Sprache und Kultur	3 000,00
Stipendien John Hopkins University	30 000,00
Stipendien Webster University	15 000,00
Studienförderungen, Stipendienwerk, Wissenschaftsstipendien	154 000,00
SUMME AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG	216 000,00

INTERNATIONALER KULTURAUUSTAUSCH, INTEGRATION

Gruppenbetreuung	23 468,53
Initiative Minderheiten. Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Minderheiten und Mehrheiten	10 000,00
Institut für künstlerische, migrantische und wissenschaftliche Forschung	109 000,00
Kulturverein Österreichischer Roma – Dokumentations- und Informationszentrum	115 000,00
Lebendige Weihnacht	59 356,82
Romano Centro – Verein für Roma	10 000,00
UNESCO – Arbeitsgemeinschaft	22 000,00
Auslandskulturaktivitäten der MA 7	46 479,04
SUMME INTERNATIONALER KULTURAUUSTAUSCH, INTEGRATION	395 304,39

GROSSVERANSTALTUNGEN

Blasmusikfest	130 786,39
Wiener Festwochen GmbH	11 011 000,00
SUMME GROSSVERANSTALTUNGEN	11 141 786,39

SONSTIGE FÖRDERUNGEN

Wiener Tourismusverband (inklusive Ortstaxe)	21 498 693,35
--	---------------

Preise und Ehrungen

Würdigungs- und Förderungspreise	144 000,00
Krenek-Preis	8 000,00
Medienkunst-Preis	5 000,00
Musa-Preis	5 000,00
Veza-Canetti-Preis	8 000,00
Ehrengräber	89 637,90
Friedhöfe GmbH	657 360,63
Gräberpflege	121 854,54
SUMME SONSTIGE FÖRDERUNGEN	22 537 546,42